

KONZERN-KENNZAHLEN

BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN:

ERTRAGSKENNZAHLEN		2017	2018	2019	2020	2021
Umsatz	in m€	1.600,7	2.078,7	2.171,1	2.101,3	2.728,3
EBITDA	in m€	227,9	267,3	313,1	280,6	423,6
EBIT	in m€	136,6	138,7	149,4	96,9	220,7
EBITDA-Marge	in Prozent	14,2%	12,9%	14,4%	13,4%	15,5%
EBIT-Marge	in Prozent	8,5%	6,7%	6,9%	4,6%	8,1%

WEITERE FINANZIELLE KENNZAHLEN:

ERTRAGSKENNZAHLEN		2017	2018	2019	2020	2021
Ergebnis nach Steuern	in m€	54,7	82,2	104,0	49,1	150,1
Ergebnis nach Minderheiten	in m€	2,6	21,5	39,3	5,1	52,1

BILANZKENNZAHLEN		31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20	31.12.21
Bilanzsumme	in m€	1.958,3	2.204,5	2.468,3	2.737,5	3.257,2
Eigenkapital	in m€	793,3	943,9	961,8	940,8	1.081,9
Eigenkapitalquote	in Prozent	40,5%	42,8%	39,0%	34,4%	33,2%
Working Capital Employed ¹⁾	in m€	281,6	395,0	422,9	303,3	328,5
Nettoverschuldung ²⁾	in m€	412,1	540,6	678,8	732,2	759,3
Gearing ³⁾	in Prozent	51,9%	57,3%	70,6%	77,8%	70,2%

CASH-FLOW UND INVESTITIONEN		2017	2018	2019	2020	2021
Cash-Flow aus Betriebstätigkeit	in m€	217,9	56,1	329,3	366,7	384,1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	in m€	-286,5	-230,8	-220,1	-231,5	-333,9
Free Cash-Flow ⁴⁾	in m€	-68,6	-174,7	109,2	135,2	50,2
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	in m€	-37,8	130,7	-49,4	33,2	67,3
Investitionen ⁵⁾	in m€	206,6	221,2	213,6	188,8	283,1

WERTSCHAFFUNG		31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.12.20	31.12.21
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶⁾	in Prozent	11,3%	9,3%	8,7%	5,3%	11,3%
ROE (Return on Equity) ⁷⁾	in Prozent	8,2%	9,5%	10,9%	5,2%	14,8%
ROIC (Return on Invested Capital) ⁸⁾	in Prozent	6,3%	6,9%	7,3%	4,1%	8,4%

1) Working Capital Employed = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

3) Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

4) Free Cash-Flow = Cash-Flow aus Betriebstätigkeit + Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

5) Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel, ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

6) ROCE = EBIT / durchschnittliches Capital Employed

Capital Employed = Sachanlagen + Firmenwert + Immaterielle Vermögenswerte + Working Capital Employed

7) ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

8) ROIC = NOPAT / durchschnittliches Capital Employed; NOPAT = EBIT - Steuern

BEDEUTSAMSTE NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN:

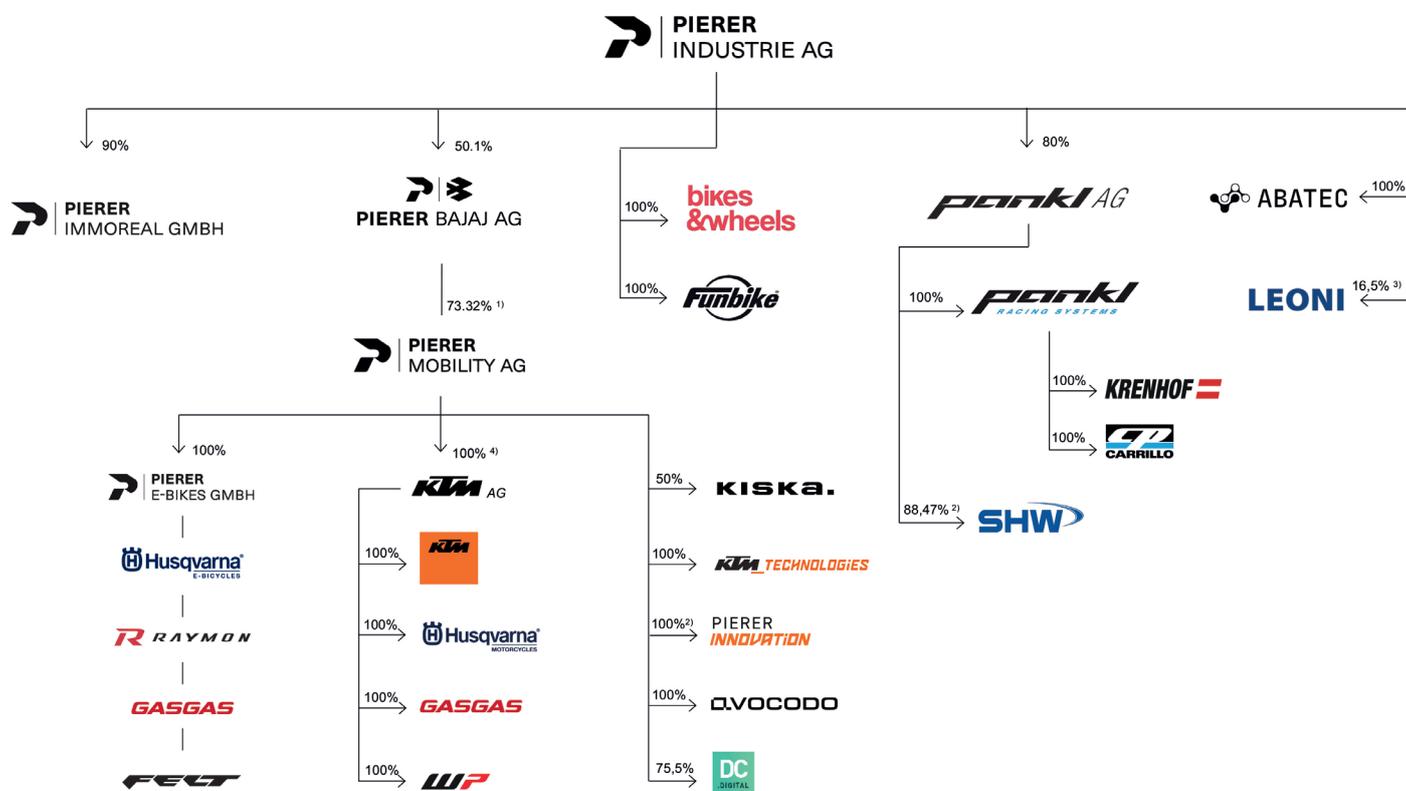
		2017	2018	2019	2020	2021
Mitarbeiter ⁹⁾	Anzahl	7.432	7.948	8.186	8.322	9.530
Verletzungsrate ¹⁰⁾	in Stunden	-	-	38,4	29,7	25,7
Anzahl Mitarbeiter F&E in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	-	-	12,7%	12,8%	12,9%
F&E-Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	-	-	8,0%	8,1%	7,3%
Weibliche Mitarbeiter	in Prozent	-	-	23,5%	23,0%	24,5%

9) Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

10) Daten exkl. Leiharbeiter, Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor, seit dem Berichtsjahr 2021 wird auch die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR) erhoben (siehe Angaben im GRI Content Index).

KONZERNSTRUKTUR PIERER INDUSTRIE AG

vereinfachte Darstellung, 31.12.2021



1) Weitere 2,85% werden von der Pierer Konzerngesellschaft GmbH gehalten
 2) Davon werden 11,79% direkt von der Pierer Industrie AG gehalten
 3) 16,5% an den Stimmrechten
 4) Inkl. Squeeze-Out in 2022 Anteilshöhe von 100%; per 31.12.2021 99,75%

Sonstige Beteiligungen PIERER Mobility AG: ACStyria Mobilitätscluster GmbH 12,3%; Platin 1483. GmbH 100%
 Sonstige Beteiligungen PIERER Industrie AG: Moto Italia SRL 100%; WESS Promotion GmbH 100%; Pierer Beteiligungs GmbH 100%; P Immobilienverwaltung GmbH 100%; KTM Händlerbeteiligungen; A Round Capital GmbH 14,29%; Riser GmbH 25,1%; Jet Fly Airline GmbH 33,33 %, LX media GmbH 26%

Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe, die zu 100% im Eigentum der Pierer Konzerngesellschaft mbH steht. Ihr Fokus richtet sich auf das globale „Powered Two-Wheeler“-Segment und den automatischen High-Tech Komponentenbereich insbesondere in den folgenden Kernbeteiligungen:

Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller (PTW). Mit ihren Motorrad-Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch emissionsfreie Zweiräder mit Elektroantrieben (insbesondere E-Motorcycles und E-Bicycles). Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder hat die Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle im Niedrigvoltbereich (48 Volt) einzunehmen. Der Einstieg in die (E-)Bicycle Sparte mit der PIERER E-Bikes GmbH war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Die Fahrräder werden unter den Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon, GASGAS E-Bicycles und FELT vertrieben, um am attraktiven Marktwachstum in diesem Segment zu partizipieren und sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden internationalen Player zu entwickeln.

Die **Pankl AG-Gruppe** ist im automotiven High-Tech Komponentenbereich tätig. Die Gruppe entwickelt, erzeugt, wartet und vertreibt mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Zudem bietet die Pankl AG-Gruppe als Automobilzulieferer auch effektive Lösungen im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie Leichtbau-Verbundbremscheiben. Als führender Automobilzulieferer trägt die Pankl AG-Gruppe mit ihren Produkten wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Automobilbereich bei.



**Pierer Industrie AG,
Wels**

Konzernabschluss
und Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2021

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

	Anhang- Nr.	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Vermögenswerte:			
Langfristige Vermögenswerte:			
Firmenwert	20	207.988	206.364
Immaterielle Vermögenswerte	21	640.375	595.717
Sachanlagen	22	843.611	740.195
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	39.603	7.640
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	24	14.689	13.261
Latente Steueransprüche	25	36.185	39.149
Sonstige langfristige Vermögenswerte	26	72.320	26.767
		1.854.771	1.629.093
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Vorräte	27	580.274	415.665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	220.580	213.523
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29	115.197	116.488
Steuererstattungsansprüche		2.107	1.090
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30	484.306	352.719
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	0	8.906
		1.402.464	1.108.391
		3.257.235	2.737.484

	Anhang- Nr.	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Eigenkapital und Schulden:			
Eigenkapital:			
Grundkapital	31	1.000	1.000
Ewige Anleihe	31	27.700	27.700
Sonstige Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	31	519.013	390.179
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		547.713	418.879
Nicht beherrschende Anteile	31	534.173	521.900
		1.081.886	940.779
Langfristige Schulden:			
Finanzverbindlichkeiten	32	1.084.818	947.448
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	33	73.003	66.394
Latente Steuerschulden	25	151.830	137.891
Andere langfristige Schulden	34	21.820	14.985
		1.331.471	1.166.718
Kurzfristige Schulden:			
Finanzverbindlichkeiten	32	158.759	137.455
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34	472.357	325.889
Rückstellungen	35	27.044	21.860
Steuerschulden		10.326	14.808
Andere kurzfristige Schulden	34	175.392	126.975
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	7	0	3.000
		843.878	629.987
		3.257.235	2.737.484

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

	Anhang- Nr.	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	8	2.728.341	2.101.326
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	9	-2.010.309	-1.582.680
Bruttoergebnis vom Umsatz		718.032	518.646
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	10	-266.740	-213.869
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	11	-64.367	-49.621
Verwaltungsaufwendungen	12	-186.031	-155.914
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-7.975	-10.739
Sonstige betriebliche Erträge	14	25.759	9.580
Ergebnis aus at-Equity Beteiligungen	15	1.974	-1.225
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		220.652	96.858
Zinserträge	16	2.421	1.809
Zinsaufwendungen	16	-26.200	-23.407
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	16	9.338	-4.685
Ergebnis vor Steuern		206.211	70.575
Ertragsteuern	17	-56.135	-21.433
Ergebnis des Geschäftsjahres		150.076	49.142
davon Eigentümer des Mutterunternehmens		52.122	5.098
davon Nicht beherrschende Gesellschafter		97.954	44.044

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis 31.12.2021

	Anhang- Nr.	2021 TEUR	2020 TEUR
Ergebnis des Geschäftsjahres		150.076	49.142
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungen	31	10.009	-8.765
Bewertung von Cashflow-Hedges	31	3.063	-1.562
Steuereffekt		-752	359
		<u>12.320</u>	<u>-9.968</u>
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
FVOCI - Eigenkapitalinstrumente			
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes	31	5.793	-2.724
Steuereffekt		-1.448	681
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	31	1.713	1.942
Steuereffekt		-468	-512
		<u>5.590</u>	<u>-613</u>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		<u>17.910</u>	<u>-10.581</u>
Gesamtergebnis		<u>167.986</u>	<u>38.561</u>
davon Eigentümer des Mutterunternehmens		63.403	-1.571
davon Nicht beherrschende Gesellschafter		104.583	40.132

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 1.1.2021 bis 31.12.2021**

	Anhang- Nr.	2021 TEUR	2020 TEUR
Betriebstätigkeit			
Ergebnis des Geschäftsjahres		150.076	49.142
+ (-) Zinsaufwendungen / Zinserträge	16	23.779	21.598
+ Steueraufwendungen	17	56.135	21.433
+ Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	21, 22, 23	202.928	183.753
(-) + Gewinne (Verluste) aus der Equity-Konsolidierung	15	-1.974	1.225
+ (-) Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Erträge)	VI	-19.202	8.459
+ Zinseinzahlungen		2.024	1.751
- Zinsauszahlungen		-21.820	-21.600
- Steuerzahlungen		-44.256	-5.432
+ Erhaltene Dividenden		1.149	606
Brutto Cash-flow		348.839	260.935
- (+) Erhöhung (Verminderung) von Vorräten		-146.200	31.182
- (+) Erhöhung (Verminderung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten		7.209	10.571
+ (-) Erhöhung (Verminderung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden		174.289	64.014
Erhöhung (Verminderung) des Nettoumlaufvermögens		35.298	105.767
Cash-flow aus Betriebstätigkeit		384.137	366.702

	Anhang- Nr.	2021 TEUR	2020 TEUR
Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21, 22	-293.993	-196.556
- Auszahlungen für den Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	-2.651	0
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	24, 26	-22.416	-10.962
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21, 22	6.454	2.164
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	23	6.857	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	24, 26	2.980	2.500
+ (-) Änderungen Konsolidierungskreis	7	-15.386	290
+ (-) Ein-/Auszahlungen aus sonstigen Vermögenswerten		-15.767	-28.969
Cash-flow aus Investitionstätigkeit		-333.922	-231.533
Free Cash-flow		50.215	135.169
Finanzierungstätigkeit			
- Dividendenzahlungen an Dritte		-29.151	-45.837
+ (-) Veräußerung / Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	31	-1.110	-10.317
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	VI	226.340	201.118
+ Aufnahme Anleihe	VI	15.000	98.842
- Kauf Perpetual Bond	VI	0	-10.000
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	VI	-145.934	-125.685
- Tilgung Leasingverbindlichkeiten	VI	-23.064	-25.865
+ (-) Veränderung sonstiger kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	VI	25.191	-49.068
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit		67.272	33.188
Gesamt Cash-flow		117.487	168.357
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern		352.846	190.409
+ Veränderung durch Fremdwährungseffekte		13.973	-5.920
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	30	484.306	352.846

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anhang-Nr.	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens					Gesamt TEUR	Anteile nicht be- herrschender Gesellschafter TEUR	Konzern- eigen- kapital Gesamt TEUR
		Grund- kapital TEUR	Ewige Anleihe (Perpetual Bond) TEUR	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn TEUR	Rücklage nach IFRS 9 TEUR	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung TEUR			
Stand am 1. Jänner 2021		1.000	27.700	411.595	-18.043	-3.374	418.879	521.900	940.779
Ergebnis des Geschäftsjahres		0	0	52.122	0	0	52.122	97.954	150.076
Sonstiges Ergebnis	31	0	0	560	5.464	5.257	11.281	6.629	17.910
Gesamtergebnis		0	0	52.682	5.464	5.257	63.403	104.583	167.986

Transaktionen mit Anteilseignern

Dividenden an Dritte		0	0	-11.593	0	0	-11.593	-17.558	-29.151
Kauf / Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	31	0	0	77.011	416	-200	77.227	-80.896	-3.669
Ewige Anleihe	31	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisveränderungen	7	0	0	0	0	0	0	2.722	2.722
Kapitalmaßnahmen		0	0	0	0	0	0	3.600	3.600
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		0	0	0	57	0	57	99	156
Sonstiges		0	0	-260	0	0	-260	-277	-537
Stand am 31. Dezember 2021		1.000	27.700	529.435	-12.106	1.683	547.713	534.173	1.081.886

	Anhang-Nr.	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens					Gesamt TEUR	Anteile nicht be- herrschender Gesellschafter TEUR	Konzern- eigen- kapital Gesamt TEUR
		Grund- kapital TEUR	Ewige Anleihe (Perpetual Bond) TEUR	Rücklagen einschließlich Konzern- bilanzgewinn TEUR	Rücklage nach IFRS 9 TEUR	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung TEUR			
Stand am 1. Jänner 2020		1.000	37.700	432.716	-15.191	1.130	457.356	493.005	950.361
Ergebnis des Geschäftsjahres		0	0	5.098	0	0	5.098	44.044	49.142
Sonstiges Ergebnis	31	0	0	710	-2.875	-4.504	-6.669	-3.912	-10.581
Gesamtergebnis		0	0	5.808	-2.875	-4.504	-1.571	40.132	38.561

Transaktionen mit Anteilseignern

Dividenden an Dritte		0	0	-19.093	0	0	-19.093	-13.739	-32.832
Kauf / Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	31	0	0	-7.800	0	0	-7.800	-2.518	-10.318
Ewige Anleihe	31	0	-10.000	0	0	0	-10.000	0	-10.000
Konsolidierungskreisveränderungen	7	0	0	0	0	0	0	158	158
Kapitalmaßnahmen		0	0	0	0	0	0	5.000	5.000
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		0	0	0	23	0	23	48	71
Sonstiges		0	0	-36	0	0	-36	-186	-222
Stand am 31. Dezember 2020		1.000	27.700	411.595	-18.043	-3.374	418.879	521.900	940.779

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I.	Allgemeine Angaben	10
1.	Angaben zum Unternehmen.....	10
2.	Grundsätze der Rechnungslegung.....	10
3.	Neu angewendete Standards und Interpretationen.....	11
4.	Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen.....	11
5.	Schätzungen und ermessensentscheidungen.....	12
II.	Konsolidierungskreis	14
6.	Konsolidierungsgrundsätze und -methoden	14
7.	Veränderungen im Konsolidierungskreis	15
III.	Segmentberichterstattung	18
IV.	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung.....	20
8.	Umsatzerlöse	20
9.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	21
10.	Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	21
11.	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	21
12.	Verwaltungsaufwendungen	22
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22
14.	Sonstige betriebliche Erträge.....	22
15.	Ergebnis aus At-Equity Beteiligungen	22
16.	Finanz- und Beteiligungsergebnis	23
17.	Ertragsteuern	23
18.	Aufwendungen für den Abschlussprüfer.....	24
19.	Mitarbeiter	24
V.	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	25
20.	Firmenwert.....	25
21.	Immaterielle Vermögenswerte	26
22.	Sachanlagen.....	28
23.	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.....	31
24.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.....	31
25.	Latente Steueransprüche	32
26.	Sonstige langfristige Vermögenswerte	35
27.	Vorräte	35
28.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	36
29.	Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36
30.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37
31.	Konzerneigenkapital	37
32.	Finanzverbindlichkeiten	40
33.	Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	42
34.	Andere kurz- und langfristige Schulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ..	44
35.	Rückstellungen	46
VI.	Angaben zur Kapitalflussrechnung	46
VII.	Risikobericht	47

36.	Risikomanagement	47
37.	Marktrisiken.....	48
38.	Branchenspezifische Risiken.....	50
39.	IT-Risiken.....	52
40.	Finanzielle Risiken.....	53
41.	Sonstige Risiken	57
VIII.	Finanzinstrumente und Kapitalmanagement.....	59
42.	Grundlagen	59
43.	Einstufung und beizulegende Zeitwerte	61
44.	Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	67
45.	Hedging.....	69
46.	Kapitalmanagement.....	73
IX.	Leasingverhältnisse	74
47.	Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (IFRS 16).....	74
48.	Leasingverhältnisse als Leasinggeber (IFRS 16).....	76
X.	Erläuterungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen.....	77
49.	Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	77
50.	Organe der Pierer Industrie AG	79
51.	Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge.....	80
XI.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	80
XII.	Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)	81
XIII.	Freigabe des Konzernabschlusses	86

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie AG, Sitz in 4600 Wels, Edisonstrasse 1, Österreich, ist das Mutterunternehmen der Pierer Industrie-Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“). Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Die Pierer Industrie AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 290677 t eingetragen.

Die Gesellschaft steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels (oberstes Konzernmutterunternehmen), und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt und stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis dar.

Die beiden wesentlichen Unternehmensbereiche und Segmente des Konzerns sind die PIERER Mobility AG und die Pankl AG:

- Die **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender "Powered Two-Wheeler"-Hersteller (PTW). Mit ihren Motorrad-Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch emissionsfreie Zweiräder mit Elektroantrieben (E-Motorcycles, E-Bicycles). Der Einstieg in die (E-)Bicycle Sparte war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Die Fahrräder werden unter den Marken HUSQVARNA E-Bicycles, R Raymon, GASGAS E-Bicycles und FELT Bicycles vertrieben.
- Die **Pankl AG-Gruppe** ist im automotiven High-Tech Komponentenbereich tätig. Die Gruppe entwickelt, erzeugt, wartet und vertreibt mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Als Automobilzulieferer bietet die Pankl AG-Gruppe zudem auch effektive Lösungen im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie Leichtbau-Verbundbremscheiben. Als führender Automobilzulieferer trägt die Pankl AG-Gruppe mit ihren Produkten wesentlich zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen im Automobilbereich bei.

Darüber hinaus hält die Pierer Industrie-Gruppe auch Beteiligungen an Unternehmen aus dem Elektronik- und Immobilienbereich. Die vollständige Beteiligungsliste sowie die entsprechenden Beteiligungshöhen an den jeweiligen Gesellschaften können dem Kapitel XII „Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)“ entnommen werden.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2021 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs1 UGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die einbezogenen Unternehmen haben, mit Ausnahme der Pankl Japan Inc., ihre Jahresabschlüsse zum Konzernbilanzstichtag 31.12. aufgestellt. Der Bilanzstichtag der Pankl Japan Inc. ist der 30.09.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen, nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können. Durch die Anwendung von automatisierten Rechenhilfen können bei Summierung von gerundeten Beträgen und bei Prozentangaben ebenfalls Rundungsdifferenzen auftreten.

3. NEU ANGEWENDETE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende Tabelle zeigt die erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen, die auch bereits von der EU-Kommission zum 31.12.2021 übernommen wurden:

Erstmalige Anwendung	Neue Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Jänner 2021		
	Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze Phase 2	27. August 2020
	Änderungen zu IFRS 4 – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	25. Juni 2020

Erstmalige Anwendung	Neue Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. April 2021		
	Änderungen zu IFRS 16: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021	31. März 2021

Alle geänderten Standards und Interpretationen sind für die Pierer Industrie-Gruppe nicht relevant bzw. haben keinen wesentlichen Einfluss.

4. ZUKÜNFTIG ANZUWENDEDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Folgende Tabelle zeigt die bereits **von der EU-Kommission übernommenen** Änderungen von Standards und Interpretationen, welche jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht vorzeitig angewendet wurden:

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Jänner 2022		
	Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept	14. Mai 2020

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Veröffentlicht durch das IASB
1. Jänner 2022		
	Änderungen zu IAS 16 Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	14. Mai 2020
	Änderungen zu IAS 37 Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen	14. Mai 2020
	Verbesserungen zu IFRS 2018 – 2020 Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	14. Mai 2020
1. Jänner 2023		
	IFRS 17 Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	18. Mai 2017
	Änderungen IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	12. Februar 2021
	Änderungen zu IAS 8 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	12. Februar 2021

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, welche aber im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. **von der EU-Kommission noch nicht übernommen** wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Veröffentlicht durch das IASB	EU-Endorsement?
IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig (einschließlich Verschiebung des Zeitpunkt des Inkrafttretens)	1.1.2023	23.1.2020	Nein
Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1.1.2023	7.5.2021	Nein
Änderungen zu IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	9.12.2021	Nein

Die Pierer Industrie-Gruppe geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aufgrund der zukünftig anzuwendenden Standards ergeben werden.

5. SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad **Schätzungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Bei der Vornahme von Schätzungen berücksichtigt der Vorstand Erfahrungswerte und aktuelle Prognosen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen, wenn sich angenommene Parameter entgegen der Erwartung entwickeln. Bei Bekanntwerden neuer Gegebenheiten werden diese entsprechend berücksichtigt und bisherige Annahmen angepasst.

- Insbesondere werden Annahmen zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer getroffen. Zum Bilanzstichtag waren Firmenwerte

in Höhe von TEUR 207.988 (Vorjahr: TEUR 206.364) sowie Markenwerte in Höhe von TEUR 223.260 (Vorjahr: TEUR 219.918) angesetzt. Weiterführende Informationen zu den Werthaltigkeitstests sind den Erläuterungen unter Punkt 20. „Firmenwert“ zu entnehmen.

- Latente Steueransprüche auf nicht verfallbare steuerliche Verlustvorträge werden unter der Annahme angesetzt, dass zukünftig ausreichend steuerliches Einkommen zur Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge erwirtschaftet wird. Bei Unsicherheiten in den Annahmen werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zum 31.12.2021 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.303 (Vorjahr: TEUR 16.172) aktiviert. Weitere Details zu den latenten Steuern sind den Erläuterungen unter Punkt 25. „Latente Steueransprüche“ zu entnehmen.
- Im Rahmen des Cash-Flow-Hedge-Accountings werden Einschätzungen zum Eintritt von künftigen Zahlungsströmen getroffen. Diese Cash-Flows könnten bezüglich Höhe und Zeitpunkt anders eintreten und damit Einfluss auf das Cash-Flow-Hedge-Accounting haben. Weitere Details zum Thema Hedging siehe Punkt 45.
- Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer. Es werden Annahmen zu den folgenden Faktoren getroffen: Erwartungswerte, demografische Annahmen wie das Pensionsalter von Frauen / Männern und Mitarbeiterfluktuation sowie finanzielle Annahmen wie Rechnungszinssatz und künftige Lohn- und Gehaltstrends. Zum Bilanzstichtag waren Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 73.003 (Vorjahr: TEUR 66.394) angesetzt. Weiterführende Informationen sind den Erläuterungen unter dem Punkt 33. „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ zu entnehmen.
- Schätzungen bei den übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen. Für die Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde ein direkter Zusammenhang pro Produktgruppe zwischen angefallenen Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen festgestellt. Der durchschnittliche Prozentsatz der Garantie- und Gewährleistungsaufwendungen an den Umsatzerlösen wird mehrmals jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst. Zum 31.12.2021 wurden Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von TEUR 21.356 (Vorjahr: TEUR 15.951) angesetzt. Weiterführende Informationen sind dem Punkt 35. „Rückstellungen“ zu entnehmen.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Leasingverhältnissen werden Einschätzungen über die Laufzeit und Zinssätze getroffen. Weitere Angaben dazu sind unter Punkt 22. „Sachanlagen“ sowie unter Punkt 47. „Leasingverhältnisse als Leasingnehmer“ zu finden.
- Bei den Vorräten bestehen Schätzungen im Zusammenhang mit Verbrauchsfolgeverfahren und Reichweitenanalysen. Zusätzlich werden auf Einzelfallbasis Wertberichtigungserfordernisse aufgrund langer Lagerdauer und eingeschränkter Absatzmöglichkeiten erfasst.

Folgende **Ermessensentscheidungen** wurden bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden in der Pierer Industrie-Gruppe getroffen:

- **Entwicklungskosten:**
Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf Annahmen des Managements zur Einschätzung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens der getätigten Aufwendungen und der technischen Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktängigkeit.
- **Ausbuchung von Forderungen im Rahmen von ABS- und Factoring-Vereinbarungen**
Es werden Einschätzungen über die Ausbuchungsvoraussetzungen des IFRS 9 getroffen. Nähere Details sind dem Kapitel VIII. „Finanzinstrumente und Kapitalmanagement“ zu entnehmen.

- **Supplier Finance:**
Es werden Einschätzungen über den Ausweis der Verbindlichkeiten im Rahmen des Supplier Finance Programmes getroffen. Weitere Angaben dazu siehe Punkt 34. „Andere kurz- und langfristige Schulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.
- **Konsolidierung**
Bei der Festlegung, ob Beherrschung gemäß IFRS 10 vorliegt, übt das Management Ermessensentscheidungen zur Bestimmung der relevanten Aktivitäten der Tochterunternehmen aus.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.

Klimabezogene Annahmen:

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses hat das Management die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigt, insbesondere im Zusammenhang mit den Angaben in der Risikoberichterstattung, in der nicht-finanziellen Berichterstattung und den erklärten Nachhaltigkeitszielen der Pierer Industrie-Gruppe. Diese Überlegungen ergaben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen der Finanzberichterstattung. Dies steht auch im Einklang mit der Einschätzung des Managements, dass der Klimawandel voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Beurteilung der Unternehmensführung im Rahmen der Abschlusserstellung haben wird. Folgende konkrete Punkte wurden berücksichtigt:

- Die Gruppe berücksichtigt den Klimawandel bei der Entwicklung neuer Produkte und investiert weiterhin in neue Technologien, darunter die Entwicklung von elektrischen Plattformen, neuer klimaneutraler Antriebsformen und in die Weiterentwicklung von Batterietechnologien für Zweiräder.
- Die Gruppe investiert weiterhin in Lösungen zur Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort für unsere Anlagen.
- Das Management hat die Auswirkungen des Klimawandels auf eine Reihe wichtiger Schätzungen im Jahresabschluss berücksichtigt, darunter:
 - die Schätzungen zukünftiger Cashflows, die bei Werthaltigkeitsbeurteilungen bzw. der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, verwendet werden;
 - des Buchwerts langfristiger Vermögenswerte (z. B. immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert);
 - die Schätzungen der zukünftigen Rentabilität, die in unserer Beurteilung der Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen verwendet wurden; und
 - die langfristigen Annahmen zur Identifikation und Ermittlung von Rückbau- oder Ersatzverpflichtungen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

6. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

In den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG werden alle wesentlichen Tochterunternehmen im Wege der **Vollkonsolidierung** einbezogen. Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Der Betrag für die nicht beherrschenden Anteile wird – sofern nicht anders angegeben – mit dem anteiligen Reinvermögen am erworbenen Unternehmen ohne Firmenwertkomponente erfasst.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen sind in der Bilanzposition „Nach der **Equity-Methode** bilanzierte Finanzanlagen“ ausgewiesen.

Die **Berichtswährung** der Pierer Industrie-Gruppe ist der Euro. Die Tochterunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer funktionalen Währung auf. Dabei werden in den zu konsolidierenden Abschlüssen enthaltene Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Folgende für die Pierer Industrie-Gruppe wesentlichen Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung herangezogen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2021	31.12.2020	2021	2020
US-Dollar	1,1326	1,2271	1,1816	1,1470
Britisches Pfund	0,8403	0,8990	0,8584	0,8893
Schweizer Franken	1,0331	1,0802	1,0799	1,0709
Japanischer Yen	130,3800	126,4900	130,3200	121,8842
Südafrikanischer Rand	18,0625	18,0219	17,5922	18,9139
Mexikanischer Peso	23,1438	24,4160	24,0516	24,7300
Australischer Dollar	1,5615	1,5896	1,5783	1,6567
Kanadischer Dollar	1,4393	1,5633	1,4804	1,5380
Chinesischer Renminbi	7,1947	8,0225	7,6069	7,8975
Rumänischer Leu	4,9490	4,8683	4,9251	4,8425
Brasilianischer Real	6,3101	6,3735	6,3786	5,9988

7. VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Pierer Industrie AG stehen, sind in den vorliegenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einbezogen. Die Anzahl der Unternehmen im Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierte Gesellschaften	At Equity Gesellschaften
Stand zum 31.12.2020	96	9
Konsolidierungskreiszugänge	9	2
Konsolidierungskreisabgänge	-2	-1
Abgänge durch Verschmelzung	-1	0
Stand zum 31.12.2021	102	10
davon ausländische Unternehmen	67	3

Die Pierer Industrie AG, als Mutterunternehmen der Pierer Industrie-Gruppe, wurde in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie deren Erstkonsolidierungszeitpunkte sind im Kapitel XII. „Konzernunternehmen (Beteiligungsspiegel)“ angeführt.

ÄNDERUNGEN VOLLKONSOLIDierter GESELLSCHAFTEN

- Konsolidierungskreiszugänge:**

Mit Wirkung zum 11. Jänner 2021 wurden 94% der Anteile an der Krenhof AG mit Standort in Köflach, Österreich übernommen. Im Zuge der Eingliederung der Gesellschaft innerhalb des Pankl AG-Segments wurde der

Schmiede-Teilbetrieb der Krenhof AG unter Zurückbehaltung der Immobilien und rückwirkend per 1. Jänner 2021 auf die Pankl Schmiedetechnik GmbH abgespalten. Die Krenhof AG wurde anschließend auf die Pankl Immobilienverwaltung GmbH verschmolzen. Die Pankl Schmiedetechnik GmbH mit den beiden Standorten in Kapfenberg und Köflach wurde anschließend in Krenhof GmbH umfirmiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Krenhof AG stellen sich bei Erlangung der Beherrschung wie folgt dar:

TEUR	11.01.2021
Sachanlagen	22.301
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.693
Langfristige Vermögenswerte	23.994
Kurzfristige Vermögenswerte	22.317
Langfristige Verbindlichkeiten	-15.943
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-7.507
Nettovermögen	22.861
Negativer Unterschiedsbetrag	-4.861
Gegenleistung	-18.000
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.562
Netto-Abfluss aus der Akquisition	-13.438

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden beizulegende Zeitwerte für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.815 und sonstige Forderungen und Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.951 übernommen. Dies entspricht im Wesentlichen den Bruttobeträgen der Forderungen. Der im Rahmen der Kaufpreisallokation entstandene negative Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 4.861 wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Betriebsergebnis erfasst.

Die im Vorjahr aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht vollkonsolidierte Gesellschaft PIERER IMMO-REAL NORTH AMERICA LLC, Murrieta, CA, USA, wurde infolge eines Bauprojektes in Nordamerika (in Bau befindliches Büro und Betriebsgebäude) erstmalig im Geschäftsjahr 2021 in den Konsolidierungskreis der Pierer Industrie-Gruppe einbezogen. Zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurden Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.831 übernommen, welche Sachanlagen in Höhe von TEUR 23.377 und Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 454 betreffen. Die übernommenen Schulden betragen TEUR 21.151. Aus dem Konsolidierungskreis-zugang wurde somit ein Nettovermögen in Höhe von TEUR 2.680 übernommen. Der Netto-Zufluss aus der Erstkonsolidierung betrug TEUR 454.

Weitere Konsolidierungskreiszugänge werden nachfolgend zusammengefasst:

Im März 2021 wurde die KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH mit Sitz in Munderfing neu gegründet und erstkonsolidiert.

Mit Kaufvertrag vom 7. Mai 2021 wurden weitere 91,36% der Anteile an der Westpark Wels AG, Wels, erworben. Zum Stichtag 31.12.2021 hält die Pierer Industrie-Gruppe nun 100% an der Gesellschaft. Der Immobilienerwerb stellt keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 dar, sondern ist als asset acquisition abgebildet.

Im Juli 2021 erwarb die PIERER Mobility AG weitere 30,46% der Anteile an der DealerCenter Digital GmbH, Landshut, Deutschland. Zum Verkaufszeitpunkt hielt die PIERER Mobility AG 45% an der Gesellschaft und hält nun zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine Anteilshöhe von insgesamt 75,46%. Die bisher gehaltenen Anteile wurden nach der Equity-Methode einbezogen. Unmittelbar vor Erlangen der Beherrschung wurden die bisherigen Anteile mit deren beizulegendem Zeitwert neu bewertet. Aus der Erstkonsolidierung ergibt sich ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.258, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Im Oktober 2021 erwarb die Pierer Industrie AG 100% am heimischen Fahrrad-Großhändler Funbike GmbH mit Sitz in Puch bei Hallein. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde ein Firmenwert in Höhe von TEUR 1.150 bilanziert.

Im November 2021 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten PIERER E-Bikes Benelux, Gembloux, Belgien.

Mit Wirkung zum 17. November 2021 hat die PIERER E-Bikes GmbH 100% der Anteile an der FELT GmbH, München, Deutschland erworben.

Die PIERER E-Bikes GmbH, Munderfing, Österreich, hat im Dezember 2021 zusammen mit der MAXCOM LTD, Plovdiv, Bulgarien, die PIERER & MAXCOM MOBILITY OOD, Plovdiv, Bulgarien, ein Joint Venture-Unternehmen, das Fahrräder für die PIERER E-Bikes GmbH fertigen wird, gegründet. Die PIERER E-Bikes GmbH hält 50% der Anteile an dieser Gesellschaft und übt beherrschenden Einfluss im Sinne des IFRS 10 aus. Die Erstkonsolidierung der PIERER & MAXCOM MOBILITY OOD erfolgte per 2. Dezember 2021.

- **Konsolidierungskreisabgänge:**

Mit Wirkung zum 16. Jänner 2021 wurde die PEXCO FRANCE SAS, Saint-Priest, Frankreich, liquidiert und endkonsolidiert, wobei sich daraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben.

Mit Wirkung zum 30. September 2021 wurde die KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai, liquidiert. Die Endkonsolidierung der Gesellschaft erfolgte zum 25.08.2021.

- **Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten**

Die Lust Hybrid-Technik GmbH (LHT) ist als Electronic Manufacturing Service Einheit ein Nischenanbieter im Klein- und Mittelserienbestückungsgeschäft. Die SHW hat sich auf Basis einer „Best Owner Strategy“ entschlossen, die LHT neu zu positionieren. In der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2020 genehmigte der Aufsichtsrat der SHW den Plan des Vorstands, die LHT zu veräußern. Die Vermögenswerte waren zur sofortigen Veräußerung verfügbar, mit der aktiven Suche nach einem Käufer wurde im Vorjahr begonnen. Hierzu verweisen wir auch auf die Erläuterungen im Konzernabschluss der Pierer Industrie AG zum 31. Dezember 2020 unter Punkt 7. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“.

Im Halbjahr 2021 entschied die Pierer Industrie AG anstelle eines Verkaufes die LHT innerhalb der Gruppe umzustrukturieren und organisatorisch unter die abatec group AG, Regau, einzugliedern. Aus diesem Grund wurde die Darstellung der LHT als ein zu Veräußerungszwecken gehaltener Vermögenswert beendet. Die geplante Umstrukturierung wurde im vierten Quartal 2021 abgeschlossen.

ÄNDERUNGEN AT-EQUITY EINBEZOGENER GESELLSCHAFTEN

Die Zugänge der At-Equity Gesellschaften betreffen einen Anteil von 33,3% an der JETFLY Airline GmbH und einen Anteil von 26,0% an der LX Media GmbH. Beide Gesellschaften wurden von der Pierer Industrie AG erworben.

Eine weitere Änderung betrifft die DealerCenter Digital GmbH, welche nun im Konzernabschluss vollkonsolidiert wird (siehe Ausführungen unter „Konsolidierungskreiszugänge“).

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der Pierer Industrie AG erfolgt die Steuerung der Geschäftstätigkeit auf Basis der beiden Unternehmensbereiche „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“. Die einzelnen Unternehmensgruppen werden separat geführt und an die Pierer Industrie AG gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften berichtet. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungsträger ist der Gesamtvorstand der Pierer Industrie AG. Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß den internen Berichten mit den Segmenten PIERER Mobility-Gruppe, Pankl AG-Gruppe sowie Sonstige.

PIERER Mobility-Gruppe:

Unter den Marken „KTM“, „Husqvarna Motorcycles“ und „GASGAS“ betreibt die PIERER Mobility-Gruppe die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von Motorrädern. Mit den Marken „Husqvarna E-Bicycles“, „RAYMON“, „GASGAS E-Bicycles“ und „FELT Bicycles“ liegt der Fokus auf der Entwicklung, Herstellung und dem Handel mit E-Bikes und Fahrrädern. Die PIERER Mobility-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2021 insgesamt 68 in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften in Österreich, den USA, Japan, Südafrika, Mexiko, Indien, Australien und Neuseeland sowie in verschiedenen anderen Ländern in Europa und Asien. Darüber hinaus hält die PIERER Mobility-Gruppe Beteiligungen an Assemblierungsgesellschaften auf den Philippinen und in China.

Pankl AG-Gruppe:

Die Pankl AG-Gruppe entwickelt, erzeugt, wartet und vertreibt mechanische Systeme im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Zudem bietet die Pankl AG-Gruppe als Automobilzulieferer effektive Lösungen im Bereich Pumpen und Motorkomponenten sowie Leichtbau-Verbundbremscheiben. Die Pankl AG-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2021 insgesamt 22 in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften in Österreich, Deutschland, Rumänien, Slowakei, den USA, China, Japan, Brasilien, Kanada und Großbritannien.

Sonstige:

Im Bereich „Sonstige“ werden die Pierer Industrie AG, die Abatec-Gruppe, die PIERER IMMOREAL GmbH, die Westpark Wels AG, die Pierer Beteiligungs GmbH, die P Immobilienverwaltung GmbH, die Pierer Bajaj AG (vormals: PTW Holding AG), die PIERER IMMOREAL NORTH AMERICA LLC, die PIERER IMMOREAL Deutschland GmbH, die bikes&wheels 2 Radhandels GmbH und die Funbike GmbH zusammenfassend dargestellt.

Keines der Segmente weist eine Abhängigkeit von externen Kunden im Sinn des IFRS 8.34 auf. Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Die Investitionen betreffen Anlagenzugänge aus dem Sachanlagevermögen und den immateriellen Vermögensgegenständen (ohne Leasingzugänge gemäß IFRS 16). Das nach der Equity-Methode bilanzierte Ergebnis ist gemäß der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im EBIT enthalten. Das Working Capital Employed entspricht der Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag. Die Nettoverschuldung entspricht der Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich der Zahlungsmittel zum Stichtag.

Die Segmentinformationen für das Geschäftsjahr 2021 und 2020 teilen sich auf die beschriebenen Segmente wie folgt auf:

2021					
TEUR	PIERER Mobility Gruppe	PANKL AG Gruppe	Sonstige	Konso- lidierung	GESAMT
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	2.041.730	709.123	63.533	-86.045	2.728.341
Umsatzerlöse extern	2.040.500	648.042	39.799	0	2.728.341
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	193.485	11.140	14.318	1.709	220.652
Investitionen ¹⁾	178.485	58.514	46.133	0	283.132
Abschreibungen	-138.718	-63.230	-6.711	5.731	-202.928
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	1.666	0	0	308	1.974
Bilanzsumme	2.033.719	826.134	2.820.973	-2.423.591	3.257.235
Eigenkapital	765.551	310.171	2.265.235	-2.259.071	1.081.886
Working Capital Employed	160.454	156.931	12.300	-1.188	328.497
Nettoverschuldung	-189.877	-253.297	-429.131	113.034	-759.271

2020					
TEUR	PIERER Mobility Gruppe	PANKL AG Gruppe	Sonstige	Konso- lidierung	GESAMT
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	1.530.382	583.395	31.369	-43.820	2.101.326
Umsatzerlöse extern	1.530.155	545.242	25.929	0	2.101.326
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	107.241	-8.791	-2.114	522	96.858
Investitionen ¹⁾	150.180	36.847	1.775	0	188.802
Abschreibungen	-126.289	-57.749	-1.213	1.498	-183.753
Anteil am Ergebnis von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.180	0	0	-45	-1.225
Bilanzsumme	1.686.034	727.228	1.767.367	-1.443.145	2.737.484
Eigenkapital	654.119	282.467	1.327.093	-1.322.900	940.779
Working Capital Employed	181.532	111.396	9.606	765	303.299
Nettoverschuldung	-312.413	-211.669	-305.164	97.062	-732.184

1) exklusive IFRS 16 (Leasing); die Leasingzugänge betragen in 2021 TEUR 29.125 (Vorjahr: TEUR 29.158).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die im Vorjahr erhaltenen Zuschüsse für Kurzarbeit wurden mit den zugehörigen Aufwendungen der jeweiligen Funktionsbereiche Herstellungskosten, Vertriebsaufwendungen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwendungen im Personalaufwand saldiert.

8. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich nach dem Gefahrenübergang gemäß Geschäftsbedingungen (Incoterms) bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst.

Die Produkte des Konzerns orientieren sich grundsätzlich am jeweiligen Unternehmensbereich. Die Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen setzen sich wie folgt zusammen.

TEUR	2021	2020
PIERER Mobility-Gruppe	2.041.730	1.530.382
Pankl AG-Gruppe	709.123	583.395
Sonstige & Konsolidierung	-22.512	-12.451
	2.728.341	2.101.326

Die Aufteilung nach geografischen Bereichen der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz der Kunden. Die Umsatzerlöse nach geografischen Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Europa	1.660.056	1.296.309
Nordamerika	574.596	449.826
Sonstige	493.689	355.191
	2.728.341	2.101.326

Variable Gegenleistungen wie Preisnachlässe, Umsatzboni und Skonti werden als Erlösminderungen der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Verpflichtungen für variable Gegenleistungen werden als vertragliche Verpflichtungen im Sinne des IFRS 15 ausgewiesen. Die vertraglichen Verpflichtungen für variable Gegenleistungen betreffend Preisnachlässe, Umsatzboni und Skonti betragen zum 31.12.2021 € 50,4 Mio. (31.12.2020: € 35,6 Mio.).

Da Garantieleistungen nicht separat verkauft werden, stellen diese lediglich eine Zusicherung dar, dass die verkauften Produkte den jeweils vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Da diese Garantieleistungen weder zeitlich noch inhaltlich über die gesetzlichen bzw. branchentypischen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehen, handelt es sich hier um eine sogenannte assurance-type Gewährleistung, welche keine separate Leistungsverpflichtung darstellt. Dementsprechend werden die Garantieleistungen weiterhin in Übereinstimmung mit IAS 37 erfasst.

9. HERSTELLUNGSKOSTEN DER ZUR ERZIELUNG DER UMSATZERLÖSE ERBRACHTEN LEISTUNGEN

Die Herstellungskosten des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	1.517.627	1.207.130
Personalaufwand	279.497	211.202
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	141.235	125.087
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.950	39.261
	2.010.309	1.582.680

In den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 5.518 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 14.959) enthalten, die nicht aus der Bewertung von Finanzinstrumenten stammen und über den Gewinn oder Verlust zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

10. VERTRIEBS- UND RENNSPORTAUFWENDUNGEN

Die Vertriebs- und Rennsportaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	42.758	35.072
Personalaufwand	111.284	85.306
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	12.383	10.885
Sonstige betriebliche Aufwendungen	141.330	113.784
Sponsorgelder und sonstige betriebliche Erträge	-41.015	-31.178
	266.740	213.869

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	12.161	6.654
Personalaufwand	49.617	42.533
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	12.919	12.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.664	4.526
Fördergelder und sonstige betriebliche Erträge	-18.994	-16.205
	64.367	49.621

Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dargestellten Aufwandsarten umfassen Forschungs- sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 101.026 (Vorjahr: TEUR 82.774). Insgesamt betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (vor aktivierten Entwicklungskosten) TEUR 200.505 (Vorjahr: TEUR 169.382) und somit 7,3% (Vorjahr: 8,1%) vom Umsatz.

12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.919	2.779
Personalaufwand	88.928	73.238
Abschreibungen für Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	36.391	35.668
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57.840	46.292
Sonstige betriebliche Erträge	-2.047	-2.063
	186.031	155.914

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE AufWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 7.975 (Vorjahr: TEUR 10.739) und enthalten insbesondere Aufwendungen aus Konsolidierungskreisveränderungen, Verluste aus Anlagenabgängen sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen und Bankspesen. Im Vorjahr waren zudem noch Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (einschließlich damit zusammenhängende Rechts- und Beratungskosten) enthalten.

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt TEUR 25.759 (Vorjahr: TEUR 9.580) und enthalten unter anderem Förderungen und Zuschüsse, Erträge aus Versicherungsentschädigungen, Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Erträge aus Kursdifferenzen und Anlagenabgängen. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2021 Erträge aus Konsolidierungskreisveränderungen in Höhe von TEUR 4.861 realisiert.

15. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BETEILIGUNGEN

Der Gewinn- / Verlustanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderter Posten im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Beteiligungen, die als wesentliche Lieferanten oder Kunden in die operative Geschäftstätigkeit der Pierer Industrie-Gruppe eingebunden sind.

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Kiska GmbH	1.485	207
KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc.	280	33
China Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd.	-24	-1.392
METTOP GmbH	0	-55
JETFLY Airline GmbH	308	0
Vier Flagshipstores und sonstige	-75	-18
	1.974	-1.225

16. FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis des Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Zinserträge	2.421	1.809
Zinsaufwendungen	-26.200	-23.407
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	9.338	-4.685
	-14.441	-26.283

Das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Fremdwährungsbewertung Bankguthaben	9.672	-3.300
Absicherungskosten	71	83
Bewertung Zinsswap	365	-262
Wertminderung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	-494
Erträge / Verluste aus sonstigen Beteiligungen	-770	-712
	9.338	-4.685

17. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwände und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

TEUR	2021	2020
Laufende Steuer	-43.068	-17.607
Latente Steuern	-13.067	-3.826
	-56.135	-21.433

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0%. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragssteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 9,0% bis 37,8%.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0% auf das Ergebnis vor Steuern) und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand kann wie folgt dargestellt werden:

TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	206.211	70.575
Erwarteter Steueraufwand / -ertrag	-51.553	-17.644
Nicht temporäre Differenzen und sonstige steuerliche Hinzurechnungen	-1.788	1.371
Ansatz / Wertberichtigungen / Verbrauch von Verlustvträgen	-1.328	-145
Nicht steuerbare Ergebnisse aus Konsolidierungskreisänderungen	-776	-163
Steuern aus Vorperioden	-1.069	-990
Effekte ausländischer Steuersätze	-11	-491
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	565	-230
Veräußerungsgewinn aus Aktienverkäufen	-4.255	-6.798
Investitionsbegünstigungen	3.850	3.932
Sonstiges	230	-275
	-56.135	-21.433

18. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft setzen sich für den Geschäftsbereich wie folgt zusammen:

TEUR	2021	2020
Jahresabschlussprüfung aller Einzelgesellschaften sowie Konzernabschlussprüfung	983	878
Sonstige Leistungen und andere Beratungsleistungen	264	249
	1.247	1.127

19. MITARBEITER

Der Mitarbeiterstand wird jeweils inklusive Leiharbeiter und externen Dienstnehmern dargestellt:

Stand am 1.1.2021	8.322
Veränderungen im Geschäftsjahr	1.208
Stand am 31.12.2021	9.530

Zum 31.12.2021 waren 4.741 Angestellte (Vorjahr: 3.803) und 4.789 Arbeiter (Vorjahr: 4.519) beschäftigt. Zum 31.12.2021 sind 6.061 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.107) in Österreich und 3.469 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.215) im Ausland beschäftigt. Durchschnittlich beschäftigte die Gruppe 9.104 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.111), davon 4.483 Angestellte (Vorjahr: 4.049) und 4.621 Arbeiter (Vorjahr: 4.063).

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2021, ohne Effekte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, beträgt TEUR 580.735 (Vorjahr: TEUR 452.520).

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

20. FIRMENWERT

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) „KTM“ und „PIERER E-Bikes“ wurde gemäß IAS 36.99 die ausführliche Berechnung des erzielbaren Betrags zum 31.12.2020 herangezogen. Seit der letzten Berechnung des erzielbaren Betrags haben sich die Vermögenswerte und Schulden der CGUs nicht wesentlich geändert, die letzte Berechnung ergab eine wesentliche Überdeckung des Buchwertes der CGUs. Auf der Grundlage einer Analyse der seit dem 31.12.2020 aufgetretenen Ereignisse und geänderten Umstände geht das Management von einer äußerst geringen Wahrscheinlichkeit aus, dass bei einer aktuellen Berechnung der erzielbare Betrag niedriger als der Buchwert sein würde.

Die Berechnung zum 31.12.2020 erfolgte mit folgender Methode: Die Prognose der Zahlungsströme basiert auf den vom Management freigegebenen Finanzbudgets bzw. Vorschaurechnungen unter Berücksichtigung der mittelfristigen Strategieziele. Die geschätzten Zahlungsströme basieren auf den vom Management freigegebenen und mittelfristigen Strategiezielen. Die geschätzten Zahlungsströme jenseits dieser Periode werden durch Extrapolation der Budget-/Vorschauwerte ermittelt, wobei ab dem dritten Jahr eine konstante Weiterentwicklung unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 % angenommen wird. Als Diskontierungszinssatz wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern in Höhe von 9,6% für „KTM“ und 9,4% für „PIERER E-Bikes“ herangezogen. Bei sonst gleich bleibenden Bedingungen hätte für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „KTM“ eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 11,7% oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 17,6% zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „PIERER E-Bikes“ hätte bei sonst gleich bleibenden Bedingungen eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 25,7% oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 63,7% zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht.

Die Wertminderungstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) „PANKL RACING“ und „SHW“ wurden auf Basis einer fünfjährigen Planung der Cash-Flows erstellt. Dieser liegt das genehmigte Budget sowie die letztgültige Mittelfristplanung zugrunde. Nach dem Detailplanungszeitraum werden die Cash-Flows der letzten Detailplanungsperiode als Basis für die Errechnung einer ewigen Rente herangezogen, wobei eine Wachstumsrate von 1% auf den Diskontsatz verwendet wird. Als Diskontierungszinssatz wurde ein gewogener Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern in Höhe von 10,1% (Vorjahr: 9,3%) für „PANKL RACING“ und 10,4% (Vorjahr: 9,3%) für „SHW“ herangezogen. Die Ermittlung erfolgte auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten. Die Mittelfristplanung basiert auf internen Annahmen über die zukünftigen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen, die zukünftige Erschließung neuer Märkte sowie die Zusammensetzung des Produktmixes. Die Annahmen beruhen im Wesentlichen auf den langjährigen Erfahrungswerten und der Einschätzung des Managements.

Bei sonst gleichbleibenden Bedingungen hätte eine Erhöhung des Vorsteuer WACC für die CGU „PANKL RACING“ auf 11,6% (Vorjahr: 12,5%) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 13,8% (Vorjahr: 28,1%) zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht. Für die CGU „SHW“ hätte eine Erhöhung des Vorsteuer WACC auf 11,9% (Vorjahr: 9,9%) oder die Verringerung der künftig geplanten EBITs um 13,6% (Vorjahr: 5,8%) zur Folge, dass der Buchwert der CGU dem erzielbaren Betrag entspricht.

Die Aufgliederung der Firmenwerte und seine Entwicklung sowie deren Aufteilung auf die jeweiligen CGUs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2021	2020
Anschaffungs- und Herstellungskosten:		
Stand am 1.1.	206.582	205.876
Konsolidierungskreisänderungen	1.150	679
Zugänge	240	0
Währungsumrechnung	255	27
Stand am 31.12.	208.602	206.582
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1.1.	218	235
Konsolidierungskreisänderungen	0	0
Zugänge	12	0
Währungsumrechnung	9	-17
Stand am 31.12.	239	218
Buchwert am 31.12.	207.988	206.364
KTM	108.589	108.343
PANKL RACING	23.960	23.960
SHW	50.918	50.918
PIERER E-Bikes	17.786	18.355
Übrige	6.735	4.788

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden analog dem Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern von zwei bis zehn Jahren.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die planmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, erfolgt mit dem Beginn der Serienproduktion.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 117.144 (Vorjahr: TEUR 97.239) aktiviert sowie insgesamt TEUR 62.042 (Vorjahr: TEUR 52.140) abgeschrieben. Zum 31.12.2021 sind Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 368.979 (Vorjahr: TEUR 322.063) in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzten Marken „KTM“ in Höhe von TEUR 166.166, „SHW“ in Höhe von TEUR 39.951 und „GASGAS“ in Höhe von TEUR 13.346 sowie die im laufenden Geschäftsjahr 2021 erworbene Marke „FELT“ in Höhe von TEUR 3.707, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer der Marken aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marken auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt. Die Marken „KTM“ und „GASGAS“ sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „KTM“, die Marke „SHW“ der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „SHW“ und die Marke „FELT“ der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „PIERER E-Bikes“ zugeordnet. Da die Marken keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte sind, erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung im Rahmen des

jährlichen Werthaltigkeitstests des Firmenwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (siehe Punkt 20. „Firmenwert“).

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 sowie im Geschäftsjahr 2020 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
Stand am 1.1.2021	74.418	700.225	4.389	779.032
Zugänge	10.549	121.566	3.950	136.065
Abgänge	-12.352	-47.531	0	-59.883
Konsolidierungskreisänderungen	1.825	949	0	2.774
Währungsumrechnung	270	27	0	297
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	1	0	0	1
Umbuchungen	3.920	0	-3.858	62
Stand am 31.12.2021	78.631	775.236	4.481	858.348
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1.1.2021	41.755	141.560	0	183.315
Zugänge	15.410	67.156	0	82.566
Abgänge	-11.184	-38.396	0	-49.580
Konsolidierungskreisänderungen	1.493	0	0	1.493
Währungsumrechnung	153	26	0	179
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31.12.2021	47.627	170.346	0	217.973
Buchwert:				
Stand am 31.12.2021	31.004	604.890	4.481	640.375
Stand am 31.12.2020	32.663	558.665	4.389	595.717

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Kundenstamm, Markenwerte, Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
Stand am 1.1.2020	60.428	618.719	6.285	685.432
Zugänge	8.197	110.105	4.001	122.303
Abgänge	-101	-29.059	-15	-29.175
Konsolidierungskreisänderungen	633	0	0	633
Währungsumrechnung	-210	-20	0	-230
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-92	0	0	-92
Umbuchungen	5.563	480	-5.882	161
Stand am 31.12.2020	74.418	700.225	4.389	779.032
Kumulierte Abschreibungen:				
Stand am 1.1.2020	26.978	110.635	0	137.613
Zugänge	14.945	57.225	0	72.170
Abgänge	-99	-26.279	0	-26.378
Konsolidierungskreisänderungen	90	0	0	90
Währungsumrechnung	-85	-21	0	-106
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-74	0	0	-74
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31.12.2020	41.755	141.560	0	183.315
Buchwert:				
Stand am 31.12.2020	32.663	558.665	4.389	595.717
Stand am 31.12.2019	33.450	508.084	6.285	547.819

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten eines nicht nutzungsbereiten Vermögenswertes in Höhe von TEUR 8.829 (Vorjahr: TEUR 2.493) aufgrund der Einstellung des Projektes ausgebucht.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten wurden in der Kapitalflussrechnung um TEUR 4.249 (Vorjahr: TEUR 712) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

Öffentliche Zuwendungen für aktivierte Entwicklungskosten werden gemäß IAS 20 über die erwartete Nutzungsdauer der Entwicklungskosten verteilt erfasst. Dabei kommt die Nettodarstellung gemäß IAS 20 zur Anwendung, d.h. Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen.

22. SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Jahre	Nutzungsdauer
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 - 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Für die ab dem 1.1.2019 unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte (IFRS 16) liegt die Nutzungsdauer zwischen 2 und 15 Jahren.

Die Aufgliederung der Sachanlagen und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 sowie im Geschäftsjahr 2020 werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand am 1.1.2021	77.170	420.387	416.465	161.081	27.663	1.102.766
Zugänge	9.833	22.909	49.161	31.909	62.140	175.952
Abgänge	-2.678	-10.092	-23.298	-20.684	-545	-57.297
Konsolidierungskreisänderungen	5.428	26.567	30.394	11.629	13.960	87.978
Währungsumrechnung	9	3.514	4.265	1.799	105	9.692
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	284	2.217	1.581	173	0	4.255
Umbuchungen	234	12.312	17.196	1.998	-33.577	-1.837
Stand am 31.12.2021	90.280	477.814	495.764	187.905	69.746	1.321.509
Kumulierte Abschreibungen:						
Stand am 1.1.2021	893	76.116	200.024	85.532	6	362.571
Zugänge	474	23.787	63.191	30.510	0	117.962
Abgänge	0	-1.838	-22.771	-19.855	-7	-44.471
Konsolidierungskreisänderungen	0	6.042	23.808	7.330	0	37.180
Währungsumrechnung	2	1.379	2.281	1.489	0	5.151
Umbuchungen	0	-461	-27	-7	0	-495
Stand am 31.12.2021	1.369	105.025	266.506	104.999	-1	477.898
Buchwert:						
Stand am 31.12.2021	88.911	372.789	229.258	82.906	69.747	843.611
Stand am 31.12.2020	76.277	344.271	216.441	75.549	27.657	740.195

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten:						
Stand am 1.1.2020	36.700	321.298	365.183	141.728	30.372	895.281
Zugänge	2.208	15.771	40.491	18.933	18.254	95.657
Abgänge	0	-1.504	-8.001	-6.027	-3	-15.535
Konsolidierungskreisänderungen	38.522	88.311	130	7.191	8.482	142.636
Währungsumrechnung	-10	-3.177	-3.182	-1.820	-475	-8.664
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	-250	-2.844	-3.516	-369	0	-6.979
Umbuchungen	0	2.532	25.360	1.445	-28.967	370
Stand am 31.12.2020	77.170	420.387	416.465	161.081	27.663	1.102.766
Kumulierte Abschreibungen:						
Stand am 1.1.2020	163	54.212	149.897	62.933	6	267.211
Zugänge	164	23.307	59.600	28.512	0	111.583
Abgänge	0	-1.055	-6.266	-4.861	0	-12.182
Konsolidierungskreisänderungen	568	1.243	10	632	0	2.453
Währungsumrechnung	-2	-1.091	-2.036	-1.465	0	-4.594
Umbuchung "zur Veräußerung gehalten"	0	-469	-1.176	-246	0	-1.891
Umbuchungen	0	-31	-5	27	0	-9
Stand am 31.12.2020	893	76.116	200.024	85.532	6	362.571
Buchwert:						
Stand am 31.12.2020	76.277	344.271	216.441	75.549	27.657	740.195
Stand am 31.12.2019	36.537	267.086	215.286	78.795	30.366	628.070

In den Zugängen zu Sachanlagen sind Investitionen in Höhe von TEUR 29.125 (Vorjahr: TEUR 29.158) als Zugänge aus Leasingverhältnissen enthalten, welche zum Bilanzstichtag nicht zahlungswirksam waren. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 47. „Leasingverhältnisse als Leasingnehmer“. Die Zugänge bei den sonstigen Sachanlagen wurden in der Konzern-Kapitalflussrechnung um TEUR 6.852 (Vorjahr: TEUR -2.686) hinsichtlich ihrer Zahlungsunwirksamkeit korrigiert.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von TEUR 219.516 (Vorjahr: TEUR 217.800) durch grundbücherlich eingetragene sowie hinterlegte Pfandbestellungsurkunden vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besichert. Für den Kauf von Sachanlagen bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 45.372 (Vorjahr: TEUR 21.345).

Investitionszuschüsse für Sachanlagen werden gemäß IAS 20 über die erwartete Nutzungsdauer der Sachanlagen verteilt erfasst. Dabei kommt die Nettodarstellung gemäß IAS 20 zur Anwendung, d.h. Zuwendungen für langfristige Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen.

23. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Im unbeweglichen Vermögen sind Grundstücke sowie Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 39.603 (Vorjahr: TEUR 7.640) enthalten, welche nicht für eigene Zwecke genutzt werden, sondern langfristig vermietet sind.

Der Buchwert entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2021	2020
Buchwert am 1.1.	7.640	0
Zugänge	34.746	7.640
Abgänge	-2.783	0
	39.603	7.640

Der Buchwertzugang ist im Rahmen des Immobilienerwerbes der Westpark Wels AG im Mai 2021 (Vorjahr: PIERER IMMOREAL GmbH im Dezember 2020) entstanden und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Vermietungserträge betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 2.353 (Vorjahr: TEUR 0).

Zu den Bilanzstichtagen gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Es gibt auch keine diesbezüglichen Verpflichtungen hinsichtlich Reparaturen, Instandhaltungen oder Verbesserungen.

Es bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverhältnissen, die wie folgt fällig werden:

TEUR	2021	2020
Bis zu 1. Jahr	1.376	879
2 bis 5 Jahre	1.726	2.636
Über 5 Jahre	0	0
	3.103	3.515

24. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden einzeln als unwesentlich betrachtet. Die Veränderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wurden unter Punkt 7. „Veränderungen im Konsolidierungskreis“ erörtert. Die zum Bilanzstichtag nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen werden nachfolgend beschrieben.

Die Kiska GmbH ist ein Designunternehmen, welches Leistungen im Bereich Entwicklung und Design erbringt. Der Bilanzstichtag der Kiska GmbH ist der 31. März, der vor dem Erwerb der Beteiligung festgelegt wurde. Eine Änderung des Abschlussstichtags wird aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen nicht angestrebt. Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils ein ungeprüfter Zwischenabschluss zum 31. Dezember herangezogen. Die PIERER Mobility AG hält 50% an der Gesellschaft.

Die KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc. wurde im Juni 2016 gemeinsam mit dem Partner Ayala Corp. gegründet. Die Gesellschaft hat Mitte 2017 die CKD (completely-knocked-down) Assemblierung für KTM-Motorräder auf den Philippinen begonnen. Die Beteiligung der KTM-Gruppe an der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 von 34% auf 40% erhöht.

Das KTM-Joint Venture in China mit dem Partner CFMOTO wurde im Geschäftsjahr 2018 unter dem Namen „Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd.“ gegründet. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021

ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Im chinesischen Hangzhou werden Motorräder der Mittelklasse produziert. Die Beteiligung der KTM-Gruppe beträgt 49%.

Die RISER App ist eine Motorradplattform, die von Motorradenthusiasten entwickelt wurde. RISER zeigt die spektakulärsten Routen in der Nähe und hilft dabei herauszufinden, wo genau die passioniertesten Biker unterwegs sind. Die Pierer Industrie AG hält 25,1% an der Riser GmbH.

Die JETFLY Airline GmbH ist ein Bedarfsflugunternehmen, das eine eigene Flugzeugflotte betreibt und individuelle Privatjet-Charterlösungen anbietet. Die Pierer Industrie AG hält 33,33% an der Gesellschaft.

Weitere nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind die vier Händlerbeteiligungen KTM Wien GmbH, KTM Braumandl GmbH, MX-KTM Kini GmbH und SO Regensburg GmbH sowie die im Bereich der strategischen Entwicklung und Realisierung digitaler Projekte tätige LX media GmbH.

Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	2021	2020
Beteiligungsbuchwert Stand 1.1.	13.261	17.719
Erwerb von Anteilen	1.581	155
Konsolidierungskreisänderungen (sukzessiver Erwerb)	-1.758	0
Abgang von Anteilen	0	-2.653
Anteiliges Jahresergebnis	1.974	-1.225
Sonstiges Ergebnis	425	-100
Ausschüttung	-803	-606
Sonstiges	9	-29
Beteiligungsbuchwert Stand 31.12.	14.689	13.261

25. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Vorräte	8.859	7.744
Sonstige	5.188	6.636
Langfristige Vermögenswerte:		
Anlagevermögen	3.807	2.945
Investitionsförderungen	1.268	1.208
Personalverbindlichkeiten	9.268	9.109
Rückstellungen	2.626	3.523
Verbindlichkeiten	9.442	9.062
	40.458	40.227
Saldierung	-17.576	-17.250
Verlustvorträge	13.303	16.172
	36.185	39.149
Passive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte	-6.231	-3.279
Langfristige Vermögenswerte	-162.306	-151.647
Sonstige	-869	-215
	-169.406	-155.141
Saldierung	17.576	17.250
	-151.830	-137.891

In den aktiven Steuerlatenzen sind in den langfristigen Vermögenswerten Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs 3 Z 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) in Höhe von TEUR 1.102 (Vorjahr: TEUR 1.609) enthalten.

Die temporären Unterschiede der passiven latenten Steuern im Posten „Langfristige Vermögenswerte“ resultieren im Wesentlichen aus den steuerlich nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie aus quasipermanenten Unterschieden durch den Ansatz von Markenwerten.

Zum 31. Dezember 2021 (und im Vorjahr) war davon auszugehen, dass aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen die insbesondere aus einbehaltenen Gewinnen bzw. nicht abgedeckten Verlusten resultierenden Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (outside-basis differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben bzw. die Umkehrung der Unterschiede vom Konzern gesteuert werden kann. Weiters war davon auszugehen, dass die Unterschiede zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (outside-basis differences) in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben bzw. die Umkehrung der Unterschiede vom Konzern gesteuert werden kann.

In Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wurden gemäß IAS 12.39 für zu versteuernde temporäre Differenzen in der Höhe von TEUR 1.069.391 (Vorjahr: TEUR 934.661) keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	2021	2020
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-98.742	-98.657
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.495	0
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-13.067	-3.826
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-2.669	528
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-52	3.784
Fremdwährung	219	-329
Sonstige Veränderungen	161	-242
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-115.645	-98.742

Die in der Pierer Industrie-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvträge können wie folgt zusammengefasst werden:

TEUR	Verlustvortrag 31.12.2021	davon nicht an- gesetzt 31.12.2021	verbleibender Verlustvortrag 31.12.2021	aktive latente Steuer 31.12.2021
PIERER Mobility-Gruppe	86.559	-74.251	12.308	3.077
Pankl AG-Gruppe	62.060	-22.473	39.587	10.226
Sonstige	12.797	-12.797	0	0
	161.416	-109.521	51.895	13.303

TEUR	Verlustvortrag 31.12.2020	davon nicht an- gesetzt 31.12.2020	verbleibender Verlustvortrag 31.12.2020	aktive latente Steuer 31.12.2020
PIERER Mobility-Gruppe	100.848	-67.877	32.971	7.721
Pankl AG-Gruppe	46.808	-13.716	33.092	8.451
Sonstige	11.842	-11.842	0	0
	159.498	-93.435	66.063	16.172

Die aktiven latenten Steuern der PIERER Mobility-Gruppe betreffen in Höhe von TEUR 1.138 (Vorjahr: TEUR 1.707) einen künftig resultierenden Steuervorteil aus dem Liquidationsverlust der WP Suspension B.V. Dieser kann ab Liquidationszeitpunkt über sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Sonstige betreffen im Wesentlichen die Abatec-Gruppe.

Für die in der Pankl AG-Gruppe in der Slowakei als Investitionsanreiz gewährte steuerliche Förderung wurden in 2021 TEUR 1.268 (Vorjahr: TEUR 1.208) aktive latente Steuern angesetzt.

Abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste (einschließlich offene Sieb-
telabschreibungen) auf welche keine aktiven latenten Steuern aktiviert wurden, belaufen sich auf TEUR
111.803 (Vorjahr: TEUR 96.926). Die Wertberichtigung der Verlustvträge und temporären Differenzen wurde
in der Höhe vorgenommen, in der eine mittelfristige Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger
Sicht als nicht hinreichend sicher angenommen werden kann.

26. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	43.546	5.675
Forderungen aus Darlehen	18.427	14.863
Übrige	10.347	6.229
	72.320	26.767

Die Erhöhung der Position „Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ betrifft die Anteile an der LEONI AG, welche im Vorjahr unter der Bilanzposition „Kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesen war.

27. VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten des Vertriebs. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt auf Basis des Durchschnittspreisverfahrens anhand einer Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit. Zusätzlich wird auf Einzelfallbasis der wirtschaftliche Nutzen des vorhandenen Vorratsvermögens überprüft und gegebenenfalls eine zusätzliche Wertberichtigung aufgrund langer Lagerdauer oder eingeschränkter Absatzmöglichkeiten vorgenommen.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungsgemein- sowie Vertriebskosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Die Vorräte stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	210.433	124.984
Unfertige Erzeugnisse	118.433	63.804
Fertige Erzeugnisse und Waren	251.408	226.877
	580.274	415.665

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vorratsbestand brutto	622.558	456.611
- Wertberichtigungen	-42.284	-40.946
Vorratsbestand netto	580.274	415.665

Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 84.652 (Vorjahr: TEUR 70.792).

28. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind um die Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.539 (Vorjahr: TEUR 5.736) vermindert.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand am 1.1.2020	4.344
Veränderungen Konsolidierungskreis	0
Währungsumrechnung	-108
Zuführungen Einzelwertberichtigung	1.633
Zuführungen Wertberichtigung für erwartete Verluste	734
Verbrauch	-247
Auflösung Wertberichtigung für erwartete Verluste	-18
Auflösungen	-602
Stand am 31.12.2020 = 1.1.2021	5.736
Veränderungen Konsolidierungskreis	0
Währungsumrechnung	-23
Zuführungen Einzelwertberichtigung	1.070
Zuführungen Wertberichtigung für erwartete Verluste	1.272
Verbrauch	-381
Auflösung Wertberichtigung für erwartete Verluste	-5
Auflösungen	-1.130
Stand am 31.12.2021	6.539

Vertragsvermögenswerte (contract assets) werden in der Pierer Industrie-Gruppe in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen und lassen sich wie folgt überleiten:

Contract Assets	TEUR
Stand am 1.1.2021	6.536
Umbuchung zu Kundenforderungen	-6.699
Zugang neuer Vertragsvermögenswerte	7.578
Veränderung der Wertberichtigung	-11
Währungsdifferenzen	361
Stand am 31.12.2021	7.765

Bei den Vertragsvermögenswerten handelt es sich um Verträge über die Auftragsfertigung von Produkten, bei welchen der Kunde die Beherrschung über die Güter während der Produktherstellung erlangt.

29. KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pierer Industrie-Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann.

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	3.411	2.195
Wertpapiere	1.273	18.783
Asset Backed Securities Finanzierungen (ABS)	12.537	15.894
Forderungen gegenüber Gesellschafter nahen Unternehmen	72	6.359
Sonstige	19.216	14.142
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	36.509	57.373
Förderungen	14.979	12.759
Forderungen gegenüber Finanzämtern	20.040	14.464
Anzahlungen auf Vorräte und sonstige Vorauszahlungen	32.949	23.901
Sonstige	10.720	7.991
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	78.688	59.115
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	115.197	116.488

Im Posten Wertpapiere sind Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von TEUR -79 (Vorjahr: TEUR 2.724) enthalten.

30. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder (vom Erwerbszeitpunkt gerechnet) und werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der im Vorjahr in der Konzernbilanz erfolgten Umgliederung der LHT als Gruppe von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte (siehe Punkt 7.) sind TEUR 127 nicht in den Zahlungsmitteln der Konzernbilanz des Vorjahres enthalten. Für weitere Details zur Veränderung des Cash-Standes verweisen wir auf die Angaben zur Kapitalflussrechnung im Kapitel VI des Konzernanhangs.

31. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2021 und im Geschäftsjahr 2020 ist in der Beilage I/7 dargestellt.

Das **Grundkapital** zum 31.12.2021 beträgt TEUR 1.000 und ist zerlegt in 1.000.000 Stammaktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Alle Anteile wurden voll eingezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Pierer Industrie AG.

Im Juli 2015 wurde eine **ewige Anleihe** (Perpetual Bond) der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 27.700 (Verzinsung 5,75%) begeben. Die Anleihe wird als Eigenkapital ausgewiesen, da das Kapital der Pierer Industrie AG unbeschränkt zur Verfügung steht und auch kein Kündigungsrecht seitens der Anleihegläubiger bestand. Im Sinne von IAS 32.20 besteht auch keine faktische Rückzahlungsverpflichtung. Der Perpetual Bond ist als nicht besicherte Teilschuldverschreibung, die nachrangig zu allen gegenwärtigen oder künftigen nicht besicherten, nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Pierer Industrie-Gruppe ausgestattet. Zinsen müssen nur ausbezahlt werden, wenn eine Dividende oder eine andere Ausschüttung an die Aktionäre beschlossen wird, andere nachrangige Verbindlichkeiten oder Gesellschafterdarlehen getilgt werden oder Zinsen auf Gesellschafterdarlehen gezahlt werden. Die im Oktober 2017 von der Pankl Racing Systems AG begebene und im Eigenkapital ausgewiesene ewige Anleihe in Höhe von TEUR 10.000 wurde im Oktober 2020 vom Konzern zurückerworben.

In den **Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn** sind ungebundene Kapitalrücklagen des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 673.652 (Vorjahr: TEUR 733.652), sowie Gewinnrücklagen, Ergebnisvorträge und das laufende Ergebnis des Konzerns enthalten.

In der Rücklage nach IFRS 9 ist die **Cash-Flow-Hedge-Rücklage** enthalten. Die Cash-Flow-Hedge-Rücklage umfasst den wirksamen Teil der kumulierten Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendeten Sicherungsinstrumenten bis zur späteren Erfassung im Gewinn oder Verlust oder der direkten Erfassung in den Anschaffungskosten oder dem Buchwert eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld. Die **Rücklage für Kosten der Absicherung** zeigt Gewinne und Verluste des Anteils, der von dem designierten Sicherungsgeschäft ausgeschlossen ist, das sich auf das Forward-Element des Devisentermingeschäfts bezieht. Diese werden zunächst als sonstiges Ergebnis erfasst und wie die Gewinne und Verluste in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften bilanziert. Die Entwicklung der Cash-Flow-Hedge-Rücklage und der Rücklage für Kosten der Absicherung wird unter dem Punkt 45. „Hedging“ erläutert.

Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind. Die Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Darlehen:

Gesellschaft in Tausend	Kreditbetrag		Währung
	31.12.2021	31.12.2020	
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.615	1.615	GBP
CP-CARRILLO, Inc.	1.000	1.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	28.820	29.140	USD

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Im Folgenden sind die Finanzinformationen der wesentlichen Teilbereiche des Konzerns, die nicht beherrschende Anteile beinhalten dargestellt. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften zu den Teilbereichen, einschließlich der jeweiligen Anteilshöhe von nicht beherrschenden Gesellschaftern, ist in Kapitel XII dargestellt.

2021	PIERER Mobility AG- Gruppe	Pankl AG- Gruppe	Sonstige	Gesamt
TEUR				
Umsatzerlöse	2.041.730	709.123	-22.512	2.728.341
Gewinn	142.872	3.463	3.741	150.076
Sonstiges Ergebnis	7.742	5.823	4.345	17.910
Gesamtergebnis	150.614	9.286	8.086	167.986
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	98.087	-133	0	97.954
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	4.838	1.791	0	6.629
Langfristige Vermögenswerte	982.554	504.975	328.026	1.815.555
Kurzfristige Vermögenswerte	1.040.905	321.159	82.565	1.444.629
Langfristige Schulden	-675.733	-321.430	-336.366	-1.333.529
Kurzfristige Schulden	-618.701	-204.533	-21.535	-844.769
Nettovermögen	729.025	300.171	52.690	1.081.886
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	461.249	72.924	0	534.173

Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	367.363	22.241	-5.467	384.137
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-195.123	-65.968	-72.831	-333.922
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-27.621	59.468	35.425	67.272
Gesamt Cash-Flow	144.619	15.741	-42.873	117.487
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-17.558	0	0	-17.558

2020	PIERER Mobility AG- Gruppe	Pankl AG- Gruppe	Sonstige	Gesamt
TEUR				
Umsatzerlöse	1.530.382	583.395	-12.451	2.101.326
Gewinn	69.455	-12.829	-7.484	49.142
Sonstiges Ergebnis	-4.671	-3.867	-2.043	-10.581
Gesamtergebnis	64.784	-16.696	-9.527	38.561
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	47.761	-4.212	495	44.044
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-2.755	-1.157	0	-3.912
Langfristige Vermögenswerte	931.735	474.786	222.572	1.629.093
Kurzfristige Vermögenswerte	744.005	252.442	111.944	1.108.391
Langfristige Schulden	-607.695	-284.467	-274.556	-1.166.718
Kurzfristige Schulden	-450.486	-170.283	-9.218	-629.987
Nettovermögen	617.559	272.478	50.742	940.779
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	429.736	90.817	1.347	521.900
Cash-Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	312.819	70.709	-16.826	366.702
Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit	-147.009	-36.328	-48.196	-231.533
Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-104.689	-12.544	150.421	33.188
Gesamt Cash-Flow	61.121	21.837	85.399	168.357
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-13.739	0	0	-13.739

Die Auswirkungen der Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen sowie die Veränderung an dem den Anteilseignern zurechenbaren Eigenkapital während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erworbener (-) bzw. abgegangener (+) Buchwert nicht beherrschender Anteile	80.896	2.518
Erhaltener (+) / gezahlter (-) Kaufpreis an nicht beherrschende Anteilseigner	-3.669	-10.318
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	77.227	-7.800

Folgende wesentliche Ereignisse prägten die Veränderungen des Eigenkapitals aufgrund von Anteilsverkäufen bzw. -zukaufen von Tochterunternehmen.

Der im Eigenkapital erfasste Unterschiedsbetrag resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der durchgerechneten Anteile an der PIERER Mobility AG AG (indirekt über die Pierer Bajaj AG gehalten) von 60,0% auf 36,73%. Die Verringerung der Anteile an der PIERER Mobility AG steht im Zusammenhang mit der Vereinfachung der Beteiligungsstruktur mit dem langjährigen Partner Bajaj Auto International Holdings B.V. („BAIHVB“). Diese betrifft einerseits die Einbringung von rund 46,5% der Anteile an der KTM AG durch Bajaj Auto International Holdings B.V. in die Pierer Bajaj AG (Mehrheitsaktionärin der PIERER Mobility AG und bis dato 100% Tochterunternehmen der Pierer Industrie AG), welche dann auf Ebene der PIERER Mobility AG

gegen Gewährung von 11.257.861 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien an der PIERER Mobility AG unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre eingebracht wurden. Im Gegenzug wurde BAIHBV eine Beteiligung an der Pierer Bajaj AG im Ausmaß von 49,9% gewährt. Durchgerechnet hält nun die Pierer Industrie AG 36,73% an der PIERER Mobility-Gruppe (indirekt über die nunmehr 50,1% Beteiligung an der Pierer Bajaj AG). Zudem wurden im laufenden Geschäftsjahr die von der Pierer Industrie AG direkt gehaltenen Anteile an der PIERER Mobility AG im Ausmaß vom 2,14% vollständig verkauft.

Das **sonstige Ergebnis** nach Steuern entwickelte sich im Konzerneigenkapital wie folgt:

TEUR	Rücklage nach IFRS 9	Rücklagen inklusive Bilanz- gewinn	Währungs- umrech- nung	Anteile Haupt- gesell- schafter	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Konzern- eigen- kapital Gesamt
2021						
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	5.257	5.257	4.752	10.009
Absicherung von Zahlungsströmen	1.119	0	0	1.119	1.192	2.311
Nettoveränderungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	4.345	0	0	4.345	0	4.345
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	560	0	560	685	1.245
	5.464	560	5.257	11.281	6.629	17.910
2020						
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-4.504	-4.504	-4.261	-8.765
Absicherung von Zahlungsströmen	-832	0	0	-832	-371	-1.203
Nettoveränderungen von FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-2.043	0	0	-2.043	0	-2.043
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	710	0	710	720	1.430
	-2.875	710	-4.504	-6.669	-3.912	-10.581

32. FINANZVERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2021 Nominale	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Laufzeit < 1 Jahr	31.12.2021 Laufzeit > 1 Jahr
Anleihen	115.000	113.766	0	113.766
Schuldscheindarlehen	385.000	384.033	5.998	378.035
Namensschuldverschreibung	60.000	59.551	0	59.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	557.369	557.369	111.665	445.704
Verbindlichkeiten aus Supplier Finance Programm zwischen Konzernunternehmen	7.618	7.618	7.618	0
Verbindlichkeiten aus Factoring Programm zwischen Konzernunternehmen	2.498	2.498	2.498	0
Leasingverbindlichkeiten	99.576	99.576	24.352	75.224
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	19.166	19.166	6.628	12.538
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.246.227	1.243.577	158.759	1.084.818

TEUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020
	Nominale	Buchwert	Laufzeit < 1 Jahr	Laufzeit > 1 Jahr
Anleihen	100.000	98.570	0	98.570
Schuldscheindarlehen	388.500	387.280	3.500	383.780
Namensschuldverschreibung	30.000	30.000	0	30.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	439.065	439.065	94.094	344.971
Verbindlichkeiten aus Supplier Finance Programm zwischen Konzernunternehmen	8.102	8.102	8.102	0
Verbindlichkeiten aus Factoring Programm zwischen Konzernunternehmen	3.669	3.669	3.669	0
Leasingverbindlichkeiten	98.120	98.120	23.880	74.240
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	20.097	20.097	4.210	15.887
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.087.553	1.084.903	137.455	947.448

Schuldscheindarlehen

Die PIERER Mobility AG hat im Juli 2015 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 56.500 mit einer Laufzeit von fünf und sieben Jahren begeben. Im Jänner 2017 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 32.000, davon TEUR 25.500 mit Laufzeit 5 Jahren und TEUR 6.500 mit Laufzeit 7 Jahren, vorzeitig getilgt. Mit Kündigungsschreiben vom 13. Juli 2018 mit Wirkung zum 17. Juli 2018 sowie Kündigungsschreiben vom 4. Oktober 2018 mit Wirkung zum 8. Oktober 2018 wurde ein Teilbetrag des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt TEUR 12.500 mit einer Laufzeit von 5 Jahren vorzeitig rückgeführt. Im Juli 2020 wurden planmäßig TEUR 6.000 des Schuldscheindarlehens mit einer Laufzeit von 5 Jahren getilgt.

Im Juni 2016 wurde von der KTM AG zur Refinanzierung der im April 2017 getilgten Anleihe ein Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen von TEUR 120.000 und einer Laufzeit von fünf, sieben bzw. zehn Jahren platziert. Im Juni 2018 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 135.000 und Laufzeiten von sieben und zehn Jahren erfolgreich platziert. Weiters wurden TEUR 32.500 des im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehens vorzeitig getilgt.

Die Pierer Industrie AG hat am 8. Oktober 2020 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 160.000 begeben, welches in Höhe von TEUR 27.500 mit einer Laufzeit von 4 Jahren, in Höhe von TEUR 74.000 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von TEUR 58.500 mit einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen wurde.

Anleihen

Die Pierer Industrie AG hat am 22. Oktober 2020 eine 2,5% Anleihe mit einer Laufzeit von 7,5 Jahren in Höhe von TEUR 100.000, im Nennwert von EUR 1.000 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 991,67 je Stück begeben. Zudem wurde im Jänner 2021 eine Privatanleihe in Höhe von TEUR 15.000 aufgenommen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Pierer Industrie AG am 15. Februar 2021 eine 2,95% Anleihe mit einer Laufzeit von 12 Jahren in Höhe von TEUR 15.000 im Nennwert von TEUR 100 je Stück zum Ausgabepreis von TEUR 100 je Stück begeben.

Namensschuldverschreibungen

Im Mai 2021 emittierte die KTM AG Namensschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 12 Jahren in Höhe TEUR 30.000. Weiters hat die PIERER Mobility AG bereits im Juli 2015 eine Namensschuldverschreibung in Höhe von TEUR 30.000 mit einer Laufzeit von 10 Jahren begeben.

33. VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abfertigungen	28.336	25.703
Pensionsgelder	27.439	28.788
Jubiläumsgelder	14.512	9.423
Altersteilzeit	2.716	2.480
	73.003	66.394

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Pierer Industrie-Gruppe zudem verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begonnen hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe dieser leistungsorientierten Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die Gesellschaft monatlich 1,53% des Bruttomonatsgehaltes in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Gesellschaft ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung). Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 3.476 (Vorjahr: TEUR 3.067) gezahlt.

Der Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten versicherungsmathematisch bewertet.

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt.

Die Nettoschuld aus den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für **Abfertigungen und Pensionen** entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Anwartschaftsbarwert:		
Stand am 1.1.	54.646	56.338
Dienstzeitaufwand	2.005	1.903
Zinsaufwand	609	601
Erfolgte Zahlungen	-2.309	-2.120
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust (sonstiges Ergebnis)	-1.714	-1.942
Konsolidierungskreisänderung	3.232	1
Sonstiges	-532	-135
Stand am 31.12.	55.937	54.646
Planvermögen:		
Stand am 1.1.	155	151
Zinsertrag	1	4
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust (sonstiges Ergebnis)	6	0
Stand am 31.12.	162	155
Nettoschuld (Anwartschaftsbarwert)	55.775	54.491

Zum 31.12.2021 betragen die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungsverpflichtungen 12 Jahre (Vorjahr: 13 Jahre) und der Pensionsverpflichtungen 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Der versicherungsmathematische Gewinn / Verlust setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Änderung von Erwartungswerten	162	-1.107
Änderung demografischer Annahmen	-194	45
Änderung finanzieller Annahmen	-1.682	-880
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust	-1.714	-1.942

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2021	31.12.2020
Rechnungszinssatz Pensionsgelder	1,40%	1,10%
Rechnungszinssatz Abfertigungen	1,23%	0,90%
Lohn- / Gehaltstrend	1,60% - 2,75%	1,60% - 2,50%

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der durchschnittlichen Laufzeiten und durchschnittlichen Restlebenserwartung festgesetzt. Der Abzinsungssatz ist die Rendite, die am Abschlussstichtag für erst-rangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt wird. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters- / dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zu Grunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Änderung (+/- 0,5%-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn- / Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2021 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Änderung -0,50%	Änderung +0,50%
Rechnungszinssatz	8,8%	-6,1%
Lohn- / Gehaltstrend	-4,6%	6,8%

Eine Änderung (+/- 0,5%-Punkte) der Parameter „Rechnungszinssatz“ und „Lohn- / Gehaltstrend“ hätte zum 31.12.2020 folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Änderung -0,50%	Änderung +0,50%
Rechnungszinssatz	8,2%	-7,3%
Lohn- / Gehaltstrend	-5,7%	6,1%

Die Verpflichtungen für Ansprüche aus **Jubiläumsgeldern** und **Altersteilzeitverpflichtungen** entwickelten sich wie folgt:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand am 1.1.	11.903	12.402
Konsolidierungskreisänderungen	1.222	0
Erstmaliger Ansatz	3.293	0
Dienstzeitaufwand	1.933	1.452
Zinsaufwand	-11	-70
Erfolgte Zahlungen	-1.259	-1.069
Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust (erfolgswirksam)	177	-825
Sonstiges	-30	13
Stand am 31.12.	17.228	11.903

34. ANDERE KURZ- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die anderen **langfristigen** Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kauttionen	11.364	7.600
Sonstige finanzielle Schulden	3.492	4.207
Andere langfristige finanzielle Schulden	14.856	11.807
Andere langfristige nicht finanzielle Schulden	6.964	3.178
Andere langfristige Schulden	21.820	14.985

Die anderen **kurzfristigen** Schulden setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Umsatzboni	46.678	28.365
Preisnachlässe	3.709	7.236
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.988	3.078
Sonstige finanzielle Schulden	28.241	27.023
Andere kurzfristige finanzielle Schulden	80.616	65.702
Personalverbindlichkeiten	65.590	42.559
Vorauszahlungen	6.807	4.036
Verbindlichkeiten Finanzämter	14.231	6.284
Sonstige nicht finanzielle Schulden	8.148	8.394
Andere kurzfristige nicht finanzielle Schulden	94.776	61.273
Andere kurzfristige Schulden	175.392	126.975

In den kurzfristigen Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube, Verbindlichkeiten für Mitarbeiterprämien, Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskrankenkassen sowie Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern enthalten.

Supplier Finance:

Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe haben mit einem österreichischen Kreditinstitut ein revolvinges Programm zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten (Supplier Finance Programm) aufgesetzt. Lieferanten können ihre Forderungen gegenüber der Pierer Industrie-Gruppe vor Fälligkeit an das Kreditinstitut verkaufen. Die Pierer Industrie-Gruppe wird nicht von der ursprünglichen Verpflichtung entbunden und es kommt aufgrund der quantitativen und qualitativen Prüfung zu keiner signifikanten Änderung der Vertragsbedingungen. Die Verbindlichkeiten werden weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt und im Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen. Von diesem Supplier Finance Programm sind zum 31.12.2021 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 167.344 (Vorjahr: TEUR 119.558) betroffen. Das sind 35,4% (Vorjahr: 36,7%) der gesamten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag in Höhe von TEUR 472.357 (Vorjahr: TEUR 325.889).

Neben konzernfremden Lieferanten wurde auch zwischen österreichischen Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe ein solches Programm abgeschlossen. Aus Sicht der Pierer Industrie-Gruppe ist kein Leistungsaustausch erfolgt, sondern es sind lediglich Fremdmittel aufgenommen worden, welche unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der Ausweis der Cash-Flows erfolgt im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit. Zum 31.12.2021 betragen die Verbindlichkeiten aus diesem Programm insgesamt TEUR 174.962 (Vorjahr: TEUR 127.660), davon werden zum 31.12.2021 im Konzernabschluss der Pierer Industrie AG die Beziehungen zwischen Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 7.618 (Vorjahr: TEUR 8.102) als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten dargestellt.

Haftungsverhältnisse:

Die PIERER Mobility AG hat für die DealerCenter Digital GmbH, Landshut, Deutschland gegenüber der RLB OÖ, aus Verpflichtungen gegenüber Lieferanten eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 0) abgegeben.

Für ein Reverse Factoring Programm bei der Erste Group Bank AG hat die PIERER Mobility AG für die PIERER E-Bikes GmbH, Wien eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) abgegeben. Zum Stichtag resultiert aus dem Reverse Factoring Programm ein Haftungsbetrag in Höhe von TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 0).

Die PIERER Mobility AG hat im Vorjahr für die PEXCO GmbH, Schweinfurt, Deutschland gegenüber der KGI Bank Co., Ltd., Taiwan, aus Verpflichtungen gegenüber Lieferanten eine Garantie bis zu einem Höchstbetrag von TEUR 16.299 abgegeben. Der aushaftende Betrag gegenüber Lieferanten resultierte im Vorjahr in Höhe von TEUR 7.685.

Für Bankgarantien der Moto Italia GmbH, Meran, Italien, gegenüber der Südtiroler Volksbank, Bozen, Italien, an die italienische Finanzverwaltung für Rückzahlungen von Vorsteuerguthaben, hat die Pierer Industrie AG Bürgschaften in Höhe von TEUR 4.812 (Vorjahr: TEUR 4.812) abgegeben.

35. RÜCKSTELLUNGEN

Der Konzern bildet Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen und werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist mit Unsicherheiten verbunden, wodurch es in der Zukunft zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen kommen kann. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen oder unterschreiten.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

TEUR	Stand am 01.01.2021	Wäh- rungs- umrech- nung	Zuführ- ungen	Auflö- sungen	Ver- brauch	Konsolidie- rungskreis- änderung	Stand am 31.12.2021
Kurzfristige Rückstellun- gen:							
Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung	15.951	4	20.046	-276	-14.437	68	21.356
Rückstellungen für Prozesse	596	0	185	0	-146	0	635
Sonstige Rückstellungen	5.313	12	1.898	-1.142	-994	-34	5.053
	21.860	16	22.129	-1.418	-15.577	34	27.044

VI. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Veränderungen der in der Kapitalflussrechnung dargestellten Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da nicht zahlungswirksame Effekte neutralisiert werden. In den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (Erträge) sind im Wesentlichen Bewertungen von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, Wertberichtigungen auf Forderungen und Vorräte, noch nicht zahlungswirksame Erträge aus Förderungen sowie Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bisherig gehaltenen Anteilen. Die übrigen Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Eine Überleitungsrechnung zwischen der bilanziellen Veränderung der Finanzschulden und den in der Kapitalflussrechnung dargestellten Werten kann wie folgt dargestellt werden:

TEUR	Buchwert 1.1.2021	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Buchwert 31.12.2021
			Erwerb	Umglie- derung	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Sonstiges	
Kurzfristige Finanzschulden	113.575	-18.251	0	37.486	352	1.244	134.407
Langfristige Finanzschulden	873.207	135.235	0	-37.486	38.658	-21	1.009.594
Leasingverbindlich- keiten (kurzfristig)	23.880	-16.563	0	16.188	-80	927	24.352
Leasingverbindlich- keiten (langfristig)	74.240	-6.501	22.048	-16.188	2.055	-430	75.224
Summe	1.084.902	93.920	22.048	0	40.985	1.720	1.243.577

TEUR	Buchwert 1.1.2020	Zahlungswirksame Veränderung	Zahlungsunwirksame Veränderung				Buchwert 31.12.2020
			Erwerb	Umglie- derung	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Sonstiges	
Kurzfristige Finanzschulden	146.025	-60.009	0	17.739	10.561	-742	113.575
Langfristige Finanzschulden	622.572	180.450	0	-19.386	90.465	-893	873.207
Leasingverbindlich- keiten (kurzfristig)	23.804	-19.860	-47	22.606	-2.623	0	23.880
Leasingverbindlich- keiten (langfristig)	76.843	-6.234	25.971	-22.606	814	-548	74.240
Summe	869.244	94.347	25.924	-1.647	99.217	-2.183	1.084.902

VII. RISIKOBERICHT

36. RISIKOMANAGEMENT

Als weltweit agierender Konzern ist die Pierer Industrie-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden. Weiters besteht ein konzern einheitliches Berichtswesen zur laufenden Kontrolle und Steuerung des Risikomanagement-Prozesses.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen.

Um den negativen Effekten aus makroökonomischem und geopolitischem Kontext entgegenzuwirken, forciert die Gruppe eine globale Diversifizierung der Absatzmärkte. Dabei wird das größte relative Wachstum in den kommenden Jahren in Asien erwartet. Um dieses Wachstum zu unterstützen, wird die intensive Zusammenarbeit mit unserem strategischen Partner Bajaj laufend ausgebaut. Zusätzlich wurde weiter in Produktionsstandorte mit lokalen Partnern in China und auf den Philippinen investiert.

Die Ertragslage der Pierer Industrie AG (als Einzelgesellschaft) ist geprägt von Aufwendungen im Zusammenhang mit aufgenommenen Finanzierungen, Beteiligungserwerben sowie Projektaufwendungen und hängt wesentlich von der Dividendenpolitik ihrer Beteiligungsgesellschaften ab. Die Beteiligungen an der PIERER Mobility- und Pankl AG-Gruppe stellen derzeit die wesentlichsten Beteiligungen dar.

37. MARKTRISIKEN

• KONJUNKTURELLES RISIKO

Die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie sind nach wie vor mit sehr großer Unsicherheit behaftet. Bis zu einer ausreichenden Immunisierung der Bevölkerung ist in Europa und weltweit immer wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen und damit verbundenen Personalausfällen sowie staatlichen Maßnahmen zur Infektionskontrolle zu rechnen. Diese können zu direkten und indirekten Beeinträchtigungen der Geschäftsfelder der Pierer Industrie Gruppe führen, unter anderem durch nicht verfügbares Personal, Verschiebungen oder Aussetzen von Motorsportveranstaltungen, kurzfristigen Produktionsunterbrechungen bei Kunden und Lieferanten, Verwerfungen in den Lieferketten und Verschiebungen bzw. Absagen von Kundenprojekten. Die derzeitigen Probleme in den internationalen Lieferketten und der Mangel an Halbleitern führen zu kurzfristigen Reduktionen der Abnahmemengen. Der Russland-Ukraine-Konflikt wird die Lieferketten aufgrund von Stilllegungen der Produktionsstätten in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland zusätzlich belasten. Die Pierer Industrie Gruppe beobachtet die Marktlage sehr genau um sowohl kunden- als auch lieferantenseitig auf entsprechende Änderungen rasch reagieren zu können. Zur ständigen Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität wurde ein engmaschiges, wöchentliches Liquiditätsmonitoring für alle Tochterfirmen etabliert. Um möglichen Verzögerungen in der Supply-Chain vorzugreifen, werden von kritischen Produktionsmitteln Sicherheitsbestände vorgehalten.

Die PIERER Mobility Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorrad- und Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt. Durch das veränderte Mobilitätsverhalten befindet sich der globale Motorradmarkt nach wie vor im Aufschwung und legte in den wichtigsten Verkaufsregionen im Jahresvergleich deutlich zu.

Generell bietet der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität sowohl Chancen als auch Risiken für die Pierer Industrie Gruppe. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Die Pankl AG-Gruppe begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt auf Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten der Pankl AG-Gruppe ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken. Im Bereich der Luftfahrt unterliegt Pankl mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. In der zivilen Luftfahrt stagniert das Wachstum im Helikopterbereich insbesondere bedingt durch die Ölpreisentwicklung, Chancen könnten sich aber mittelfristig im aktuell durch die COVID-19 Krise beeinträchtigten Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge ergeben. Im militärischen Bereich wirken sich Veränderungen der Militärbudgets auf die Geschäftsentwicklung aus.

• WETTBEWERB UND PREISDRUCK

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische, drei europäische und in geringem Ausmaß ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie der PIERER Mobility-Gruppe konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden. Dies wurde unter anderem auch durch die vollständige Integration von GASGAS als dritte Motorradmarke und die weitere Entwicklung des Händlernetzes unterstützt.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe auch wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Produktportfolios der Pankl AG-Gruppe. Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie steigt. Im Racing Bereich hat Pankl den Vorteil, kundenseitig sehr breit aufgestellt zu sein. Der allgemeine Trend von OEMs Hyper Cars zu entwickeln ist ebenfalls äußerst positiv zu sehen, da Pankl in dieser Nische mit ihrer Motorsportererfahrung punkten kann. Entwicklungsprojekte, die Rennsporttechnik auf die Straße bringen, sind in diesem Bereich sehr gefragt.

• ABSATZRISIKO

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam weiterhin konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie gearbeitet.

Für die PIERER Mobility-Gruppe stellt die Betreuung der Endkunden durch das Händlernetzwerk einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Um hier kontinuierlich einen hohen Standard gewährleisten zu können, werden laufend verpflichtende Händlertrainings abgehalten, in denen neue technische Standards vermittelt und die Händler im Umgang mit dem Kunden geschult werden. Zudem stellt speziell die KTM-Gruppe eine moderne Kommunikationsplattform bereit, mit der die Händler den Beschaffungsprozess abwickeln und den Verkaufsprozess dokumentieren können.

Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Die Pankl AG-Gruppe geht von einem starken Wachstum der

Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Europa aus. Marktstudien zeigen ein moderates Wachstum in Nord- und Südamerika.

Der künftige Erfolg der Pankl AG-Gruppe hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Die Gruppe setzt mit der neuen Unternehmensstrategie 2030 die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um in der Transformation der Automotivindustrie das Produktportfolio kontinuierlich danach auszurichten.

38. BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

• BESCHRÄNKUNGEN DES MOTORRADFAHRENS

Der Umsatz der PIERER Mobility-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

• BESCHAFFUNGSRISIKO

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe im Motorradbereich liegt in der aktuellen Situation im Wesentlichen darin, bestellte Komponenten gar nicht oder nicht zum vereinbarten Termin zu erhalten. Um die Verfügbarkeit von Komponenten bestmöglich sicherzustellen wird großer Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit mit den Lieferpartnern sowie auf die sorgfältige Auswahl leistungsfähiger neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien gelegt. Die Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Beziehungen zu ihren Lieferanten. Ein tiefes gegenseitiges Verständnis der Prozesse ist dabei wesentlich. Da die Qualität der Produkte maßgeblich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf geeignete Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten, aber auch auf deren Finanzkraft und die Einhaltung ökologischer, sozialer und ethischer Standards geachtet.

Die Beschaffung der Komponenten und Fahrräder wird in der PIERER Mobility-Gruppe mittelfristig geplant. Durch entsprechende Lagerkapazitäten können auch kurzfristige Schwankungen ausgeglichen werden. Die Produkte werden auf Basis fix verhandelter Einkaufspreise kalkuliert. Dabei werden mit den Lieferanten Preise und Kapazitäten im Vorfeld vereinbart und gesichert. Die Mobility-Gruppe hat im Fahrradbereich mehrere Lieferanten aus verschiedenen Ländern im Portfolio, um das Risiko der Abhängigkeit weitestgehend zu reduzieren und die Stabilität der Lieferketten zu erhöhen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit von Rahmen und Antriebskomponenten als Risiko stellt erhöhte Anforderungen an die Lieferanten. Auf den Bezug von Fahrrädern und Fahrradteilen von außerhalb Europas fallen Importzölle in Höhe von rund 6% an. Steigende bzw. sinkende Importzölle haben höhere bzw. geringere Einkaufspreise zur Folge und können die Margen negativ bzw. positiv beeinflussen, sofern diese Effekte nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden.

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurde die PIERER Mobility-Gruppe zunehmend mit der Halbleiterkrise und den damit verbundenen Engpässen von elektronischen Komponenten konfrontiert. Um ihre Lieferanten in dieser Situation zu unterstützen, griff die Gruppe aktiv in die Beschaffung von Elektronikkomponenten ein und konnte damit größere Ausfälle sowohl bei den Lieferanten als auch in den eigenen Produktionsstandorten verhindern. Zusätzlich zur Knappheit bei Elektronikkomponenten kam es auch bei Rohmaterialien wie etwa Aluminium und Kunststoffgranulat zu vermehrten Engpässen, welche aber aufgrund der intensiven Zusammenarbeit in der Supply Chain nur unwesentliche Auswirkungen hatten.

Für 2022 zeichnet sich zumindest für die ersten beiden Quartale eine weitere Verschärfung der Situation ab. Die schwierige Versorgungslage für Lieferanten, Kapazitätsengpässe bei den Lieferanten selbst und Störungen in der Logistik werden weiterhin eine enge Abstimmung mit unseren Partnern erforderlich machen. Zur Risikoreduktion wurden für 2022 unter anderem Lagerbestände bei Lieferanten aufgebaut, ein Marktintelligenzsystem für Elektronikbauteile eingeführt sowie die Logik der Lieferplanabrufe an die veränderte Situation angepasst.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gruppe einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält Pankl für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Die Erfahrungen aus der COVID19-Pandemie sind in die Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl eingeflossen. Durch den Einsatz eines modernen Warenwirtschaftssystems sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die notwendigen Materialien termingerecht und in ausreichender Menge verfügbar sein sollten.

Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen. Im Jahr 2021 kam es zu massiven Materialpreissteigerungen. So kam es beispielsweise bei Eisenschrott zu Preissteigerungen. Diese Steigerungen konnten mit den vorhandenen Materialteuerungszuschlägen nur teilweise weitergegeben werden. Die Pankl AG-Gruppe hat in vielen Fällen Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch die Gruppe sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

• FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG, RENNSPORT

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Wettbewerbsstellung verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Produktinnovation zu gewährleisten.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt daher großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends, auf Forschung und Entwicklung im technischen und funktionellen Bereich sowie auf die Erforschung der Wünsche der Kunden, um eine innovative und marktnahe Produktentwicklung zu erreichen. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet.

Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen. Durch die Verschiebung von Testtagen oder Saisonstarts kann die Saisonalität des Umsatzes in einzelnen Rennklassen beeinflusst werden.

Zudem ist die Pankl AG-Gruppe auch Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten. Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

• **PRODUKTHAFTUNGSRISIKO**

Die Pierer Industrie-Gruppe ist in ihrem Geschäftsumfeld auch Schadenersatzforderungen aufgrund von Unfällen und Verletzungen ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die USA, wo Ansprüche in Produkthaftungsfällen mit höheren Haftungssummen geltend gemacht werden. Zur Absicherung dieser Risiken bestehen entsprechende Versicherungen. Durch fehlerhafte Produkte könnte es auch dazu kommen, dass entweder der Konzern oder die Kunden des Konzerns verpflichtet wären, sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen. Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme.

39. IT-RISIKEN

Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für den Bereich Datensicherheit und Datenschutz.

Im Konzern wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Darüber hinaus werden, sowohl für die Kunden, als auch für den Vorstand sowie für die jeweilige Geschäftsführung beteiligter Gesellschaften der Nachweis über die Ordnungsmäßigkeit und Einhaltung der Sorgfaltspflicht im Umgang mit und Einsatz von Informationen und Einrichtungen zur Informationsverarbeitung erbracht und dokumentiert.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken wird durch die laufende Weiterentwicklung der IT- Sicherheitsmaßnahmen und den Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Mit einem mehrstufigen technischen Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitsfeatures wie Intrusion Prevention Systems und zusätzlichen davor oder intern betriebenen Security-Systemen werden Cyber-Angriffe abgewehrt. Zusätzlich werden verhaltensbasierende Security-Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Vorkommnisse werden mit einem Malware-Incident-Response-Prozess erkannt und behandelt. Parallel werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch- und Update-Management-Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden im Risikomanagement dokumentiert, etwaige Findings werden bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Für alle Nutzer von IT-Systemen wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch globale und regelmäßige IT-Security-Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv und nachvollziehbar durchgeführt.

Die anhaltende COVID-19 Pandemie machte es im Laufe des Geschäftsjahres 2021 und macht es auch weiterhin erforderlich, dass eine große Anzahl der Mitarbeiter ihre Tätigkeiten aus dem Homeoffice verrichten musste bzw. muss. Die ergriffenen Maßnahmen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur der letzten Jahre wurden beibehalten, sodass die Pierer Industrie-Gruppe diese außergewöhnlichen Herausforderungen bewährt meistern und den Mitarbeitern unverändert unkompliziert und sicher einen Remote-Arbeitsplatz zur Verfügung stellen kann.

40. FINANZIELLE RISIKEN

Die Pierer Industrie-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen, Kredit-, Markt-, Währungs- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat und den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die Pierer Industrie-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und / oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten 12 bis 18 Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

• WÄHRUNGSRIKEN

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Pierer Industrie-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko das höchste Einzelrisiko darstellt, ist für die Umsatz- und Ertragsentwicklung von Bedeutung. Durch die zunehmende Bedeutung des USD im Einkauf wird das Fremdwährungsrisiko beim USD wesentlich verringert („natural hedge“). Im Geschäftsjahr 2021 wurden rund 20% der Umsätze in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiter, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Die Hauptursachen für Ineffektivität im Rahmen von Währungssicherungsgeschäften sind:

- Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf eine Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind, einbezogen.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus der Änderung des Wechselkurses um +/- 10% auf den Gewinn und Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital aufgezeigt.

Die Pierer Industrie-Gruppe legt der Analyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Für die Sensitivität des Gewinnes und Verlustes werden Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns, sowie künftige Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung berücksichtigt, die nicht in der

funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bilanziert sind. Ebenfalls werden die offenen Derivate des Cash-Flow-Hedges herangezogen, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag bereits realisiert ist (ergebniswirksam).

- Für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden offene Derivate des Cash-Flow-Hedges berücksichtigt, deren Grundgeschäft zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert ist (nicht ergebniswirksam). Die Nominale der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

Erhöhung (+) / Verminderung (-) TEUR	Aufwertung um 10%		Abwertung um 10%	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-24.780	-22.506	29.999	27.444
Veränderung der währungsbezogenen Cash-Flow-Hedge-Rücklage	10.995	2.199	-13.439	-2.688
Veränderung des Eigenkapitals	-13.785	-20.307	16.560	24.756

• ZINSÄNDERUNGSRIKIKEN

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die Pierer Industrie-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den teilweisen Einsatz von Zinsswaps (fixed interest rate payer swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash-Flow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25% verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Die Hauptursachen für Ineffektivität im Rahmen von Zinssicherungen sind:

- Einfluss des Kreditrisikos der Gegenpartei und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Zinsderivate, der sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegelt, die auf Änderungen der Zinssätze zurückzuführen sind
- Unterschiede bei den Parametern (z.B. Zinsanpassungstermine zwischen den Derivaten und den gesicherten Grundgeschäften)

Für das Zinsrisiko wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Eine Veränderung um 50 Basispunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust, das sonstige Ergebnis und das Eigenkapital:

Erhöhung (+) / Verminderung (-) TEUR	Erhöhung um 50 BP		Verringerung um 50 BP	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Veränderung des Ergebnisses (nach Steuern)	-376	-1.188	-611	491
Veränderung der zinsbezogenen Cash-Flow-Hedge-Rücklage	-2.316	-1.804	2.316	1.711
Veränderung des Eigenkapitals	-2.692	-2.992	1.705	2.202

• AUSFALLRISIKEN (KREDIT- BZW. BONITÄTSRISIKEN)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann zum Abschlussstichtag als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Buchwerte gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 44. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in der PIERER Mobility-Gruppe die Ausfälle der letzten Jahre evaluiert. Die Analyse hat ergeben, dass nur ein unwesentliches Risiko für Forderungen mit einer gewissen Überfälligkeit besteht. Die Einschätzung der Verlustquoten basiert auf historischen Ausfallsquoten bezogen auf Überfälligkeiten und unter Bedachtnahme von zukunftsorientierten Informationen. Auf Basis der in der Vergangenheit tatsächlich beobachteten Ausfälle wurde eine durchschnittliche Ausfallsquote von 0,06% (Vorjahr: 0,06%) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt.

Die Pankl AG-Gruppe zieht zur Bildung der erforderlichen Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 externe Ratings für die wichtigsten Kunden, ergänzt um geografische Kriterien, heran. Die daraus resultierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten liegen bereichsabhängig zwischen 0% und 0,8% (Vorjahr: zwischen 0% und 1,0%).

Die Entwicklung der Wertberichtigungen in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsvermögenswerte) werden im Anhang unter Punkt 28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschrieben.

Kreditverluste von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden grundsätzlich nach der gleichen Methode ermittelt wie für Schuldtitel. Unter Berücksichtigung der Kurzfristigkeit dieser Position und angesichts des guten Ratings der Banken geht der Konzern davon aus, dass es sich bei diesen Beständen um Finanzinstrumente mit niedrigem Ausfallrisiko handelt und die erwarteten Verluste vernachlässigbar sind.

Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt. Es gibt keine Hinweise auf zusätzliche Wertminderungserfordernisse für finanzielle Vermögenswerte.

• LIQUIDITÄTSRISIKEN

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pierer Industrie-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cash-Flows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working-Capital-Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Begebung von Schuldscheindarlehen und Anleihen sowie von der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash-Flows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2021	Cash-Flows 2022			Cash-Flows 2023 bis 2026			Cash-Flows ab 2027		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten										
Beizulegender Zeitwert - Sicherungs-instrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewie- sen sind	479	0	0	479	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow Hedge)	1.727	0	0	1.619	0	0	108	0	0	0
Summe	2.206	0	0	2.098	0	0	108	0	0	0
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten										
Zu fortgeführten An- schaffungskosten										
Verzinsliche Verbindlich- keiten	1.144.001	11.537	5.606	132.306	38.492	12.885	626.763	16.938	1.761	385.609
Verbindlichkeiten Lea- singverhältnisse	99.576	243	973	24.353	1.408	2.444	47.534	131	9.621	27.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	472.357	0	0	472.357	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	93.266	0	7	90.206	0	11	2.243	0	0	817
Summe	1.809.200	11.780	6.586	719.222	39.900	15.340	676.540	17.069	11.382	414.115
Summe	1.811.406	11.780	6.586	721.320	39.900	15.340	676.648	17.069	11.382	414.115

TEUR	Buchwert 31.12.2020	Cash-Flows 2021			Cash-Flows 2022 bis 2025			Cash-Flows ab 2026		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete fi- nanzielle Verbindlich- keiten										
Beizulegender Zeitwert – Sicherungs- instrumente										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (keine Sicherungsbeziehung)	245	91	0	0	302	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewie- sen sind	748	0	0	748	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash Flow Hedge)	2.385	346	0	1.186	1.027	0	300	0	0	0
Summe	3.378	437	0	1.934	1.329	0	300	0	0	0
Nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlich- keiten										
Zu fortgeführten An- schaffungskosten										
Verzinsliche Verbindlich- keiten	986.783	9.242	4.665	121.713	34.993	13.594	430.339	13.942	2.057	435.797
Verbindlichkeiten Leasingverhältnisse	98.120	599	1.101	23.880	1.453	2.654	45.807	191	10.229	28.433
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.889	0	0	325.889	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	74.131	0	23	70.228	0	150	3.903	0	0	0
Summe	1.484.923	9.841	5.789	541.710	36.446	16.398	480.049	14.133	12.286	464.230
Summe	1.488.301	10.278	5.789	543.644	37.775	16.398	480.349	14.133	12.286	464.230

Die Verbindlichkeiten, die vom Supplier Finance Programm betroffen sind, werden zu ihrer Fälligkeit bezahlt. Die damit verbundenen Zahlungsmittelabflüsse sind in der Liquiditätsplanung berücksichtigt. Das Supplier Finance Programm führt zu einer Risikokonzentration. Die Anzahl der Lieferanten wird durch eine Konzentration auf eine Gläubigerbank ersetzt. Würde diese Gläubigerbank die Supplier Finance Vereinbarung kündigen, so ergäbe sich grundsätzlich ein zusätzliches Liquiditätsrisiko, welches jedoch aufgrund annähernd gleicher Lieferanten-Zahlungsziele von untergeordneter Bedeutung ist. Wie in Punkt 34. angeführt, betrifft dies 35,4% der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag. Das Konzentrationsrisiko wird als gering angesehen.

41. SONSTIGE RISIKEN

• PROZESSRISIKEN

Es besteht das Risiko, dass standardisierte Prozesse insbesondere in der Produktion nicht eingehalten werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden diese Prozesse in Arbeitsanweisungen, Prozesshandbüchern

und Manuals dokumentiert. Mitarbeiter werden im Umgang mit dieser Dokumentation geschult und die Dokumente sind über diverse Systeme frei zugänglich.

• RISIKEN DURCH RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Da die Pierer Industrie-Gruppe ihre Produkte in einer Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Um dem Risiko entgegenzuwirken, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend weiterhin überwacht, um bei Änderungen rechtzeitig handeln zu können.

Durch den starken Fokus auf Forschung und Entwicklung kann sichergestellt werden, dass die Produkte der Pierer Industrie-Gruppe auch künftig regulatorischen Anforderungen entsprechen. Derweil runden vollelektrische Motorräder das Produktportfolio der Pierer Industrie-Gruppe bereits heute ab. Zugleich fokussiert die Forschung und Entwicklung auch andere, alternative Antriebstechnologien.

• BETRIEBLICHES UND UMWELTRISIKO

Umweltrisiken können sich in Bezug auf Produkte, die Produktion, die Beschaffung und auf nichtbetriebliche Faktoren ergeben.

Bezüglich der Produkte ergeben sich Risiken durch etwaige Emissionen wie Lärm und Schadstoffe oder den Austritt umweltschädlicher Substanzen wie Treibstoff oder Öl. Um diese, ausgelöst durch etwaige Fehlfunktionen, zu minimieren, werden neben weiteren Maßnahmen vor allem die Homologationsauflagen strikt eingehalten, jedes Fahrzeug auf seine Funktionsfähigkeit und Einhaltung aller Grenzwerte auf eigenen Prüfständen geprüft und ein Labor zur Untersuchung der Wechselwirkung eingesetzter Werkstoffe mit Menschen und der Umwelt betrieben. Zudem wird zunehmend auf die Entwicklung emissionsfreier alternativer Antriebsysteme und Produkte gesetzt.

In Bezug auf die Produktion ergeben sich Umweltrisiken durch den etwaigen Austritt von Substanzen, Abfällen und Materialresten auf dem Gelände. Um diese zu verhindern, sind zahlreiche Maßnahmen aktiv, die beispielsweise Abfallwirtschaftskonzepte, eine Motorölaufbereitungsanlage, Notfallpläne je Standort und professionelle Absauganlagen von Metallspänen in dafür vorgesehene Container umfassen. Emissionen aus dem Betrieb der Prüfstände werden ebenfalls durch Absaugungsanlagen abgefangen.

Umweltrisiken in der Beschaffung können sich aus der umweltbedingten Knappheit und Verteuerung der Ressourcen, der Zusammenarbeit mit Lieferanten ohne ausreichende Umweltbestrebungen und durch Emissionen aus Lieferwegen ergeben. Um diese Risiken zu minimieren, werden Maßnahmen getroffen, die eine Überprüfung der Lieferanten, eine Optimierung der Beschaffungswege sowie einen hohen Fokus auf die regionale Beschaffung und den Einsatz ressourcenschonender, moderner Produktionstechnologie einschließen.

Zudem ergeben sich Umweltrisiken aus wetter- und klimabedingten Phänomenen wie Hochwasser und anderen Naturkatastrophen. Obwohl eine vollständige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, versucht die Pierer Industrie-Gruppe das Risiko, dass Produktionsabläufe beeinträchtigt werden können, durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

• PERSONELLE RISIKEN

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effektives Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt.

Das Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte minimiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

In Hinblick auf die COVID-19-Pandemie wurden im Sinne der betrieblichen Sicherheit und zur Vermeidung von Produktionsausfällen die Maßnahmen und Verordnungen der Regierung rasch und umfänglich umgesetzt und in den Unternehmensalltag integriert. Diese Maßnahmen beinhalten umfangreiche Teststrategien, lückenlosen Einsatz von FFP2-Schutzmasken, Kontaktreduktionen durch Zugangsbeschränkungen, Einrichtung eines eigenen COVID-Teams samt Hotline, digitale Meetings und verstärkten Einsatz von Home-Office. Zudem wurden auch eine eigene Drive-In-Schnelltest-Station zur Abnahme von Antigen-Schnelltests eingerichtet, um schnell und unkompliziert Verdachtsfällen nachgehen zu können. Mit Jahresende startete weiters die Planung des Ausbaus der Teststraße auf betriebsinterne PCR-Testungen, um auch bei weiteren Virus-Mutationen eine hohe Sicherheit gewährleisten zu können. Zudem wurden ab Frühjahr die Maßnahmen um betriebliche Impfungen erweitert: Gesamt wurden zwei große betriebliche Impfkationen im Mai/Juni (Erst- und Zweitimpfung) und Dezember (vor allem Drittipfung) organisiert. Darüber hinaus gab es von Juni bis November wöchentliche Impfangebote sowie zwei Impf-Bus-Aktionen, um den Mitarbeitern sowie teilweise auch deren Familienangehörigen möglichst niederschwellig die Möglichkeit zur Immunisierung zu bieten. Eine großflächige Ausbreitung der COVID-19-Pandemie konnte somit verhindert werden. Das Risiko einer Ansteckung mit COVID-19 unter Einhaltung der Richtlinien wird als minimal eingeschätzt.

VIII. FINANZINSTRUMENTE UND KAPITALMANAGEMENT

42. GRUNDLAGEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang. **Derivative Finanzinstrumente** werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN:

Die Kategorisierung wird in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme sowie des zugrunde liegenden Geschäftsmodelles durchgeführt. Dabei werden folgende Bewertungskategorien durch IFRS 9 abgebildet:

- AC-Kategorie: Zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
- FVOCI-Kategorie: Zum beizulegenden Zeitwert, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst
- FVPL-Kategorie: Zum beizulegenden Zeitwert, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst

Bei Eigenkapitalinstrumenten kann die FVOCI-Option ausgeübt werden. Das führt dazu, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst werden und die im sonstigen Ergebnis angesammelten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nachfolgend nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können. Sofern diese Option nicht ausgeübt wird, erfolgt eine Zuordnung in die FVPL-Kategorie, wobei alle Änderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Derzeit wird die FVOCI-Option ausschließlich bei dem Investment in die Leoni AG, Nürnberg, Deutschland ausgeübt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert und in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsforderungen werden umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertminderungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie „at amortized cost“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Jener Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Teil des ABS bzw. Factoring Programmes ist, wird der Kategorie Fair Value through Profit and Loss (FVPL) zugeordnet.

Finanzielle Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie „at amortized cost“ zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt. Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sämtliche Finanzinstrumente der Kategorie FVPL werden aufgrund der Kriterien von IFRS 9 (Geschäftsmodell bzw. SPPI-Test) zwingend ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Von der Ausübung der Fair Value Option wurde nicht Gebrauch gemacht.

Wertminderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen keine wesentliche Finanzierungskomponente auf. Daher wird das vereinfachte Verfahren zur Ermittlung des Expected Credit Loss angewendet, wonach für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Diese beträgt bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weniger als zwölf Monate und entspricht daher dem 12-Monats-Verlust. Betragsmäßige Erläuterungen finden sich unter Punkt 40. „Finanzielle Risiken“.

Um den Expected Credit Loss zu bestimmen wurden je nach Geschäftsbereich historische Ausfallsdaten zu Forderungen erhoben oder externe Ratings für die wichtigsten Kunden eingeholt und nach geografischen Regionen segmentiert. Weiters werden aktuelle wirtschaftliche Faktoren und Prognosen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn sie als uneinbringlich oder zum Teil uneinbringlich angesehen werden. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung durch Anpassung des Wertberichtigungskontos rückgängig gemacht.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden gemäß IFRS 9 angewendet. Nach IFRS 9 können der Zeitwert einer Option, die Terminkomponente eines Terminkontrakts sowie eventuelle Fremdwährungs-Basis-Spreads von der Designation eines Finanzinstruments als Sicherungsinstrument ausgenommen werden und als Kosten der Absicherung bilanziert werden. Dabei werden Wertschwankungen, dieser wahlweise nicht designierten Komponenten, als Absicherungskosten im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Ergebniswirkung des Grundgeschäftes in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

43. EINSTUFUNG UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Der **Zeitwert eines Finanzinstruments** wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3). Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es zu keinen Verschiebungen zwischen den Stufen. Folgende Tabelle zeigt die Bewertungstechnik, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes verwendet wird sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Devisentermingeschäfte und Zinsswaps	Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf den mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle bestimmten Marktwerten (abgezinste Cash-Flows). Diese werden regelmäßig verplausibilisiert.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Wertpapiere	Zur Bewertung von Wertpapieren wird der aktuelle Börsenkurs am Bilanzstichtag herangezogen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Die Bewertung erfolgt auf Basis von bindenden Kaufangeboten.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente			
Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	
Schuldscheindarlehen, Finanzielle Verbindlichkeiten	Abgezinste Cash-Flows	Risikoaufschlag für eigenes Bonitätsrisiko	

TEUR	Beizulegender Zeitwert							Buchwert 31.12.2020				
	Buchwert 31.12.2020	Katego- rie IFRS 9	Fair- Value 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	AC Amortised Cost	FVOCI Fair Value through OCI	FVOCI Fair Value through OCI (ohne recy- cling)	FVPL Fair Value through P&L	Fair Value - Hedging In- struments
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind	1.663	FVPL	1.663	-	1.663	-	1.663	-	-	-	-	1.663
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	532	FVOCI	532	-	532	-	532	-	-	-	-	532
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.413	FVPL	17.413	-	-	17.413	17.413	-	-	-	17.413	-
Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.458	FVPL / FVOCI	24.458	17.530	-	6.928	24.458	-	-	15.763	8.695	-
Summe	44.066											
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	352.719	AC	-	-	-	-	-	352.719	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	196.110	AC	-	-	-	-	-	196.110	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.422	AC	-	-	-	-	-	52.422	-	-	-	-
Summe	601.251											
Gesamt Summe	645.317											

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS und Factoring-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht. Im Rahmen des ABS-Programms werden monatlich revolving versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 250.000 (Vorjahr: TEUR 250.000) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 166.358 (Vorjahr: TEUR 127.399) an Dritte verkauft. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt die Pierer Industrie-Gruppe weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2020 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 994). Zum Zeitpunkt des Verkaufs wird der

erwartete Verlust aufwandswirksam als Verbindlichkeit verbucht. Der Buchwert des anhaltenden Engagements beträgt zum 31.12.2021 TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 994) und ist unter den anderen kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert des anhaltenden Engagements. In der Berichtsperiode wurden aus dem anhaltenden Engagement TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 42) und kumuliert seit Transaktionsbeginn TEUR 1.158 (Vorjahr: TEUR 994) erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Factoring-Programms werden monatlich revolvingend versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem maximalen Volumen von TEUR 65.000 (Vorjahr: TEUR 15.000) verkauft. Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 32.923 (Vorjahr: TEUR 11.720) an Dritte verkauft. Bis zu einer vertraglich definierten Höhe trägt die Gruppe weiterhin ein Risiko aus kreditrisikobedingten Ausfällen. Zum Stichtag 31.12.2021 beträgt das hieraus resultierende maximale Verlustrisiko TEUR 2.163 (Vorjahr: TEUR 0).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente), getrennt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IFRS 9. Allerdings enthält sie keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert bzw. zur Stufe von finanziellen Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 enthält Nettogewinne / -Verluste, Gesamtzinserträge / -Aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

2021 TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	aus Fremdwährungsbewertung	Nettoergebnis (Summe)
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost (AC)	2.421	0	-1.031	-1	8.484	9.873
Fair Value through OCI (FVOCI) - Eigenkapitalinstrumente	0	5.793	0	0	0	5.793
Fair Value through PL (FVPL) - Eigenkapitalinstrumente	0	310	0	257	0	567
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Amortised Cost (AC)	-25.393	0	0	0	0	-25.393
Summe	-22.972	6.103	-1.031	256	8.484	-9.160

2020 TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	aus Fremdwährungsbewertung	Nettoergebnis (Summe)
Finanzielle Vermögenswerte - Amortised Cost (AC)	1.850	0	-1.459	-494	-2.158	-2.261
Fair Value through OCI (FVOCI) - Eigenkapitalinstrumente	0	-2.724	0	0	0	-2.724
Fair Value through PL (FVPL) - Eigenkapitalinstrumente	0	-241	0	0	0	-241
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Amortised Cost (AC)	-22.717	0	0	0	0	-22.717
Summe	-20.867	-2.965	-1.459	-494	-2.158	-27.943

Die Veränderungen der Wertberichtigung und der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten (Amortised Cost; Vorjahr: Kredite und Forderungen) sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

44. AUFRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern schließt mit Banken Aufrechnungsvereinbarungen im Zusammenhang mit Derivaten ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel, wenn ein Kreditereignis wie ein Ausfall eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen. Eine Saldierung in der Bilanz wird nicht vorgenommen, da es in der Regel nicht zu einem Nettoausgleich mehrerer Transaktionen aus derartigen Rahmenverträgen kommt.

Die folgenden Tabellen zeigen tatsächlich aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie nicht aufgerechnete Beträge, die zwar Gegenstand einer Aufrechnungsvereinbarung sind, aber die Aufrechnungskriterien nach IFRS nicht erfüllen.

TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Nettobeträge
------	-------------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------

Finanzielle Vermögenswerte 2021

Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	385	0	385	-341	44
Zinsswaps	3.026	0	3.026	0	3.026
Summe	3.411	0	3.411	-341	3.070

Finanzielle Vermögenswerte 2020

Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	2.195	0	2.195	-85	2.110
Summe	2.195	0	2.195	-85	2.110

TEUR	Finanzielle Schulden (brutto)	Aufgerechnete bilanzielle Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Schulden (netto)	Effekt von Aufrechnungsvereinbarungen	Nettobeträge
------	-------------------------------	--	--	---------------------------------------	--------------

Finanzielle Schulden 2021

Sonstige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	1.940	0	1.940	-341	1.599
Zinsswaps	48	0	48	0	48
Summe	1.988	0	1.988	-341	1.647

Finanzielle Schulden 2020

Sonstige finanzielle Schulden - Derivate mit negativem Marktwert, die bereits Forderungen zugewiesen sind

Devisentermingeschäfte	1.933	0	1.933	-85	1.849
Zinsswaps	1.145	0	1.145	0	1.145
Summe	3.078	0	3.078	-85	2.994

45. HEDGING

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Differenziertheit von Cash-Flows aus künftigen Transaktionen auszugleichen. Als Grundlage zur Planung der künftigen Zahlungsflüsse dienen die voraussichtlichen Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung der Kassakurskomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung der Terminkomponente wird separat als Kosten der Absicherung bilanziert und in eine Rücklage für Absicherungskosten ins Eigenkapital eingestellt bzw. bei Ergebniswirkung des Grundgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (als Teil des Finanzergebnisses).

Derivate werden nach IFRS 9 grundsätzlich zu Marktwerten bewertet. Der Konzern wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente die Regeln des „Cash-Flow-Hedge-Accountings“ gemäß IFRS 9 an.

Die wesentlichen Vertragskriterien des gesicherten Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes sind identisch, jedoch gegenläufig ausgestaltet („Critical Terms Match“), sodass ein wirtschaftlicher Zusammenhang der Sicherungsbeziehung gewährleistet ist. Zum 31.12.2021 (als auch im Vorjahr) bestehen keine derivativen Finanzinstrumente, bei denen keine Sicherungsbeziehung hergestellt werden konnte.

Ein Cash-Flow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cash-Flow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Bei den eingesetzten Fremdwährungsabsicherungen wird die Marktwertveränderung der Derivate ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst. Ab diesem Zeitpunkt stehen der Marktwertveränderung die Stichtagskursbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten aus der Lieferung bzw. Leistung gegenüber. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität der derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Effektivitätsmessung bei Währungsabsicherungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte je abgesichertem Risiko in Laufzeitbänder zusammengefasst. Die Laufzeitbänder sollten höchstens ein Quartal umfassen. Die prospektive Effektivität wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung beurteilt und zu jedem Bewertungsstichtag sowie im Falle signifikanter Änderung der Rahmenbedingungen, die die Kriterien zur Effektivitätsbeurteilung beeinflussen, überprüft. Bei Zinsabsicherungen erfolgt die Messung der prospektiven Effektivität anhand einer Sensitivitätsanalyse und der retrospektive Effektivitätstest unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode.

Die Bewertung der Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und wird anhand anerkannter finanzmathematischer Methoden ermittelt. Die Basis zur Bewertung der Derivate bilden die zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Zinssatz, Wechselkurse, etc.). Zur Bewertung von Devisentermingeschäften wird der Terminkurs am Bilanzstichtag herangezogen. Bei vorliegenden positiven Marktwerten wird durch ein Credit Value Adjustment (CVA) die Bonität des Vertragspartners in die Bewertung miteinbezogen. Bei negativen Marktwerten wird ein Debit Value Adjustment (DVA) abgeschlagen, um das eigene Ausfallrisiko zu berücksichtigen. Zur Schätzung der Bewertung werden eigene Modelle verwendet. Diese werden mittels Bankbewertungen verplausibilisiert.

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020 eingesetzt:

31.12.2021	Währung	Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	jährliche Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- kurs	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- kurs
Devisentermin- geschäfte	USD	60.000	-787	46.156	60.000	0,77	-	-
	JPY	600.000	30	-35.946	600.000	65,79	-	-
	CAD	49.000	116	68.080	49.000	-	-	-
	GBP	38.000	-411	88.909	38.000	0,85	-	-
	CHF	19.744	-133	36.270	19.744	1,04	-	-
	AUD	51.000	-418	83.157	51.000	1,58	-	-
	NZD	14.000	48	15.975	14.000	1,67	-	-
		Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- zinssatz	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- zinssatz
Zinsswaps (Payer)		194.928	2.761	0	2.053	2,11 %	192.875	0,25 %

31.12.2020	Währung	Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	jährliche Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- kurs	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- kurs
Devisentermin- geschäfte	USD	20.000	1.999	117.755	20.000	1,09	-	-
	JPY	4.266.000	-840	-7.354	4.266.000	123,47	-	-
	CAD	0	0	40.884	0	-	-	-
	GBP	17.000	168	78.226	17.000	0,89	-	-
	CHF	8.200	25	22.224	8.200	1,08	-	-
	AUD	50.000	-745	95.173	50.000	1,63	-	-
	NZD	8.000	-60	12.248	8.000	1,73	-	-
	PLN	0	0	15.155	0	-	-	-
	ZAR	0	0	12.912	0	-	-	-
	CNY	0	0	-5.743	0	-	-	-
		Nominalbetrag in 1000 Landeswährung	Marktwerte in TEUR	Exposures in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Durch- schnitts- zinssatz	Laufzeit 1- 5 Jahre	Durch- schnitts- zinssatz
Zinsswaps (Payer)		120.595	-1.445	0	1.582	2,11%	119.014	0,39%

Im Rahmen des Cash-Flow-Hedge-Accountings werden sowohl variable zukünftige Zinszahlungsstrome aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2024 bzw. bis 2026 als auch zukünftige operative Fremdwahrungszahlungsstrome, deren Ein- / Ausgang in den nächsten 12 Monaten geplant wird, abgesichert.

Zum Bilanzstichtag stellen sich die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes **Grundgeschäft** designiert sind, wie folgt dar.

TEUR	Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen	Rücklage für Kosten der Absicherung	In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewendet wird
------	--	-------------------------------------	---

31.12.2021**Wechselkursrisiko**

Verkäufe und Forderungen	-1.242	486	0
Käufe von Vorräten	144	0	0

Zinssatzänderungsrisiko

Variabel verzinste Instrumente	1.825	0	0
Summe	727	486	0

31.12.2020**Wechselkursrisiko**

Verkäufe und Forderungen	22	-102	0
Käufe von Vorräten	-154	0	0

Zinssatzänderungsrisiko

Variabel verzinste Instrumente	-1.021	0	0
Summe	-1.153	-102	0

Die zum Bilanzstichtag designierten **Sicherungsgeschäfte** setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	Nominalbetrag	Buchwert		Posten in der Bilanz, in der das Sicherungsinstrument enthalten ist
		Vermögenswerte	Schulden	

31.12.2021**Wechselkursrisiko**

Devisentermingeschäfte - Verkäufe und Forderungen	183.302	349	-1.934	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden
Devisentermingeschäfte - Käufe von Vorräten	4.615	36	-6	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden

Zinssatzänderungsrisiko

Zinsswaps	194.928	3.026	-266	Andere kurz- bzw. langfristige Schulden
Summe	382.845	3.411	-2.206	

31.12.2020**Wechselkursrisiko**

Devisentermingeschäfte - Verkäufe und Forderungen	78.620	2.193	-806	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden
Devisentermingeschäfte - Käufe von Vorräten	34.128	1.660	-2.500	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Andere kurzfristige Schulden

Zinssatzänderungsrisiko

Zinsswaps	120.595	0	-1.445	Andere kurz- bzw. langfristige Schulden
Summe	233.343	3.853	-4.751	

Die **Cash-Flow-Hedge-Rücklage** und die **Rücklage für Absicherungskosten** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Rücklage für Absicherungs- kosten	Cash-Flow Hedge-Rücklage	Summe
Stand am 1.1.2020	-314	278	-36
Betrag, der in die Gewinn- und Verlustrechnung um- gegliedert wurde			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Umsatzerlösen - Währungsrisiko)	0	-220	-220
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Währungsrisiko)	314	0	314
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Zinsrisiko)	0	215	215
Vorräte			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Vorräten / Herstellungskosten - Währungsrisiko)	0	-71	-71
Veränderung im beizulegenden Zeitwert			
Zugang – Zinsrisiko	0	-1.102	-1.102
Zugang – Währungsrisiko	-102	-253	-355
Cash-Flow-Hedge-Rücklage aus Erstkonsolidierung	0	0	0
Stand am 31.12.2020 = Stand am 1.1.2021	-102	-1.153	-1.255
Betrag, der in die Gewinn- und Verlustrechnung um- gegliedert wurde			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Umsatzerlösen - Währungsrisiko)	0	-1.265	-1.265
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Währungsrisiko)	102	0	102
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung im Zinsergebnis - Zinsrisiko)	0	373	373
Vorräte			
Realisierung Grundgeschäft (Erfassung in den Vorräten / Herstellungskosten - Währungsrisiko)	0	156	156
Veränderung im beizulegenden Zeitwert			
Zugang – Zinsrisiko	0	2.257	2.257
Zugang – Währungsrisiko	486	143	629
Cash-Flow-Hedge-Rücklage aus Erstkonsolidierung	0	0	0
Stand am 31.12.2021	486	511	997

Zum 31.12.2021 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-Flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

DEVISENTERMINGESCHÄFTE

Die von der Pierer Industrie-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

ZINSSWAPS

Um das Zinsrisiko hinsichtlich variabler Euro-Verzinsungen zu steuern, wurden im Geschäftsjahr 2021 amortisierende Zinsswaps mit einer Nominalen von TEUR 50.000 und einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Im Jahr 2020 wurden zur Absicherung variabler USD-Finanzierungen USD Zinsswaps mit einer Nominalen von TUSD 130.000 und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Zum 31.12.2021 betrug der offene Nominalbetrag TEUR 194.928 (Vorjahr: TEUR 120.595). Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR -365 (Vorjahr: TEUR 262) aus der Bewertung von Zinsswaps in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

46. KAPITALMANAGEMENT

Die Zielsetzung des Konzerns ist es, eine starke Kapitalstruktur beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Kapitalrendite sowie die Höhe der Dividenden, die an die Halter der Stammaktien ausgeschüttet werden.

Die Strategie der Pierer Industrie-Gruppe zielt darauf ab, dass die Pierer Industrie AG und die anderen Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgt im Wesentlichen anhand der Kennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung, Gearing sowie der dynamischen Verschuldung.

Die **Eigenkapitalquote** stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	1.081.886	940.779
Bilanzsumme	3.257.235	2.737.484
Eigenkapitalquote	33,2%	34,4%

Die **Nettoverschuldung** definiert sich aus den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Anleihen, Krediten, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige verzinsliche Schulden) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Zielsetzung liegt dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung der Rendite.

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.084.818	947.448
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	158.759	137.455
	1.243.577	1.084.903
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-484.306	-352.719
Nettoverschuldung	759.271	732.184

Die Kennzahlen „**Gearing**“ (Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital) sowie die Kennzahl „**dynamische Verschuldung**“ (Verhältnis Nettoverschuldung zum EBITDA) für die Überwachung des Kapitals stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	1.081.886	940.779
Nettoverschuldung	759.271	732.184
Gearing	70,2%	77,8%

TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Nettoverschuldung	759.271	732.184
EBITDA	423.580	280.611
Dynamische Verschuldung	1,8	2,6

IX. LEASINGVERHÄLTNISSE

47. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER (IFRS 16)

Die Pierer Industrie-Gruppe hat für die Nutzung von Grundstücken, Betriebs- und Verwaltungsgebäuden bzw. Büroräumlichkeiten und Lagerplätzen, Photovoltaikanlagen, Maschinen sowie im Bereich des Fuhrparks Miet- und Leasingverträge abgeschlossen.

Die Pierer Industrie-Gruppe mietet weiters IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Der Konzern hat das Wahlrecht nach IFRS 16 in Anspruch genommen und für diese Miet- und Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 werden Leasingverträge für Werkzeuge und Maschinen mit einer Laufzeit von grundsätzlich 3-10 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
2021				
Stand zum 1.1.	56.777	24.163	15.983	96.923
- Abschreibungen	-8.710	-7.158	-7.611	-23.479
+ Zugänge zu Nutzungsrechten	10.966	9.272	10.576	30.814
- Abgänge von Nutzungsrechten	-7.116	-11	-354	-7.481
+/- Währungseffekte, Umgliederungen	684	-7	174	851
Buchwert 31.12.2021	52.601	26.259	18.768	97.628

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	GESAMT
2020				
Stand zum 1.1.	57.826	21.945	18.744	98.516
- Abschreibungen	-10.942	-7.352	-7.333	-25.627
+ Zugänge zu Nutzungsrechten	21.742	10.767	5.696	38.205
- Abgänge von Nutzungsrechten	-10.837	-874	-1.007	-12.718
+/- Währungseffekte, Umgliederungen	-1.012	-323	-118	-1.453
Buchwert 31.12.2020	56.777	24.163	15.983	96.923

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Künftige Mindestleasingzahlungen	Zinszahlungen	Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen
2021			
< 1 Jahr	25.581	1.228	24.352
> 1 bis 5 Jahre	51.375	3.841	47.534
> 5 Jahre	37.442	9.752	27.690
GESAMT	114.398	14.821	99.576
2020			
< 1 Jahr	25.580	1.699	23.880
> 1 bis 5 Jahre	49.915	4.106	45.808
> 5 Jahre	38.852	10.420	28.432
GESAMT	114.347	16.226	98.120

Die Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden in der Konzernbilanz unter den Finanzverbindlichkeiten, siehe Punkt 32., ausgewiesen.

2021 - Leasingvereinbarungen nach IFRS 16	TEUR
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.832
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten	208
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	5.427
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	9.592
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	135

2020 - Leasingvereinbarungen nach IFRS 16	TEUR
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.827
Ertrag aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten	406
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.955
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	9.484
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	176

Die Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert betreffen im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge für IT-Ausstattung.

In der Kapitalflussrechnung wurden Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Höhe von TEUR 39.842 (Vorjahr: TEUR 42.130) erfasst, davon betreffen TEUR 23.064 (Vorjahr: TEUR 26.094) Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten und TEUR 16.778 (Vorjahr: TEUR 16.036) kurzfristige und geringerwertige Leasingverhältnisse sowie Zinsaufwendungen und Erträge aus Untermietverhältnissen von Nutzungsrechten.

Verlängerungsoptionen

Einige Miet- und Leasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Miet- und Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

48. LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER (IFRS 16)

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen.

Hiervon ausgenommen sind drei Untermietverhältnisse, welche der Konzern als Finanzierungsleasingverhältnis einstuft. Diese betreffen die Untervermietung von Gebäuden, welche als Nutzungsrecht in den Sachanlagen ausgewiesen wurden. Eines dieser drei Untermietverhältnisse wurde im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossen und bilanziert.

Weiters hat der Konzern in 2021 Zinserträge auf Leasingforderungen in der Höhe von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 10) erfasst. Die Leasingforderungen aus Untermietverhältnissen betragen per 31. Dezember 2021 TEUR 850 (Vorjahr: 590 TEUR). Davon sind TEUR 327 (Vorjahr TEUR 293) in unter einem Jahr und TEUR 523 (Vorjahr TEUR 297) in 1-5 Jahren fällig.

X. ERLÄUTERUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN SOWIE ZU DEN ORGANEN

49. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach den Vorschriften des IAS 24 sind Angaben über Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu machen.

Die Aktien der Pierer Industrie AG werden zum Stichtag 31. Dezember 2021 zu 100% von der Pierer Konzerngesellschaft mbH gehalten. Alleiniger Gesellschafter der Pierer Konzerngesellschaft mbH ist Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übte folgende wesentliche Organfunktionen im Pierer Konzerngesellschaft mbH-Konzern zum 31.12.2021 aus:

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Bajaj AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der PIERER Mobility AG, Wels
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl AG, Kapfenberg
- Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg
- Aufsichtsratsmitglied der SHW AG, Aalen, Deutschland
- Aufsichtsratsvorsitzender der Westpark Wels AG, Wels

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Pierer Industrie-Konzern nach „Gesellschafter nahe Unternehmen“, „Assoziierte Unternehmen“ und „Sonstige Unternehmen“ gruppiert.

Die Pierer Industrie AG steht mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH, dem obersten Konzernmutterunternehmen, und deren Tochterunternehmen in einem Konzernverhältnis und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Sämtliche Unternehmen, die in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH einbezogen und von der Pierer Konzerngesellschaft mbH beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Unternehmen in der Kategorie „Gesellschafter nahe Unternehmen“ ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen können dem Beteiligungsspiegel (siehe Kapitel XII) entnommen werden und betreffen alle nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen.

Als sonstige Unternehmen werden alle Unternehmen definiert, welche vom Key-Management beherrscht werden. Als Key-Management definiert die Pierer Industrie AG prinzipiell Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates und gegebenenfalls weitere Manager in Schlüsselpositionen, die einen maßgeblichen Einfluss an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen auf den Konzern ausüben können. Zudem werden auch Familienangehörige des Key-Managements und deren Unternehmen berücksichtigt.

Die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen stellen sich gemäß der beschriebenen Gruppierung wie folgt dar:

TEUR	Gesellschafter nahe Unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen	376	7.010	15.409	7.175	15.977	12.111
Verbindlichkeiten	-9.722	-7.166	-2.898	-1.631	-22.741	-12.830
Perpetual Bond	11.960	10.460	0	0	15.740	17.240
Erlöse	264	534	49.317	29.012	4.800	3.516
Aufwendungen	-35.504	-13.338	-34.104	-22.605	-222.344	-143.355
Dividende	-11.246	-18.140	0	0	-830	-953

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Geschäftsbeziehungen werden nachfolgend erläutert:

GESELLSCHAFTER NAHE UNTERNEHMEN:

Die Pierer Industrie AG ist seit Veranlagung 2012 Gruppenmitglied der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Beteiligungsgemeinschaft zwischen der Pierer Konzerngesellschaft mbH und der Knünz GmbH. Durch Umstrukturierungen innerhalb der Unternehmensgruppe im Jahr 2014 haben sich die Beteiligungsverhältnisse insoweit verändert, als die ausreichende finanzielle Verbindung des Gruppenmitgliedes ab 2014 ausschließlich zum Hauptbeteiligten der Beteiligungsgemeinschaft, der Pierer Konzerngesellschaft mbH, besteht. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Ein steuerlicher Verlust inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2021 sind mit der Pierer Konzerngesellschaft mbH insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 35.083 entstanden (Vorjahr: TEUR 11.683). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.551 (Vorjahr: TEUR 6.798) und Forderungen in Höhe von TEUR 376 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Pierer Industrie AG hat am 7.7.2015 eine 5,75 % Anleihe ohne feste Laufzeit mit Kupons beginnend am 9.7.2016 in Höhe von TEUR 27.700 begeben. Die Anleihe wurde von Gesellschafter nahen Privatpersonen sowie der Pierer Konzerngesellschaft mbH gezeichnet. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte insgesamt eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 1.593 (Vorjahr: TEUR 1.593). Der von der Pierer Konzerngesellschaft mbH gezeichnete Wert beträgt TEUR 11.960 (Vorjahr: TEUR 10.460) und die Ausschüttung an die Pierer Konzerngesellschaft mbH beträgt TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 640).

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Pierer Konzerngesellschaft mbH zudem Dividenden von der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 17.000) aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr 2020.

Im Mai 2021 erwarb die Pierer Industrie AG 91,36% der Anteile an der Westpark Wels AG von der Pierer Konzerngesellschaft mbH. In 2021 verkaufte die Pierer Industrie AG rund 2,1% ihrer Anteile an der PIERER Mobility AG an die Pierer Konzerngesellschaft mbH.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN:

Für Leistungen der Kiska GmbH sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.210 (Vorjahr: TEUR 12.760) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH bestanden zum 31.12.2021 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.752 (Vorjahr: TEUR 1.015). Weitere Aufwendungen betreffen Transaktionen mit der KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Philippinen.

Die Erlöse gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen Transaktionen mit der KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc. und der China Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co. Zudem erfolgten an Händler

(KTM Braumandl GmbH, MX – KTM Kini GmbH, SO Regensburg GmbH, KTM Wien GmbH) fremdübliche Lieferungen von Motorrädern und Ersatzteilen. Erlöse bzw. Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen betreffen größtenteils Transaktionen mit den beschriebenen Unternehmen.

SONSTIGE UNTERNEHMEN:

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Motorradhersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 3,9 Mio. Motorrädern und Three-Wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2021). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates der KTM AG, Herr Rajiv Bajaj, ist Managing Director und CEO der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied der KTM AG Herr Srinivasan Ravikumar ist Director der Bajaj Auto International Holdings B.V., Amsterdam, Niederlande, und President of Business Development and Assurance der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Nach einer Vereinfachung der Beteiligungsstruktur im Geschäftsjahr 2021 hält die Bajaj Auto International Holdings B.V., ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., nunmehr 49,9% an der Pierer Bajaj AG, welche wiederum Mehrheitseigentümer (73,32 %) an der PIERER Mobility AG ist. Im Vorjahr war die Bajaj Auto International Holdings B.V direkt mit 47,99 % an der KTM AG beteiligt. Im Zuge dieser Umstrukturierung wurden 161.939 Stück eigene KTM AG-Aktien zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 179,00 je Aktie von Bajaj Auto International Holdings B.V gekauft und in der Folge mit Wirkung zum 18.12.2021 eingezogen. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd. besteht zum 31.12.2021 eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 9.681 (Vorjahr: TEUR 211). Die Aufwendungen in der Kategorie „Sonstige Unternehmen“ betreffen ebenfalls größtenteils die Bajaj Auto Ltd.

Der in der Kategorie „Gesellschafter nahe Unternehmen“ bereits beschriebene Perpetual Bond mit Kupons in Höhe von TEUR 27.700 wurde von Gesellschafter nahen Privatpersonen in Höhe von TEUR 15.740 (Vorjahr: TEUR 17.240) gezeichnet. Die Ausschüttung an nahestehende Personen betrug in 2021 TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 953).

Die Pierer Industrie AG hat zum 31.12.2021 gegenüber der QINO Pipe One Ltd., Limassol, Zypern, Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 15.972 (Vorjahr: TEUR 12.056). Die Pankl AG hat gegenüber der QINO Pipe One Ltd. per 31.12.2021 Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 12.300 (Vorjahr: TEUR 12.095).

50. ORGANE DER PIERER INDUSTRIE AG

Als jeweils kollektivvertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren nachstehende Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan **Pierer**, CEO
 Mag. Friedrich **Roithner**, CFO
 Mag. Michaela **Friepeß**
 Mag. Klaus **Rinnerberger**
 Mag. Johann **Haunschmid**
 Mag. Alex **Pierer**
 Mag. Wolfgang **Plasser**
 Dr. Thorsten **Hartmann**

Als Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren nachstehende Herren bestellt:

Dr. Ernst **Chalupsky**, Vorsitzender
 Josef **Blazicek**, Stellvertreter des Vorsitzenden
 Clemens **Pierer**
 Mag. Gerald **Kiska**

51. VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE

Die **Vergütung für den Vorstand** 2021 der Pierer Industrie AG beinhaltet Gehälter, Sachleistungen, Prämien sowie Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse und betrug TEUR 7.579 (Vorjahr: TEUR 5.257). Weiters erhielten die Mitglieder des Vorstandes Bezüge aus Vorperioden in Höhe von TEUR -46 (Vorjahr: TEUR 87).

Für das Geschäftsjahr 2021 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2021) wird eine **Vergütung an den Aufsichtsrat** der Pierer Industrie AG von insgesamt TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 49) vorgeschlagen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Pierer Industrie AG.

XI. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 20. Jänner 2022 wurde in 3. Lesung im Nationalrat eine Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 24% ab 2023 bzw. auf 23% ab 2024 beschlossen. Dies hat in den Folgejahren Auswirkungen auf die Bewertung der latenten Steuern.

Die PIERER Mobility AG gab am 27. Jänner 2022 via Pressemitteilung bekannt, die Aufnahme ihrer Aktien in den Amtlichen Handel (Segment den prime market) der Wiener Börse zu beantragen. Die Handelsaufnahme im prime market der Wiener Börse erfolgte am 1. März 2022, womit die PIERER Mobility AG nunmehr auch im Top-Segment der Wiener Börse gelistet ist. Als Europas führender "Powered Two-Wheeler"-Hersteller (PTW) mit einer Marktkapitalisierung von über EUR 3 Mrd. reiht sich der PIERER Mobility-Konzern damit in die Liga der 39 größten und meistgehandelten Unternehmen an der Wiener Börse ein. Mit diesem Schritt soll dem großen Investoreninteresse im In- und Ausland begegnet werden. Das Primärlisting der Aktien der PIERER Mobility AG (ISIN: AT0000KTMI02) bleibt weiterhin bei der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. Die Pierer Industrie AG verfügt in beiden Staaten über keine vollkonsolidierten Tochterunternehmen bzw. andere wesentliche Geschäftsbeziehungen. Auf den Jahresabschluss per 31. Dezember 2021 der Pierer Industrie AG ergeben sich daher keine nennenswerten finanziellen Auswirkungen.

Aufgrund dieses Konflikts besteht jedoch die Gefahr einer erhöhten Marktunsicherheit, welche aus heutiger Sicht nicht vollumgänglich abschätzbar ist. Obwohl es keine direkten Auswirkungen aktuell im Konzern gibt, ist mit einer negativen Auswirkung auf die europäische Konjunktur, unter anderem aufgrund der angespannten Energiesituation, zu rechnen.

Weitere Ereignisse nach dem 31.12.2021, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

XII. KONZERNUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGS- SPIEGEL)

Der Beteiligungsspiegel enthält alle Gesellschaften, die neben den Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.21		31.12.20		
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	
Vollkonsolidierte Gesellschaften:						
Pierer Bajaj AG (vormals: PTW Holding AG), Wels	5.5.2020	50,10	KVI	100,00	KVI	
PIERER Mobility AG, Wels	30.6.2012	36,73	KVI	62,14	KVI	
KTM AG, Mattighofen	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI	
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI	
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM-Motorsports Inc., Murrieta, CA, USA	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Japan K.K., Tokyo, Japan	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI	
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Midrand, Südafrika	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Lerma, Mexiko	30.6.2012	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen	30.6.2012	32,14	KVA	32,08	KVA	
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI	
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen	1.1.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Switzerland Ltd., Frauenfeld, Schweiz	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle UK Ltd., Northamptonshire, Großbritannien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle France SAS, Saint-Priest, Frankreich	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle Italia S.r.l., Meran, Italien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Gembloux, Belgien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	
KTM Canada Inc., Chambly, Kanada	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA	

Gesellschaft	Erstkonso- lierungs- zeitpunkt	31.12.21		31.12.20	
		Anteilshöhe %	Konsolidie- rungsart	Anteilshöhe %	Konsolidie- rungsart
KTM Hungária Kft., Budapest, Ungarn	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Österreich GmbH, Mattighofen	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland	31.12.2013	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien	31.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Sportmotorcycle SEA PTE. Ltd., Singapur, Singapur	1.1.2014	36,64	KVA	32,14	KVA
Husqvarna Motorcycles North America, Inc., Murrieta, CA, USA	1.12.2013	36,64	KVA	32,14	KVA
Husqvarna Motorsports, Inc., Murrieta, CA, USA	1.4.2015	36,64	KVA	32,14	KVA
Husqvarna Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Northriding, Südafrika	1.4.2015	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen	16.9.2016	36,64	KVI	32,14	KVI
WP Suspension GmbH, Mattighofen	30.11.2016	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Sportmotorcycle MEA DMCC, Dubai	30.11.2016	-	-	32,14	KVA
WP Suspension North America, Inc., Murrieta, CA, USA	31.8.2017	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	31.12.2017	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Components GmbH, Munderfing	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI
WP Immobilien GmbH, Munderfing	30.6.2012	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Beteiligungs GmbH, Mattighofen	30.4.2018	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Australia Holding Pty Ltd., Prestons, Australien	1.7.2019	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Australia Pty Ltd., Prestons, Australien	1.7.2019	36,64	KVA	32,14	KVA
HQVA Pty Ltd., Prestons, Australien	1.7.2019	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM Motorcycles Distributers NZ Limited Wellington Central, Neuseeland	1.7.2019	36,64	KVA	32,14	KVA
Cero Design Studio S.L., Barcelona, Spanien	1.10.2019	18,33	KVA	16,07	KVA
GASGAS Motorcycles GmbH, Mattighofen	31.10.2019	36,64	KVI	32,14	KVI
GASGAS Motorcycles Espana S.L.U. (vormals: Canepa Investments S.L.), Terrassa, Spanien	1.1.2020	36,64	KVA	32,14	KVA
KTM MOTOHALL GmbH, Mattighofen	1.1.2020	42,98	KVI	38,92	KVI
KTM Racing GmbH, Mattighofen	29.2.2020	36,64	KVI	32,14	KVI
KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH, Mattighofen	18.3.2021	36,64	KVI	-	-
PIERER E-Bikes GmbH, Munderfing	25.2.2020	36,73	KVI	62,14	KVI
PIERER E-Bikes Deutschland GmbH (vormals: PEXCO GmbH), Schweinfurt, Deutschland	31.12.2019	36,73	KVA	62,14	KVA

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.21		31.12.20	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
PIERER E-Bikes Suisse GmbH (vormals: bikes&wheels Suisse GmbH), Frauenfeld, Schweiz	31.12.2019	36,73	KVA	62,14	KVA
PEXCO France SAS, Saint-Priest, Frankreich	31.12.2019	-	-	62,14	KVA
PIERER E-Bikes Espana S.L. (vormals: bikes&wheels 2RUEDAS Espana S.L.), Terrassa, Spanien	31.12.2013	36,73	KVA	62,14	KVA
PIERER E-Bikes France SAS (vormals: bikes&wheels France SAS), Saint-Priest, Frankreich	31.12.2013	36,73	KVA	62,14	KVA
PIERER E-Bikes Italia S.r.l (vormals: bikes&wheels Italia S.r.l.), Meran, Italien	31.12.2013	36,73	KVA	62,14	KVA
PIERER E-Bikes Scandinavia AB (vormals: bikes&wheels Scandinavia AB), Örebro, Schweden	31.12.2013	36,73	KVA	62,14	KVA
PIERER E-Bikes North America Inc. (vormals: bikes&wheels North America Inc.), Murrieta, CA, USA	1.10.2020	36,73	KVA	62,14	KVA
PIERER E-Bikes UK Ltd. (vormals: Husqvarna Motorcycles UK Ltd.), Northamptonshire, Großbritannien ¹⁾	31.12.2013	36,73	KVA	32,14	KVA
PIERER E-Bikes Benelux, Gembloux, Belgien	29.11.2021	36,73	KVA	-	-
Felt GmbH, München, Deutschland	17.11.2021	36,73	KVA	-	-
PIERER & MAXCOM MOBILITY OOD, Plovdiv, Bulgarien	2.12.2021	18,37	KVA	-	-
HDC GmbH, (vormals: PF Beteiligungsverwaltungs GmbH), Wels	31.12.2016	36,73	KVI	62,14	KVI
KTM Technologies GmbH (vormals: KTM E-Technologies GmbH), Anif	30.6.2012	36,73	KVI	45,99	KVI
KTM Innovation GmbH, Wels	31.3.2018	36,73	KVI	62,14	KVI
Avocodo GmbH, Linz	30.4.2019	36,73	KVI	62,14	KVI
DealerCenter Digital GmbH, Neuried/München, Deutschland	31.7.2021	27,72	KVA	27,96	KEA
Platin 1483. GmbH, Schweinfurt, Deutschland	31.12.2019	36,73	KVA	62,14	KVA
Pankl AG, Kapfenberg	31.10.2017	80,00	KVI	80,00	KVI
SHW AG, Aalen, Deutschland	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen, Deutschland	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW do Brasil, Ltda., Sao Paulo, Brasilien	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen (vorher: SHW Automotive Industries GmbH, Aalen), Deutschland	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.21		31.12.20	
		Anteilshöhe %	Konsolidierungsart	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan/Shanghai, China	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW Pumps & Engine Components S.R.L., Ghironda/Timișoara, Rumänien	31.10.2017	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen, Deutschland	1.1.2020	73,73	KVA	62,46	KVA
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen, Deutschland	1.1.2020	73,73	KVA	62,46	KVA
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	30.6.2012	80,00	KVI	80,00	KVI
Pankl Racing Systems UK Ltd., Bicester, Großbritannien	30.6.2012	80,00	KVA	80,00	KVA
Pankl Holdings, Inc., Irvine, USA	30.6.2012	80,00	KVA	80,00	KVA
CP-CARRILLO, Inc., Irvine, USA	30.6.2012	80,00	KVA	80,00	KVA
Pankl Aerospace Systems Inc., Cerritos, USA	30.6.2012	80,00	KVA	80,00	KVA
Pankl Immobilienverwaltung GmbH, Kapfenberg	30.6.2012	81,20	KVI	81,20	KVI
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	30.6.2012	80,00	KVI	80,00	KVI
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	30.6.2012	80,00	KVA	80,00	KVA
Pankl Japan Inc., Tokyo, Japan	31.12.2017	80,00	KVA	80,00	KVA
Pankl-Turbosystems GmbH, Mannheim, Deutschland	28.9.2012	56,00	KVA	56,00	KVA
Pankl Cooling Systems (Dalian) Co. Ltd, China	31.12.2017	80,00	KVA	80,00	KVA
Krenhof GmbH (vormals: Pankl Schmiedetechnik GmbH), Köflach	4.8.2020	80,00	KVI	80,00	KVI
PIERER IMMOREAL GmbH, Wels	31.12.2020	100,00	KVI	100,00	KVI
Westpark Wels AG, Wels	7.5.2021	100,00	KVI	5,18	-
PIERER IMMOREAL NORTH AMERICA LLC, Murrieta, CA, USA	31.12.2021	100,00	KVA	-	-
PIERER IMMOREAL DEUTSCHLAND GmbH (vormals: Husqvarna Motorcycles Deutschland GmbH), Ursensollen, Deutschland ¹⁾	31.12.2013	100,00	KVA	32,14	KVA
Pierer Beteiligungs GmbH, Wels	31.12.2017	100,00	KVI	100,00	KVI
P Immobilienverwaltung GmbH, Wels	31.12.2017	100,00	KVI	100,00	KVI
abatec Beteiligungsverwaltungs GmbH (vormals: abatec group AG), Regau	31.7.2018	100,00	KVI	51,00	KVI
abatec group AG, Regau	31.7.2018	100,00	KVI	51,00	KVI
Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf, Deutschland ²⁾	31.10.2017	100,00	KVA	62,46	KVA
bikes&wheels 2 Radhandels GmbH (vormals: (4) SPORTS GmbH), Wels ³⁾	30.4.2020	100,00	KVI	62,14	KVI
Funbike GmbH, Puch bei Hallein	1.10.2021	100,00	KVI	-	-

Gesellschaft	Erstkonso- lierungs- zeitpunkt	31.12.21		31.12.20		
		Anteilshöhe %	Konsolidie- rungsart	Anteilshöhe %	Konsolidie- rungsart	
Assoziierte Unternehmen:						
KTM Braumandl GmbH, Wels	-	24,00	KEI	24,00	KEI	
KTM Wien GmbH, Vösendorf	-	26,00	KEI	24,00	KEI	
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing	-	24,00	KEI	24,00	KEI	
SO Regensburg GmbH (vormals: KTM Regensburg GmbH), Regensburg, Deutschland	-	26,00	KEA	26,00	KEA	
KTM Asia Motorcycle Manufacturing Inc., Binan, Laguna, Philippinen	-	14,66	KEA	10,93	KEA	
Zhejiang CFMOTO-KTMR2R Motorcycles Co., Ltd., Hangzhou City, Zhejiang, China	-	17,96	KEA	15,75	KEA	
Kiska GmbH, Anif	-	18,37	KEI	31,07	KEI	
RISER GmbH, Wien	-	25,10	KEI	25,10	KEI	
JETFLY Airline GmbH, Hörsching	-	33,33	KEI	-	-	
LX media GmbH, Wels	-	26,00	KEI	-	-	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte:						
MOTO ITALIA GmbH, Meran (BZ), Italien	-	100,00	KOA	100,00	KOA	
WESS Promotion GmbH, Wels	-	100,00	KOI	100,00	KOI	
Workspace Unternehmerzentrum GmbH, Wels	-	100,00	KOI	-	-	
SensDev GmbH, Burgstädt, Deutschland	-	100,00	KOA	56,21	KOA	
Pierer ESS Automotive Technology (Kunshan) Co, Ltd., Kunshan/Shanghai, China	-	100,00	KOA	-	-	
A Round Capital GmbH, Grünwald/ München, Deutschland	-	14,29	-	14,29	-	
Leoni AG, Nürnberg, Deutschland ⁴⁾	-	13,02	-	7,16	-	
AC styria Mobilitätscluster GmbH, Grambach	-	4,53	-	7,66	-	
Wethje Immobilien GmbH, Vilshofen-Pleinting, Deutschland	-	-	-	3,73	-	
Natureerlebnis Bürgeralm GmbH & Co KG, Aflenz	-	10,00	-	-	-	

1) im Vorjahr über die KTM-Gruppe gehalten

2) im Vorjahr über die Pankl AG-Gruppe gehalten

3) im Vorjahr über die Pierer E-Bikes-Gruppe gehalten

4) per 31.12.2021 insgesamt 16,49 % Stimmrechte, davon 3,47 % Vollmachten

Legende:

KVI Vollkonsolidierung, Inland

KVA Vollkonsolidierung, Ausland

KEI Einbeziehung at-equity, Inland

KEA Einbeziehung at-equity, Ausland

KOI Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Inland

KOA Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert, Ausland

XIII. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss wird am 28.4.2022 (Vorjahr: 30.4.2021) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pierer Industrie AG zum 31.12.2021 die Basis für die Dividendenausschüttung. Für das Geschäftsjahr 2021 wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Pierer Industrie AG in Höhe von TEUR 75.165, eine Dividende von EUR 40,00 je Aktie (entspricht insgesamt TEUR 40.000) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wels, am 27. April 2022

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Entwicklung der Pierer Industrie-Gruppe.....	2
2. Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung	6
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	10
4. Konsolidierter nichtfinanzieller Bericht.....	15
5. Forschung und Entwicklung.....	71
6. Chancen- und Risikobericht.....	75
7. Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems § 243a (Abs. 2) UGB	83
8. Ausblick.....	85

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PER 31.12.2021 DER PIERER INDUSTRIE AG, WELS

1. ENTWICKLUNG DER PIERER INDUSTRIE-GRUPPE

UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die PIERER Mobility AG und die Pankl AG.

Die in Oberösterreich ansässige **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller (PTW) mit dem Fokus auf hochinnovative Sportmotorräder und Elektromobilität. Mit ihren Motorrad-Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch emissionsfreie Zweiräder mit Elektroantrieben (E-Motorcycles, E-Bicycles). Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder hat die Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle im Niedrigvoltbereich (48 Volt) einzunehmen. Der Einstieg in die (E-)Bicycle Sparte mit der PIERER E-Bikes GmbH war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Die Fahrräder werden unter den Marken HUSQVARNA E-Bicycles, R Raymon, GASGAS E-Bicycles und FELT Bicycles vertrieben, um am attraktiven Marktwachstum in diesem Segment zu partizipieren und sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden internationalen Player zu entwickeln.

Die **Pankl AG-Gruppe** ist eine Automotiv-Gruppe mit Fokus auf Powertrain-Komponenten im Automobilbereich und Hauptsitz in Kapfenberg. Pankl ist ein international führender Hersteller für sämtliche Mobilitätsindustrien und spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Einzelkomponenten und kompletten Systemen. Die Gruppenaktivitäten lassen sich in folgende Märkte gliedern: Rennsport, Luxusautomobile, Personenkraftwagen, Truck & Off-Highway, Zweirad, Luftfahrt und Industrieanwendungen. Das Produktportfolio umfasst neben Pumpen, Motorkomponenten und Brems scheiben für die Serienfahrzeuge auch Bauteile für den Antrieb, das Fahrwerk und die Struktur in der Klein- und Mittelserie. Die Pankl-Gruppe unterstützt ihre Kunden nicht nur bei der Entwicklung und Umsetzung der zukünftig benötigten Produkte, sondern forscht auch selbstständig in verschiedenen Bereichen der nachhaltigen Mobilität, um neue und innovative Lösungen aufzuzeigen.

Darüber hinaus hält die Pierer Industrie-Gruppe auch Beteiligungen an Unternehmen aus dem Elektronik- und Immobilienbereich.

ABSATZ- UND UMSATZENTWICKLUNG AUF REKORDNIVEAU

Trotz höchster Herausforderungen in den internationalen Lieferketten und den Risiken aus der COVID-19-Pandemie verbesserte die Pierer Industrie-Gruppe ihren Umsatz um knapp 30% und erzielte einen Rekordumsatz von € 2.728,3 Mio. (Vorjahr: € 2.101,3 Mio.). In beiden Kernsegmenten PIERER Mobility AG und Pankl AG konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Angetrieben durch die hohe globale Nachfrage nach Motorrädern und Fahrrädern erwirtschaftete die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einen Rekordabsatz und -umsatz. In diesem Zeitraum wurde ein Umsatz von € 2.041,7 Mio. (Vorjahr: € 1.530,4 Mio.) erzielt, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung von über 1/3 bedeutet. Mit 332.881 verkauften Motorrädern (Vorjahr: 270.407) und 102.753 Fahrrädern (Vorjahr: 73.277), davon 76.916 E-Bicycles (Vorjahr: 56.064), wurde ein Absatzwachstum von rund 27% erzielt. In Europa lag der Absatz an die Händler bei 120.049 Motorrädern und 101.437 Fahrrädern. Knapp zwei Drittel der Motorräder (212.832 Stück) wurden in den Märkten außerhalb Europas, und hier insbesondere in

Nordamerika, Indien und Australien, verkauft. Die Umsetzung der globalen Produktstrategie sowie die Expansion in weitere asiatische und südamerikanische Märkte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt.

Ein ähnliches Bild wie im Wholesale spiegelt sich im internationalen Retail-Marktumfeld wider, wobei hier der europäische Motorradmarkt um ca. 8% auf 740.000 Stück gewachsen ist. Der Marktanteil aller drei Motorradmarken liegt somit im Jahr 2021 bei 11,5%. Ebenfalls positiv entwickelten sich sowohl der amerikanische als auch der australische Markt, mit jeweils deutlich zweistelligen Marktanteilswerten von 11,3% bzw. 19,7%. Der indische Gesamtmotorradmarkt befindet sich leicht im Aufschwung (+2%). Bajaj setzte in Indien rund 60.000 KTM und Husqvarna Motorräder ab, resultierend in einem Marktanteil von 7%. Die PIERER Mobility-Gruppe bestätigte somit die starken Zulassungszahlen des Vorjahres und konnte die globalen Zulassungen auf hohem Niveau konstant halten.

Die Pankl AG-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 mit € 709,1 Mio. (Vorjahr: € 583,4 Mio.) ebenfalls einen Rekordumsatz erzielen. Wesentliche Faktoren dafür waren vor allem der anhaltende Boom im Zweirad-Geschäft und die hohe Nachfrage der Automotive-Industrie. Insbesondere im Bereich Racing / High Performance konnten deutliche Zuwächse erzielt werden, während die Umsatzentwicklung im Bereich Aerospace bedingt durch die länger andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war. Auch in den Bereichen Pumpen und Motorkomponenten sowie Brems scheiben konnten im Geschäftsjahr 2021 Zuwächse erzielt werden. Hervorzuheben ist auch die positive Geschäftsentwicklung der Anfang des Jahres akquirierten und mittlerweile voll integrierten Krenhof AG.

ERWERB FELT BICYCLES

Ein wichtiges Highlight im Fahrradbereich war der im November erfolgte Erwerb der US-amerikanischen Marke „FELT“. FELT Bicycles wurde 1991 in Kalifornien, USA, gegründet und ist bekannt für die Herstellung von leistungsstarken Rennrädern, Triathlon-, Bahn-, Cyclocross- und Gravel-Bikes. FELT-Fahrräder wurden zu Etappensiegen bei Grand Tours gefahren und brachten rekordverdächtige Triathlon-Weltmeistertitel, olympische Goldmedaillen sowie Weltmeistertitel auf verschiedenen Terrains ein. Der Integrationsprozess der Marke Felt in die PIERER E-Bikes GmbH hat bereits begonnen.

EINE NEUE SCHMIEDEÄRA HAT BEGONNEN - ÜBERNAHME DER KRENHOF AG IN KÖFLACH

Mit dem Erwerb des Köflacher Gesenkschmiede-Experten Krenhof AG im Jänner 2021 erweitert die Pankl AG-Gruppe die bestehenden Aluminium-Schmiedeaktivitäten der Kapfenberger Pankl Schmiedetechnik GmbH um die Stahlschmiedekompetenz der Krenhof AG. Durch die Eingliederung der Krenhof AG in die Pankl AG-Gruppe wurden im Jahr 2021 die unternehmensübergreifenden Schmiedekompetenzen ausgebaut und gebündelt. Der nächste logische Schritt folgte mit der Zusammenlegung und des gemeinsamen Auftritts beider Pankl-Schmiedehäuser unter einer Marke. Krenhof AG und Pankl Schmiedetechnik GmbH werden zu Krenhof GmbH. Künftig soll die gruppeninterne Wertschöpfungstiefe weiter erhöht werden. Erste Projekte im Rahmen der Fusion wurden bereits erfolgreich umgesetzt. In den Schmiede-Kompetenzzentren Kapfenberg und Köflach beschäftigt Pankl nun über 370 Mitarbeiter.

VEREINFACHUNG DER BETEILIGUNGSSTRUKTUR MIT BAJAJ

Als wichtiger Meilenstein für das Unternehmen ist der Abschluss der Vereinfachung der Beteiligungsstruktur zwischen der Pierer-Gruppe und der indischen Bajaj-Gruppe im 4. Quartal 2021 zu sehen. Die Bajaj-Gruppe brachte dabei wie geplant im ersten Schritt ein Aktienpaket im Ausmaß von 46,5% an der operativen Tochtergesellschaft KTM AG in die von der Pierer-Gruppe gehaltene Mehrheitsaktionärin der PIERER Mobility AG, die Pierer Bajaj AG, ein. Dafür erhielt Bajaj eine Beteiligung an der Pierer Bajaj AG im Ausmaß von 49,9%. In einem zweiten Schritt wurde dieses zwischenzeitlich von der Pierer Bajaj AG gehaltene 46,5% KTM-Aktienpaket im Rahmen einer knapp 50%igen Sachkapitalerhöhung in die PIERER Mobility AG eingebracht. Dabei wurden 11.257.861 neue Aktien in der PIERER Mobility AG ausgegeben. Diese Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital in Höhe von € 895 Mio., das entspricht exakt 49,9% des bestehenden Grundkapitals der PIERER Mobility AG, wurde unter Bezugsrechtsausschluss durchgeführt. Zur Zeichnung wurde

ausschließlich die Pierer Bajaj AG zugelassen. Durch dieses „Uplifting-Projekt“ inklusive Kapitalerhöhung stieg die Beteiligung der PIERER Mobility an der operativen KTM AG (nach Erwerb der noch restlichen von Bajaj gehaltenen rund 1,5% KTM AG-Anteile) auf 99,75% (Vorjahr: 51,71%). Die restlichen 0,25% wurden gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung auf den Hauptgesellschafter PIERER Mobility AG in 2022 übertragen (Squeeze-Out). Somit wird in der PIERER Mobility Gruppe nachhaltig eine klare Struktur geschaffen.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Als Pionier in der Elektrifizierung von motorisierten Zweirädern erzielte die Pierer Industrie-Gruppe in 2021 bereits Umsatzerlöse in Höhe von rund € 181 Mio. (+55%) mit elektrisch angetriebenen Zweirädern (E-Motorcycles und E-Bicycles). Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die in 2021 eingegangenen beiden strategischen Partnerschaften im Bereich der E-Mobilität mit Bajaj einerseits und VARTA andererseits.

Die PIERER Mobility AG und Bajaj Auto Limited, Indiens zweitgrößter Motorradhersteller, vertieften ihre bereits 15-jährige strategische Partnerschaft in der internationalen Motorradindustrie nun auch bei der Entwicklung von Elektroprodukten im Zweiradbereich, um der wachsenden Nachfrage nach innovativen E-Mobility-Konzepten gerecht zu werden. Beide Unternehmen arbeiten an der Erforschung gemeinsamer Themen, wie beispielsweise das emissionsfreie Abgassystem, den geringen Wartungsaufwand und die Langlebigkeit von leichten Elektrofahrzeugen in urbanen Umgebungen und Metropolen. Diese Strategie beinhaltet auch eine offene Herangehensweise mit unterschiedlichen Batterie-Lösungen, um sowohl die Vorteile von integrierten als auch herausnehmbaren Batterien zu nutzen.

Eine weitere strategische Kooperation für die Entwicklung von hocheffizienten Batteriesystemen im Elektro-Zweiradbereich vereinbarten im März 2021 PIERER Mobility AG und VARTA AG, der führende europäische Hersteller von Li-Ionen-Zellen und ein globaler Innovations- und Technologieführer. VARTA und KTM sollen mit hocheffizienten Batteriesystemen ein starkes Signal in und aus Europa setzen. Zielsetzung ist eine Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb sowie im Bereich Rücknahme, Recycling und 2nd Life von Batterien. Die Kooperationspartner sehen großes Potenzial für die Entwicklung einer Plattformbatterie für leichte Elektrofahrzeuge im Bereich der 48-Volt-Technologie mit Spitzenleistungen bis ca. 20kW.

Zur Erweiterung der Fahrrad- und E-Bike-Produktionskapazität wurde 2021 mit MAXCOM Ltd. ein 50:50 Joint Venture für die E-Bike Fertigung in Plovdiv, gegründet. Auf einem Areal von 130.000 m² entsteht eine hochmoderne E-Bike Produktions- und Assemblierungsstätte. Es wird auch internationalen Zulieferern die Möglichkeit gegeben, sich am Standort anzusiedeln. Die Inbetriebnahme ist in der zweiten Jahreshälfte 2023 geplant. Die jährliche Produktionskapazität beträgt rund 350.000 Stück. PIERER Mobility AG bringt ihre gesamte Fahrzeugentwicklungs- und Produktionskompetenz in das Joint Venture ein. MAXCOM Ltd. ist einer der größten Fahrradhersteller in Osteuropa und Mitglied der MAXEUROPE-Gruppe in Bulgarien. Maxcom produziert bereits für die PIERER E-Bikes GmbH Fahrräder der Marken R RAYMON, zunehmend aber auch Husqvarna E-Bicycles.

Als weiterer wichtiger Joint Venture-Partner sei auch CFMOTO genannt. Die intensiviertere Zusammenarbeit mit Partner CFMOTO zum Aufbau einer zusätzlichen Produktionsstätte und Lieferkette in China ist mit der Assemblierung von rund 10.000 Mittelklasse-Motorrädern in 2021 erfolgreich angelaufen. In der Joint Venture-Fabrik in Hangzhou entsteht aus der 790er Zweizylinder Plattform eine Modellfamilie für neue, preisgünstige Mittelklasse Duke- und Adventure Modelle. Im Jahr 2022 sollen rund 25.000 Motorräder produziert werden.

ERHÖHUNG GLOBALER MARKENBEKANNTHEIT DURCH SENSATIONELLE ERFOLGE IM MOTORSPORT

Hervorzuheben sind in 2021 die großen Erfolge im Motorrad-Rennsport. Unter den drei Marken KTM, Husqvarna und GasGas wurden sowohl im Straßen- als auch im Offroadspport 21 Weltmeistertitel gewonnen.

Jeffrey Herlings sicherte sich auf KTM die Weltmeisterkrone in der MX GP, Coober Webb (ebenfalls KTM) krönte sich zum Supercross Champion und Billy Bolt (Husqvarna) gewann die Hard Enduro Series, um nur einige zu nennen. Im Straßenrennsport triumphierten in der Moto 2 gleich zwei KTM Fahrer, Remy Gardner vor seinem Teamkollegen Raul Fernandez, die auch beide in die MotoGP 2022 aufrücken.

Im Jänner 2022 gewann Sam Sunderland die prestigeträchtige Rally Dakar für die Gruppe auf GasGas. Den zweiten Podestplatz erlangte Matthias Walkner, der amtierende Cross Country Rallies Weltmeister, als Dritter im Klassement.

COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2021 kam es an den Produktionsstandorten in Österreich zu keinen wesentlichen Produktionsunterbrechungen. Jedoch stellten die teilweise hohen Infektionszahlen und der damit eingehende temporäre Ausfall von Mitarbeitern die Produktion und die Logistik vor erhebliche Herausforderungen. Durch die hohe Flexibilität der Mitarbeiter, einem zusätzlichen Mitarbeiteraufbau und die Einführung zusätzlicher Schichten konnten die Herausforderungen weitgehend gemeistert werden.

Die internationalen Lieferketten waren durch teilweise Instabilität und Verzögerungen gekennzeichnet. Die Erholung der Weltwirtschaft führte zu einer erhöhten Nachfrage und Engpässen bei Frachtcontainern und somit zu einer erheblichen Erhöhung der Frachtkosten. Das im vergangenen Jahr überarbeitete Risikofrüherkennungssystem zur Identifikation globaler Ereignisse mit direkten oder indirekten Auswirkungen auf die Lieferkette wurde zielorientiert verbessert. Eine ausgereifte Supply Chain vom Lieferanten bis hin zu den Produktionsstandorten soll primär die Teileverfügbarkeit zu wirtschaftlich konkurrenzfähigen Kosten sicherstellen, dennoch aber für die beteiligten Parteien als Zulieferer und Abnehmer eine Basis schaffen, mit der langjährige Geschäftsbeziehungen aufgebaut beziehungsweise ausgebaut werden können. Um diese Ziele umsetzen zu können, tragen verschiedenste Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf, Qualitätsmanagement und der Forschung & Entwicklung ihre Expertise bereits vor der Vergabe eines neuen Kaufteiles an einen in einer Vergaberunde ausgewählten Zulieferbetrieb bei. Diese tradierten und bewährten Beziehungen trugen maßgeblich dazu bei, dass die globale Verknappung von Ressourcen und Engpässen in den Lieferketten die Gruppe nur unwesentlich in ihrem Geschäftsbetrieb betroffen haben.

Die Motorrad-Produktion beim strategischen Partner Bajaj lief weitgehend auf Normalbetrieb und die Versorgung von kleinmotorigen KTM und Husqvarna Straßenmotorrädern (bis 400 cm³) für den weltweiten Vertrieb war sichergestellt. Die in einigen Ländern durchgeführten Lockerungen national-regulatorischer Lockdown-Maßnahmen führten zu einer teilweisen Wiedereröffnung des weltweiten Händler-Netzwerkes. Die unverändert hohe Nachfrage nach motorisierten Zweirädern, die maßgeblich aus einer Änderung des Konsumentenverhaltens hinsichtlich der Benutzung des öffentlichen Verkehrs und einer Zurückhaltung bei Reisen resultiert, stellt eine Folge hieraus dar. So setzten sich die bereits im vergangenen Jahr verzeichneten Erholungseffekte beim Retail-Absatz in allen relevanten Absatzmärkten fort.

Die Auswirkungen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie wurden vom Management bereits in 2019 frühzeitig erkannt. Die Pierer Industrie-Gruppe reagierte durchgehend proaktiv gemäß den national-regulatorischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Krise und setzte diese vollständig um. Die Produktion verlief in 2021 ohne unmittelbare Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, sodass auch die Motorsport- und Marketingaktivitäten wieder deutlich gesteigert wurden. Die Lockdown-Maßnahmen zum Ende des Jahres 2021 hatten hierauf nur geringfügig Einfluss, konnte die Produktion aufgrund der getroffenen Maßnahmen aufrechterhalten und durch Erweiterung der Homeoffice-Regelungen eine Verringerung der Belegschaft vor Ort und damit eine Reduktion des Infektionsrisikos erreicht werden. Die Ersatzteilversorgung der Endkunden war jederzeit gewährleistet.

Temporäre Verzögerungen bei Investitions- und Entwicklungsprojekten, wie sie noch im vergangenen Jahr auftraten, konnten in 2021 vermieden werden. Die Liquiditätssituation entwickelte sich gemäß Geschäftsverlauf sehr erfreulich. Neben der Ausgabe einer Namensschuldverschreibung in Höhe von € 30 Mio. im Mai

2021, wurde durch die Aufnahme eines Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank in Höhe € 50 Mio. die Liquiditätssituation nachhaltig gestärkt. Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit aufgrund der starken Eigenkapitalbasis und langfristig abgesicherten Fremdfinanzierungen nachhaltig gesichert. Auf dieser Basis konnte das Management sich voll und ganz auf die operativen Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen konzentrieren.

Um das Risiko durch die COVID-19-Pandemie zu minimieren und die Aufrechterhaltung der Produktionskapazitäten sicherzustellen, wurde schon 2021 ein umfangreiches Präventionskonzept entwickelt, das sich an den gebotenen regulatorischen Maßnahmen orientiert und diese umsetzt. Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter wurden diverse weitergehende Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Zu diesen gehören Abstandsregeln, die regelmäßige Desinfektion von Arbeitsbereichen sowie Hygienemaßnahmen und Zutrittsbeschränkungen in Abhängigkeit des Status als geimpft, genesen oder negativ getestet. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Home-Office Angebot wurde dieses flexibel beibehalten. Den Mitarbeitern wurde zudem ein umfangreiches COVID-19-Impfangebot unterbreitet, das über das gesamte Geschäftsjahr beständig beibehalten und von Mitarbeitern stark nachgefragt wurde.

2. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND MARKTENTWICKLUNG

Das seit Ende Dezember 2019 bekannte und insbesondere seit März 2020 in allen Ländern der Welt auftretende SARS-CoV-2 beeinflusst anhaltend die Wirtschaftstätigkeit in globaler Perspektive. Regierungen weltweit haben Maßnahmen ergriffen, die Ausbreitung zu bremsen bzw. zu verhindern und wirtschaftliche Folgeerscheinungen dieser infektiologisch gebotenen Maßnahmen abzumildern.

Nicht nur Rückschläge im Kampf gegen die Pandemie bereiten dabei Anlass zur Sorge, sondern auch die damit in Zusammenhang stehenden Verknappungen von Ressourcen in den Lieferketten sowie steigende bzw. anhaltende Inflationszahlen. Die globale wirtschaftliche Lage ist mit großer Unsicherheit behaftet und die bestehenden Verwerfungen im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung haben sich vergrößert, vor allem im Zusammenhang mit dem Verlauf der Pandemie und dem Zugang zu Impfstoffen.

Die aktuellen Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2022 sind unverändert gleichermaßen mit großer Unsicherheit behaftet. Demnach wird die Weltwirtschaftsleistung in 2022 um 4,4 % wachsen. Für Industrieländer wird ein Wachstum von 3,9 % für 2022 sowie 2,6 % für das Jahr 2023 prognostiziert. Für die Euro-Zone wird ein Wachstum von 3,9 % für 2022 erwartet. Für das Jahr 2023 prognostiziert der IWF ein weltweites Wachstum von 3,8 %, wobei für die Eurozone ein Wachstum von 2,5 % erwartet wird.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,8 % für das Jahr 2022 sowie 4,7 % für das Jahr 2023 erwartet. Für China wird ein Wachstum von 4,8 % für 2022 sowie von 5,2 % für 2023 prognostiziert. Für Indien wird mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 9,0 % für 2022 und um 7,1 % für 2023 ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet.

▪ Powered Two-Wheelers (PTW)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnte die PIERER Mobility-Gruppe die starken Zulassungszahlen des Vorjahres bestätigen und die globalen¹ Zulassungen auf hohem Niveau konstant halten. Das Marktumfeld des **Motorradmarktes** legte im Vergleich zu 2020 um ca. 9% zu.

In **Europa**² wuchs der Motorradmarkt auf ein Volumen von ca. 740.000 Neuzulassungen zum 31.12.2021, was einem Plus von 8% entspricht. Der Marktanteil straßen zugelassener Motorräder von KTM, Husqvarna und GASGAS liegt bei 11,5%. Während Italien (+28%) und Frankreich (+12%) sowohl im Gesamtmarkt als

¹ Bezogen auf die wesentlichen Absatzmärkte der KTM Gruppe: DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FL, DK, NO, GR, PL, SL, HU, BALTIC, USA, CAN, AUS, NZ, JP, SA.

² Motorräder = 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder in den Märkten DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FI, NO, BALTIC

auch bei den Zulassungen der Gruppe (Italien +14%, Frankreich +10%) Anstiege verzeichneten, schrumpfte die Motorradnachfrage in Deutschland als einer der größten relevanten Märkte für die Gruppe in Europa um 9%.

In den **USA**³, dem größten singulären Motorradmarkt für PIERER Mobility, knüpfte der Motorradmarkt an das positive Wachstum des Vorjahres an und verzeichnete 2021 sowohl im Offroad- als auch im Straßenbereich ein Volumen von rund 440.000 Motorrädern (Vorjahr: ca. 398.000) bei einem Plus von 10%. Die drei Motorradmarken der PIERER Mobility-Gruppe weisen gemeinsam erneut einen deutlich zweistelligen Marktanteil von 11,3% aus (Vorjahr: 11,6%). Fast ident zeigt sich die Dynamik in **Kanada** mit ebenso einem Plus von 10% im Motorradmarkt, was einem Marktanteil von 14,1% für das Geschäftsjahr 2021 entspricht (Vorjahr: 14,5%).

Trotz lang andauernden Lockdowns in **Australien** erfreut sich auch dieser Markt starker Zugewinne, sowohl in seiner Gesamtheit bezogen auf den Motorradmarkt (2021: +8%; Vorjahr: +17,9%) sowie für die Produkte von KTM, Husqvarna und GASGAS (2021: +4%; Vorjahr: +46,5%), was sich in einem Marktanteil von 19,7% niederschlägt (Vorjahr: 20,4%).

Der noch im vergangenen Jahr von der Corona-Pandemie stark getroffene Markt in **Indien** konnte sich in 2021 deutlich erholen und im rund 9,6 Mio. Einheiten umfassenden Gesamtmotorradmarkt ein Wachstum von 2% verzeichnen. Im relevanten S2/S3-Segment, in dem die Marken KTM und Husqvarna Motorcycles einen Marktanteil von 7% aufweisen, konnten über die Vertriebswege des strategischen Partners Bajaj wie auch schon im Vorjahr ca. 60.000 Motorräder abgesetzt werden.

Äußerst positiv entwickelt sich das Marktumfeld für Motorräder in den südamerikanischen, für die Gruppe relevanten Kernländern **Argentinien und Kolumbien** (Gesamtmarkt: ca. 600.000 Einheiten). Im Geschäftsjahr 2021 wuchs der Motorradmarkt in Argentinien um 29%, wobei der Absatz von Motorrädern der Marken KTM und Husqvarna um knapp 70% stieg. Dies resultiert in einem Marktanteil von 4%. Als noch stärker erweist sich das Wachstum in Kolumbien, wo der Gesamtmarkt um 43% zulegen konnte. Die Motorradmarken der PIERER Mobility-Gruppe verzeichneten für das Geschäftsjahr 2021 in Kolumbien ein Zulassungsplus von 76% und einen Marktanteil von 2%.

Der **E-Mobility-Markt** birgt große Wachstumspotenziale. E-Bicycles stehen für eine gesunde, nachhaltige und individuelle Fortbewegung. Sie sind ein zunehmend wichtiger Baustein moderner Mobilitätskonzepte. Gerade die Beliebtheit von E-Bicycles wächst dynamisch und hat inzwischen alle Modellgruppen im Fahrradsektor erfasst. E-Bicycles ermöglichen längere Wegstrecken sowie höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und eröffnen in den Städten und auf dem Land neue Mobilitätsoptionen. Es ist erkennbar, dass sich auch am Fahrradmarkt qualitativ hochwertige Markenprodukte durchsetzen. Der Konsument zeigt sich qualitäts- und umweltbewusster, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage am Fahrradmarkt führt – ein erwiesener Trend insbesondere auf Grundlage von Daten für den deutschen Absatzmarkt, der nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zuletzt von der sich verändernden Bevölkerungsstruktur sowie dem Umweltbewusstsein schärfenden allgemeinen Bildungsniveau abhängt.

Laut Meldungen des deutschen Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) wurde in Deutschland 2020 mit 5,04 Mio. verkauften Einheiten (E-Bicycles und Non-E-Bicycles) eine Absatzsteigerung von +16,9% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Bei einem Rückgang von -7,2% bei herkömmlichen Fahrrädern resultiert das starke Wachstum vor allem aus dem E-Bicycles-Segment. In seinem Bericht zum ersten Halbjahr 2021 bestätigt der ZIV diese für den E-Bicycle-Markt positiven Tendenzen, während sich der prognostizierte Rückgang in den Verkaufszahlen von Fahrrädern gesamt ausschließlich aus dem Rückgang bei herkömmlichen Fahrrädern speist. So berichtet der ZIV von 1,95 Mio. verkauften E-Bicycles in 2020 in Deutschland (2019: 1,36 Mio.). Der Marktanteil der E-Bicycles lag 2020 demnach bei 38,7% (2019: 31,5%). Mittelfristig werden für E-Bicycles Marktanteile von 40 % bis 50 % am gesamten Fahrradmarkt in Deutschland prognostiziert.

³ Motorräder = 120ccm inklusive Motocross, ohne Scooter und ATV's, inkl. Elektromotorräder

In ähnlicher Weise zeigt eine Trendstudie des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens PwC auf, dass der Fahrradmarkt in den kommenden Jahren global mit einer durchschnittlichen Rate von jährlich ca. 5,5 % wachsen wird. Diese Entwicklung wird maßgeblich vom starken Wachstum in den Absatzzahlen von E-Bicycles getrieben (gemäß der Studie 7,4 % p.a.). Die größten Wachstumspotentiale liegen demnach in den ostasiatischen sowie europäischen und nordamerikanischen Märkten mit einem geschätzten Absatzvolumen von ca. 210,4 Mio. verkauften Fahrrädern (E-Bicycles und Non-E-Bicycles; geschätzter Wert des Absatzvolumens: ca. 80 Mrd. EUR) weltweit in 2025.

▪ High-Tech Komponenten

Am **Rennsport-Markt** entwickelt und produziert die Pankl AG-Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Kolbenbolzen, Schrauben und Kurbelwellen aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen sowie Turbolader-Applikationen. Die Pankl AG bietet darüber hinaus Komplettlösungen für Antriebs- und Radaufhängungssysteme für sämtliche Motorsportsegmente an. Erklärtes Ziel ist ein intelligentes Gesamtkonzept mit erstklassigem technischem Support, passgenau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Das Zusammenspiel aus Kompetenz und Know-How, Erfahrung und Kreativität in Forschung & Entwicklung, Design und Produktion hat die Pankl AG-Gruppe zu einem richtungsweisenden globalen Zulieferer für den Motorrennsport gemacht. Herzstück des Unternehmens sind Leichtbau-Motorkomponenten und Komplettlösungen im Fahrwerks- und Antriebsbereich, die für den Betrieb unter extremen Bedingungen ausgelegt sind. Hausinterne Forschung & Entwicklung, höchste Ingenieurkunst, neueste Prozess- und Messtechnik mit modernsten Software Tools, hochtechnisierte Testeinrichtungen und Fertigungsanlagen garantieren höchste Qualität bei sämtlichen Produkten und Systemen – von der ersten Skizze über die Konstruktion bis hin zur FEA (Finite Element Analysis) des kompletten Systems und letztendlich zum harten Test im Rennsport selbst.

Der Hightech-Maschinenpark mit seinen innovativen Produktionsmaschinen ist die Grundlage für die technologisch hochwertigen Produkte. Modernste Testeinrichtungen – sowohl im Werkstoffbereich (z.B. Rasterelektronenmikroskope, Stereomikroskope und Zugprüfmaschinen) als auch in der Versuchsabteilung (z.B. Komponentenprüfstände wie Hochfrequenz-Pulser und Motorprüfstände) – garantieren höchste Präzision. Der **High Performance**-Bereich spezialisiert sich auf die Produktion von Motor- und Antriebskomponenten für Luxusautomobile und wurde in den letzten Jahren sukzessive expandiert. Den ständig wachsenden Anforderungen nach hoher Motorleistung im Verhältnis zur Fahrzeugmasse begegnet die Pankl AG-Gruppe mit dem maßgeschneiderten Leichtbaudesign sämtlicher Komponenten, kombiniert mit dem intelligenten Einsatz von hochfesten Stahl-, Titan- und anderen Hochleistungslegierungen. Weitere Kriterien, die High-Performance-Fahrzeuge erfüllen müssen, sind starke Beschleunigung, hervorragende Fahreigenschaften, verbunden mit hoher Endgeschwindigkeit, und dazu ein in der Relation niedriger Kraftstoffverbrauch bzw. CO₂-Ausstoß.

Weiters gilt die Pankl AG-Gruppe weltweit als Top-Lieferant von hochzuverlässigen Leichtbau-Antriebskomponenten und -systemen für die **Lufffahrtindustrie**. Jedes einzelne Produkt wird gezielt für die Ansprüche des Kunden entwickelt. Ergebnis sind passgenaue Lösungen mit einem Optimum an Qualität, Funktionalität und Sicherheit. Jahrzehntelange praktische Erfahrung im Lufffahrtsektor, fundierte Technologie-Expertise und globale Marktpräsenz – mit Niederlassungen in Kapfenberg, Österreich, und Cerritos, Kalifornien – machen die Pankl AG-Gruppe zu einem verlässlichen Partner, der bekannte, bewährte Lösungen weiterdenkt und optimiert. Das Produktportfolio umfasst Leichtbau-Antriebskomponenten und -systeme, Triebwerkswellen, Hauptrotorwellen, Getriebe sowie Luftbetankungsrohre und Strukturbauteile für verschiedene Triebwerks-, Flächenflugzeug- und Helikoptertypen und erfüllt die strengen Anforderungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) für einen sicheren Betrieb der damit ausgestatteten Lufffahrzeuge. Zudem ist die Pankl Racing-Gruppe ein von zahlreichen namhaften OEMs (Original Equipment Manufacturer) zugelassener Hersteller von Flight Safety Parts (sicherheitskritischen Bauteilen) für die Marktführer in der Lufffahrtindustrie.

Neben verschiedenen, multinational agierenden Automobilzulieferern gehört die Pankl AG-Gruppe bei **Pumpen- und Motorkomponenten** für Personenkraftwagen zu den führenden Herstellern in Europa. Die Internationalisierungsstrategie folgt den wichtigsten Absatzmärkten und den globalen OEMs. Im Bereich Leichtbaubremsscheiben, insbesondere Verbundbremsscheiben, sieht sich die Gruppe als Technologieführer.

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung ist die Produktion der sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika. Im Jahr 2021 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit leicht um 1,2% von 74,6 Mio. im Vorjahr auf 75,5 Mio. Stück gewachsen.

In Europa war ein Rückgang von 5,4% auf 15,7 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduzierung des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Deutschland mit einem Rückgang von 14,1% auf 3,2 Mio. Einheiten. Neben Deutschland senkte sich ebenfalls die Produktion in Spanien um 6,1% auf 2,1 Mio. Einheiten und Großbritannien von 5,9% auf 0,9 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles von 13,0 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten (-0,6%). Südamerika hingegen konnte für das Jahr 2021 ein Wachstum verzeichnen. Hier erhöhte sich das Produktionsvolumen auf 2,5 Mio. Einheiten um 13,6%. Japan und Südkorea mussten einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von insgesamt 0,4 Mio. Einheiten hinnehmen. Südasiens verzeichnete ein Wachstum der Light Vehicle Produktion um 23,6% von 6,2 Mio. Einheiten auf 7,6 Mio. Einheiten.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 23,9 Mio. Einheiten und damit einen leichten Anstieg von 1,4% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Produktion von Antriebsaggregaten für Light Vehicles erhöhte sich im Jahr 2021 weltweit um 1,2% auf 75,5 Mio. Einheiten. Die Produktion von Benzinmotoren sank leicht im Vergleich zum Vorjahr um 1,1% auf 59,8 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 0,5 Mio. Einheiten bzw. 4,3%. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 93,4% auf 4,4 Mio. Einheiten und spielten aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 2,2% auf 47,2 Mio. Einheiten (Vorjahr: 48,2 Mio. Einheiten). Der Marktanteil verzeichnete ebenfalls einen Rückgang von 64,7% im Jahr 2020 auf 62,5% im Jahr 2021. Hybrid- und Elektroantriebe konnten den größten prozentualen Zuwachs vorweisen. Hier wurde ein Wachstum in Höhe von 60,6% erreicht. Damit erhöhte sich der Marktanteil von 6,8% im Jahr 2020 auf 10,8% im Jahr 2021. In Europa blieb die Produktion von Automatikgetrieben mit 7,7 Mio. Einheiten auf Vorjahresniveau (0,2% Wachstum). Die Anzahl der Schaltgetriebe reduzierte sich in Europa um 5,2% auf 6,7 Mio. Einheiten.

3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Ertragskennzahlen		2020	2021	Vdg. in %
Umsatzerlöse	in € Mio.	2.101,3	2.728,3	29,8%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in € Mio.	280,6	423,6	51,0%
EBITDA-Marge	in %	13,4%	15,5%	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	in € Mio.	96,9	220,7	>100%
EBIT-Marge	in %	4,6%	8,1%	
Ergebnis nach Steuern	in € Mio.	49,1	150,1	>100%

Bilanzkennzahlen		31.12.2020	31.12.2021	Vdg. in %
Bilanzsumme	in € Mio.	2.737,5	3.257,2	19,0%
Eigenkapital	in € Mio.	940,8	1.081,9	15,0%
Eigenkapitalquote	in %	34,4%	33,2%	
Working Capital Employed ¹⁾	in € Mio.	303,3	328,5	8,3%
Nettoverschuldung ²⁾	in € Mio.	732,2	759,3	3,7%
Gearing ³⁾	in %	77,8%	70,2%	

Investitionen ⁴⁾	in € Mio.	188,8	283,1	49,9%
-----------------------------	-----------	-------	-------	-------

Mitarbeiter		31.12.2020	31.12.2021	VDG. in %
Mitarbeiter ⁵⁾	Anzahl	8.322	9.530	1,7%

1) Working Capital Employed = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

3) Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

4) Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel; ohne Leasingzugänge (IFRS 16) iHv. € 31,7 Mio. (Vorjahr: € 29,2 Mio)

5) Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ANALYSE DER ERTRAGSKENNZAHLEN

Die Pierer Industrie-Gruppe blickt auf ein neues Rekordjahr 2021 zurück. Die größten Herausforderungen für die erfolgreiche Fortsetzung des Wachstumskurses waren die instabilen internationalen Lieferketten, die möglichst flexible Sicherstellung der erforderlichen Produktionskapazitäten und die Minimierung der Risiken aus der COVID-19-Pandemie für die Mitarbeiter. Aufgrund der vor allem hohen Marktnachfrage nach Powered Two-Wheelers (PTWs) und durch ein aktives Management der genannten Herausforderungen erzielte die Pierer Industrie-Gruppe trotz herausfordernder Rahmenbedingungen sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig ein Rekordwachstum im Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Pierer Industrie-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.728,3 Mio. (+29,8%) nach € 2.101,3 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 60,8% des Umsatzes auf Europa (-0,9% zum Vorjahr), 21,1% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-0,3% zum Vorjahr) und 18,1% auf den Rest der Welt (+1,2% zum Vorjahr).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 423,6 Mio. um rund 50% über dem Vorjahreswert von € 280,6 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 220,7 Mio. konnte mehr als verdoppelt werden (Vorjahr: € 96,9 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 150,1 Mio. um rund € 100 Mio. über dem Vorjahreswert von € 49,1 Mio.

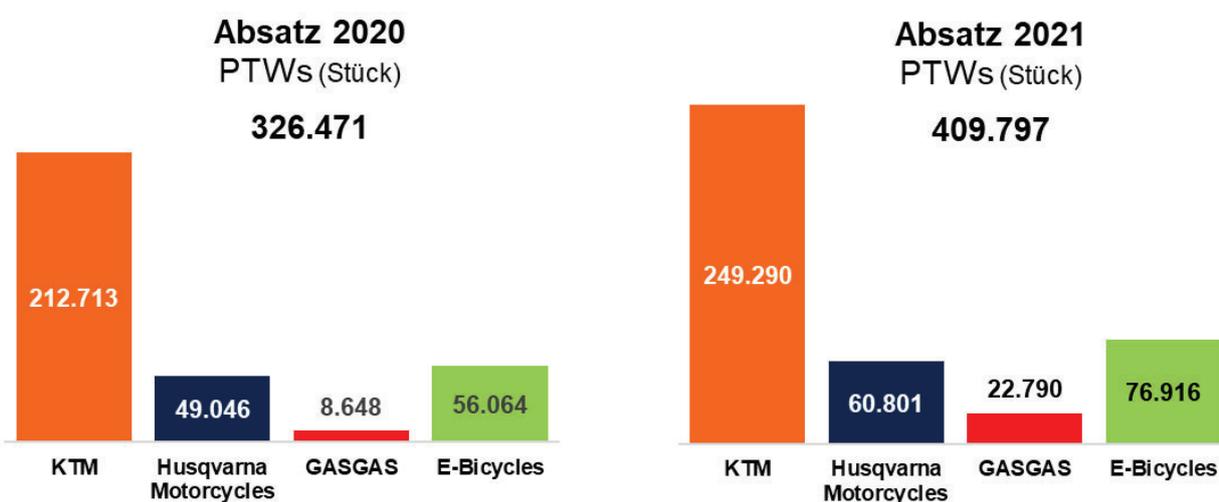
Die beiden Segmente „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“ stellen die operativen Hauptbereiche der Pierer Industrie-Gruppe dar, auf deren Entwicklung im Folgenden eingegangen wird.

PIERER Mobility-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die PIERER Mobility-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.041,7 Mio. (+33,4%) und verbesserte damit den Umsatz um € 511,3 Mio. zum Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb von Österreich erzielt. Regional betrachtet entfielen 56,0% der Umsatzerlöse auf Europa (-1,2 Prozentpunkte zum Vorjahr), 22,9% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) und 21,1% auf den Rest der Welt (+2,7 Prozentpunkte zum Vorjahr). Aufgrund der weltweit hohen Nachfrage nach Motorrädern und E-Bicycles wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 663 Mitarbeiter aufgebaut, so dass der Mitarbeiterstand zum Jahresende 5.249 betrug. In Österreich werden davon 4.340 Mitarbeiter beschäftigt.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 332,2 Mio. um rund € 100 Mio. über dem Vorjahreswert von € 233,5 Mio. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 16,3%. Die Unternehmensgruppe steigerte das EBIT um rund 80% auf € 193,5 Mio. (Vorjahr: € 107,2 Mio.), was einer EBIT-Marge von 9,5% entspricht. Zudem konnte das Ergebnis nach Steuern mehr als verdoppelt werden und erreichte im Geschäftsjahr 2021 € 142,9 Mio. (Vorjahr: € 69,5 Mio.).

Die Absatzzahlen von PTWs - Motorräder der Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie E-Bicycles (exklusive Non-E-Bicycles) - verteilen sich wie folgt:



Die im **Motorradbereich** noch in 2020 aufgrund von Produktionsunterbrechungen verzeichneten Umsatzausfälle, bedingt durch die COVID-Pandemie, konnten im Geschäftsjahr 2021 aufgeholt und der Umsatz in diesem Bereich von € 1.414,0 auf € 1.876,4 Mio. deutlich gesteigert werden. In Nordamerika wurde ein Umsatzwachstum von 24,8% auf € 466,1 Mio. erzielt. Damit wurden 24,8% des Umsatzes in Nordamerika erzielt (Vorjahr: 26,4%). In Europa stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 29,1% auf € 980,8 Mio., was einem Anteil von 52,3% entspricht (Vorjahr: 53,7%). Auch in den übrigen Ländern konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 52,9% auf € 429,4 Mio. gesteigert werden. Der Umsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 22,9% (Vorjahr: 19,9%).

Mit 249.290 verkauften KTM Motorrädern, 60.801 verkauften HUSQVARNA Motorrädern und 22.790 verkauften GASGAS Motorrädern im Geschäftsjahr 2021, hat die PIERER Mobility-Gruppe insgesamt 332.881 Motorräder (+23,1% zum Vorjahr; unter Berücksichtigung der in Indien und Indonesien von Partner Bajaj verkauften Motorräder) abgesetzt und festigte dadurch mit den drei Motorradmarken ihre Präsenz in den wichtigen Motorradabsatzmärkten. In den Vertriebsregionen von Europa lag der Absatz bei 120.049 Motorrädern (+23,3%). Signifikante Zuwächse verzeichnet auch die nordamerikanische Vertriebstochter mit 65.792 abgesetzten Motorrädern (+24,6%) und in Australien konnte der Absatz um 25,7% auf 20.811 gesteigert werden. Die stärksten Wachstumspotentiale zeigten sich in Südamerika (+62,5%) mit 32.562 und in Asien (+55,8%) mit 29.847 verkauften Motorrädern.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 178.992 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 38.740 Stück oder +27,6%. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM- und Husqvarna-Modelle sowie der in Spanien produzierten GASGAS-Trials wurden weltweit 323.931 Fahrzeuge (+22,1%) produziert.

Im **Fahrradbereich** stand in 2021 die Etablierung der drei Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GasGas sowie die technische Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung des Produktportfolios im Vordergrund der Aktivitäten. R RAYMON bietet sowohl Fahrräder als auch E-Bikes für unterschiedliche Zielgruppen: von Kinderrädern bis hin zu Rennrädern, von City-E-Bikes bis hin zu sportlichen E-MTBs. Die Produktpalette von Husqvarna umfasst heute die gesamte Bandbreite in Sachen E-Mobility. Im April 2021 wurden GASGAS-Fahrräder offiziell eingeführt. Die spanische Eigenmarke schlug ein neues Kapitel im Bereich der E-Mobility auf und soll noch mehr Offroad-Enthusiasten Zugang zum gemeinsamen Fahrspaß im Gelände verschaffen. Mit den verschiedenen Marken und dem damit noch breiter gestreuten Produktportfolio wird es möglich sein, diesen stark differenzierten Markt optimal bedienen zu können. Die weltweite COVID-19 Pandemie hat den Wunsch der Konsumenten nach Lösungen im Bereich Individualverkehr und -sport verstärkt. Darüber hinaus rückt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgedanken das Bedürfnis nach emissionsfreier Fortbewegung stärker in den Fokus von Konsumenten. Dabei erweisen sich insbesondere E-Bikes als besonders beliebt bei und attraktiv für Kunden. Die PIERER Mobility-Gruppe konnte dies nutzen, sich mit ihren Fahrradmarken auf einem stark umkämpften Markt behaupten und ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte im Fahrradbereich ein Umsatz in Höhe von € 162,7 Mio. erzielt werden (Vorjahr: € 112,5 Mio.). Dies bedeutet ein Umsatzplus von knapp 45% im Jahresvergleich. Das EBITDA lag 2021 bei € 11,4 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.) und das EBIT bei € 7,0 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 7,0% (Vorjahr: 5,8%) und einer EBIT-Marge von 4,3% (Vorjahr: 2,0%). Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.).

Mit 76.916 E-Bicycles (+37,2%) und 25.837 non-E-Bicycles (+50,1%) konnte der Fahrradbereich mit den Marken HUSQVARNA, R RAYMON und GASGAS ein Absatzwachstum von in Summe mehr als 40% erzielen und bereits 102.753 Fahrräder verkaufen (Vorjahr: 73.277). Von den im Geschäftsjahr 2021 verkauften E-Bicycles wurden 40,8% unter der Marke Husqvarna E-Bicycles, 53,3% unter der Marke R RAYMON sowie 5,9% unter der Marke GASGAS verkauft. Die Absätze der Non-E-Bikes sind zur Gänze der Marke R RAYMON zuzurechnen. Rund 76% des Absatzes entfallen auf die DACH-Region.

Pankl AG-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Pankl AG-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 709,1 Mio. (Vorjahr: € 583,4 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 11,1 Mio. (Vorjahr: € -8,8 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 1,6% (Vorjahr: -1,5%). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf € 3,5 Mio. (Vorjahr: -12,8 Mio.).

Regional betrachtet entfielen 76,2% des Umsatzes auf Europa (+1,9%-Punkte zum Vorjahr), 15,0% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+1,9%-Punkte zum Vorjahr) und 8,8% auf den Rest der Welt (-3,8%-Punkte zum Vorjahr). Die größten Absatzmärkte in Europa waren Deutschland (37,8%) und Österreich (12,2%).

Im Racing/High Performance-Bereich lag der Umsatz in Höhe von € 256,3 Mio. um € 98,5 Mio. über dem Vorjahreswert von € 157,8 Mio. Die ausgesprochen positive Entwicklung war neben der Akquisition der Krenhof AG vor allem auf die geringeren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

Zudem konnten sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Bereich Bremscheiben ebenfalls zum Umsatzanstieg der Pankl AG-Gruppe beitragen. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von € 303,1 Mio., welcher 4,8% über dem Vorjahreswert von € 289,2 Mio. lag. Die positive Entwicklung war dabei vor allem auf die deutschen Standorte zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben entwickelte sich der Umsatz ebenfalls erfreulich und konnte um 19,7% auf € 124,3 Mio. gesteigert werden.

Im Aerospace-Bereich zeigten sich die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie erst mit einiger zeitlicher Verzögerung, wodurch der Umsatz 2021 mit € 30,7 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert lag (Vorjahr: € 33,2 Mio.).

BILANZANALYSE

Die Bilanzstruktur der Pierer Industrie-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	2020		2021	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1.629,1	59,5%	1.854,8	56,9%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.108,4	40,5%	1.402,5	43,1%
Vermögenswerte	2.737,5	100,0%	3.257,2	100,0%
Eigenkapital	940,8	34,4%	1.081,9	33,2%
Langfristige Schulden	1.166,7	42,6%	1.331,5	40,9%
Kurzfristige Schulden	630,0	23,0%	843,9	25,9%
Eigenkapital und Schulden	2.737,5	100,0%	3.257,2	100,0%

Die Bilanzsumme der Pierer Industrie-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 von € 2.737,5 Mio. auf € 3.257,2 Mio. um 19,0%.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich 2021 insgesamt um € 225,7 Mio. auf € 1.854,8 Mio. (+13,9%). Die Erhöhung ist einerseits aufgrund des Anstiegs der Sachanlagen (+ € 106,0 Mio.) und hier insbesondere aufgrund der gestiegenen Bauprojekte in der PIERER IMMOREAL GmbH und der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Krenhof übernommenen Sachanlagen zurückzuführen. Zudem stieg auch das als Finanzinvestition gehaltene Immobilienvermögen (+ € 32,0 Mio.) aufgrund des Erwerbes der Westpark Wels AG in 2021 an. Andererseits liegt das Investitionsniveau speziell im Bereich von Entwicklungsprojekten über den Abschreibungen, was zu einer Steigerung der immateriellen Vermögenswerte (+ € 44,7 Mio.) führte.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere die Zahlungsmittel um € 131,6 Mio. und die Vorräte um € 164,6 Mio. und hier insbesondere aus dem Bestandsaufbau an unfertigen Erzeugnissen bzw. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Dies führte insgesamt zu einer deutlichen Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte um 26,5% auf € 1.402,5 Mio.

Bei den kurzfristigen Schulden war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anstieg um € 213,9 Mio. auf € 843,9 Mio. (+34,0%) zu verzeichnen. Der Anstieg ist im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 146,5 Mio. zurückzuführen. Sonstige Erhöhungen betreffen u.a. Aufnahme kurzfristiger Darlehen, Umsatzboni und Personalverbindlichkeiten.

Die langfristigen Schulden stiegen um 14,1% auf € 1.331,5 Mio. Die Erhöhung resultiert größtenteils aus der Aufnahme von Finanzierungen. Im Mai 2021 emittierte die KTM AG Namensschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 12 Jahren zu einem Nominalwert von € 30 Mio. Zudem wurde im Dezember 2021 ein Darlehen von der Europäischen Investitionsbank in Höhe von € 50 Mio. aufgenommen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Krenhof wurden Schulden in Höhe von € 15,9 Mio. übernommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um € 141,1 Mio. von € 940,8 Mio. auf € 1.081,9 Mio. Zum einen wurde durch das erfreuliche Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 150,1 Mio. das Eigenkapital gestärkt, zum anderen führten Dividendenzahlungen in Höhe von € 29,2 Mio. zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die ergebnisneutrale Erfassung von Fremdwährungsdifferenzen, die Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die zum 31.12.2021 ausgewiesene Eigenkapitalquote liegt mit 33,2% aufgrund der beschriebenen Bilanzhöhung unter dem Vorjahreswert von 34,4%.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2021 bei € 384,1 Mio. und damit um 4,7% über dem Vorjahreswert von € 366,7 Mio., wofür insbesondere die positive operative Ergebnisentwicklung hauptverantwortlich war.

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen betrug € -333,9 Mio. und liegt insgesamt deutlich über dem Vorjahreswert von € -231,5 Mio. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aufgrund der höheren Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Effekt € -97,4 Mio.) sowie dem in 2021 erfolgten Erwerb der Krenhof AG in Höhe von € -13,4 Mio. (inkl. übernommener Zahlungsmittel).

Aufgrund des vor allen ausgezeichneten Ergebnisses wurde ein Free Cash-Flow in Höhe von € 50,2 Mio. generiert, was 1,8% der Umsatzerlöse entspricht. Der Free Cash-Flow lag aufgrund vor allem aufgrund des Anstiegs der Vorräte und der höheren Investitionen um € 85 Mio. unter dem Vorjahreswert.

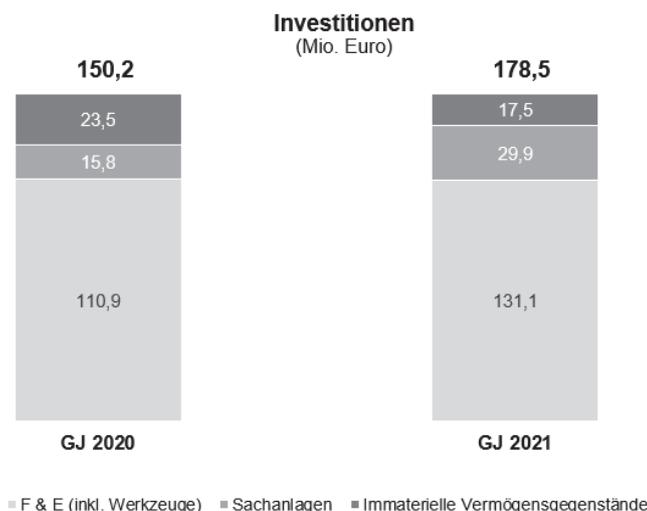
Nach Berücksichtigung des Cash-Flows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € 67,3 Mio. erhöhten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um € 131,6 Mio. (inklusive Fremdwährungseffekte von € 14,0 Mio.) auf € 484,3 Mio.

Durch die starke Eigenkapitalbasis und die langfristigen Finanzierungen stehen ausreichende Liquiditätsreserven nachhaltig zur Verfügung.

INVESTITIONEN⁴

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Pierer Industrie-Gruppe Investitionen in Höhe von € 283,1 Mio. getätigt (Vorjahr: € 188,8 Mio.). Diese betreffen in Höhe von € 146,8 Mio. (Vorjahr: € 66,5 Mio.) Sachanlagen und in Höhe von € 136,3 Mio. (€ 122,3 Mio.) immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen auf die beiden operativen Segmente PIERER Mobility-Gruppe und Pankl AG-Gruppe verteilen sich wie folgt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **PIERER Mobility-Gruppe** Gesamtinvestitionen in Höhe von € 203,1 Mio. (Vorjahr: € 169,7 Mio.) inklusive IFRS 16 Leasingzugänge in Höhe von € 24,6 Mio. (Vorjahr: € 19,5 Mio.) getätigt. Die Investitionen ohne Leasingprojekte verteilen sich auf Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge), Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wie folgt:



Trotz der COVID-19-Pandemie haben Investitionen in die (Weiter-)Entwicklung von bestehenden und neuen Modellen sowie in die Elektromobilität höchste Priorität. Die Ausgaben für Investitionen in Forschung und Entwicklung werden daher nachhaltig auf dem bereits hohen Niveau der Vorjahre liegen und stellen einen der

⁴ ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

wesentlichen Erfolgsfaktoren der Gruppe dar. Der Anteil an Investitionen in Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge) zu den Gesamtinvestitionen liegt mit 73% geringfügig unter dem Vorjahreswert von 74%. Die Investitionen in die Infrastruktur (Sachanlagen) machen 17% (Vorjahr: 10%) der Gesamtinvestitionen aus. Weitere 10% (Vorjahr 16%) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Markenrechte, IT, Lizenzen). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände enthalten im Vorjahr größtenteils den Erwerb der Markenrechte an „GASGAS“ in Höhe von rund € 14 Mio.

Die wesentlichen Infrastrukturerweiterungen an unseren österreichischen Standorten im Berichtsjahr 2021 betreffen den Ausbau des Logistikzentrums (geplante Fertigstellung in 2022) sowie das neu errichtete Schulungszentrum am Standort Munderfing. Mit der in Mattighofen neu geschaffenen „Production Academy“ wurde außerdem massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeiter investiert. Weiters erfolgte der Ausbau des neuen Produktionsstandortes von GASGAS in Terrassa, Spanien.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **Pankl AG**-Gruppe Investitionen in Höhe von € 58,5 Mio. getätigt (Vorjahr: € 36,8 Mio.). Davon entfielen € 53,5 Mio. (Vorjahr: € 31,8 Mio.) auf Sachanlagen und € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag und zulässige Baskets, etwa für zusätzliche langfristige Darlehensfinanzierungen, zur Verfügung.

Zudem wurde in der Immobilienbeteiligung PIERER IMMOREAL GmbH für Industrieprojekte der Pierer Industrie-Gruppe € 42,6 Mio. investiert

4. KONSOLIDIERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Über diesen Bericht

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht beinhaltet die Angaben gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§267a UGB) für die Pierer Industrie-Gruppe. Laut §267a sind Angaben, die für das Verständnis der wesentlichen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit relevant sind und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen, zu berichten.

Dieser sogenannte konsolidierte, nichtfinanzielle Bericht wurde erstmalig unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der nichtfinanzielle Bericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Der GRI Content Index ab Seite 65/Beilage II beinhaltet eine detaillierte Auflistung der diesbezüglichen Mindestanforderungen sowie unserer Entsprechung und Auslassung. Eine Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ wird angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2022 weiter optimiert.

Der nichtfinanzielle Bericht der Pierer Industrie-Gruppe umfasst grundsätzlich alle konsolidierten Tochtergesellschaften, wobei die Berichtsinhalte sich auf die Gesellschaften der zwei wesentlichen Unternehmensgruppen samt Tochtergesellschaften fokussieren: die der Pierer Mobility-Gruppe⁵ und der Pankl-Gruppe⁶. Die Mitarbeiterkennzahlen umfassen grundsätzlich alle konsolidierten Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe: Dazu gehören neben der Pierer Mobility AG und der Pankl AG die Abatec GmbH, die bikes & wheels GmbH, die Funbike GmbH und die Pierer Immoreal GmbH. Bei den Umwelt- und Compliance-Kennzahlen werden grundsätzlich die Kennzahlen der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte berücksichtigt. Die Pierer Mobility-Gruppe hat für das Geschäftsjahr 2021 einen detaillierten nichtfinanziellen Bericht in

⁵ KTM AG, Pierer E-Bikes GmbH, Avocado GmbH, Pierer Innovation GmbH, KTM Technologies GmbH, DealerCenter Digital GmbH

⁶ Pankl Racing Systems AG, SHW AG

Übereinstimmung mit dem Global Reporting Initiative (GRI)-Standard „Kern“ veröffentlicht. Dieser ist online auf der Unternehmenswebseite⁷ zugänglich gemacht.

Stakeholder

Unsere Stakeholder: Mitarbeiter; Geschäftspartner; Aktionäre und Investoren; Händler; Wissenschaftler und Experten; Kunden; Lieferanten; Medien; Politik; Netzwerke und Verbände; Rennfahrer und Fahrradteams.

Durch die wachsende Präsenz unserer Produkte und der zukunftssträchtigen High-Tech Lösungen aus den verschiedenen Unternehmensbereichen, sowohl der B2C als auch der B2B Geschäftsbeziehungen, vor allem aber jener unter den Motorrad- und (E-)Bicycles-Marken sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden hierbei möglichst ausgewogen berücksichtigt. Es wird stets hoher Wert auf transparentes Handeln gelegt sowie auf das Erkennen der unterschiedlichen Interessen und die Erfüllung der Erwartungen der Stakeholder; dies können wir unter anderem aufgrund unseres kontinuierlichen und intensiven Dialogs mit unseren Stakeholdern gewährleisten. Die Sichtweisen und Erfahrungen anderer sind für unser Handeln entscheidend, um relevante, aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir die von beiden Seiten gestellten Anforderungen und Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Hierzu haben wir definierte Kommunikationswege und Dialogformen installiert, die einen laufenden Austausch mit den wichtigsten Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für alle Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren und auf das volatile Marktumfeld unserer Produkte und Dienstleistungen möglichst zeitnah reagieren zu können.

Ein respektvoller Umgang miteinander und der transparente Informationsfluss tragen nachhaltig dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden – nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden. Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen neben persönlichen Gesprächen vor allem auch die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppierungen sowie eine starke regionale Zusammenarbeit unserer Standorte und Zulieferbetriebe. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und nachhaltig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Dialog mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden entwickeln wir Lösungskonzepte für lokale Herausforderungen und forcieren eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows und Conference Calls, hat für die Pierer Industrie-Gruppe einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Tech-Talks, Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte erstmals 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Aktivitäten mit unseren Stakeholdern werden die Dialogformen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft und upgedatet. Ein Überblick zu unseren Stakeholder-Gruppen und den Dialogformen findet sich nachfolgend.

Unsere Mitarbeiter haben jährliche Mitarbeitergespräche mit ihren Vorgesetzten, wo unter anderem die Zufriedenheit und die Zielsetzung für das kommende Jahr besprochen wird. Außerdem finden regelmäßig Befragungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz statt; wir verfügen über ein umfangreiches Intranet, welches über Sprechstunden mit der Personalabteilung und Personalentwicklung, diverse Möglichkeiten von Workshops, Schulungen und Persönlichkeitsentwicklung, die Gesunde Ecke, Informationsveranstaltungen und Betriebsversammlungen sowie Mitarbeitervergünstigungen informiert.

Für den Bereich Wissenschaft und Experten werden bspw. Folgendes angeboten: Besuch und Förderung von Bildungsinstituten (FH, Uni), gemeinsame F&E Projekte, Zusammenarbeit mit der Delta Akademie der

⁷ <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte>

Montanuniversität Leoben, Stiftungsprofessur an der Montanuniversität Leoben, Zusammenarbeit mit Hochschulen und technisch höheren Schulen, Sponsoring von Formula Student Teams, Mitglied des Automobilclusters, Mitglied der Industriellenvereinigung.

Lieferanten und Kunden haben die Möglichkeit, bei Messen unsere Unternehmen und unsere Produkte genauer kennenzulernen; weiters können Informationen über Unternehmenspräsentationen und unsere Websites geholt werden; bei gemeinsamen Veranstaltungen und Besuche durch unsere Einkaufs- und Vertriebsmitarbeiter wird ein regelmäßiger Austausch gewährleistet.

Unsere Medienpräsenz wird durch diverse Interviews, Pressemeldungen und Zeitungsartikel, Messen, Newsbeiträge und den regelmäßigen Kontakt zu Journalisten verstärkt.

Ein regelmäßiger Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops sowie der Kooperation bei der Entwicklung und Produktion von neuen Produkten gewährleistet die Kommunikation mit unseren Geschäftspartnern.

Durch das Bereitstellen von Unternehmensdaten (bspw. Jahresfinanzbericht) und Informationen zu Investitionen und zum weiteren Wachstum der Firmen in der Gruppe und durch die Unterstützung bei Förderprojekten werden Politik, Fremdkapitalgeber und Netzwerke informiert.

Der regelmäßige Dialog mit Investoren, das Bereitstellen von Unternehmensdaten und Abhalten der jährlichen Hauptversammlung liefert die entscheidenden Informationen an unsere Aktionäre.

Die Anrainer unserer Standorte haben die Möglichkeit einer Firmenführung bzw. können auch am Tag der offenen Tür (Lange Nacht der Forschung) einen Blick in unsere Produktion werfen.

Vereine werden durch Sponsoring von gemeinnützigen Organisationen sowie Sponsoringbeiträge für Mitarbeiter der Gruppe, die bei einem Verein tätig oder in einem Verein Mitglied sind, unterstützt.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse dient dazu, für das Unternehmen relevante und wesentliche Faktoren hinsichtlich nachhaltigen, sozialen und wirtschaftlichen Handelns zu identifizieren und zu bewerten. Hierzu zählen neben den Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen auch die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die in diesem Bericht als wesentlich für die Pierer Industrie AG dargestellten Inhalte beruhen auf einer Einschätzung fachkundiger Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Durch die Analyse des Geschäftsmodells und der Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns auf die beteiligten Stakeholder, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens, wurden relevante Themenfelder identifiziert. In einem zweiten Schritt wurden die identifizierten Faktoren in einem Expertengremium unter Vorstandsbeilegung diskutiert und dabei festgelegt, welche der Themenfelder die wesentlichen Inhalte des Berichts darstellen sowie welche jener Themenfelder Auswirkungen auf unsere Tätigkeit haben und für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Kommunikation mit den Stakeholdern werden die wesentlichen Themenfelder hinkünftig zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft. Die **Bewertung der wesentlichen Themenfelder, die in der Unternehmensgruppe zur Erfüllung der vier Belange dienen**, brachte im Geschäftsjahr 2021 folgendes Ergebnis:

Umweltbelange

Forschung & Entwicklung
 Senkung der CO₂-Emissionen / Schadstoffausstoß der Fahrzeuge
 Effizienterer Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)
 Energieeffizienz
 Alternative Antriebstechnologie

Arbeitnehmerbelange

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
 Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze
 Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

Sozialbelange

Produktqualität und Kundensicherheit
 Datenschutz
 Verkehrssicherheit
 Forschung & Entwicklung
 Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung

Compliance und Governance

Achtung von Menschenrechten

Bekämpfung von Korruption
 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
 Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Datenschutz
 Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette

Unser Beitrag zu den SDGs

Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Zur Erreichung der Ziele ist eine breite Zusammenarbeit, von Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. Die Pierer Industrie-Gruppe möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen sowie nachteilige Auswirkungen im Zuge der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen vermeiden. So ergeben sich insgesamt folgende SDGs⁸ als relevant für die Pierer Industrie-Gruppe:



SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Verringerung der vermeidbaren Motorradunfälle durch Investitionen in Forschung und Entwicklung in zukunftsweisende Lösungen für sichere Produkte (z.B. schräglagenabhängiges ABS-System „Motorcycle Stability Control“, PTW-Abbiegewarnsystem, „Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) -Kommunikation“). Beiträge zur Sicherheit der Mitarbeiter und Mitarbeitergesundheit, z. B. durch Erhöhung der Sicherheitsstandards in der Produktion, Maßnahmen zur Verringerung von Unfällen in der Produktion sowie zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Beschäftigten. Arbeitssicherheits- und Mitarbeitergesundheitsrichtlinie. Die Entwicklung von unternehmensweit geltenden und regelmäßig aktualisierten Leitlinien zur Corona-Pandemie unterstützt

⁸ weitere Informationen zur Ableitung der SDGs in der Pierer Mobility-Gruppe finden sich unter <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#34>

bei der Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen. Neben den Schutz- und Hygienekonzepten bildete in 2021 die COVID-19-Impfung der Beschäftigten und die unternehmensinternen COVID-19-Testzentren den Schwerpunkt der Infektionsprävention. Das mobile Arbeiten wurde in die bestehende Gruppenunfallversicherung eingedeckt. Damit genießen unsere Mitarbeiter einen vollständigen Schutz, wenn sie von zuhause aus arbeiten. Darüber hinaus bietet die Pierer Industrie-Gruppe seinen Mitarbeiter/Innen ein umfassendes Gesundheitsprogramm, welches Tipps für die Bereiche Entspannung, Bewegung und Ernährung enthält.

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Das Engagement für eine qualitativ hochwertige Ausbildung aktueller und potenzieller Mitarbeiter, intensive Zusammenarbeit mit weiterführenden Bildungseinrichtungen. Umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter (z.B. KTM_academy, KTM Young Pioneers College, KTM Digital Intrapreneurship MBA, Production Academy), Förderung der Frauen in MINT-Berufen stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch bei der Pankl-Gruppe gibt es eine eigene Lehrwerkstatt und einen Pankl Academy Schulungskatalog, aus welchem Mitarbeiter aus einem breiten Angebot an Schulungen und Trainings auswählen können. Die Lehrlingsausbildung ist dabei einer der wichtigsten Bausteine, um Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen und den Facharbeitermangel in der Region aktiv zu begegnen. Ende 2021 wurde auch mit der Planung eines eigenen Gebäudes für die Pankl Academy begonnen.

Um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, ist die Motivation und die Kompetenz unserer Führungskräfte entscheidend. Um unsere Führungskräfte auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten, bieten wir Fortbildungsprogramme an, die auf die Bedürfnisse unseres Unternehmens zugeschnitten sind. Einheitliche Arbeitsinhalte stellen sicher, dass überall ein gemeinsames Verständnis von Strategie, integriertem Managementansatz und Führung entwickelt wird.

Die Sicherung und Förderung unseres Potentialentwicklungs- und Nachwuchsführungskräfte-programms hat hierbei höchste Priorität und wurde auch im Jahr 2021 trotz bestehender Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fortgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms werden die jungen Führungskräfte im Rahmen eines Mentorenprogramms weiter betreut und auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Förderung der Chancengleichheit, diese wird in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie festgehalten. Verhaltenskodex zur Beendigung von Diskriminierung. Flexible Arbeitsgestaltung. Fokus auf die Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen. Resultat sind ein Anstieg weiblicher Lehrlinge in technischen Bereichen wie auch der insgesamt Anstieg weiblicher Beschäftigter im Unternehmen, nicht zuletzt in Führungspositionen.

SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Fokus auf effiziente Wassernutzung. Lösemittelbasierte Teilewaschanlage zur Vermeidung von Wasserverschmutzung und kostenintensivem Abwassermanagement.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

Photovoltaik-Anlage für das House of Brands in Munderfing; das Dach des Logistikzentrums in Munderfing ist für weitere Photovoltaik-Anlagen mit einer Fläche von 40.000 m² vermietet (Leistung ca. 4.000 kWp, Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist). Steigerung der Energieeffizienz.

2021 wurde die erste Photovoltaik-Anlage am Dach des Getriebewerks in Kapfenberg in Betrieb genommen. Die PV-Anlage produziert knapp 300 MWh Strom und deckt seither einen Teil des Strombedarfs, welcher für die Fertigung von Getriebekomponenten erforderlich ist. Weitere Standorte sind in Umsetzung; bei der SHW sind derartige PV Anlagen in Planung. In Deutschland wird derzeit am größten Standort in Bad Schussenried die Installation einer Photovoltaik-Anlage geprüft.

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Diversitäts- und Antidiskriminierungspolitik, Verhaltenskodex und Erklärung gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel. Konzentration auf F&E-Aktivitäten, um durch stetiges Wachstum Vorreiter auf dem europäischen Motorradmarkt in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit zu sein. Mögliche Missstände können über ein anonymes Hinweisgebersystem gemeldet werden.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Innovations- und Technologieführer im Segment der Sportmotorräder sowie Fahrzeugkomponenten und Systeme. Hohe Innovationskultur und progressive F&E-Strategien, um durch stetiges Wachstum die Vorreiterrolle auf dem Markt in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Eröffnung des Kompetenzzentrums für Elektromobilität im Jahr 2021. Auch innovative Fertigungsverfahren wie der 3D-Druck von metallischen Werkstoffen tragen dazu bei, den effizienten Einsatz von Werkstoffen sicherzustellen

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Entwicklung von alternativen, emissionsarmen Mobilitätslösungen zur Verringerung der Luftverschmutzung. Arbeit mit Projektpartnern an nachhaltigen Mobilitätskonzepten in urbanen Gebieten.

SDG 12 – Nachhaltige(r) Konsum und Produktion

Effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen und Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und Wiederverwertung von Abfällen. Vollständige Rohstoffausnutzung einschließlich Rückführung in den Wertstoffkreislauf (z.B. Einsatz einer Motorölaufbereitungsanlage oder von Mehrweggebinden). Zertifizierter Abfallpartner; die wesentlichen Produktionsstandorte haben auch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt und leiten daraus jährlich Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Prozesse ab.

Bereits seit einigen Jahren werden alle Standorte der Pankl-Gruppe in Österreich und Deutschland von 100% CO₂-neutralem Strom versorgt. In Deutschland wird zudem CO₂-neutrales Erdgas bezogen. Damit wird ein erheblicher Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung geleistet.

An den jeweiligen Standorten werden Konzepte zur Reduzierung von Materialeinsatz und Energieeffizienz ausgearbeitet (bspw. Elektrisches Schmelzen am Standort Tuttlingen als Ersatz für die bisherige Schmelzmethode durch Kohle/Koks). Zudem werden in großen Teilen Recyclingmaterialien (Gießerei in Tuttlingen: ausschließlich Sekundär-Aluminium) eingesetzt. Hierbei werden die bei der Bearbeitung entstehenden Aluspäne in den Gießvorgang rückgeführt.

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

ACEM Strategie zur Dekarbonisierung für Powered Two-Wheelers (PTWs) bis 2050. Einführung von mindestens drei elektrischen Plattformen mit mehreren Produkten bis 2024. Sukzessive Verringerung der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus. Erster TCFD-Bericht im Jahr 2021, Ergebnisse fließen in die Definition von Zielen und Maßnahmen ein.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Verpflichtung zur Einhaltung nationaler Antikorruptionsvorschriften und internationaler Richtlinien (z. B. UN-CAC, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen). Verhaltenskodex bietet klare Richtlinien für den Umgang mit Korruption und Bestechung und ist den Vertragsabschlüssen als Vertragsbestandteil zugrunde gelegt.

I. Umweltbelange

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Produktentwicklung über die Produktherstellung bis hin zur Produktnutzung ermöglichen. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wurde im Sommer 2021 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 erfolgreich implementiert. Im Zuge der Implementierung wurden auch unsere Umweltziele definiert (siehe Seite 13 im TCFD Report 2021), die seither jährlich aktualisiert werden. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (UMS) umfasst neben den Produktions- und Logistikstandorten der KTM AG in Munderfing und Mattighofen auch die KTM Components GmbH und die KTM Forschungs und Entwicklungs GmbH.

Aufbau & Prozess des Umweltmanagementsystems:

Das im Jahr 2021 implementierte und zertifizierte Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015 fokussiert im Wesentlichen die nachfolgenden Aspekte:

- Input-/Outputanalysen: Die Stoffströme der in der Produktion eingesetzten Materialien werden jährlich analysiert, um bei Bedarf Maßnahmen zur Optimierung des Materialeinsatzes einzuleiten.
- Lebenswegbetrachtung von der Entwicklung bis zur Entsorgung: Derzeit werden gewisse Aspekte des Produktlebenswegs, wie die Elektrifizierung kleiner Leistungsklassen und die Verbrauchsreduktion, forciert. Zudem wird derzeit ein Prozess zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für einzelne Komponenten unserer Fahrzeuge erarbeitet.

Eine Technologieoffenheit der Antriebskonzepte, d.h. ein Mix aus elektrifizierten Motorrädern (48 Volt) im unteren Hubraumbereich (bis max. 250ccm) und solchen darüber, die mit CO₂-freien synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, wird als Zukunftsszenario von der weltweiten Zweiradindustrie gesehen. Im Einklang mit unserer strategischen Zielsetzung zur Leistung eines Beitrags zur Emissionsreduktion und Emissionsneutralität liegt in den nächsten Jahren der Fokus in der Entwicklung verstärkt auf alternativen Antrieben im Bereich bis 15kW. Im Bereich darüber wird die technologische Weiterentwicklung konventioneller Antriebsformen mit synthetischen Treibstoffen zur CO₂ Vermeidung vorangetrieben. Das Hauptziel ist es, das Innovations- und Entwicklungspotenzial im Bereich der Elektromobilität voll auszuschöpfen und mit E-Fuel angetriebenen Verbrennern als Global Player mit starken Marken den wachsenden Markt mitzugestalten und Marktanteile zu sichern. Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.

Pankl AG

Als produzierendes Unternehmen, ist die Pankl AG ein Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns bewusst, dass die Herstellung der Einzelbauteile und auch die Assemblierung unserer Bauteile entlang des Lebenszyklus, mit beträchtlichen Umweltauswirkungen verbunden ist. Unser Ziel ist es, Komponenten zu produzieren, die unseren Kunden dabei helfen, Umweltstandards einzuhalten und einen großen Nutzen in Hinblick auf die erneuerbare Mobilität bringen.

Als Zulieferer von Komponenten in den Segmenten PKW, Truck und Off-Highway, Zweirad, Rennsport, Luxusautomobil, Luftfahrt und Industrieanwendungen, tritt die Pankl-Gruppe als Entwicklungspartner mit Systemkompetenz und einer hohen Wertschöpfungstiefe auf. Beginnend bei der maßgeschneiderten Lösung im Bereich Forschung und Entwicklung über Produktion, Bearbeitung, Montage, Test und Labor, bieten wir als One-Stop-Shop ein Gesamtpaket bis zur Auslieferung des fertigen Bauteils.



Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl-Gruppe weiterhin höchste Priorität. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pankl-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Konzern stellt die Ziele seiner Kunden weiterhin an erste Stelle und will diese mittels Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen erreichen. Dazu optimieren wir bestehende Produkte und entwickeln neue innovative Lösungsansätze. Die Gruppe bekennt sich klar zu einer umweltschonenden Mobilität. Dabei gilt es, die Anforderungen unserer Kunden, des Gesetzgebers, der Gesellschaft und unserer Mitarbeiter gleichermaßen zu erfüllen. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Dialog mit unseren Kunden. So können wir deren Wünsche bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten berücksichtigen und direkt auf neue Anforderungen reagieren, die sich aus den absehbar disruptiven Veränderungen der Automobilbranche ergeben.

Das Produktportfolio der Gruppe ist auf CO₂-optimierende Fahrzeugkomponenten ausgerichtet. So zählt die Gruppe beispielsweise zu den weltweit führenden Herstellern von Bremsscheiben in Verbundbauweise. Die zweiteilige Bauform mit einem Topf aus Aluminium ist nicht nur langlebig, sie senkt auch das Gewicht pro Bremsscheibe um bis zu acht Kilogramm pro Fahrzeug. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends, wie beispielsweise der Elektrifizierung, erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

Auch in der Antriebstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends ausgebildet: Einerseits die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und von elektrifizierten Antriebsträgern für Plug-in Hybridfahrzeuge (PHEV). Andererseits die Optimierung bestehender verbrennungsmotorischer Antriebstränge hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebsträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebstrangs darstellt.

Daneben achten wir besonders auf eine ressourcenschonende und nachhaltige Produktion und passen unsere Bauteilkonzepte an die entsprechenden Anforderungen an. Das zentrale Ziel ist es, die energetische und umweltbezogene Leistung an den Produktionsstandorten zu überwachen und zu verbessern. Dieses Ziel ist auch in der Unternehmenspolitik der SHW Automotive GmbH festgeschrieben. Zudem steht die Einhaltung der standortrelevanten Umweltgesetze im Fokus.

Eine zentrale Strategie in der nachhaltigen Mobilität ist, die Bauteile möglichst leicht zu konstruieren und zu fertigen. Dies geschieht durch den Einsatz verschiedenster Metalllegierungen und Fertigungstechniken, wie zum Beispiel der Metall Additiven Fertigung (Metall 3D Druck) in unserem Pankl Additive Manufacturing Competence Center.

Der Produktionsprozess in der Getriebeproduktion wurde im Jahr 2021 effizienter gestaltet und die optimierten Einheitsgetriebe fließen bereits im Jahr 2022 ins Produktportfolio von KTM ein. Diese umfassende Weiterentwicklung realisierte Pankl in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung der KTM AG, um die Verschwendung (Abfall, Energie, Verbrauchswerkzeuge) in der Getriebeproduktion signifikant zu reduzieren sowie den Materialdurchsatz durch die Produktionsprozesse wesentlich zu erhöhen, ohne dadurch die Funktion und Haltbarkeit der Getriebekomponenten einzuschränken.

B. Wesentliche Risiken

PIERER Mobility AG

Zunehmende Regulierungen (Fahrverbote, Euro 5 Norm), die Forderung nach nachhaltiger Mobilität und EU-weite wie nationale Ziele zur Klimaneutralität sind Ursachen für das Risiko, dass Verbrenner-Motorräder künftig noch stärker reguliert und reglementiert werden. Eine Auswirkung wären sinkende Verkaufszahlen oder Auflagen aus nicht erfüllten Regulierungen.

Verbrenner-Motorräder emittieren neben CO₂ und weiteren Abgasen auch Partikel und Lärm. Das wirkt sich auf Klima, Luftqualität (besonders im urbanen Bereich) und Lärmintensität aus. Zunehmende Lärm-, Luft- und Klimaschädigung kann zu weitreichenden gesundheitlichen und die Natur beeinträchtigende Konsequenzen führen.

Pankl AG

Der weltweite Klimawandel und die fortschreitende Ressourcenknappheit stellen insbesondere für unsere Kunden aus der Automobilindustrie eine große Herausforderung dar. Unterstrichen wird dies durch den gemeinsamen Vorschlag von Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des europäischen Rates für die CO₂-Regulierung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für die Zeit nach 2021. Demzufolge soll der Flottenverbrauch für Pkw bis 2030 um 37,5 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 gesenkt werden. Die Herausforderung besteht darin, Fahrzeuge im Hinblick auf Emissionen sowie Ressourcenverbrauch weiter zu verbessern.

C. Due Diligence

PIERER Mobility AG

Wir verfolgen in der Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge konsequent die Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen, um auch in Zukunft weltweit die gesetzlichen Grenzwerte (z.B. Euro 5 Norm)

einzuhalten bzw. zu unterschreiten. Ferner werden alternative Technologien erforscht und eingesetzt, die zur weiteren Verringerung von Luft-, Lärm- und Klimaschäden beitragen (siehe "Alternative Antriebstechnologien"). Im Segment bis 125ccm wird Elektromobilität forciert, während in den Bereichen darüber synthetische Kraftstoffe als ein Lösungsansatz erarbeitet werden. In den High Performance-Segmenten richten wir uns auf Entwicklungen bei der Optimierung des Verbrenners (CO₂- und NVH Reduktion) sowie auf die Kompatibilität mit E-Fuels.

Pankl AG

Pankl beliefert bereits namhafte Kunden, deren Fokus auf der Erzeugung von elektrisch und hybrid angetriebenen Fahrzeugen liegt, und unterstützt somit das Voranschreiten einer grünen Zukunft auch im Mobilitätsbereich. An allen Standorten wird zur Herstellung der Produkte wo immer möglich auf einen hohen Anteil an Sekundärmaterialien zurückgegriffen, d.h. Materialien, die wiederverwertet und aufgearbeitet in die Produktion einfließen.

Die SHW Gießerei in Tuttlingen setzt beispielsweise zum Guss der Leichtbau-Bremsscheiben einen hohen Anteil an Sekundäraluminium ein. Hierbei werden auch die bei der weiteren Bearbeitung der Gussteile entstehenden Aluminiumspäne dem Guss zugeführt. Dieselbe Vorgehensweise wird auch für Produkte aus Grauguss angewandt.

In unserer Aluminium-Schmiede Krenhof Kapfenberg wird Nachhaltigkeit ambitioniert verfolgt: Im Bereich der Rohmaterial Belieferung setzen wir auf kurze Transportwege und Partner, die fast ausschließlich erneuerbare Energie bei der Herstellung der Vormaterialien einsetzen. Modernste Simulationstechniken werden eingesetzt, um den Schmiedeprozess so zu optimieren, dass möglichst geringe Gratmassen als Schrottabfall bei der Herstellung der Bauteile entstehen. Die nicht vermeidbaren Abfälle werden zu 100% recycelt und in die Vormaterialproduktion zurückgeführt. Weiters werden im Alubereich Optimierungen untersucht, Produkte, welche bisher in mehrere Hitzen geschmiedet wurden, in Zukunft in einer Hitze zu fertigen.

Mittels Simulation wird auch im Stahlbereich kontinuierlich an der Senkung der Umformtemperaturen gearbeitet. Um ein neuerliches Erwärmen der Teile beim Härten zu verhindern, erfolgt das Abschrecken der Stahlteile zu 100 % aus der Umformwärme. Warmwasseraufbereitung und Raumheizung von Werk 2 in Köflach basieren bereits vollständig auf Bioenergie. Für Werk 1 in Köflach wird diesbezüglich gerade gemeinsam mit dem Versorger die Machbarkeit untersucht.

Nachhaltigkeit besitzt bei Pankl generell einen immer weiterwachsenden Stellenwert. So läuft seit zwei Jahren ein Programm mit dem Ziel die Produktion bei Pankl mittelfristig klimaneutral zu stellen. Dazu wurden im ersten Schritt interne Maßnahmen evaluiert und auf Schiene gebracht und in einem zweiten Schritt wird die gesamte Lieferkette betrachtet.

Bereits heute setzt Pankl bei den zugekauften Rohmaterialien auf Produkte mit einem hohen Grad an recyceltem Material. Die Späne und metallischen Abfälle aus der eigenen Produktion werden gesammelt und zu 100% der Vorproduktion von Rohmaterial zugeführt. Die von Pankl entwickelten und produzierten Systembauteile setzen auf minimalen Materialeinsatz und geringes Gewicht bei hoher Leistung und tragen so dazu bei, die belieferten Fahrzeuge effizienter zu machen, um weniger Emissionen zu erzeugen.

D. Ergebnisse der Konzepte

PIERER Mobility AG

Die Auswahl der richtigen Lieferpartner findet unter Berücksichtigung unserer Warengruppenstrategien im Team Einkauf, F&E und Qualität statt. Somit wird sichergestellt, dass alle Kriterien gesamtheitlich in die Entscheidung einfließen und die nächsten Schritte gemeinsam geplant werden. Diese Entscheidungen basieren auf dem Ansatz von „Total Cost of Ownership“ und beinhalten somit unter anderem auch die Berücksichtigung der zurückgelegten Transportwege. Zu den wichtigsten Kriterien zählen hier die ISO 9001 Zertifizierung, technische Möglichkeiten, Versorgungssicherheit, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kommunikation. Zukünftig erwarten wir von unseren Lieferanten auch die Zertifizierung eines

Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Um hierzu angemessene Zielvorstellungen zu definieren, haben wir eine Bestandsaufnahme zu den Zertifizierungen unserer Serien- und Nichtserienlieferanten sowie Logistikdienstleistern durchgeführt, an denen 60% unserer wesentlichen Lieferanten teilgenommen haben. Daraufhin konnten wir folgende Bilanz ziehen: 40% der Geschäftspartner, welche an der Umfrage teilgenommen haben, sind nach einem Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 und 1% gemäß EMAS zertifiziert. 27% besitzen andere, zum Teil auch zusätzliche, umweltrelevante Zertifizierungen; darunter meist ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 (9%) oder eine Auszeichnung für betriebliches Umweltmanagement durch ÖKOPROFIT®.

Pankl AG

Mit der durchgehenden Umweltmanagementzertifizierung ISO 14001 hat Pankl Strukturen und Prozesse geschaffen, um die Umweltleistung des Unternehmens stetig zu verbessern und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt möglichst zu verhindern. Im Zuge dieser Prozesse werden durch das Management jährlich Ziele gesetzt, z.B. zur Erhöhung der Energieeffizienz, und der Fortschritt quartalsweise geprüft.

Die Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes stützen sich in großem Umfang auf das implementierte Umweltmanagementsystem. Alle deutschen Standorte der SHW sowie der Standort Timisoara (Rumänien) sind nach ISO14001 zertifiziert und werden im Rahmen jährlich abgehaltener Audits hinsichtlich ihrer Verbesserungen im Umweltmanagement und der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen bewertet.

Pankl entwickelt und fertigt Leichtbau-Fahrwerkskomponenten für das Marktsegment Elektromobilität. Die Bandbreite reicht von batterieelektrischen Supersportwagen bis hin zu Fahrzeugen im Truck- und Off-Highway-Bereich.

Im Zuge der innovativen Antriebslösungen der Kunden entwickelt die Pankl-Gruppe verschiedenste Produkte projektorientiert. Die Thermalmodule bestechen durch die flexiblen Einsatzorte – sie können zur Schmierung und Kühlung beispielsweise der Getriebekomponenten sowie der E-Achse eingesetzt werden. Der Aufbau kann dabei nach Kundenwunsch angepasst werden. Besonderer Benefit bei diesen Systemlösungen ist die Zusammenarbeit zwischen den Werken. Hierbei können elektrische Pumpen der SHW Automotive mit den Wärmetauschern der Pankl Cooling Systems in einem Gehäuse verbunden werden. Das Gehäuse kann für die Prototypen bei Pankl Additive Manufacturing Technologies mit 3D Druckern gedruckt sowie in der Serienfertigung bei Pankl Automotive Slovakia bearbeitet werden.

Auch in elektrifizierten Antriebssträngen von Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV) oder rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (BEV) kommen elektrisch angetriebene Pumpen zum Einsatz. Je nach Antriebsstrangkonzzept werden sie zum Schalten und Schmieren des Getriebes und zum Kühlen und Schmieren des elektrischen Traktionsmotors eingesetzt. SHW hat für sämtliche dieser Anwendungen passende E-Pumpen im Angebot. Die elektrischen Ölpumpen von SHW sind für Spannungen von 12V bis 48V ausgelegt und setzen sich aus einem Hydraulikteil, also der Pumpe, einem E-Motor und einer Steuerungseinheit inklusive Software zusammen und sind über eine CAN- oder LIN-Bus Schnittstelle mit anderen Powertrain Steuergeräten verbunden.

Senkung der CO₂-Emissionen / Schadstoffausstoß der Fahrzeuge

Innerhalb der Organisationsstruktur der KTM AG befinden sich neben der eigentlichen Fahrzeug-Assemblierung auch produzierende Vorbetriebe, wie etwa der Rahmenbau und die Auspufffertigung, die aufgrund des hohen Anteils an fügenden und zerspanenden Prozessschritten Teile der energie- intensiven Industrie sind. An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe entstehen Treibhausgasemissionen direkt durch Verbrennung fossiler Kraftstoffe (Scope-1-Emissionen) sowie indirekt durch Fernwärme- und Stromverbrauch (Scope-2-Emissionen). Damit liegt der Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten), der mit der Produktion, bzw. Assemblierung unserer Produkte verbunden ist, bei rund 1%. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen mit rund 99% entsteht in der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge (Scope-3-Emissionen). Weiters betragen die Treibhausgasemissionen pro verkauftes Fahrzeug in der Entstehungsphase (Scope 1-2) 0,04 t CO₂-e (Vorjahr: 0,05 t CO₂-e) und in der Nutzungsphase (Scope 1-3) 2,92 t CO₂-e (Vorjahr: 3,67 t CO₂-e). Das entspricht einer Reduktion der Emissionen von direkten und indirekten

Treibhausgasemissionen je verkauftes Fahrzeug um rund 22,0% (basierend auf Scope 1+2 Emissionen) bzw. um 20,4% (basierend auf Scope 1+3 Emissionen) gegenüber dem Vorjahr. In die Berechnung wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft (inkl. die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle) und ab 2021 auch verkaufte E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft mit betrachtet.

CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte bei der PIERER Mobility-Gruppe: Die Einführung von neuen Modellen und Produktsegmenten mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Somit betragen die mittleren CO₂-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte bei Inklusion der abgesetzten E-Bicycle Modelle im Jahr 2021 61,14 g/km. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch lag im Berichtsjahr 2021 bei 3,41 l/100km. Der Flottenverbrauch konnte zum Basisjahr 2016 um 2,49% reduziert werden (2016: 3,5 l/100km). Die Gruppe hat den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge zwischen 2016 und 2021 um 2,34% verringert (2020: 3,19%).

Als produzierendes Unternehmen ist die Pankl-Gruppe ein Teil der energieintensiven Industrie. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten) entsteht somit in der Produktion ihrer Produkte (Scope-1- und Scope-2-Emissionen). Daher werden gezielt Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt: Bereits seit einigen Jahren werden alle österreichischen Standorte mit Ökostrom versorgt und tragen so zur Verminderung von CO₂-Emissionen bei. Im Vergleich zum regulären Strommix in Österreich werden dabei mehr als 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Um einen Schritt weiter zu gehen, wurde 2021 auch die erste eigene Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, welche einen Teil des eigenen Strombedarfs deckt. Bei neu geplanten Gebäuden wird die Gebäudetechnik so gestaltet, dass auf den Einsatz fossiler Energieträger vollständig verzichtet werden kann.

Auf Grund unterschiedlicher Datengrundlagen und des abweichenden Datenerhebungsprozesses werden derzeit die CO₂-Bilanzen der wesentlichen Unternehmensgruppen getrennt berichtet. Eine Konsolidierung der Berichterstattung wird angestrebt. Die ausführlichen Tabellen zur „CO₂-Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe“ bzw. „CO₂-Bilanz der Pankl-Gruppe“ finden sich auf den Seiten 58-60/Beilage II.

Energie- und Wasserverbrauch

2021 betrug der Stromverbrauch bei der Pierer Industrie-Gruppe 152.528.360 kWh (Vorjahr: 115.347.063 kWh), der Gasverbrauch 71.451.904 kWh (Vorjahr: 50.109.968 kWh) und der Verbrauch aus Fernwärme 2.858.890 kWh (Vorjahr: 2.540.700 kWh). Der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug rund 142.892 m³ (Vorjahr: 94.877 m³).

Der gestiegene Energie- und Wasserverbrauch im Berichtsjahr geht von der zweimonatigen Produktionsunterbrechung in der Motorradfertigung und der Produktion der High Performance Produkte im Zusammenhang mit dem ersten Lockdown des Frühjahres 2020 hervor. Zudem wurden im vergangenen Jahr Infrastrukturerweiterungen an den österreichischen Standorten in Mattighofen und Munderfing getätigt. Hinzu kommt der Erwerb der Schmiedewerkstatt Krenhof in Köflach. Diese Maßnahmen gehen ebenfalls mit einem erhöhtem Energie- und Wasserbrauch einher.

Abfallmanagement

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die Vereinheitlichung der Abfallwirtschaftskonzepte an den Produktionsstandorten der PIERER Mobility-Gruppe im Fokus der Aktivitäten in der Abfalllogistik. Im Zuge der ISO14001:2015-Zertifizierung im Sommer 2021 wurden verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, wurden im Berichtsjahr 2021 Schulungen für die Produktionsmitarbeiter angeboten und durchgeführt. Im Zuge der Motorradproduktion haben wir mit erheblichen Mengen von Abfällen zu tun. Ein überwiegender Teil des Abfallaufkommens ist auf bestimmte, produktspezifische Schritte während der Produktion zurückzuführen. Das beginnt bei der Bearbeitung der Motorgehäuse (Aluminiumspäne, Bohremulsion) und geht über die Herstellung von Auspuffsystemen (Stahl, Öl-Wassergemische, Edelstahl) und Fahrzeugrahmen (Stahl, Kühlmittel) bis hin zur Herstellung von Produkten allgemein (Verpackungsmaterialien wie Holz, Karton und Kunststoff). Mit unseren Maßnahmen setzen wir die notwendigen

Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen. Als Beispiel für die Abfallreduktion sind unsere Mehrweggestelle zu nennen, die als Verpackung für den Transport der Motorräder in Europa eingesetzt werden (bei Überseetransporten kommen aktuell Einwegverpackungen zum Einsatz).

Bereits in den Umweltmanagement Zielen 2021 hat die Pankl Racing Systems AG vermehrt das Thema Verpackungen betrachtet und versucht Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen. 2022 startet die Pankl Racing Systems AG ein Projekt für eine nachhaltige Verpackungsstrategie. Ziel ist, die verwendeten Verpackungen und Gebinde von Lieferanten, für internen Transport und Auswärtsarbeiten zu ermitteln und Möglichkeiten für nachhaltigere Alternativen aufzuzeigen. Es soll ein Lastenheft für Verpackungen von Lieferanten erstellt werden und damit eine Reduktion von Einwegkunststoffverpackungen um 10% erzielt werden.

Mit ihren Maßnahmen setzt die SHW AG die notwendigen Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen, um die innerbetriebliche Wiederverwendung bzw. Aufbereitung von Abfällen zur Wiederverwendung zu ergänzen. Bei ihr laufen und laufen einige Projekte, anfallende Abfälle (z.B. Gusspäne, Aluspäne und metallhaltige Strahlrückstände) so weit zu separieren und entsprechend intern oder extern aufzubereiten und zu recyceln (z.B. durch eine Spänepresse, bessere Trennung der Späne), um die Spänebrickets wieder selbst in der Gießerei einzuschmelzen. Hier liegt der Schwerpunkt auf Projekten und technischen Maßnahmen, einen Teil der eingesetzten Rohstoffe durch selbst aufbereitete Sekundärrohstoffe zu ersetzen. Außerdem unterläuft sie ständigen Prüfungen, ob weitere Verpackungen auf Mehrwegverpackungen umgestellt werden können bzw. es bessere Möglichkeiten zur Abfalltrennung und bessere Entsorgungswege gibt.

Bei der PIERER Mobility-Gruppe und bei der Pankl-Gruppe konnten im Berichtsjahr insgesamt rund 21.700,8 Tonnen (Vorjahr: rund 17.264,8 Tonnen) Metallabfälle (aufgetrennt in diverse Schrottfractionen, excl. Aluabfälle); rund 1.036,5 Tonnen (Vorjahr: rund 1.078,0) Aluminiumabfälle; rund 32.635,4 Tonnen (Vorjahr: 28.113,8) recyclingfähige Abfälle der Recyclingkette zugeführt werden. Weiters entstanden rund 4.015,9 Tonnen (Vorjahr: 2.809,5) gefährliche Abfälle und rund 2.139,6 Tonnen (Vorjahr: 1.441,1 Tonnen) sonstige Abfälle, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden konnten. Diese Aufstellung konzentriert sich auf die operativen sowie produzierenden Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe. Die ausführliche Tabelle findet sich auf der Seite 57/Beilage II.

II. Arbeitnehmerbelange

1. Unsere Mitarbeiter

A. Verfolgte Konzepte

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In allen Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist eine der Prämissen in der Personalentwicklung.

Arbeitsstandard und Bezahlung

Rund 83,4% der Mitarbeiter in der Pierer Industrie-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen. Alle Stellenausschreibungen werden mit der Höhe des Mindestgehaltes ausgeschrieben, welches nach Eignung und Erfahrung überzahlt werden kann. So ist sichergestellt, dass jedem Bewerber bereits im Vorfeld die Mindestentlohnung für die ausgeschriebene Stelle bekannt ist.

B. Due Diligence

Durch das Wegfallen von vielen Messen in Präsenz aufgrund der COVID- Maßnahmen, wurde aktiv an der Teilnahme an virtuellen Messen gearbeitet, und auch daran teilgenommen. Einige der angebotenen virtuellen Formate konnten sehr gut genutzt werden, um die Nähe zu den Schülern und Studenten nicht zu verlieren. Ein weiterer Fokus ist, Active Sourcing weiter auszubauen, um langfristige Mitarbeitergewinnung sicherzustellen.

Die strategische Zusammenarbeit mit definierten Hochschulen wurde nach einer covidbedingten Pause wieder proaktiv forciert und sukzessiv weiter ausgebaut. Das Ziel ist, gemeinsam mit unseren Partnern Initiativen zu setzen wie Begleitung von Studiengängen mit Fachexperten, Vorträge aus den Fachbereichen und seitens HR sowie Events und Besuche in allen Teilen der Pierer Industrie-Gruppe. Gerne werden auch die verschiedensten Materialien zur Verfügung gestellt, um Schüler- und Nachwuchsförderung zu sponsern.

Fokus auf Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung

Im Sinne einer modernen und flexiblen Arbeitswelt ermöglicht die Pierer Industrie-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeitern, die Arbeitszeiten und den Arbeitsort besser an die persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse anzupassen. Um die Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, können zum Beispiel Mitarbeiter in weiten Teilen der Pierer Mobility-Gruppe nach einem Fair-Use-Prinzip ihre Wochenarbeitszeit auf Montag bis Donnerstag verteilen. Damit müssen sie nicht mehr an fünf Tagen die Woche pendeln. Grundsätzlich gilt diese Art der Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeiter, die vom Geltungsbereich der Gleitzeitvereinbarung umfasst sind (bezogen auf die Unternehmensstandorte in Österreich sowie rund 80% der Mitarbeiter).

Um die Wegzeiten weiter zu verkürzen, können Mitarbeiter darüber hinaus neben den Arbeitsplätzen an den Hauptquartieren auch die Büros anderer Unternehmensstandorte nutzen.

Eine weitere Maßnahme der Arbeitszeitflexibilisierung ist die Option, von zu Hause aus zu arbeiten („Homeoffice“). Die Richtlinie dafür wurde in der Pandemie erstellt und auch in diesem Jahr den Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst. Weiters wurde sichergestellt, dass ein Großteil der Belegschaft im Anlassfall von zu Hause aus arbeitsfähig ist.

Besonderes Augenmerk wird auf die Erholungszeiten der Mitarbeiter gelegt. Führungskräfte werden laufend über die aktuellen Urlaubsstände ihrer Mitarbeiter informiert, um aktiv mit den Mitarbeitern die Erholungszeiten zu planen.

C. Wesentliche Risiken

Als einer der größten Arbeitgeber in Oberösterreich, in der Steiermark und Baden Württemberg trägt die Pierer Industrie AG maßgeblich zur Beschäftigungsrate und damit verbundenem Wohlstand bei. Bestünden diese Arbeitsplätze nicht bzw. würden nicht weiter ausgebaut, könnten zunehmende Arbeitslosigkeit, die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte aus diesen Regionen oder dem gesamtösterreichischen/-deutschen Raum, sowie eine geringere lokale Wirtschaftstätigkeit resultieren.

D. Ergebnisse der Konzepte

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen, die laufend analysiert und angepasst werden, bilden motivierte und engagierte Mitarbeiter die Grundlage unseres gemeinsamen Geschäftserfolges. Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften, ein transparenter Informationsaustausch, eine angemessene Entlohnung und ein attraktives Arbeitsumfeld sind wesentliche Eckpunkte einer fairen Zusammenarbeit und der Beweis für viele loyale und langjährige Mitarbeiter.

Die Pierer Industrie-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2021 weltweit 9.544 (Vorjahr: 8.304), davon 6.043 in Österreich (rund 63,3%). 12,9% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2021 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten rund 24,5% (Vorjahr: rund 23,0%. Siehe auch ausführliche

Tabellen zu "Mitarbeiter sowie zur „Diversität“ auf den Seiten 60-62/Beilage II. Die Mitarbeiterfluktuation betrug bei der Pierer Industrie-Gruppe im Jahr 2021 rund 10% (Vorjahr: rund 10%). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeitnehmer.

2. Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können.

Als produzierendes, bzw. assemblierendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten. Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Ursache, Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters von der Personalabteilung statistisch erhoben.

Um die Themen im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zielgerichtet weiterzuentwickeln und im Speziellen auch die Gesundheitsförderung und den (Betriebs)Sport weiter auszubauen, wurde im November mit der strukturellen Veränderung und Bündelung der Bereiche in einem eigenen Team ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. Bereits bestehende Synergien können besser genutzt werden und Kompetenzen im Bereich zielgerichtet erweitert werden. Unter der Teamleitung zeigt sich für den Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes weiter die Sicherheitsfachkraft verantwortlich. Sie wird durch arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Fachdienstleister unterstützt. Ebenfalls im Team angesiedelt ist das 2020 etablierte COVID-Team, das insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen setzt, um die Verbreitung einer möglichen COVID-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern. Der Auf- und Ausbau des Bereiches Gesundheitsförderung und Sport ist für 2022 geplant.

Pankl AG

Insbesondere Beschäftigte in der Produktion sind einem gewissen Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. Durch bedarfsorientierte Konzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kommt die PANKL-Gruppe ihrem eigenen Anspruch nach, die Arbeitsbedingungen und -umgebung ihrer Mitarbeiter möglichst sicher und gesundheitsorientiert zu gestalten.

Die Arbeitssicherheit bei Pankl umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Um integrierte Verfahren und Systeme zu etablieren und weiterzuentwickeln, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrenstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt.

Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die gesetzten Ziele überwacht und erreicht werden. Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien wie z.B. Arbeitsordnung und Pflichtenübertragung von gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen geregelt. Interne Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

Aufgrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Produktionsabläufe und Anforderungen wird die Arbeitssicherheit auf Werksebene koordiniert. Dabei verfolgen wir teilweise unterschiedliche Managementansätze und Maßnahmen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen unabdingbar ist.

B. Wesentliche Risiken

Die Mitarbeiter haben ein Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine Nichtbeachtung würde die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden. Auch würde die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter darunter leiden.

C. Due Diligence

COVID-19 Pandemie

PIERER Mobility AG

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte und Flexibilität in vielen Bereichen. Die Corona-Pandemie verlangte auch 2021 besondere Maßnahmen, um den Schutz der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs zu gewährleisten. Folgende Maßnahmen wurden weitergeführt und getroffen:

- Betrieb eines eigenen KTM-COVID-Teams mit eigener COVID-Hotline
- Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, oft noch vor dem behördlichen Kontakt
- Betrieb einer eigenen KTM COVID-Teststraße zur Abnahme von Antigen-Schnelltests (bspw. zur raschen Klärung bei Verdachtsfällen, Tests für Quarantäne Rückkehrer, Dienstreisen, Schulungen)
- PCR-Testungen über externe Labore. Darüber hinaus startete ab Dezember die Planung zur Ausweitung der Teststraße auf PCR-Testungen, um auch bei weiteren Virus-Mutationen eine hohe Sicherheit zu gewährleisten. Hinkünftig können PCR-Tests auch im Unternehmen gemacht werden, damit verkürzt sich die Wartezeit auf die Testergebnisse deutlich.
- 2021 wurden über 7.900 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen.
- Stetige Anpassung der Hygiene-Richtlinien (Büros, Produktion, Kantine, etc.)
- Zur Verfügung-Stellung von FFP2 Masken und Antigen-Schnelltests für Mitarbeiter
- Homeoffice / Office-Splitting
- Massentestungen und 3G Kontrollen nach den Betriebsurlauben im Jänner und August
- Zwei große betriebliche Impfaktionen im Mai-Juni (Erst- und Zweitimpfung) sowie Dezember (vor allem Drittimpfung). Darüber hinaus von Juni bis November wöchentliche Impfangebote sowie zwei Impfbus-Aktionen, um den Mitarbeitern sowie teilweise auch deren Familienangehörigen möglichst durchgängig niederschwellig die Möglichkeit zur Immunisierung zu bieten.
- Ab November regelmäßige 3G Zutrittskontrollen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften

Auch das von KTM Technologies aufgestellte COVID-Team entwickelte in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden. Maßnahmen wie zum Beispiel: Mund-Nasen-Schutz beim Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc. wurden weiter umgesetzt und laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Durch die betriebsinterne Ampelregelung wurde ein rechtzeitiges Handeln und eine Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller gewährleistet. Zudem wurden Vorsorgeuntersuchungen inkl. COVID-Antikörpertests für die Mitarbeiter sowie Impfmöglichkeiten organisiert und unterstützt. Ab November erfolgte eine schrittweise Übernahme der

Agenden durch das KTM-COVID-Team, das ab Jänner 2022 einheitlich übergreifende Maßnahmen auch für den Standort in Anif mitverantwortet.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden konnten die Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen eingedämmt und das Risiko, sich im Unternehmen mit COVID-19 anzustecken, als gering eingeschätzt.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ folgende Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- **Substitution:** Ersatz von gefährlichen Arbeitsstoffen durch weniger gefährliche. Fahrzeugtests auf Rollenprüfständen mittels Roboter-Handling. Die meisten Schweißprozesse finden auf Roboteranlagen statt.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Absicherung von Anlagen durch Schutzgitter, Schutzgehäuse, Lichtvorhang. Absauganlagen an Schleif- und Schweißplätzen, sowie an Anlagen mit Kühlschmierstoffen. Ergonomische Hilfsvorrichtungen beim Heben und Halten von Werkzeugen und Werkstücken.
- **Organisatorische Maßnahmen:** Gestaltung von Fuß- und Verkehrswegen. Kennzeichnung von Bereichen und Zutrittsbeschränkungen. Beschränkung der Arbeitszeit bei erhöhter Kraft, Lärm bzw. Gefahrstoffbelastung. Vorbereitung und Schulung auf spezielle Aufgaben und Maschinen in der neu errichteten Production Academy oder bspw. der Welding-Academy.
- **Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze:** Fortlaufende Verbesserung und Anpassung von Sicherheitsausrüstung. Zum Beispiel Schnittschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen bzw. Sicherheitsschuhe bei Fußverletzungen, Handgelenksbandagen. Angepasster Gehörschutz in Lärmbereichen wie Prüfstände und Bearbeitungsmaschinen. Erweiterung von Betriebsanweisungen und Unterweisungen.

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Seit 2021 werden zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zur Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozessoptimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

Für das erfolgreich abgelaufene Geschäftsjahr 2021 haben alle Mitarbeiter zu einer Erfolgsbeteiligung von EUR 2.000 zusätzlich EUR 750 erhalten, wenn sie gegen das COVID-19-Virus geimpft waren. Durch diese Impfprämie konnte die Impfquote im Konzern um über 20% auf 76,2% gesteigert werden, bei den Angestellten sogar auf 84,2%.

Pankl AG

Wie bereits in den Jahren zuvor, legte die Pankl Gruppe auch 2021 viel Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wurden in Zusammenarbeit mit Medicon die alljährlichen Frühjahrs- und Grippeimpfaktionen durchgeführt.

Zudem konnten wir 2021 insgesamt zehn Mal die Corona Schutzimpfung anbieten. Durch die gute Zusammenarbeit mit Medicon haben wir unseren Mitarbeiter die Möglichkeit geboten, sich bei der Pankl Gruppe impfen zu lassen. Um so viele Mitarbeiter wie möglich zu erreichen, konnten wir jeden in Österreich

zugelassenen Impfstoff mindestens einmal verabreichen. Insgesamt gab es 271 Stiche; im Betrieb herrscht derzeit eine Durchimpfungsquote von rund 80 %.

PIERER Mobility AG

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, betriebliche Wiedereingliederung sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

Fahrtrainings für Testfahrer

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern. Um unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter bestmöglich zu schulen, wurde 2020 die KTM Riders Academy ins Leben gerufen: Mit von Grund auf neu konzipierten, speziell entwickelten Fahrtrainings wird sichergestellt, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein dem Berufsbild entsprechendes Fahrtraining absolvieren. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die mit der F&E entwickelten Trainings sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit. Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt.

Im Berichtsjahr 2021 haben insgesamt 240 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced sowie Auffrischungs-Kurse statt. Die Schulungsstunden gesamt betragen 1.968 h.

Pankl AG

Um die „Due Diligence“ (angemessene Sorgfalt) bei SHW sicherzustellen, werden an den deutschen Standorten Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen anerkannte Rahmenwerke zugrunde gelegt. Hierzu zählen die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001, die Arbeits- und Gesundheitsschutznorm ISO 45001:2018, die Umweltnorm ISO 14001 sowie die Energiemanagementsystemnorm 50001. Sie alle enthalten jeweils Vorgaben zur Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen. Die Standorte in Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Tuttlingen und Neuhausen ob Eck nutzen ein integriertes Managementsystem, das sich auf vier bzw. alle fünf Normen bezieht. Die internationalen Standorte der SHW-Gruppe in Nord- und Südamerika sowie China orientieren sich im Umgang mit Arbeitssicherheit an den Systemen und Maßnahmen der deutschen Werke und können ebenfalls Zertifizierungen nachweisen.

In jedem der deutschen Werke gibt es eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind für die Erfassung von arbeitssicherheitsrelevanten Daten, beispielsweise von Betriebs- und Wegeunfällen zuständig und koordinieren die Umsetzung präventiver Maßnahmen. Diese Fachkräfte berichten regelmäßig an den jeweiligen Werkleiter, der wiederum im Rahmen von Leitungssitzungen an den zuständigen Vorstand berichtet. In den jeweiligen Managementhandbüchern der Standorte ist festgehalten, wie die Arbeitssicherheit vor Ort gehandhabt wird.

Wir legen besonderen Wert darauf, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen. In der Produktion werden oftmals einseitig dynamische Arbeiten verrichtet, in der Verwaltung sind hingegen vorwiegend Bildschirmarbeitsplätze verbreitet. Für beide Arbeitsumfelder ist es notwendig, eine ergonomisch sinnvolle Ausstattung der Arbeitsplätze zu berücksichtigen. Bei neu einzurichtenden Arbeitsplätzen in der Produktion

und Verwaltung werden die technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) grundlegend und im Verhältnis der Gegebenheiten umgesetzt.

Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Betriebsärzten. Wir bieten allen Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet. Die Führungskräfte der Fachbereiche sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch mögliche Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Der SHW-Konzern hat einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird darin explizit Folgendes gefordert:

- Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit gegenüber seinen Mitarbeitern zu übernehmen
- Risiken einzudämmen und für bestmögliche Vorsorgevorschriften gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu sorgen
- Trainings anzubieten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit fachkundig sind
- ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden
- die Einhaltung des Code of Conduct bei seinen Lieferanten angemessen zu fördern

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass es zu keinen Arbeits- und Wegeunfällen kommen soll. Unsere Managementansätze und -systeme sowie unsere fortlaufenden Maßnahmen sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Schutz der Beschäftigten und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz sind Teil des verantwortungsvollen Personalmanagements der SHW-Gruppe.

Es wird im SHW-Konzern zudem kontinuierlich die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen verfolgt. Im Berichtsjahr hat es keine Vorkommnisse bezüglich der Nichteinhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen an den Standorten der SHW-Gruppe gegeben.

Wir führen regelmäßige arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen durch und sensibilisieren unsere Beschäftigten durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen, spezielle Schulungen und Unterweisungen. Zu unseren regelmäßigen Maßnahmen gehören auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie die Bereitstellung hochwertiger, individueller, persönlicher Schutzausrüstung. Darüber hinaus werden jährlich Mitarbeiter als Ersthelfer präventiv ausgebildet. Mithilfe der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung (GPB) untersuchen wir mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit. Jeder Standort verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Betriebsärzten.

Bei der Pankl AG wurde die Gesundheitsecke mit monatlich neuen Tipps und Tricks weitergeführt. Diese befinden sich im Sharepoint und sind jederzeit frei zugänglich.

Durch unser Gesundheitsprogramm „Pankl in Motion“, mit den drei Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung, wurden in den Sommer- und Herbstmonaten die bekannten Herzkraft-Coachings angeboten und von vielen Mitarbeiter in Anspruch genommen. Durch die Herzratenvariabilitätsmessung konnten Mitarbeiter auch in dieser schwierigen Zeit, mehr über ihren aktuellen Gesundheitsstand erfahren.

D. Ergebnisse der Konzepte

Pierer Industrie-Gruppe

Die Pierer Industrie-Gruppe verfolgt einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Großes Augenmerk wird darauf gelegt, dass jeder Arbeitnehmer die erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen einhält, sowie die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen und pfleglich zu behandeln. Vor Aufnahme der Tätigkeit muss für jeden Mitarbeiter eine Unterweisung in die Sicherheit und den Gesundheitsschutz erfolgen. An allen Standorten wird kontinuierlich die Arbeitssicherheit evaluiert und verbessert. Durch die Betriebsärztinnen erfolgt eine regelmäßige Besichtigung der Arbeitsstätten und es erfolgt eine Beratung zum Schutz der Gesundheit bei der Arbeit (Lärm, chemische Arbeitsstoffe, Ergonomie,...).

Durch die neue Abteilung "Health & Safety" werden die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Sport zusammen gelegt und für alle Mitarbeiter greifbarer gemacht. Um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu minimieren, wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt, die Impfangebote, Testmöglichkeiten und Home Office Regelungen einschließen.

Um künftig Risiken zu vermeiden, werden die Arbeitsunfälle analysiert. Diese Analyse beginnt mit der vor Ort Begehung und einem persönlichen Gespräch aller Unfallbeteiligten. Daraufhin wird der Unfall in die betriebseigene Risikomatrix aufgenommen und am Jahresende gesammelt analysiert. Häufungen von gleichen Unfällen ziehen die Ausarbeitung und Umsetzung gezielter Maßnahmen nach sich.

Im Jahr 2021 ereigneten sich bei der Pierer Industrie-Gruppe 265 arbeitsbedingte Unfälle (davon 242 bei Mitarbeitern bzw. 23 bei Leiharbeitern). Die Zahl der Unfälle mit zumindest einem Ausfalltag lag gesamt bei 143 Unfällen (121 Mitarbeiter bzw. 22 Leiharbeiter). Die arbeitsbedingten Unfälle waren hauptsächlich durch Prellungen, Schnittverletzungen, Quetschungen, Brüche und Bänderverletzungen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf Herab- und Umfallen von Gegenstände, den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken sowie Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 25,7 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden. 2021 wurde erstmals auch die Lost Time Frequency Injury Rate (LTFIR) ausgewertet. Diese liegt bei den Mitarbeitern bei 12,8.⁹ Siehe auch ausführliche Tabelle zur „Gesundheit und Sicherheit“ auf Seite 62-63/Beilage II.

3. Aus- und Weiterbildung

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie die stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei der PIERER Mobility-Gruppe durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im Speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule

⁹ Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 9.417.820 (exkl. Leiharbeiter). Ab 2020 wurden Arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern in der PIERER Mobility-Gruppe separat ausgewertet. Daher sind die Vorjahre nicht vergleichbar. Ab dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTFIR) erhoben. Die LTFIR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: LTFIR=Unfälle/Arbeitsstunden*1.000.000.

neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und stets bemüht ist, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen.

Pankl AG

Für die PANKL-Gruppe ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber relevant: In der gesamten Automobil- und Zulieferbranche wird ein „Kampf um die besten Talente“ geführt. Es gilt, qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte mit einem attraktiven Gesamtpaket für uns zu gewinnen.

Wir stehen daher vor der Herausforderung, bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsmodelle anzubieten. Nur so können wir eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicherstellen und unsere Beschäftigten lange an uns binden.

Die Mobilitätsbranche befindet sich zudem in einem strukturellen Wandel, der sich auch auf die Beschäftigten auswirken dürfte. Einige bestehende Berufsbilder werden zukünftig entfallen, dafür werden Berufe mit anderen Kompetenzprofilen entstehen. Zu dieser Entwicklung tragen sowohl die aufkommende Elektromobilität, die Produktionsautomatisierung als auch die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Verwaltungsbereich bei. Für unsere Personalentwicklung haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Wir wollen den richtigen Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz beschäftigen und darüber hinaus zukünftige Führungskräfte und Fachspezialisten identifizieren und qualifizieren.

B. Wesentliche Risiken

Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Pierer Industrie-Gruppe. Die Risiken in diesem Bereich sind nicht ausreichend ausgebildete Mitarbeiter (im Arbeitsmarkt oder in-house), die z.B. den hohen technischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Aber auch unzufriedene Mitarbeiter, die gegebenenfalls das Unternehmen verlassen, wenn sie nicht ausreichend Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehen. Oder aber – im Zuge des War for Talents – eine mangelnde Attraktivität als Arbeitgeber aufgrund mangelnder Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insgesamt kann ein Mangel an (ausreichend qualifizierten) Mitarbeitern hier als Risiko benannt werden.

C. Due Diligence

PIERER Mobility AG

Da die persönliche Weiterentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung von massiven Veränderungen geprägt ist, hat die PIERER Mobility-Gruppe ein webbasiertes Lernmanagementsystem („KTM_academy Trainingsportal“) an den Start gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gestaltet sich somit noch attraktiver, effizienter und transparenter gestaltet. 2021 wurden weitere Gesellschaften aus der Gruppe an das Lernmanagementsystem angebunden. Sehr viele Kursangebote wurden, auch bedingt durch die Covid19-Pandemie, erfolgreich digitalisiert oder in hybriden Varianten durchgeführt. So stellte man die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch in diesen turbulenten Zeiten sicher. Zusätzlich zur Weiterentwicklung des Lernmanagementsystems wurde Ende 2021 zum bestehenden Desktop-System die mobile App für alle Mitarbeiter eingeführt. Die App ermöglicht den Mitarbeitern einen noch niederschwelligeren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. In der App kann unterwegs auf digitale Lerninhalte zugegriffen und der Trainingskatalog durchstöbert werden. Für Führungskräfte sind dadurch Managerfunktionen auch unterwegs, zum Beispiel auf Dienstreisen, jederzeit verfügbar.

Zudem wurde der Zugang zum KTM_academy Trainingsportal auch international erweitert und steht einem Großteil der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. So haben weltweit viele Mitarbeiter die Möglichkeit, an wichtigen Kursen wie zum Beispiel „IT Security Awareness“ online teilzunehmen. Für 2022 ist geplant, das Angebot auszubauen und auch eigene Trainingsinhalte der Tochtergesellschaften über das KTM_academy Trainingsportal anzubieten.

Mit der in Mattighofen kürzlich geschaffenen „Production Academy“ investiert die KTM AG massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeitern. Im neuen Trainingszentrum werden Produktionsmitarbeiter

vom Onboarding bis zur technischen Schulung intensiv betreut und geschult. Bereits über 100 neue Mitarbeiter, von Leasingfirmen, AMS und Lehrlingen wurden so 2021 fit für die verschiedenen KTM-Produktionswerke gemacht. Insbesondere mit dem AMS organisierte das Unternehmen eigene Infotage, um Interessenten vorab einen Einblick in die Produktion, mögliche Aufgabengebiete und das Unternehmen zu geben.

2021 lag außerdem der Fokus auf der Steigerung des Mitarbeiter-Bewusstseins hinsichtlich der IT Security Awareness. Dazu wurde in der KTM AG ein Online-Kurs für alle Mitarbeiter angeboten. Ergänzt wird dieser durch Face2Face-Trainings, um die Wichtigkeit des Themas und den Einflussbereich jedes einzelnen Mitarbeiters auf die IT-Sicherheit des Unternehmens klar zu vermitteln.

Lehrlingsausbildung

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert die KTM AG rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Anzahl der Lehrlinge zukünftig weiter zu steigern und neue Lehrberufe anzubieten. Ziel ist es, den Lehrlingen im Zuge der KTM_academy durch KTM spezifische Zusatzlehrpläne einen Abschluss in ihrem Fachbereich auf Maturaniveau zu ermöglichen. Berufsbegleitend wird mit der KTM_academy den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, die Lehre mit Matura, Studienberechtigungslehrgänge, Werkmeisterausbildungen, sowie in weiterer Folge eine akademische Laufbahn mittels Dualem Studium einzuschlagen. Aufrecht bleibt weiterhin eine Übernahmegarantie bei gutem und ausgezeichnetem Lehrabschluss. Weitere Informationen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der PIERER Mobility-Gruppe auf den Seiten 45-51.¹⁰

Pankl AG

Zur Gewinnung junger Talente bietet SHW Schulabgängern eine Vielfalt an interessanten Ausbildungsangeboten an. Zum Jahresende 2021 zählen wir 50 Auszubildende in diversen Ausbildungsberufen, wie beispielsweise Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Technische Produktdesigner/-in, Industriekaufrau/-kaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik, Maschinen- und Anlagenführer, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik.

Das Ausbildungsangebot ist bedarfsspezifisch ausgerichtet und orientiert sich an den strategischen Zielen des Unternehmens. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2021 drei neue Ausbildungsberufe in das bestehende Portfolio aufgenommen.

Personal- und Organisationsentwicklung werteorientiert entwickeln, unterstützen und begleiten

Die strategische Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW nimmt weiter Fahrt auf. Das SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramm, mit dem Nachwuchsführungskräfte und Potenzialkandidaten gezielt qualifiziert und gefördert werden, ist im Oktober 2021 mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die dritte Durchführungsrunde gestartet. Aus der ganzheitlichen SHW-Strategie wurden Projektaufgaben abgeleitet. Damit unterstützen die Projektgruppen aktiv die Umsetzung dieser SHW-Strategie und leisten einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung der SHW-Standorte.

Neue Themen der Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW sind die strategische Nachfolgeplanung sowie die weitere Digitalisierung in Form der Implementierung eines Learning Management Systems und damit verbunden der Nutzung von E-Learning für die Mitarbeiter- und Führungskräftequalifizierung.

Fortgesetzt werden außerdem die kontinuierlichen standortübergreifenden Führungskräfteentwicklungsprogramme für alle Führungsebenen, um die SHW-Führungskräfte fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.

Seitens der Pankl Racing Systems AG konnte eine schnelle Erholung von der COVID-Pandemie festgestellt werden. Durch die steigende Nachfrage der Kunden musste im Recruiting schnell auf den erhöhten

¹⁰ <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#44>

Personalbedarf reagiert werden. Insgesamt wurden 184 Mitarbeiter eingestellt, um ein siebenfaches mehr als noch im Jahr 2020. Die Hauptgründe für den erhöhten Personalbedarf waren unter anderem der Aufbau einer weiteren Schicht in der Serie sowie die Erweiterung des Maschinenparks. Durch den erhöhten Recruiting-Bedarf, vor allem gegen Jahresende hin, wurde auch eine Plakatkampagne initiiert, mit regionalem Schwerpunkt in Bruck/Mur, Mürzzuschlag und Leoben.

Die Digitalisierung hat im Recruiting bereits schon in den letzten Jahren Einzug erhalten. Durch das Bewerber-Management-Tool eRecruiter sind alle Bewerbungen, die einlangen, automatisch digital abgespeichert. 2021 konnten wir 1.298 Bewerbungseingänge verzeichnen; davon wurden 1.103 Bewerbungen über die Pankl-Website bzw. das interne Recruiting-Tool eingereicht. Dieser Wert zeigt, dass die vielfältigen Kommunikationsaktivitäten die Bekanntheit von Pankl als Top-Arbeitgeber in der Region deutlich gesteigert haben. 14% der Einreichungen waren initiativ und 261 Bewerbungsgespräche wurden geführt.

Zusätzlich zu den eigenen Kanälen von Pankl Racing Systems, die wir für das Recruiting verwenden, nutzen wir zusätzlich ein solides Fundament von in Österreich sehr bekannten Karriere-Plattformen, wie karriere.at oder stepstone.at, um freie Stellen zu inserieren und diese mit den bestmöglichen Kandidat:innen zu besetzen. Gegen Ende des Jahres wurde auch die Plattform „willhaben.at“ implementiert, um verstärkt Arbeiter anzusprechen.

Karrieremessen waren schon immer ein wichtiges Tool im Recruiting. Auch 2021 haben wir an insgesamt sieben Messen teilgenommen; davon wurden sechs digital durchgeführt. Dabei hatten Interessenten nicht nur die Chance, sich per Chat auszutauschen; auch haben wir, durch die Digitalisierung, bereits während der Messe Bewerbungen von geeigneten Kandidaten erhalten. Ein Highlight war jedoch die Implementierung eines Chatbots im Rahmen von einigen Messen. Somit konnte man vor dem Gespräch bereits evaluieren, ob die potentiellen Bewerberinnen und Bewerber ein für Pankl passendes Anforderungsprofil aufweisen.

Im November 2021 wurde ein neues Incentive-Programm namens „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ implementiert. Dabei bekommen aktuelle Pankl-Mitarbeiter bei einer Rekrutierungsempfehlung von neuen Mitarbeiter aus ihrem Bekanntenkreis eine Prämie. Die Kampagne wurde von der bestehenden Belegschaft positiv aufgenommen und wird auch genutzt. So sind seit November 2021 8 % der Bewerbungen über bestehende Mitarbeiter gekommen.

Durch die Entwicklungen rund um COVID-19 und den daraus resultierenden Einschränkungen, wurden auch in diesem Jahr noch einige Schulungen verschoben und teilweise auf virtuellem Wege durchgeführt. Trotz aller Maßnahmen rund um COVID-19 wurden im Geschäftsjahr 2021 an den österreichischen Standorten insgesamt 9.706,56 Schulungsstunden absolviert und 125.912,26 Euro in die externe Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Im April 2021 haben wir an allen österreichischen Standorten einen Stimmungs-Check durchgeführt. Dabei wollten wir nachfragen und wissen wie es den Mitarbeiter geht. Folgende Bereiche standen dabei im Fokus: Zufriedenheit und Verbundenheit mit der Arbeit sowie der Zusammenarbeit und der Führung. Aufbauend auf den Ergebnissen der Gruppe sowie der einzelnen Profitcenter haben wir mit den Mitarbeitern der Profitcenter Abteilungs-Dialoge durchgeführt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde einerseits die Ergebnisse thematisiert und hinterfragt sowie andererseits Maßnahmen besprochen. Die Ergebnisse der Abteilungs-Dialoge wurden im nächsten Schritt mit den Führungskräften abgestimmt und für die Umsetzung vorbereitet.

Auch im Jahr 2021 haben wir ein zentral abgestimmtes Schulungsbudget auf alle Profitcenter aufgeteilt. Im Rahmen der Erstellung des Schulungsbudgets haben wir für das Jahr 2022 für alle Führungskräfte der Pankl Gruppe Veranstaltungen im Rahmen eines „Leadership Netzwerks“ eingeplant, die wir 2022 gemeinsam umsetzen werden.

Der „Pankl Academy Schulungskatalog“ stellt das Angebot an Trainings für die Pankl Gruppe in Österreich dar. Die angebotenen Schulungen lassen sich in folgende Bereiche einteilen: Management- und Führungskompetenz, Fach- und Methodenkompetenz. Health and Safety, Lehrlingsweiterbildung sowie unsere interne Pankl Academy. Neben dem breiten Angebot an Schulungen die im Schulungskatalog

abgebildet sind, gibt es eine Vielfalt an zusätzlichen, vorderranging fachlichen Schulungen, die wir für die Mitarbeiter organisieren.

Mit dem SLP (Strategic Leadership Program) konnten wir im September 2021 mit 16 Teilnehmer aus der Pankl-Gruppe loslegen. Im September 2021 haben wir mit dem Modul 1 der Ausbildungsreihe gestartet. Die Online-Kommunikation wurde 2021 weiter ausgebaut. Das Ziel dabei war, das Unternehmen Pankl als erfolgreich und krisenresistent in der Region zu profilieren, um in den Köpfen der Bevölkerung als sicherer und zukunftsorientierter Arbeitgeber zu gelten.

In den sozialen Netzwerken, wie Facebook, Instagram und LinkedIn wurden regelmäßig Inhalte veröffentlicht, um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Im ersten Halbjahr lag dabei der Fokus auf der Bewerbung der Lehrstellen bei Pankl. Parallel dazu wurde an einer neuen und modernen Imagekampagne für die „Karriere mit Lehre“ gearbeitet. Die neue Lehrlingskampagne „Unsere Arbeit bewegt die Welt“ wurde um Herbst ausgerollt, mit einem großen Fokus auf Social Media, um die Eltern und künftige Lehrlinge mit zeitgemäßen Imagesujet abzuholen. Das Ziel dieser neuen Imagekampagne war es, die technische Lehre bei Pankl als spannend und zukunftsorientiert zu zeigen.

Leider mussten auch im Lehrlingsbereich die außernatürlichen Aktivitäten aufgrund von COVID-19 auf ein Minimum beschränkt werden. Um trotzdem allen Lehrlingen die Teilnahme an den Lehrlingscolleges zu ermöglichen, wurden diese mit strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Diese sind Teil der Pankl-Lehrlingsakademie und tragen einen wesentlichen Teil zur Weiterbildung von vor allem persönlichen und sozialen Kompetenzen bei. In den fünf Modulen werden Teamwork, Selbstbewusstsein, Kommunikation, Konfliktlösung, unternehmerisches Denken und Präsentationsfähigkeit gestärkt. Diese spezifische Ausbildungsform hat bei Pankl zum einen Tradition und zum anderen auch strategische Bedeutung. Zusätzlich gab es im Sommer wieder den Pankl-Lehrlingswandertag auf den Brucker Hochanger. Weiters haben sich 25 junge Menschen für eine Lehre bei Pankl entschieden und diese im September gestartet.

D. Ergebnisse der Konzepte

PIERER Mobility AG

Um dem Risiko eines frühzeitigen Ausscheidens von qualifizierten Mitarbeitern entgegen zu wirken, verfolgt der Konzern eine strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personalentwicklung. Dadurch werden Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen eröffnet (z.B. internes Schulungsprogramm, neues und spezielles Ausbildungsprogramm für Produktionsmitarbeiter, Young Pioneers / MBA Programm, ...). Alle Mitarbeiter erhalten mindestens einmal im Jahr eine umfangreiche Leistungsbeurteilung, in der auch die Entwicklungsziele vereinbart werden. Durch ein flexibles Arbeitszeitmodell werden die Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt.

Mit einem umfangreichen Lehrlingsausbildungsprogramm fördern wir zudem die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte von Beginn an und vergeben jährlich zahlreiche Praktikumsstellen sowie Diplomarbeiten. Nach dem covidbedingten Jahr 2020 mit weniger Aus- und Weiterbildungsangebot, startete die Pierer Industrie-Gruppe im Jahr 2021 wieder voll durch. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter an den österreichischen und deutschen Standorten betrug rund 150.000 Stunden (Vorjahr rund 52.000). Siehe ausführliche Tabelle zur „Aus- und Weiterbildung“ ab Seite 63/Beilage II. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 waren in der Pierer Industrie-Gruppe auch 352 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: 313), ausgebildet wurde diese in mehr als 15 Lehrberufen.

4. Diversität und Gleichbehandlung

A. Verfolgte Konzepte

Als global tätiger Konzern ist der Pierer Industrie-Gruppe der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Alle Gesellschaften legen besonderen Wert darauf, dass ihre Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von

Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Seit 2019 ist außerdem der Frauenanteil im Konzern um rund 22,5% angestiegen.

Der Ausbau des konzernweiten Talentmanagements sowie die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen. Hier haben wir uns als Ziel gesetzt, den Frauenanteil weiter auszubauen. Um den Bedarf an weiblichen, technisch qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, werden große Bemühungen unternommen, junge Mädchen für technische Berufe zu begeistern.

B. Wesentliche Risiken

In der modernen Gesellschaft spielen unterschiedliche Lebensentwürfe, Weltanschauungen und kulturelle Hintergründe eine zunehmend wichtige Rolle. Auch für die Beurteilung vieler Stakeholder der Pierer Industrie-Gruppe sind diese Grundsätze wichtig. Ebenso achten zukünftige Mitarbeiter genauso wie bestehende mehr und mehr auf eine sozial gerechte Struktur in allen Teilen des Unternehmens. Risiken für die Unternehmensgruppe im Bereich dieses Themas lassen sich als Abwenden verschiedener Stakeholder mit einhergehendem Reputationsverlust zusammenfassen. Auch würden die nachweislichen Potenziale diverser Teams hinsichtlich Innovation und Lösungsfindung nicht genutzt.

Als großer Arbeitgeber und global tätige Unternehmensgruppe hat die Pierer Industrie AG Verantwortung gegenüber einer gerechten Gesellschaft und einer gerechten Unternehmenskultur über die verschiedensten Individuen im Unternehmen hinweg. Ein Ignorieren dieser Themenbereiche könnte bestehende soziale Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft verschärfen statt lösen und die individuelle Freiheit von Menschen einschränken.

C. Due Diligence

Durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesteuert bzw. umgesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Als Beispiel kann hier genannt werden, dass auf Ebene der Pierer Mobility-Gruppe ein strukturierter Prozess in enger Abstimmung mit der neuen Abteilung für „Health & Safety“ eingeführt wird, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern. Zum 31.12.2021 waren insgesamt 123 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenem Behinderungsgrad) in der Pierer Industrie-Gruppe beschäftigt.

Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Deshalb versucht die Pierer Industrie-Gruppe Mitarbeiter auch inhaltlich aktiv in der Phase vor und nach der Geburt eines Kindes sowie nach der Karenz zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. (Eltern-)Teilzeitlösungen werden individuell und nach intensiver Rücksprache geregelt. Arbeitszeiten können flexibel und den Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Um den Wiedereinstieg für Eltern nach der Karenz zu erleichtern, führen die jeweiligen Gesellschaften Rückkehrgespräche, in denen gezielt die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse thematisiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das jeweilige Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 130 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der Pierer Industrie-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 41% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei rund 94%. Aufgrund neuer Maßnahmen (z.B. neue Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019) wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

Integration ausländischer Mitarbeiter

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter besteht eine Zusammenarbeit mit „Hotspot Innviertel“ und mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH). Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. Im Berichtsjahr konnte aufgrund der COVID Pandemie nur eine davon abgehalten werden. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Zur Integrationsförderung gibt es zum Beispiel ein Welcome Booklet mit Informationen zum Leben in Österreich, welches bei jeder internationalen Neueinstellung ausgehändigt wird.

Coronabedingte Verzögerung gibt es im Projekt Onboarding Online Training, in welchem die interkulturellen Gegebenheiten hinsichtlich Steuern, Sozialversicherung und allgemeinen Themen zum Leben in Österreich, mittels eines verpflichtenden Trainings über eine Videokonferenz mit Q&A intensiviert werden soll. Ein Buddy System, zusätzlich zu dem bestehenden Buddy System, soll für Internationals zu mehr Halt und Anbindung verhelfen.

Kinderbetreuung & Familie

Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 24 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Zusätzlich wurde 2021 auch eine kostenlose Kinderbetreuung in den Ferien angeboten. An den österreichischen Pankl-Standorten erhalten die Mitarbeiter durch Zuschüsse für Kindergarten und Geburt bzw. Hochzeit finanzielle Unterstützung.

D. Ergebnisse der Konzepte

Die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und die damit verbundene faire Bezahlung ist ein grundlegendes Prinzip unserer Unternehmenspolitik. Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die PIERER Mobility bereits Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die in Zukunft laufend ausgebaut werden. In eigenen Richtlinien („Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie“, „Erläuterungen zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO in Österreich bzw. der PIERER Mobility-Gruppe“) ¹¹ zu diesem Thema werden außerdem klare Verhaltensregeln und Grundsätze festgelegt.

Der Frauenanteil der Pankl-Gruppe ist stetig wachsend. So konnte in den vergangenen Jahren der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten, vor allem im Produktionsbereich, kontinuierlich gesteigert werden. 2021 waren bei der Pankl Racing AG rund 30% der technischen Lehrlinge im ersten Lehrjahr weiblich.

Ein zunehmend reger interner Belegschaftsaustausch zwischen internationalen Standorten fördert ein diverses Arbeitsumfeld.

III. Governance & Compliance

1. Werte und Geschäftsverständnis

Die Pierer Industrie-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die Pierer Industrie-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht respektieren und befolgen.

¹¹ Die Richtlinien finden sich auf der Webseite der PIERER Mobility-Gruppe unter „Nachhaltigkeit/Downloadcenter“: <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter>

Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der jeweiligen Gesellschaft, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die Gesellschaft ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

a.) Anti Korruption und fairer Wettbewerb

Pierer Mobility AG

A. Verfolgt Konzepte:

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten, zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle für Compliance Fragen, insbesondere auch für den Bereich Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG. Dem Vorstand wird laufend und jährlich über wesentliche Entwicklungen und Verdachtsfälle berichtet, darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat über Änderungen des Code of Conduct informiert. Die Letztverantwortung für Compliance Themen trägt der Vorstand.

Der Verhaltenskodex der PIERER Mobility-Gruppe ist auf der Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Intranetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe abrufbar. Zudem ist dieser auf der Webseite der PIERER Mobility AG permanent in deutscher und englischer Sprache zugänglich. Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder werden zumindest einmal jährlich auf der Startseite des Intranets auf den Code of Conduct hingewiesen.

Neue Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe bekommen den Verhaltenskodex im Zuge des Onboardings ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von

Präsenzveranstaltungen bzw. seit dem Geschäftsjahr 2021 mittels dem E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ geschult.

In diesem E-Learning Tool wird die Bedeutung von Compliance und der Zweck der Compliance Maßnahmen bzw. die Folgen von Nichteinhaltung der Compliance Vorschriften erläutert und die Möglichkeiten der Meldung von Compliance Verstößen und Verdachtsfällen aufgezeigt. Zudem werden die wesentlichen Inhalte des Verhaltenskodex mit dem Fokus auf die Themenbereiche fairer Wettbewerb und Kartellverbot sowie Korruption und Bestechung mithilfe von praxisrelevanten Beispielen beschrieben. Abschließend werden die vermittelten Inhalte anhand von Kontrollfragen getestet, wobei die Schulung bei der korrekten Beantwortung von mindestens 80% der Fragen erfolgreich abgeschlossen wurde. Neu eingestellte Mitarbeiter sind zur Teilnahme an dem Onlinetraining während der Einarbeitungsphase verpflichtet; zudem ist dieses von allen Mitarbeitern im Abstand von zwei Jahre erneut zu absolvieren.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäfts-/Lieferpartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden. Der Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG-Gruppe und PIERER E-Bikes-Gruppe im Zuliefererbereich bzw. mit Importeuren erfolgt daher standardmäßig unter Einbeziehung des Code of Conduct. Weitere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 auf den Seiten 30-34.¹²

Pankl AG

Als international agierendes Unternehmen mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern ist es für uns von besonderer Bedeutung, uns innerhalb unterschiedlicher rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen vor Bestechung und Korruption zu schützen. So vermeiden wir Vermögensverluste, Reputationschäden und bewahren das Vertrauen unserer Stakeholder. Wir dulden keine Form der Bestechung und Korruption.

„Compliance“ umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, um rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen sicherzustellen. Das Compliance-Managementsystem schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür, dass unsere internen Regelungen und Richtlinien konzernweit bekannt und unsere Geschäftspraktiken stets rechtskonform sind. Es setzt zudem den Rahmen dafür, wie wir mit unserem Umfeld umgehen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Managementsystems ist in unserem dynamischen Wettbewerbsumfeld von großer Bedeutung. So optimieren wir unsere bestehenden Prozesse stetig weiter, insbesondere durch eine regelmäßige Evaluierung der bestehenden Richtlinien oder als Reaktion auf neue mögliche Risikolagen (z. B. das Phänomen des „Fake President Fraud“). Wenn neue regulatorische Anforderungen es notwendig machen, implementieren wir neue Verhaltensstandards, etwa zum Insiderrecht.

Unser konzernübergreifender Verhaltenskodex enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb unseres Unternehmens wie auch in Beziehung zu unseren externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Er macht klare Vorgaben in Bezug auf das Anbieten und Gewähren wie auch für das Fordern und Annehmen von Vorteilen. Als Orientierung dienen neben den gesetzlichen Bestimmungen auch anerkannte internationale Abkommen zur Bekämpfung von Korruption wie der „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Der Kodex bildet den Rahmen, innerhalb dessen wir als Unternehmen und als Mitarbeiter Entscheidungen treffen. Jeder Mitarbeiter muss diese Prinzipien und Regeln kennen und weltweit verbindlich beachten.

Der Verhaltenskodex wurde an alle Mitarbeiter des Konzerns verteilt und ist im Intranet abrufbar. Neueintritte erhalten diesen zur Kenntnisnahme am ersten Arbeitstag durch die Einweisung der Personalabteilung.

Die Einhaltung der Gesetze und die Beachtung des Verhaltenskodex hat in allen Konzerngesellschaften eine besonders hohe Bedeutung. Sie geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Verfahren und gesetzlichen Bestimmungen und unter proaktiver Einbindung der Rechtsabteilung durch die betroffenen Einheiten sowie durch das ständige Nachhalten der konzernweit geltenden Genehmigungsmatrix. Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, können dem Chief Compliance Officer, den entsprechenden Führungskräften oder einer betrieblichen Arbeitnehmervertretung per E-Mail oder Telefon

¹² <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#30>

gemeldet werden. Es besteht die Möglichkeit der vertraulichen und anonymen Beschwerde. Alle Meldungen werden bearbeitet. Soweit erforderlich, werden anschließend entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Alle Unterlagen werden im gesetzlichen Rahmen vertraulich aufbewahrt. Repressalien gegen Beschwerdeführer, gleich welcher Art, werden nicht toleriert.

Zusätzlich verpflichtet unser Supplier Code of Conduct auch unsere Lieferanten dazu, keine Form von Korruption oder Bestechung zu tolerieren oder sich in irgendeiner Weise darauf einzulassen. Dies schließt jegliche gesetzeswidrige Zahlungsangebote oder ähnliche Zuwendungen an Regierungsbeamte aus, die die Entscheidungsfindung beeinflussen sollen.

Allen Mitarbeitern der Gruppe ist es ausdrücklich untersagt, sich in irgendeiner Form an Korruption und Bestechung zu beteiligen. Zusätzlich erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Korruptions- und Bestechungsversuche zu unterlassen.

Damit unsere Grundsätze in der Praxis Anwendung finden, vermitteln wir diese unseren Beschäftigten in verschiedenen Schulungsformaten. Unsere internen Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. So sind Fallbeispiele aus Schulungen auf die entsprechenden Geschäftsbereiche abgestimmt, um potenzielle Risiken möglichst konkret und nachvollziehbar darzustellen.

b.) Achtung von Menschenrechten

PIERER Mobility AG

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern, die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Verhaltenskodex.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde daher die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel der PIERER Mobility-Gruppe veröffentlicht, in der die Maßnahmen dargestellt werden, die die PIERER Mobility-Gruppe getätigt hat bzw. in Zukunft tätigen wird, um moderne Sklaverei und Menschenhandel innerhalb des Konzerns und der Lieferkette zu verhindern. Wie der Code of Conduct ist auch die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel im Intranet sowie auf der Webseite der PIERER Mobility AG abrufbar.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass ein Arbeitsklima geschaffen wird, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung. Diese Grundsätze und Prinzipien werden in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie der PIERER Mobility-Gruppe konkretisiert, die ebenso auf der Webseite der PIERER Mobility AG sowie im Intranet abrufbar ist. Die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie stellt ein globales Rahmenwerk dar, das definiert, wie Diversität innerhalb der Unternehmensgruppe gefördert werden soll und wie die PIERER Mobility-Gruppe allen Formen der Diskriminierung und Belästigung vorbeugt, diese erkennt und darauf reagiert. Wie auch der Code of Conduct und die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel, ist auch die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie Bestandteil des E-Learnings „Compliance und Code of Conduct“ und diese Unterlagen werden auch im Zuge des Onboardings weltweit an neue Mitarbeiter ausgehändigt.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen über die verfügbaren Kanäle zu melden (siehe dazu auch nachstehend „Meldung von Compliance Verstößen“).

Pankl AG

Verschiedene Regularien und internationale Rahmenwerke fordern von uns, den Schutz der Menschenrechte in ihren Wertschöpfungsketten sicherzustellen. Dazu zählen unter anderem die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, die „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“, der deutsche „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ sowie die „Verordnung zur Festlegung von Pflichten von EU-Importeuren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten von bestimmten Mineralien und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“. Auch der Wunsch der Kunden zu einer erhöhten Lieferkettentransparenz wächst und menschenrechtsbezogene Auflagen werden vertragsrelevant, wie etwa die Bestätigung und Einhaltung eines Supplier Code of Conduct. Die PANKL-Gruppe sieht sich daher in der Verantwortung, frühzeitig zu agieren, um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten und negative rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen auszuschließen.

Die Umsetzung des Themas „Menschenrechte in der Lieferkette“ liegt organisatorisch beim Einkauf. Dieser berichtet in regelmäßigen Abständen direkt an die Geschäftsführung.

c.) Kooperationspartner

PIERER Mobility AG

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die indische Bajaj Auto Ltd., als strategischer Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden Umweltauswirkungen und verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und Verordnungen. Als börsennotierte Gesellschaft ist die Bajaj Auto Ltd. verpflichtet, in ihrem Jahresfinanzbericht auf die in ihrem Land geltenden gesetzlichen Regelungen und deren Einhaltung hinzuweisen (<https://www.bajajauto.com/investors/codes-policies>).

Pankl AG

Der Verhaltenskodex bildet in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte die Basis für alle Mitarbeiter wie auch für unsere Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die Wertgrundsätze der PANKL-Gruppe teilen. Der Verhaltenskodex verlangt explizit, dass sie die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter beachten, Gesetze gegen Kinderarbeit einhalten und Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter übernehmen. Außerdem werden Lieferanten aufgefordert, dass diese Wertgrundsätze auch in der eigenen Lieferkette umgesetzt bzw. eingehalten werden. Der Verhaltenskodex orientiert sich dabei an internationalen und allgemein akzeptierten Abkommen zur Einhaltung der Menschenrechte sowie an geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Zusätzlich hat der Pankl-Gruppe einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf die Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter von Lieferanten wird darin explizit Folgendes gefordert:

- die Chancengleichheit und Gleichbehandlung ihrer Mitarbeiter zu fördern, ungeachtet ihrer Hautfarbe, Rasse, Nationalität, sozialen Herkunft, etwaigen Behinderung, sexuellen Orientierung, politischen oder religiösen Überzeugung sowie ihres Geschlechts oder Alters
- die persönliche Würde, Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen zu respektieren
- niemanden gegen seinen Willen zu beschäftigen oder zur Arbeit zu zwingen
- eine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften nicht zu dulden, wie etwa psychische Härte, sexuelle und persönliche Belästigung oder Diskriminierung
- Verhalten (einschließlich Gesten, Sprache und physische Kontakte) nicht zu dulden, das sexuell, Zwang ausübend, bedrohend, missbräuchlich oder ausnutzend ist

- für angemessene Entlohnung zu sorgen und den gesetzlich festgelegten nationalen Mindestlohn zu gewährleisten
- die im jeweiligen Staat gesetzlich festgelegte maximale Arbeitszeit einzuhalten
- soweit rechtlich zulässig, die Vereinigungsfreiheit der Beschäftigten anzuerkennen und
- Mitglieder in Arbeitnehmerorganisationen oder Gewerkschaften weder zu bevorzugen noch zu benachteiligen.

Außerdem wird ein Mindestalter für Mitarbeiter von Lieferanten gefordert.

Die Einhaltung der Inhalte des Supplier Code of Conduct bei den eigenen Lieferanten wird angemessen gefördert. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses. Für den chinesischen Standort wurde der Supplier Code of Conduct ergänzend in chinesischer Sprache eingeführt. Bei der Auswahl eigener Zulieferer und beim Umgang mit den Lieferanten werden die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung befolgt.

d.) Datenschutz und Cybersecurity

Pierer Mobility AG

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber. Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist. Die Prozessdokumente sind für Mitarbeiter im Intranet abrufbar. Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte. Um mögliche Datenschutzrisiken zu erkennen und zu verhindern, wurde ein Datenschutzmanagement-System implementiert, das verschiedene Datenschutzrichtlinien und -bestimmungen umfasst. Unsere Rechtsabteilung ist mit einem Datenschutzanwalt in regelmäßigem Austausch, um alle bestehenden bzw. neuen Anwendungen zu überwachen und mögliche Anpassungen zu diskutieren. In der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres wurde das TISAX Audit Update für den Standort in Thalheim bei Wels/Österreich, bei dem alle zentralen IT-Prozesse der KTM AG bewertet wurden, mit dem Security Level 2 abgeschlossen.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Durch ein mehrstufiges Security-Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitssysteme werden Cyberangriffe abgewehrt. Es werden unter anderem verhaltensbasierende Security Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Client und Server Alarme werden 24/7 mittels eines Managed Service erkannt und anhand eines Reaktionskataloges behandelt. Es werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch und Updatemanagement Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden über Maßnahmen im Risikomanagement dokumentiert, bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen und der damit steigenden Angriffsmöglichkeiten auf die IT-Systeme hat die Europäische Union Verordnungen erlassen, die eine Verbesserung der Cybersecurity einzufordern. Diese aktuell nur für vierrädrige Fahrzeuge geltenden Verordnungen erfordern für eine Typzulassung den Nachweis der Cybersecurity für den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Verordnung mittelfristig auch für motorisierte Zweiräder (MOTORRÄDER, E-BIKES) eingeführt wird. Der Aufbau eines von diesen Verordnungen geforderten Cybersecurity Management Systems (CSMS) erfordert eine zeitintensive Anpassung vieler Prozesse, die in der erwarteten Übergangsfrist nicht durchführbar ist.

Seit Anfang 2021 implementiert KTM daher ein CSMS nach ISO 21434, um die gesetzlichen Anforderungen bei in Kraft treten erfüllen zu können.

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT-Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Es werden alle Mitarbeiter zu einer einmal jährlich stattfindenden E-Learning IT-Security Sensibilisierungsschulung verpflichtet. Außerdem lief eine Face-to-Face Sensibilisierungsschulungskampagne für alle Mitarbeiter der KTM AG und Tochtergesellschaften bis Februar 2022. Zusätzlich zum E-Learning Content wird seit September 2021 eine „Security Awareness Schulung“ durchgeführt, um alle relevanten Angriffsvektoren dem Endbenutzer näher zu bringen. Im Fokus der Trainingsagenda stehen neben der Präsentation der richtigen Verhaltensweise weitere Themen wie neue Phishing und USB Angriffsvektoren, neue Passwort Methodik und Windows Authentifizierung-Features, Phishing Audit Ergebnisse.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Der Inhalt des E-Learning Tools mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2021 in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Überarbeitung des E-Learning-Tools angedacht. Zudem sind spezifische Schulungen für Fachbereiche geplant, die häufig mit dem Thema Datenschutz in Kontakt kommen. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der Vorstand, fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

Pankl AG

In den Unternehmen der Pankl AG wird auf die Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber Security ein besonderes Augenmerk gelegt.

Die Absicherung von Kunden-, Lieferanten- und Mitarbeiterdaten sowie der Schutz des Know-hows liegen dabei im Fokus. Dem Unternehmensleitbild folgend gelten auch bei diesen Themen die Schlagwörter „High Speed, High Tech, High Quality“.

Sowohl für Datenschutzthemen als auch im Bereich der Informationssicherheit sind die dazu notwendigen Managementsysteme etabliert. Die dementsprechenden Prozesse sind transparent und allen Mitarbeitern über ein Dokumenten-Management-System (DMS) zugänglich.

Um das Risiko eines Datenabflusses an unberechtigte Dritte auszuschließen, werden sowohl Awareness-Trainings durchgeführt als auch die nötigen Investitionen in Sicherheitssysteme im IT-Bereich forciert. Zur Sicherstellung der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind in den einzelnen Unternehmen der Pankl AG Datenschutzverantwortliche eingesetzt. Diese achten auf rechtlich konforme Datenverarbeitungen und sind insbesondere für die Wahrung der Betroffenenrechte verantwortlich.

In den letzten Jahren wurde aufgrund der veränderten Bedrohungslage ein erhöhtes Augenmerk auf die Ausbildung und Awareness der Mitarbeiter gelegt. Dazu wurden neben digitalen Trainings auch „Face-to-Face“ Schulungen abgehalten. Der Pandemie geschuldet wurde der Anteil der digitalen Ausbildungen in den Vordergrund gerückt. Im Jahr 2022 wird eine überarbeitete Version des gemeinsamen Ausbildungskonzeptes für Datenschutz, Informationssicherheit und Cybersecurity für alle Mitarbeiter verpflichtend ausgerollt.

Der Einsatz von „State-of-the-Art Systemen“ zur aktiven Abwehr von Angriffen und die Nutzung von KI-basierten und verhaltensbasierten Technologien zur Erkennung von Schadsoftware helfen uns die steigenden Bedrohungen auf IT-Systeme zu kontrollieren. Gleichzeitig werden bestehende Systeme durch regelmäßige interne und externe Penetrationstests auf Schwachstellen geprüft. Das „Patching“ von bekannten Sicherheitslücken wird durch die eingesetzten Updateprozesse sichergestellt.

All diese Vorkehrungen werden durch regelmäßige externe Sicherheitstests und Audits auf deren Wirksamkeit überprüft. Abweichungen werden im Riskmanagement behandelt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die Summe von Systemen, Maßnahmen und Prozessen beugt „Data-Breaches“ vor und verhindert somit auch daraus resultierende mögliche finanzielle Schäden.

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die PANKL-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen. All dies kann wirtschaftliche Schäden verursachen. Daher ist es der Anspruch der SHW-Gruppe, die eigenen IT-Systeme gegen Ausfall, Beschädigung und unberechtigte Zugriffe zu schützen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cybersecurity verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Die IT arbeitet laufend daran Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes und der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen, sowie das sichere Arbeiten im Homeoffice durch Multifaktor-Authentifizierung und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch laufende Schulungsmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird hier das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Wichtige Unternehmensdaten werden im Rechenzentrum gespiegelt und somit doppelt abgesichert. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein übergreifendes Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleistet.

Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Meldung von Compliance Verstößen

Verstöße gegen Compliance Vorschriften können weitreichende negative Konsequenzen für das Unternehmen und die Mitarbeiter haben. Daher ist es wesentlich, mögliche Missstände frühzeitig aufzudecken, um nachteilige Folgen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Hierbei ist die Pierer Industrie-Gruppe auch auf die Hilfe ihrer Mitarbeiter angewiesen. Den Mitarbeitern stehen mehrere Meldekanäle und seit Dezember 2021 auch ein anonymes Hinweisgebersystem („Whistleblower-System“) für die Meldung von Compliance Verstößen zur Verfügung. Das Hinweisgebersystem erfüllt die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2019/1937 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden („EU-Whistleblower-Richtlinie“).

Derzeit haben alle Mitarbeiter der in Europa ansässigen Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe 24/7 auf Englisch sowie in der jeweiligen Landessprache des Hinweisgebers auf das Whistleblower-System Zugriff. Neben Informationen zu den klassischen Meldekanälen steht den Mitarbeitern auch der Link zum System sowie Erläuterungen zur Funktionsweise bzw. den Grundsätzen der Vertraulichkeit, dem Schutz der Anonymität des Hinweisgebers sowie dem Schutz vor Repressalien permanent auf der Intranetseite der Rechtsabteilung bzw. als Aushang auf den „Schwarzen Brettern“ in der Produktion an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Verfügung. Ebenso verweisen etwa der Code of Conduct bzw. die Compliance Richtlinien bereits auf die bestehenden Meldekanäle und werden die Schulungsteilnehmer im Zuge der Absolvierung des

E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Meldung von Compliance Verstößen hingewiesen.

Auch bei der Pankl-Gruppe ist es jedem Mitarbeiter möglich, potenzielle Sicherheitsvorfälle über eine zentrale Mailadresse zu melden. Ebenso besteht die Möglichkeit einer anonymen Meldung von Vorfällen in der neu etablierten Whistleblowing Plattform. Das Whistleblower System der Pankl AG ist für Mitarbeiter über das Intranet über einen Link zugänglich. Außerdem wird im Code of Conduct auf das Whistleblower-System verwiesen. Derzeit steht es den Mitarbeitern neben Österreich und Deutschland in drei weiteren europäischen Ländern (Rumänien, Slowakei, Großbritannien) auf Englisch/Deutsch/Slowakisch zur Verfügung. Im Intranet finden Mitarbeiter der europäischen Standorte auch eine Verfahrensanweisung in den oben genannten Sprachen, in dem die Vorgehensweise zur Abgabe von Meldungen im internen Whistleblower-System sowie in weiterer Folge der Umgang mit erhaltenen Hinweisen im jeweiligen Unternehmen erläutert wird. Die Testphase startete im Dezember 2021 und soll in Zukunft auch auf die anderen Standorte der Pankl AG ausgedehnt werden.

Hinweisgeber haben somit die Möglichkeit, jegliche Verstöße gegen Compliance Vorschriften oder einen Verdacht auf ein solches Fehlverhalten über dieses Whistleblower-System anonym und sicher an die Rechtsabteilung zu melden. Der Austausch von Informationen und Nachrichten mit der Rechtsabteilung erfolgt dabei unter Wahrung der Anonymität und des Schutzes des Hinweisgebers über ein sicheres Postfach. Alle Meldungen werden streng vertraulich behandelt. Sämtliche Hinweise werden geprüft und sofern sich ein Verdachtsfall bestätigt, geeignete Maßnahmen zur Behebung und Beseitigung möglicher Missstände eingeleitet. Hinweisgeber haben aufgrund einer, nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Meldung eines Verdachtsfalls keine Sanktionen durch die Pierer Industrie-Gruppe zu befürchten und werden Benachteiligungen von Hinweisgebern keinesfalls geduldet.

Antikorruptionsschulungen

Das Bewusstsein sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der im Code of Conduct und in den Compliance Richtlinien festgelegten Grundsätze wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2021 stetig gefördert und ausgeweitet. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter fanden keine Präsenzs Schulungen statt, allerdings wurde die Schulung bei der PIERER Mobility-Gruppe durch das umgesetzte E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf eine größere Anzahl, insbesondere an Mitarbeiter (mit Internetzugang) ausgeweitet. Im Geschäftsjahr 2021 absolvierten insgesamt 2.559 Mitarbeiter der Pierer Industrie-Gruppe an den österreichischen Standorten die Schulung, darunter 469 Führungskräfte. Damit nahmen insgesamt rund 29,9% der gesamten Belegschaft bei der Pierer Industrie-Gruppe an einer Compliance Schulung teil. Siehe auch ausführliche Tabellen zu "Antikorruptionsschulungen" und zu „Korruptionsschulungen nach Kontinenten“ auf den Seiten 64-65/Beilage II. Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist geplant, die Schulungsmaßnahmen auch auf andere Konzerngesellschaften auszuweiten.

Compliance Fälle und Diskriminierungsvorfälle

In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben. Ebenso sind im Berichtszeitraum keine Hinweise bzw. Fälle betreffend Verstöße gegen Menschenrechte bei den Compliance Teams eingegangen. Weiters sind für das Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle bekannt, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Pierer Industrie-Gruppe haben bzw. haben könnten.

IV. Sozialbelange

a) Forschung und Entwicklung

Pierer Mobility AG

A. Konzept und Zielsezung

Für die PIERER Mobility AG, als führender Hersteller von Premium Powered Two-Wheeler Fahrzeugen in Europa, ist es erklärtes Ziel, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren besonders im Fokus unserer Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich ist seit jeher Teil unserer DNA und stellt eine wesentliche Säule unseres Erfolgs dar. Als Resultat unserer progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Technologie und Performance gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Dank unserer global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügen wir über ein leistungsstarkes Netzwerk an hochqualifizierten Mitarbeitern – etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation, das durch unseren betriebsinternen Maschinen- und Anlagenpark, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist, optimal unterstützt wird. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es uns, mit hoher Flexibilität auf geänderte Anforderungen zu reagieren.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Aktivitäten dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

B. Wesentliche Risiken

Die Risiken resultieren aus einer nicht bedarfs- und regelgerechten Produktentwicklung sowie Materialentwicklung und -optimierung. Beschäftigt sich die Pierer Industrie AG nicht intensiv mit der Forschung und Entwicklung im Bereich der Zweirad-Mobilität (z.B. alternative Antriebstechnologien) sowie im Rennsport- und High Performance-Bereich als auch in der Luftfahrtindustrie, könnten wesentliche Meilensteine, Innovationen und Verbesserungen im Bereich der Sicherheit, Effizienz, Umweltverträglichkeit und Kundenerwartung ausbleiben oder verzögert werden.

Eine nicht bedarfs- und regelgerechte Produkt- und Materialentwicklung können zum Verlust von Marktanteilen führen, da die veränderte Nachfrage nicht ausreichend oder im Vergleich zum Wettbewerb weniger attraktiv bedient wird.

C. Due Diligence

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Fahrzeuge. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Neben unserem primären Ziel, die Produkt- und Technologieentwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte (wie z.B. elektrifizierte Fahrzeuge, Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen) voranzutreiben, haben wir uns im vergangenen Wirtschaftsjahr weiterhin mit der Steigerung der Produktentwicklungs-Effizienz durch Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Prozesslandschaft im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie im Bereich Produktion befasst.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im F&E-Hauptquartier in Mattighofen sowie in Munderfing, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt ist. An dem Innovationsstandort in Mattighofen mit einer Nutzfläche von über 20.000 m² werden richtungsweisende, nachhaltige Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt. Wir verstehen es als unsere Mission, neue Standards im Motorradsegment zu setzen – insbesondere im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie, um unseren Endkunden ein begeisterndes und emotionales Produkterlebnis bieten zu können. Im Jahr 2021 wurden alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft – der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) – gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des Berichtsjahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m² große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem Designstudio KISKA in Anif bei Salzburg/Österreich, angesiedelt.

Wenn es um die Entwicklung und Prototypen-Fertigung von leichten, hocheffizienten und wirtschaftlichen Lösungen für neue Fahrzeuge und deren Komponenten geht, gehört KTM Technologies zu den Experten für funktionalen Leichtbau. Erfolgsfaktor ist die Beherrschung des gesamten Produktentstehungsprozesses von der Technologie- und Bauteilentwicklung, Struktur- und Verfahrenssimulation bis hin zur Industrialisierung. Sehr hohe Expertise besteht auch im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Composite- und von 3D-gedruckten Bauteilen aus den verschiedensten Kunststoffen, sowie deren Kombination zu Hybridbauteilen. Durch die wachsende Notwendigkeit zur Energieeinsparung und Nachhaltigkeit tritt Leichtbau noch stärker in den Fokus. Wirtschaftlicher Leichtbau ist auch ein wichtiger Baustein für E-Fahrzeuge, damit sie möglichst effizient sind und auch fahrdynamisch überzeugen.

Diesen Anforderungen entsprechend steht der möglichst zielgerichtete Einsatz von Werkstoffen im Fokus, ganz nach dem Motto „das richtige Material an der richtigen Stelle“. Die Kombination von Standardwerkstoff und lokaler Verstärkung mit Hochleistungswerkstoff ist das Ziel. Damit lassen sich hohe mechanische Leistungsfähigkeit und hoher Integrationsgrad kosteneffizient verwirklichen. Einsatzbeispiele sind strukturelle und semistrukturelle Anwendungen wie Heckrahmen, Motorschutz oder Fahrwerkskomponenten von Motorrädern, sowie Fahrgastzellen von mehrspurigen Sport- und Leichtfahrzeugen. Hierfür werden auch eigene Lösungen entwickelt und patentiert, beispielsweise die „CONEXUS“ Technologie, welche die stoffschlüssige Verbindung unterschiedlicher Materialien ermöglicht. Oder die „CAVUS“ Technologie, mit der komplexe, einteilige und druckstabile Hohlbauteile gefertigt werden können. Ebenso wird der Einsatz von sogenannten „Bio-Materialien“ und neuen Fertigungsverfahren dafür erschlossen, die einen relevanten Beitrag zur Reduktion des CO₂-Footprints bringen können.

Um die Entwicklungen unter realistischen Bedingungen erproben zu können, werden vollfunktionale Prototypen in den eigenen Werkstätten gebaut. Im neuen Gebäude wurden hierfür optimale Rahmenbedingungen geschaffen und die professionelle Ausstattung an Prüfständen, Messtechnik und Analyse-Tools weiter ausgebaut. Hier können Prototypen in allen Phasen der Entwicklung im Haus abgestimmt, getestet und validiert werden. Dies ist gerade für eine schnelle, sichere und qualitativ einwandfreie Entwicklung von anspruchsvollen und hochleistungsfähigen E-Fahrzeugen von großem Vorteil. Die Mitwirkung an ausgewählten konzernübergreifenden Projekten zur Reduktion des CO₂-Footprints gehören ebenso zu den KTM Technologies Aktivitäten für 2022 wie der zielgerichtete Ausbau von Know-how mit den Schwerpunkten Leichtbau, Kunststoff, 3D-Druck und neue Mobilität.

Neue nachhaltige und integrierte Mobilitätslösungen für Kategorie L

Nachhaltige neue Mobilitätslösungen stellen mittlerweile einen wesentlichen und stetig steigenden Anteil der aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekte dar. Neben der Entwicklung des reinen batterieelektrischen Antriebsstranges steht die Integration in die sich schnell weiterentwickelte Mobilitätslandschaft im Mittelpunkt. Das Forschungsprojekt „EMotion“ , das 2020 gestartet wurde, greift speziell diesen Aspekt auf, um nicht nur

kostengünstige, energieeffiziente komfortable und leichte Elektrozweiräder bereitzustellen, sondern diese auch mit geeigneten innovativen Benutzerschnittstellen zu versehen, um durch Eco-Coaching Strategien die effiziente und ressourcenschonende Nutzung weiter zu verbessern.

Hier sind nun erste Konzepte und Prototypen verfügbar, die aktuell in einem nutzerzentrierten Ansatz evaluiert werden. Neben Fahrspaß und Effizienz wird ebenso versucht, neue Lösungen für Stauräume zu schaffen, um insbesondere Pendler in der täglichen Nutzung zu unterstützen. Durch eine konsequente, simulationsgetriebene Entwicklung konnte das Systemgewicht der EMotion Plattform gegenüber Referenzfahrzeugen am Markt deutlich gesenkt werden, indem die Effizienz des Antriebsstranges erhöht und das Strukturgewicht durch integrale Bauweisen reduziert werden konnte. Durch diese Maßnahmen konnte auch die Batteriekapazität reduziert und somit Kosten gespart werden.

Weiters wurden neuartige Eco-Coaching Strategien am Motorradsimulator entwickelt und validiert, um den Nutzer in Echtzeit zu unterstützen, einen effizienten Fahrstil zu entwickeln, ohne Einschränkungen in puncto Fahrvergnügen oder Einbußen bei der Geschwindigkeit. Erste Ergebnisse zeigen auch hier eine signifikante Effizienzsteigerung im Bereich von 10%. Eine 8-monatige Pilotphase mit 2 Fahrzeugen (4kW und 8kW Scooter) im öffentlichen Verkehr und unter Berücksichtigung der anvisierten Nutzergruppen: Neben den „Midagern“, speziell die junge (16-18 Jahre) und ältere (50+) Generation dient der finalen Bewertung dieses neuartigen Konzeptes. Diese Pilotphase ist für Frühjahr/Sommer 2023 geplant.

Das Forschungsprojekt „Imperceptible Textile Interfaces“, kurz TextileUX greift auch das Thema Benutzerschnittstelle unter einem anderen Gesichtspunkt auf. Das vor vier Jahren gestartete Projekt bildet eine Plattform zwischen Wissenschaft und Industrie u.a. mit dem Ziel, ein leit- und widerstandsfähiges Garn zu entwickeln sowie druckempfindliche Textilien herzustellen. Hier wird das konventionelle Interaktionsschema bei Motorrädern und Scootern an sich hinterfragt und innovative Konzepte mit Hilfe von multifunktionellen Fasern entwickelt. Ziel hier ist die Reduktion der Teile beispielsweise durch den Wegfall konventioneller Lenkerschalter und die Funktionalisierung von bis dato ungenutzten Oberflächen (z.B.: Lenkergummi) bis hin zur Integration von Sensoren, Knöpfen oder auch Signaleinrichtungen in textilen Oberflächen. Durch diese Integrationsansätze auf unterschiedlichen Ebenen kann einerseits Gewicht gespart, andererseits können auch die Kosten deutlich reduziert werden, wodurch in Summe nachhaltigere Fahrzeugkonzepte realisiert werden können.

Pankl AG

SEGMENT RACING/HIGH PERFORMANCE

Materialentwicklung und -optimierung war auch 2021 weiterhin ein wichtiger Entwicklungsfokus. Als Basis dazu wurde zudem eine Werkstoffdatenbank eingeführt, die als zentrale Datenschnittstelle zwischen allen Konzernfirmen fungieren soll. Zusätzlich zu der Werkstoffentwicklung wurde ein Schwerpunkt auf die Verbesserung der Oberflächeneigenschaften gelegt – vor allem hinsichtlich Beschichtungen und mechanischer Kennwerte. Im Bereich der Produktentwicklung galt es die Anforderungen der neuen Rennsportregularien zu erfüllen und die Industrialisierung der Motorsportkomponenten für einen Einsatz im Sportwagenbereich weiter voranzutreiben. Unterstützend dazu wurde der Berechnungscluster weiter ausgebaut und auch weiter im Prüfstandbereich investiert, vor allem in einen neuen Motorenprüfstand, der die steigenden Anforderungen an die Bauteile noch realistischer erproben wird.

Im Bereich der additiven Fertigung dient das Pankl Additive Manufacturing Competence Center weiterhin als wichtige Schnittstelle zu den Schwesterfirmen, um diese Technologie in allen Unternehmensbereichen auszurollen und verstärkt in die Serie zu bringen. Dadurch konnte sowohl im Fahrwerks- als auch im Antriebsbereich das Produktportfolio erweitert werden und bestehende Komponenten weiter optimiert werden. Auch die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben – einerseits im Produktionsbereich, wo durch den Einsatz von IoT Lösungen die Effizienz gesteigert werden konnte, aber auch im Bereich der Messtechnik. Hier wurden vor allem im Fahrwerksbereich die Lösungen zur Datenaufzeichnung erweitert, um den Kundenanforderungen nach genaueren Messdaten gerecht zu werden.

SEGMENT AEROSPACE

Im Triebwerksbereich wurden im Rahmen eines Kundenprojektes weiter optimierte Prototypen für mehrere Varianten des Planetenradträgers sowie der Sonnenradwelle als Teil eines Reduktionsgetriebes finalisiert. Diese Testbauteile wurden bereits umfangreichen Kundentests unterzogen und sind Teil einer neuen, besonders leistungsstarken und effizienten Triebwerksgeneration.

Im Helikopterbereich wurden für zwei verschiedene Helikoptermodelle Qualifizierungsbauteile für den Heckrotorantrieb produziert und am Pankl-internen Prüfstand getestet. Die Ergebnisse der durchgeführten Static & Fatigue Test Campaign wurden in einem QTR (Qualification Test Report) dokumentiert und stellen die Basis für die nachfolgende Qualifizierung des Helikopters bei der europäischen Luftfahrtbehörde EASA dar.

SEGMENT GROSS-SERIE

Das Produktportfolio der SHW ist neben der technischen Performance und einem hohen Qualitätsbewusstsein auch darauf ausgerichtet, den negativen Einfluss auf die Umwelt zum größtmöglichen Teil zu vermindern. Im Bereich der Pumpen und Motorkomponenten zählt der Beitrag unserer Produkte zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs im Gesamtfahrzeug zu einem der wichtigsten Ziele. Damit einher geht auch die Optimierung der Motorkomponenten hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes. Diese Zielsetzung findet bereits in der frühen Phase der Produktentwicklung und in der konstruktiven Auslegung der Komponenten und des Gesamtsystems Berücksichtigung.

Im Bereich der Brake Systems liegt ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in der stetigen Reduktion des Gewichtes der Bremsscheiben. Dabei spielen für die Leichtgewicht-Bremsscheiben sowohl die verwendeten Materialien als auch die konstruktive Auslegung für den jeweiligen Einsatz eine entscheidende Rolle. Die SHW Brake Systems beliefert zahlreiche namhafte OEMs weltweit mit individuellen Produktlösungen und trägt somit einen Teil zur Reduzierung der bei der Fahrzeugnutzung entstehenden Emissionen und zu einer Optimierung der Effizienz des Gesamtfahrzeugs bei.

In allen Bereichen der SHW wird bereits während der Konstruktion der Produkte Rücksicht auf den späteren Produktionsprozess genommen. Sämtliche Produkte werden über den kompletten Entwicklungsprozess kontinuierlich auf eine effiziente Herstellbarkeit und die Reduktion der während der Produktion entstehenden Materialausschüsse sowie Energie- und Ressourcenverbräuche hin optimiert.

D. Ergebnisse der Konzepte

Mitarbeiter und Investitionen

Technologieführerschaft und Entwicklung sind sowohl im Rennsport- und High Performance-Bereich als auch in der Luftfahrtindustrie sowie im besonders technologiebetriebenen Motorrad-Premiumsegment einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe eine zentrale Rolle ein. Dies spiegelt sich in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Zum Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die Pierer Industrie-Gruppe 1.234 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.059), das entspricht 12,9% der gesamten Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, wurden 7,3% des Gesamtumsatzes für den Bereich Forschung und Entwicklung aufgewendet.

b) Verantwortungsvolle Beschaffung

Wir stellen nicht nur hohe Ansprüche an unsere eigenen Entwicklungs- und Produktionsprozesse, sondern fordern ein ähnliches Maß an Verantwortung gegenüber der Umwelt auch von unseren Lieferanten ein. Durch die Verankerung von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten in unserem Code of Conduct für Lieferanten werden diese verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Vermeidung von Umweltbelastungen zu treffen und ein adäquates Umweltmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden. Im Rahmen der Lieferantenbewertung und -auswahl sowie durch Lieferantenaudits wird die Einhaltung der

vorgegebenen Richtlinien geprüft und bei Abweichungen entsprechende Maßnahmen zusammen mit den betroffenen Lieferanten definiert.¹³

Einkaufskonditionen

Seit 2021 finden die bisher nur für Krenhof gültigen Einkaufskonditionen von Rohmaterialien, die aufgrund der jährlich beschafften Tonnagen wesentlich wirtschaftlicher sind, auch bei Pankl Anwendung. Pankl kann zudem die vorhandene Lagerfläche für Rohmaterialien (Stangenmaterial) bei Krenhof mit nutzen und dadurch auch die Anlieferbedingungen und Chargengrößen weiter optimieren.

c) Lagerung und Logistik

Gemeinsam mit der seit 1.1.2021 in die Pankl-Gruppe integrierten Krenhof GmbH wurde eine Variante eines Konsignationslager eingerichtet, die beiden Parteien entsprechende Vorteile in der Produktion und Logistik ermöglichen. Einerseits kann dadurch die Abschmiedung von Rohteilen bei Krenhof in optimalen Losgrößen erfolgen, andererseits konnte die Anzahl an Anlieferungen bei Pankl und somit neben der Optimierung der Lagerflächen auch die Transportaufwände entsprechend reduziert werden.

Aufgrund der steigenden Bedarfsmengen der KTM AG wurde im Frühjahr 2021 das bestehende Verschieberegallager, welches bislang für die Bevorratung von Fertiggetrieben genutzt wurde, abgebaut und die frei gewordene Grundfläche für die Erweiterung des bestehenden Maschinenparks genutzt. In Summe wurden an der Stelle zwei automatisierte Bearbeitungslinien für die Weichzerspannung von Getrieberädern sowie eine Drehmaschine mit Stangenlader für die Wellen-Weichbearbeitung untergebracht. Die versandfertigen Getriebe werden seit Winter 2021 in den neu geschaffenen Bereich Lagerbereich der Pankl Engine Systems in Bruck an der Mur geliefert, von wo sie nun direkt an die von KTM beauftragte Spedition übergeben werden.

Innerhalb der vergangenen Jahre wurde intensiv in den Ausbau des fertigungsnahen Lagerkonzeptes der SHW AG investiert. Hierdurch können Materialien in allen Baustufen sowie Zukaufteile transparent gelagert und zügig durch die Fertigung gesteuert werden. Durch dieses dezentrale Lagerungskonzept werden Wege- und Suchzeiten der Produktions- und Logistikmitarbeiter effektiv optimiert sowie Kundenabrufe schneller bedient. Um den zukünftig weiter steigenden Platzbedarf für Fertigmateriale in Versandhallen vorhalten zu können, werden laufend Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen umfassen detaillierte Materialflussanalysen, Überarbeitung der Lagerstruktur in SAP und Neustrukturierung der Lagerbereiche vor Ort. Im Jahr 2020 wurde das SAP-Warehousemanagement für die Lagerung von Fertigprodukten eingeführt. Eine Erweiterung auf alle Baustufen ist geplant, um ein durchgängiges Lagerkonzept zu erhalten. Durch eine neue Versandhalle für den Bereich Bremsscheiben soll mehr Stellfläche für die Zwischenbaustufen entstehen. Kundenabrufe können besser, schneller bedient werden da bereits viele Produkte somit im Lager verfügbar sind, dies ist insbesondere für den Aftermarkt geplant. Außerdem wird dadurch der Suchaufwand reduziert und die Versorgung der Anlagen kann ohne Zeitverlust erfolgen.

Auch die PIERER Mobility-Gruppe verfolgt das Ziel, Transportwege weiter zu minimieren und ihre Supply Chain sowie ihre Auslieferungslogistik stets zu optimieren. Hier verfolgt sie verschiedene Ansätze. Siehe für weitere Informationen Seite 70 im Nachhaltigkeitsbericht 2021.¹⁴

Angaben gemäß EU-Taxonomie art. 8 (I 443/9) für das Geschäftsjahr 2021

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten.

¹³ Weitere Informationen zur verantwortungsvollen Beschaffung sowie zu den aktuellen Maßnahmen bei der PIERER Mobility-Gruppe finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ab Seite 59 unter <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#58>

¹⁴ <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#70>

In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit Taxonomie-fähig ist. Ausschließlich Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als Taxonomie-konform klassifiziert zu werden.

Für das Berichtsjahr 2021 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der Taxonomie-fähigen und nicht Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen.

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten und quotal konsolidierte Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position ausgewiesenen Beträge dar. Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Außerdem umfasst sie auch Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS (IAS 16, 38, 40, 41, IFRS 16); sowie nationale Rechnungslegungsmethoden, falls IFRS nicht angewendet werden). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.

Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund von Art 8 Z 1 der VO iVm § 243b bzw. § 267a UGB ist die Pierer Industrie AG dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 245a Abs 1 UGB ist der Konzernabschluss der Pierer Industrie AG zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung des Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Finden sich Wirtschaftstätigkeiten der Pierer Industrie AG in dem EU-Katalog wieder, so gelten diese als Taxonomie-fähig. Angesichts der aktuellen EU-Gesetzgebung sind nicht alle Wirtschaftstätigkeiten und Wirtschaftszweige von den beiden derzeit geltenden Umweltzielen erfasst. Demzufolge sind die Kerngeschäftstätigkeiten der Pierer Industrie AG zurzeit nicht bzw. nur teilweise von der EU-Taxonomie Verordnung erfasst wie beispielsweise die Wirtschaftstätigkeit „3.3. Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit dieser Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang stehen, können als Taxonomie-fähig klassifiziert werden.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der Taxonomie-fähigen Umsatzerlöse/Investitionen (CapEx) / Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der Pierer Industrie AG für das Geschäftsjahr 2021.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch die Pierer Industrie AG ist in den folgenden Ausführungen dargelegt.

KENNZAHLEN

Umsatz-Kennzahl

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

Umsatzanteil in % (gerundet)

Umsatz Taxonomie-fähig	57,4%
Umsatz nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	42,6%
Gesamt	100%

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 von € 2.728,3 Mio. (siehe Umsatzerlöse lt. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang unter Punkt 8. Umsatzerlöse) bilden gemäß EU-Taxonomie den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Diese Umsatzerlöse werden über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß des Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021 Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler. Die Wirtschaftstätigkeiten der Pierer Industrie AG sind durch die in der Delegierten Verordnung (Annex I / Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten „3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien (Annex I)“ nur teilweise als Taxonomie-fähig klassifiziert.

CapEx-Kennzahl

Die CapEx Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben (CapEx) an, der entweder mit einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder mit der Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

CapEX-Anteil in % (gerundet)

CapEx Taxonomie-fähig	65%
CapEX nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	35%
Gesamt	100%

Die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen € 312,3 Mio. und entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss) (siehe Zugänge lt. Anlagespiegel im Konzernanhang unter Punkt 22. Immaterielle Vermögenswerte und Punkt 23. Sachanlagen bzw. im Konzernlagebericht unter den Erläuterungen zu Investitionen in Punkt 3. Finanzielle Leistungsindikatoren).

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit und ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Die Summe der Zugänge,

welche eine Taxonomie-fähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx Kennzahl. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben entfällt auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien sowie auf Investitionen in Grund, Gebäude und Bau.

OpEx-Kennzahl

Die OpEx Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten, mit einem oben beschriebenen CapEx-Plan oder dem Erwerb von Produkten aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

OpEx-Anteil in % (gerundet)

OpEx Taxonomie-fähig	15,6%
OpEX nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	84,4%
Gesamt	100%

Die gesamten Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen rund € 59,6 Mio. Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen (Erläuterung wesentlicher Bestandteile) widerspiegeln, betrachtet.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Betriebskosten entfällt auf die Instandhaltung von Gebäuden, Produktionsmaschinen, PKW des Fuhrparks und PV-Anlagen-Leasing.

Aufgrund von weiteren regulatorischen Entwicklungen bei der EU-Taxonomie können sich 2022 Abweichungen sowie Änderungen hinsichtlich der Offenlegung ergeben. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden außerdem weitergehende Analysen zur Erfüllung bestimmter Kriterien in Bezug auf die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten notwendig. Hierzu zählen neben der Evaluierung in Bezug auf die Konformitätskriterien auch die Beurteilung, ob die Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-VO definierten Umweltziel leisten und ob kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt ist. Zudem muss die Erfüllung von Sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kernarbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta sichergestellt werden.

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Umweltbelange

Eigener Indikator

Forschung und Entwicklung	Einheit	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung	Köpfe	1.234	1.059	1.036
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	12,9%	12,8%	12,7%
Investitionen ¹⁾	in € Mio.	134,7	114,5	121,0
F&E-Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	7,3%	8,1%	8,0%

¹⁾ Investitionen in 2021 und 2020 inkl. Pierer Mobility AG und SHW AG, exkl. Pankl Racing Systems AG. In 2019 sind nur Daten für Pierer Mobility AG verfügbar.

GRI 302-1

Energie- und Wasserverbrauch	Einheit	2021	2020	2019
Gasverbrauch ¹⁾	kWh	71.451.904	50.109.968	53.335.344
Stromverbrauch ¹⁾	kWh	152.528.360	115.347.063	112.072.799
Wasserverbrauch aus der Produktion ²⁾	m ³	142.892	94.877	9.449
Fernwärme	kWh	2.858.890	2.540.700	2.824.754

¹⁾ Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der Pierer Mobility-Gruppe (KTM AG, KTM Technologies GmbH, PIERER Mobility AG). Pankl Racing Systems AG: ab 2021 Stromverbrauch und Gasverbrauch erstmals inkl. Krenhof GmbH (daher Werte mit den Vorjahren nicht vergleichbar), in 2020 inkl. alle Standorte weltweit, in 2019 nur österreichische Standorte erfasst. SHW AG: in 2021 Gasverbrauch exkl. Standort in Kanada; Stromverbrauch alle Standorte; in 2020 Gasverbrauch exkl. Standorte in Brasilien und China; Stromverbrauch alle Standorte; in 2019: Gasverbrauch exkl. Standorte in Brasilien, Kanada und China; Stromverbrauch exkl. Standorte in Brasilien, Kanada und China.

²⁾ Wasserverbrauch bezieht sich auf die Produktionsstandorte der Pierer Mobility-Gruppe in Mattighofen und Munderfing. SHW AG: in 2021 exkl. Standorte in Toronto und Neuhausen, in 2020 nur Standorte in Deutschland (Aalen, Bad Schussenried, Neuhausen, Tuttlingen), in 2019: keine Daten vorhanden. Pankl Racing Systems AG: Brauchwasser aus eigenem Brunnen für Standorte in Österreich. Fernwärme beziehen die Standorte in Graz und Thalheim/KTM Sportcar GmbH, in Köflach/Krenhof GmbH (in 2021 und 2020 enthalten) sowie in Neuhausen/SHW Brake Systems GmbH.

GRI 306-3

	Einheit	2021	2020	2019
Abfall gesamt	kg	61.528.269	50.707.354	49.787.269
Pierer Mobility AG	kg	6.393.019	4.822.664	5.192.327
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	786.634	660.992	734.929
Aluminiumabfälle	kg	261.473	267.555	265.812
Abfälle zur Verwertung	kg	4.487.250	3.125.980	3.324.823
Gefährliche Abfälle	kg	337.953	267.827	255.323
Sonstige Abfälle	kg	519.709	500.310	611.420
Pankl Racing System AG	kg	11.314.246	7.269.487	2.536.502
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	7.717.113	5.605.577	1.424.775
Aluminiumabfälle	kg	531.703	183.860	312.136
Abfälle zur Verwertung	kg	202.143	98.740	113.107
Gefährliche Abfälle	kg	1.380.461	548.816	634.364
Sonstige Abfälle	kg	1.482.826	832.494	52.120
SHW AG	kg	43.821.004	38.615.203	42.058.440
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	13.197.072	10.998.288	10.712.567
Aluminiumabfälle	kg	243.321	626.594	846.280
Abfälle zur Verwertung	kg	27.946.011	24.889.084	28.181.890
Gefährliche Abfälle	kg	2.297.535	1.992.941	2.189.221
Sonstige Abfälle	kg	137.066	108.296	128.483

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten der Pierer Industrie-Gruppe. Beschreibung Abfallarten // Metalle: u.a. diverser Metallschrott, Kabelschritt, Späne gemischt, Prototypen, Edelstahl Ofenbänder. Aluminium: u.a. Guss, Verhüttung, Späne; Abfälle zur Verwertung: u.a. Altholz (unbehandelt, stofflich), Altholzpaletten, Altpapier, diverse Kartonagen; Gefährliche Abfälle: Kühl- und Schmiermittel sowie Fette, Metallhydroxidschlämme, Altöl, Altlacke und Farben, Bohremulsion, diverse Lösungsmittel, Reiniger, Eisenbahnschwellen; Sonstige Abfälle: u.a. Gipskarton, Altreifen, Strahlmittelrückstände, Gewerbemüll.

GRI 305-1, 305-2, 305-3

CO ₂ -Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe		2021		2020		2019	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	6.677,29	0,70%	5.679,78	0,67%	6.565,99	0,83%	
Emissionen Erdgasbezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	3.898,10	58,38%	3.295,77	58,03%	3.688,60	56,18%	
Emissionen Fuhrpark	1.638,10	24,53%	1.565,46	27,56%	1.619,37	24,66%	
Emissionen Prüfstände	1.141,09	17,09%	818,54	14,41%	1.258,02	19,16%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based" ²⁾	5.136,72	0,54%	5.036,93	0,60%	5.580,66	0,71%	
Emissionen Fernwärmebezug ²⁾	134,39	2,62%	125,73	2,50%	129,33	2,32%	
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	5.002,34	97,38%	4.911,20	97,50%	5.451,33	97,68%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based" ²⁾	213,09	0,02%	1.154,76	0,14%	-	-	
Emissionen Fernwärme	136,40	64,01%	125,73	10,89%	-	-	
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	76,68	35,99%	1.029,03	89,11%	-	-	
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	936.260,90	98,75%	832.231,63	98,73%	778.605,29	98,46%	
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	1.315,40	0,14%	738,05	0,09%	6.790,99	0,87%	
Emissionen Berufsverkehr mit privaten Fahrzeugen	54,79	0,01%	33,01	0,00%	46,75	0,01%	
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen	86,31	0,01%	61,03	0,01%	125,35	0,02%	
Emissionen Berufsverkehr mit Zug ³⁾	2,14	0,00%	1,74	0,00%	4,93	0,00%	
Emissionen Berufsverkehr mit Taxi ³⁾	31,05	0,00%	16,26	0,00%	55,83	0,01%	
Emissionen Papier ³⁾	2.144,03	0,23%	1.617,20	0,19%	1.821,04	0,23%	
Emissionen Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge ⁴⁾	932.627,17	99,61%	829.764,35	99,70%	769.760,40	98,86%	
Emissionen gesamt "location based"	948.074,91	100,00%	842.948,34	100,00%	790.751,94	100,00%	
Emissionen gesamt "market based"	943.151,28	-	839.066,17	-	-	-	
CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug "location based" (305-4) ²⁾⁵⁾		2021	2020	2019			
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-2)	0,04	0,05	0,06				
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-3)	2,92	3,67	3,83				
GRI 302-3 Energieintensität ⁶⁾		2021	2020	2019			
MWh pro verkauftes Fahrzeug	0,14	0,16	0,20				
MWh pro produziertes Fahrzeug	0,25	0,27	0,26				
Wasserverbrauch in m ³ pro verkauftes Fahrzeug	0,08	0,07	0,11				

Für die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-2 wurden die Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt Österreich und des UK Department for Environment, Food & Regulatory Affairs (DEFRA) 2016, 2019, 2020 & 2021 verwendet.

Das Basisjahr der Berechnung ist 2018, die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-3 wurde erstmalig im Nachhaltigkeitsbericht 2019 veröffentlicht.

In die Auswertung werden grundsätzlich die Daten der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte in Österreich berücksichtigt: Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG die KTM AG, die Pierer Innovation GmbH, die KTM Technologies GmbH und die KTM Sportcar GmbH.

1) Auswertung exkl. Pierer Innovation GmbH, Avocodo GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, DC Digital GmbH.

2) In 2019 Berechnung mit "location based" Emissionen. Emissionen aus Fernwärmebezug am Standort der KTM Sportcar GmbH. Seit 2020 erfolgt die Berechnung der Emissionen auch nach "market based". Jedoch wurde hier zur besseren Nachvollziehbarkeit auf die Berechnung der Emissionsanteile in% im Berichtsjahr verzichtet und bei den CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug auf "location based" zurückgegriffen (der Unterschied zwischen "market und location based" ist sehr gering und daher vernachlässigbar). Bei der KTM Sportcar GmbH wurde für den Fernwärmebezug der Emissionsfaktor vom Umweltbundesamt zur Berechnung herangezogen, weil vom Versorger keine Angaben zu den Emissionsdaten vorliegen. Der niedrige Anteil indirekter Treibhausgasemissionen ist auf den Versorgungsmix des Versorgungsjahres 2021 zurückzuführen. Der Großteil der bezogenen kWh Strom stammt aus Wasserkraft. Die Fernwärme- sowie Stromverbräuche von 2019 und 2020 der KTM Sportcar GmbH wurden rückwirkend angepasst.

3) Auswertung inkl. Pierer Innovation GmbH.

4) Die Berechnung erfolgt auf Basis von EU-Homologationsdaten zu den Treibstoffverbräuchen lt. WMTC und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Laufleistung sowie der durchschnittlichen Lebensdauer. Die Enduro Competition Modelle werden in einem mechanisch und elektronisch gedrosselten Zustand homologiert. Oftmals werden die Motorräder jedoch, auf eigene Verantwortung der Kunden, im ungedrosselten Zustand bei Amateur und Profi Rennsportveranstaltungen genutzt. Dies resultiert in einem deutlich höheren Verbrauch und Treibhausgasemissionen. Die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle sind in der Berechnung mit betrachtet.

5) Berechnet aus dem gesamten CO₂-Fußabdruck (market based Scope 1+2 und scope 1-3) geteilt durch die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (PTW und X-BOW)

6) Berechnet aus Strom-, Fernwärme- und Erdgasverbrauch geteilt durch die Gesamtzahl verkaufter Fahrzeuge (PTW und X-BOW). In den Jahren 2021 und 2020 wurde zur Berechnung der Strom- und Fernwärmebezug "market based" verwendet, im Jahr 2019 wurde auf "location based" zurückgegriffen (Unterschied ist sehr gering und daher vernachlässigbar).

Für die Berechnung der Nutzungsphase wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft herangezogen sowie X-Bow und ab 2021 auch E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft: Anzahl der für die Berechnung zugrunde gelegten Fahrzeuge 324.476 (Vorjahr: 229.536 exkl. E-Bicycles). Nicht zulassungsfähige Motorradmodelle (bspw. Motocross, Cross Country, Sport Minicycles) wurden aufgrund einer unzureichenden Datenbasis (fehlende Verbrauchs- und Laufleistungsdaten) nicht betrachtet. Insgesamt wurden 332.881 Motorräder und 76.916 E-Bicycles in 2021 verkauft (Vorjahr: 270.407 Motorräder, 56.064 E-Bicycles).

Die in die Auswertung einbezogenen Werte basieren auf EU-Homologationsdaten der jeweiligen Modelle. 2021 gab es mehrere Homologationsnachträge der MY21 Street und MY22 Enduro Modelle aufgrund veränderter Katalysatorzusammensetzungen. Dies hatte nachträglich Auswirkungen auf die Flottenemissionen und den Verbrauch in den vergangenen zwei Berichtsjahren.

Es gibt lt. Kyoto-Protokoll sieben Haupt-Treibhausgase, die zum Klimawandel beitragen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). CO₂-e ist die universelle Maßeinheit zur Angabe des globalen Erwärmungspotentials (GWP) jedes der sieben Treibhausgase, ausgedrückt als GWP einer Einheit Kohlendioxid. Es wird verwendet, um die Freisetzung (oder Vermeidung der Freisetzung) verschiedener Treibhausgase auf einer gemeinsamen Basis zu bewerten.

CO ₂ -Bilanz der PANKL-Gruppe	2021		2020		2019	
	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):						
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	43.457,86	47,51%	35.256,20	63,39%	60.356,70	64,92%
Emissionen Erdgasbezug / Heizöl / Kohle	42.637,11	98,11%	34.837,70	98,81%	59.962,10	99,35%
Emissionen Fuhrpark	820,75	1,89%	418,50	1,19%	394,60	0,65%
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based"	47.620,35	52,06%	20.207,50	36,33%	31.891,00	34,30%
Emissionen Fernwärmebezug	317,97	0,67%	152,00	0,75%	207,20	0,65%
Emissionen Strombezug 2)	47.302,38	99,33%	20.055,50	99,25%	31.683,80	99,35%
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based"	5.286,82	10,76%	20.233,13	36,36%	31.891,00	34,30%
Emissionen Fernwärmebezug	317,97	6,01%	177,63	0,88%	207,20	0,65%
Emissionen Strombezug 1)	4.968,85	93,99%	20.055,50	99,12%	31.683,80	99,35%
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	393,86	0,43%	158,00	0,28%	723,10	0,78%
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	326,40	82,87%	146,10	92,47%	676,90	93,61%
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen und privaten Fahrzeugen 3)	30,63	7,78%	3,30	2,09%	33,00	4,56%
Emissionen Berufsverkehr mit Zug 4)	0,67	0,17%	0,00	0,00%	0,00	0,00%
Emissionen Papier 5)	36,16	9,18%	8,60	5,44%	13,20	1,83%
Emissionen gesamt "location based"	91.472,07	100,00%	55.621,70	100,00%	92.970,80	100,00%
Emissionen gesamt "market based"	49.138,54	-	55.647,33	-	92.970,80	-

Für die Berechnung wurden erstmalig alle Standorte der PANKL AG weltweit einbezogen. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-3 werden nach dem GHGP (Green-House-Gas-Protocol) ermittelt. Informationen dazu: <https://ghgprotocol.org>. Für die Berechnung verwendete Emissionsfaktoren stammen aus direkten Angaben des Energieversorgers bzw. aus der ecoinvent Ökobilanzdatenbank und GEMIS 4.95; Residualmix Slowakei: AIB (www.aib-net.org/); Erdgas Emissionsfaktor aus DEFRA.

1) market-based: Es wurde der eingekaufte Strom und seine spezifischen Emissionsfaktoren sowie ggf. die landesbezogenen Residualfaktoren für die Berechnung verwendet.

2) location-based: Es wurden die nationalen Durchschnittsfaktoren für die Berechnung verwendet (Quelle: ClimatePartner Deutschland GmbH, München/Deutschland).

3) Mietwagen und private Fahrzeuge werden in einer Kategorie zusammengefasst. Private Fahrzeuge werden als nicht wesentlich eingestuft.

4) Zug- und Taxifahrten werden bei der Pankl Racing Systems aktuell nicht systemisch erfasst und sind nicht berechnet. Taxifahrten werden bei der SHW AG nicht systemisch erfasst – der Anteil ist intern als nicht wesentlich eingestuft.

5) Für den Standort Pankl Automotive Slovakia stehen keine Daten zu Papier zur Verfügung

Der vorliegende Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O),

Schwefelhexafluorid (SF6), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF3). Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e) – im vorliegenden Bericht einfachheitshalber bezeichnet als „CO₂“.

Eigener Indikator

Zertifizierungen		
	PIERER Mobility-Gruppe	Pankl-Gruppe
Umweltmanagementsystem	ISO 14001	ISO 14001
Energiemanagementnorm	-	ISO 50001
Arbeits- und Gesundheitsschutz	-	ISO 45001
Qualitätsmanagementsystem	ISO 9001	ISO 9001, ISO/TS 16949, IATF 16949, VDA 6.1, AS/EN 9100, Nadcap CP (Luftfahrt-Qualitätsnorm für Chemical Processing), Nadcap NDT (Luftfahrt-Qualitätsnorm für Non-Destructive Testing), Part 21J (Luftfahrt-Qualitätsnorm – Design), Part 21G (Luftfahrt-Qualitätsnorm – Herstellung)
Funktionale Sicherheit	ISO 26262 (Die Entwicklungsprozesse orientieren sich an ISO 26262.)	-
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level 2 (Der Prozess orientiert sich an ISO 27001/27002.)	ISO 27001 (Der Prozess für die Tisax Zertifizierung Security Level 2 befindet sich im Aufbau)
Cybersecurity Engineering	ISO 21434 (Der Prozess befindet sich im Aufbau.)	-
Akustik - Prüfstrecke zur Messung der Geräuschemissionen von Straßenfahrzeugen	ISO 10844	-

Sozial- und Arbeitnehmerbelange ¹⁵

GRI 102-8

Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019
gesamt	Köpfe	9.544	8.304	8.139
Vollzeit	Köpfe	8.875	7.765	7.614
davon männlich	Köpfe	6.990	6.229	6.050
davon weiblich	Köpfe	1.885	1.536	1.564
Teilzeit	Köpfe	669	539	525
davon männlich	Köpfe	220	168	184
davon weiblich	Köpfe	449	371	341

Darstellung exklusive Vorstände der Pierer Industrie AG sowie inkl. alle Mitarbeiter von der Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Industrie AG, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe.

¹⁵ Daten inkl. ruhende Mitarbeiter, die bei der Pankl-Gruppe aufgrund konzerninterner Definition auch mitberechnet werden. Eine weitere Differenzierung im Headcount ergibt sich zu dem bei der SHW AG aus der Umrechnung der Produktivstunden von Leiharbeitern.

GRI 102-8

Mitarbeiterstruktur nach Kontinent¹⁾	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	9.544	8.313	8.146
Mitarbeiter in Österreich	Köpfe	6.043	5.102	4.947
	Prozent	63,32%	61,37%	60,73%
Mitarbeiter in Deutschland	Köpfe	1.793	1.660	1.612
	Prozent	18,79%	19,97%	19,79%
Mitarbeiter in Europa	Köpfe	726	673	730
	Prozent	7,61%	8,10%	8,96%
Mitarbeiter sonstige Kontinente ²⁾	Köpfe	982	878	857
	Prozent	10,29%	10,56%	10,52%

¹⁾ Auswertung der Mitarbeiterstruktur nach Unternehmensstandort (nicht nach Nationalität). Alle Daten inkl. Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe.

²⁾ Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

GRI 405-1

Diversität	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	9.544	8.304	8.139
Führungskräfte¹⁾	in Prozent	10%	10%	9%
	Köpfe	914	853	715
davon männlich	in Prozent	85%	86%	87%
	Köpfe	781	736	621
davon weiblich	in Prozent	15%	14%	13%
	Köpfe	133	117	94
davon < 30 Jahre	in Prozent	7%	7%	8%
	Köpfe	62	58	57
davon 30-50 Jahre	in Prozent	72%	74%	74%
	Köpfe	662	628	531
davon > 50 Jahre	in Prozent	21%	20%	18%
	Köpfe	190	167	127
Angestellte	in Prozent	38%	39%	41%
	Köpfe	3 663	3 208	3 299
davon männlich	in Prozent	71%	72%	73%
	Köpfe	2 618	2 295	2 394
davon weiblich	in Prozent	29%	28%	27%
	Köpfe	1.045	913	905
davon < 30 Jahre	in Prozent	31%	31%	32%
	Köpfe	1.149	990	1.048
davon 30-50 Jahre	in Prozent	54%	54%	54%
	Köpfe	1.967	1.744	1.769
davon > 50 Jahre	in Prozent	15%	15%	15%
	Köpfe	547	472	481
Arbeiter	in Prozent	43%	44%	45%
	Köpfe	4.059	3.628	3.680
davon männlich	in Prozent	80%	80%	79%
	Köpfe	3.239	2.920	2.911
davon weiblich	in Prozent	20%	20%	21%

	Köpfe	820	708	769
davon < 30 Jahre	in Prozent	28%	27%	29%
	Köpfe	1.125	983	1.060
davon 30-50 Jahre	in Prozent	51%	53%	51%
	Köpfe	2.084	1.905	1.888
davon > 50 Jahre	in Prozent	21%	21%	20%
	Köpfe	848	745	722
Leiharbeitskräfte	in Prozent	6%	5%	3%
	Köpfe	617	431	267
davon männlich	in Prozent	72%	85%	85%
	Köpfe	444	366	228
davon weiblich	in Prozent	28%	15%	15%
	Köpfe	173	65	39
davon < 30 Jahre	in Prozent	42%	44%	46%
	Köpfe	259	189	123
davon 30-50 Jahre	in Prozent	51%	51%	49%
	Köpfe	316	218	131
davon > 50 Jahre	in Prozent	7%	6%	5%
	Köpfe	42	24	13

Darstellung exklusive Vorstände der Pierer Industrie AG, inkl. Leiharbeiter. Alle % Angaben gerundet. Alle Daten inkl. Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Industrie AG, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe. (Exklusive Mitarbeiter Abatec GmbH; Krenhof GmbH zählt ab 2021 zur Pankl-Gruppe. Definition Führungskräfte: Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der Pierer Industrie AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. 2019: Führungskräfte-Darstellung für gesamt Europa, 2020: Führungskräfte-Darstellung global. In der Pankl-Gruppe sind als Führungskraft definiert: Vorstände, Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter und Teamleiter.

Anzahl Leiharbeiter (inkl. Stiftungslehrlinge) zum 31.12.2021: 617. Das sind 6,5 % der gesamten Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter: in Österreich 5.833 (rund 63%), in Deutschland 1.712 (rund 18,5%), in Europa 726 (rund 7,9%; exkl. AT/DE), sonstige Kontinente 982 (rund 10,6%).

GRI 405-1

Vorstand und Aufsichtsrat	Einheit	2021	2020	2019
Vorstand	Köpfe	8	8	8
davon männlich	in Prozent	88	88	100
davon weiblich	in Prozent	13	13	13
davon 30-50 Jahre	in Prozent	38	38	38
davon > 50 Jahre	in Prozent	63	63	63
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100	100	100
davon 30-50 Jahre	in Prozent	25	25	25
davon > 50 Jahre	in Prozent	75	75	75

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand und Aufsichtsrat keine Veränderungen.

GRI 403-9

Gesundheit und Sicherheit -- Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019 1)
Arbeitsunfälle	Anzahl	242	213	332
Verletzungsrate	in Stunden	25,7	29,7	38,4

Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	3	4	18
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0,3	0,6	2,1
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0,1	0
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	12,8	n.a.	n.a.

Gesundheit und Sicherheit -- Leiharbeiter	Einheit	2021	2020	2019
Arbeitsunfälle	Anzahl	23	6	1
Verletzungsrate	in Stunden	34,6	18,9	16,2
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	1	0	0
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	1,5	0	0
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0	0
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	33,1	n.a.	n.a.

Alle Daten exklusive Abatec GmbH, Daten nur für österreichische Standorte der Pankl Racing Systems AG vorliegend (ab 2021 inkl. Krenhof GmbH). Seit dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR) erhoben. Die LTIFR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: $LTIFR = \text{Unfälle} / \text{Arbeitsstunden} * 1.000.000$. Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Verletzungsrate auf Basis der Verletzungen je 1 Million Arbeitsstunden. Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktivarbeitszeit: Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 9.417.820 (2020: 7.175.325), Produktivstunden inkl. Leiharbeiter 10.082.616 (2020: 7.492.190). Arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern sind separat dargestellt. Für 2020 konnten aus der Zeiterfassung keine Produktivstunden der KTM Technologies GmbH sowie der Pierer E-Bikes GmbH ausgewertet werden, die Auswertung ist seit 2021 (exkl. DealerCenter Digital GmbH) möglich. Im Geschäftsjahr 2021 wie auch 2019 gab es keinen arbeitsbedingten Todesfall. In 2020 gab es in der Pierer Mobility-Gruppe einen arbeitsbedingten Todesfall.

GRI 404-1

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter gesamt	Köpfe	8.538	7.655	7.453
davon männlich	Köpfe	6.585	5.927	5.742
davon weiblich	Köpfe	1.976	1.731	1.714
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	4.042	2.841	2.883
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	3.619	3.103	3.108
davon Führungskraft	Köpfe	900	824	678
Anzahl Lehrlinge	Köpfe	352	313	298
davon kaufmännische Lehrlinge	Köpfe	87	76	68
davon gewerbliche Lehrlinge	Köpfe	265	237	230
Gesamtanzahl Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter	in Stunden	150.267	51.752	62.276
Durchschnittliche Anzahl Aus- und Weiterbildungsstunden nach Geschlecht	in Stunden	18	7	8
Männliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	117.106	39.505	66.367
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/männlich	in Stunden	18	7	12
Weibliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	33.161	12.247	17.188
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/weiblich	in Stunden	17	7	10
nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	61.685	10.318	21.868
Durchschnittliche Anzahl pro Arbeiter	in Stunden	15	4	8
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	66.268	29.396	47.991
Durchschnittliche Anzahl pro Angestellte	in Stunden	18	9	15
Führungskräfte gesamt	in Stunden	22.388	12.038	13.727
Durchschnittliche Anzahl pro Führungskraft	in Stunden	25	15	20

Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter in Österreich und Deutschland, Exkl. Mitarbeiter Abatec GmbH, bikes & wheels GmbH und Dealercenter Digital GmbH, ab 2021 inkl. Mitarbeiter Pierer Industrie AG. Pankl-Gruppe: inkl. Lehrlinge bei Pankl. Racing Systems

AG in Österreich, ab 2021 inkl. Mitarbeiter Krenhof GmbH, inkl. Mitarbeiter der deutschen SHW AG Standorte / Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH und SHW Brake Systems GmbH (exkl. Mitarbeiter der Standorte in Rumänien, Brasilien, Kanada, China).

Governance und Compliance

GRI 205-2

Antikorrupsionsschulungen	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	8.550	7.655	7.662
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	4.043	3.619	3.675
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	3.612	3.190	3.279
davon Führungskräfte	Köpfe	895	846	708
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	12	12	12
Information der Mitarbeiter über Antikorrupsion (z.B. Aushändigung Code of Conduct)				
Über Antikorrupsion informierte Personen	Köpfe	4.104	2.822	728
Anteil über Antikorrupsion informierte Personen	in Prozent	48%	37%	9%
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.245	957	371
Anteil Arbeiter	in Prozent	31%	26%	10%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	2.199	1.416	234
Anteil Angestellte	in Prozent	61%	44%	7%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	648	437	111
Anteil Führungskräfte	in Prozent	72%	52%	16%
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	12	12	12
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat	in Prozent	100%	100%	100%
Antikorrupsionsschulungen (z.B. E-Learning oder Präsenzschulungen)				
Personen mit Antikorrupsionsschulung gesamt	Köpfe	2.559	501	820
Personen mit Antikorrupsionsschulung Anteil (gerundet)	in Prozent	30%	7%	11%
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	663	223	371
Anteil Arbeiter (gerundet)	in Prozent	16%	6%	10%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.427	165	234
Anteil Angestellte (gerundet)	in Prozent	39%	5%	7%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	469	110	215
Anteil Führungskräfte (gerundet)	in Prozent	52%	13%	30%
Vorstand und Aufsichtsrat ²⁾	Köpfe	0	3	0
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat (gerundet)	in Prozent	0%	25%	0%

¹⁾ Darstellung exkl. Leiharbeiter, externe Dienstnehmer sowie Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH.

PIERER Mobility-Gruppe: Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. Die Aktivitäten zur Information über Antikorrupsion sowie zur Antikorrupsionsschulungen der Mitarbeiter wurden auf Gruppenebene erst seit 2020 systematisch erfasst und stets erweitert. Im Jahr 2019 fanden Schulungen nur bei der KTM AG statt. Der Verhaltenskodex wird seit 01.09.2021 standardmäßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG Gruppe und Pierer E-Bikes Gruppe an die Vertragspartner (Lieferanten/Subunternehmer) als Anlage zur Geheimhaltungsvereinbarung übermittelt. ²⁾ In 2020 fand im Rahmen der Aufsichtsratssitzung der KTM AG die Schulung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Demnach wurden alle Vorstandsmitglieder sowie ein Aufsichtsratsmitglied der Pierer Mobility AG geschult.

Pankl-Gruppe: Daten über Antikorrupsionsmaßnahmen nur bei der Pankl Racing Systems GmbH an österreichischen Standorten vorliegend (exkl. Krenhof GmbH). Antikorrupsionsschulung: 2019 im Rahmen des Mitarbeitergespräches, ab 2020 im Rahmen des Qualitätsdialoges. Die Krenhof GmbH zählt ab 2021 zur Pankl-Gruppe. Antikorrupsionsschulungen und Information über Antikorrupsion erhalten alle Mitarbeiter gleichermaßen. Es gibt einen separaten Code of Conduct (CoC) für Lieferanten, dieser ist auf der Unternehmenswebseite der Pankl Racing Systems GmbH permanent abrufbar. Neue Lieferanten erhalten den CoC mit den AGB und

verpflichten sich, diesen beim Vertragsabschluss auch anzuwenden. Pankl Racing Systems führt eine eigens erstellte Lieferantenbeurteilung durch: Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Umwelt- und Qualitätskriterien. Abgefragt werden auch bestimmte Themen aus dem CoC, die sich u.a. auf soziale Aspekte beziehen wie z.B. Kinderarbeit, Korruption, Grundrechte der Mitarbeiter, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. In 2021 haben 13 neue Lieferanten (davon 2 in AUT, 7 in DEU und 4 in anderen europäischen Ländern) den CoC angenommen bzw. haben sich verpflichtet, diesen auch einzuhalten. Mitarbeiter erhalten den CoC beim Diensteantritt ausgehändigt. Dieser ist im Intranet für sie jederzeit zugänglich gemacht. Über die jeweils aktuelle Fassung des CoC werden alle Mitarbeiter informiert. Bei der SHW AG gibt es keine explizite Schulung zur Korruptionsbekämpfung. Allen Mitarbeitern wird bei Einstellung der Verhaltenskodex sowie das Merkblatt zum „Allg. Gleichbehandlungsgesetz“ ausgehändigt. Der aktuelle CoC ist für Mitarbeiter im Intranet jederzeit abrufbar. Das Schulungsangebot zum Thema Korruptionsbekämpfung wird für das E-Learning-Tool aufbereitet, um Mitarbeiter insbesondere in sensiblen Abteilungen hinkünftig auch zu schulen. Für Lieferanten gibt es einen separaten CoC. Dieser wird beim Vertragsabschluss an neue Lieferanten aushändigt, der CoC ist mit der beginnenden Partnerschaft vom Lieferanten anzuwenden. Die jeweils aktuelle Version des CoC wird an alle Lieferanten verschickt. Dieser ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. (Der CoC befand sich bei der Erstellung des vorliegenden Berichtes in Überarbeitung.)

Korruptionsschulungen nach Kontinent ¹⁾	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt (exkl. Leiharbeiter und Leasingkräfte)	Köpfe	8.550	7.655	7.662
davon Personen mit Antikorruptionsschulungen:				
Mitarbeiter in Österreich	Köpfe	2.547	n.a.	n.a.
	in Prozent	29,79%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter in Deutschland	Köpfe	2	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,02%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter in Europa	Köpfe	4	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,05%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter sonstige Kontinente ²⁾	Köpfe	6	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,07%	n.a.	n.a.

¹⁾ Die Auswertung der Korruptionsschulungen wurde nach Kontinent erstmalig in 2021 ausgewertet. Darstellung exkl. Leiharbeiter, externe Dienstnehmer sowie Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH. Bei der Pankl-Gruppe Daten nur für Standorte in Österreich vorhanden.

²⁾ Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

GRI 205-3, 406-1, 418-1

Compliance Nichtdiskriminierung Datenschutz	Einheit	2021	2020	2019
205-3: Compliance-Fälle ¹⁾	Anzahl	0	0	0
406-1: Diskriminierungsvorfälle ²⁾	Anzahl	0	0	0
418-1: Beschwerden beim Datenschutz	Anzahl	0	0	0

¹⁾ In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

²⁾ In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Pierer Industrie-Gruppe haben bzw. haben könnten.

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende nichtfinanzieller Bericht wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Report Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der nichtfinanzielle Bericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Eine Übereinstimmung damit wird angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2022 weiter optimiert. Dies betrifft insbesondere die nachfolgenden Standards: 205, 301 und 305.

Allgemeine Angaben

GRI-Stand- dard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
101	Grundlagen 2016			
102	Allgemeine Angaben 2016			
102-1	Name der Organisation		Angaben zum Unternehmen, Beilage I	10
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		Segmentberichterstattung, Beilage I; Unternehmen, Beilage II	18; 2
102-3	Ort des Hauptsitzes		Angaben zum Unternehmen, Beilage I	10
102-4	Betriebsstätten	weltweit, in 30 Ländern	Beteiligungsspiegel, Beilage I	81-85
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Angaben zum Unternehmen, Beilage I; Konzernstruktur	10; 4-5
102-6	Belieferte Märkte	im Lagebericht	Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung, Beilage II	6-9
102-7	Größe der Organisation	im Lagebericht	Beilage II	ab Seite 2
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten (Europa und sonstige Kontinente).	siehe Tabelle, Beilage II	61
102-9	Lieferkette		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52-53
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Konzernstruktur, Beilage II	ab Seite 2
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		Angaben zum Unternehmen, Beilage I; Arbeitnehmerbelange, Beilage II; Sozialbelange, Beilage II	10; Seite 27; Seite 48
102-12	Externe Initiativen		Compliance und Governance, Verhaltenskodex für Geschäfts-/Lieferpartner und Kunden, Beilage II	ab Seite 40
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		Stakeholder, Beilage II	16
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		Derzeit wird nicht berichtet.	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb; Achtung der Menschenrechte; Code of Conduct; Beilage II	41; 43; 47
102-18	Führungsstruktur		Organe der Pierer Industrie AG, Beilage I	79
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-41	Tarifverträge	Rund 86,3% der Pierer Industrie Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen. Die österreichischen Vorgaben gelten nicht für Beteiligungen in anderen Ländern.	Mitarbeiter; siehe Tabelle, Beilage II	27; 61
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		Wesentliche Themenfelder; Compliance und Governance; Beilage II	17;40
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	im Konzernabschluss	Konzernbilanz, Beilage I	ab Seite 1
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-47	Liste der wesentlichen Themen		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-48	Neudarstellung von Informationen	Es war keine Neudarstellung erforderlich.		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2021 - 31.12.2021	Jahresfinanzbericht 2020, Beilage II	15

102-51	Datum des letzten Berichts	Bericht über das Geschäftsjahr 2020		
102-52	Berichtszyklus	jährlich		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Impressum	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	Berichterstattung erstmalig unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative über das GJ 2021.	Über diesen Bericht, Beilage II	15
102-55	GRI-Inhaltsindex		Beilage II	65
102-56	Externe Prüfung		Derzeit ist keine externe Überprüfung des Berichts vorgesehen.	

I. UMWELTBELANGE

Energieeffizienz, Senkung der CO₂-Emissionen

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagement System nach ISO 14001:2015	Beitrag zu den SDGs und Umweltbelange; Beilage II	18, 21
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Jährlich aktualisierte Umweltziele.	Umweltbelange, Beilage II	ab Seite 21
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßig stattfindende interne Audits, zusätzlich einmal jährlich externes Audit zu ISO 14001:2015. Alle vier Jahre externes Energieaudit (zuletzt 2020).	Umweltbelange / Ergebnisse der Konzepte	ab Seite 24
302	Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		Energie- und Wasserverbrauch, siehe auch Tabelle, Beilage II	ab Seite 26; 57
305	Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG Emissionen (Scope 1)	Emissionen Erdgasbezug/Fuhrpark/Prüfstände.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58,59
305-2	Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)	Emissionen Fernwärme-/Strombezug. Berechnung nach „location based“, und nach „market based“.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58,59

Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen), Senkung der CO₂-Emissionen

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Umweltaudits	Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
305	Emissionen 2016			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug, privaten Fahrzeugen/ Mietwagen, Zug/Taxi, Emissionen Papier, Emissionen Nutzungsphase Fahrzeuge (PIERER Mobility-Gruppe): Berechnung ausgeweitet ab 2021 auch auf die E-Bicycles.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58, 59

Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015.	Umweltbelange, Beilage II	21
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltbelange, Beilage II	21

103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	Umweltbelange, Beilage II	21
306	Abfall 2020			
306-3	Angefallener Abfall	Das Abfallmanagement wird weiter ausgebaut. Für den vorliegenden Bericht wurden Abfallarten, Abfallmenge gesamt (in Tonnen/ in kg) und Angefallener Abfall erhoben.	Umweltbelange/Abfallmanagement; siehe auch Tabelle, Beilage II	26,27; 57

II. ARBEITNEHMERBELANGE

Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent / befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten.	Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter; siehe auch Tabelle, Beilage II	27; 60

Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifizierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Anlehnung an ISO 45001; Erläuterung zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO	Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter; Diversität und Gleichbehandlung; Beilage II	27;32;38; 40
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Diversität und Gleichbehandlung, Beilage II	38;40
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Diversität und Gleichbehandlung, Beilage II	38
405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten		Diversität und Gleichbehandlung; siehe Tabelle, Beilage II	38;61

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifizierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Anlehnung an ISO 45001; Gefahrenminimierung nach dem STOP-Prinzip.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits und Evaluierungen	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	Alle gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden laut Vorgaben des Arbeitnehmerschutzgesetzes und der Arbeits- und Gesundheitsschutznorm (nach ISO 45001) sowie der Arbeitsmittelverordnung umgesetzt. Zudem wird die Einhaltung von Maschinenrichtlinien, Staub-/Lärm- und Bildschirmbelastungsrichtlinien sichergestellt, insbesondere in Arbeitsbereichen mit erhöhtem Gefahren-/Unfall- und Verletzungsrisiko. Regelmäßige Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen,	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II; Siehe auch für einen detaillierten Überblick die Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, online abrufbar unter https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter ; zudem sind weitere Informationen im Intranet der Pankl-Gruppe für Mitarbeiter zugänglich gemacht	29

		Arbeitsschutzausschüsse, Messungen, Lärmmin- derung, technische Be-/Entlüftung, u.v.m.		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobe- wertung und Untersuchung von Vorfällen	Die Risikobeurteilung von Arbeitsbereichen und die Dokumentation erfolgt auf Grund von regel- mäßigen Evaluierungen durch die Sicherheits- fachkraft (Risikomatrix), Arbeitsschutzaus- schüsse, Messungen.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinische Dienst- leister ASZ Linz, Intergeo (Betriebsärzte, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, Arbeitspsy- chologe, Ergonome), AMZ Medicon (u.a. Ergono- mie, Gesundenuntersuchung)	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsulta- tion und Kommunikation zu Ar- beitssicherheit und Gesundheits- schutz	z.B. Sicherheits- und Brandschutzunterweisun- gen, KTM Operations System (KOS), Zusam- menarbeit mit Gemba-Austria; AMZ Medicon; Pankl Protected.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	z.B. Production Academy (neues Trainingszent- rum für Produktionsmitarbeiter)	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Bündelung der Maßnahmen in einem eigenen Team, betriebliches Gesundheitswesen	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Ge- sundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Im Geschäftsjahr 2019 und 2021 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle, im Jahr 2020 gab es bei der Pierer Mobility-Gruppe einen arbeits- bedingten Todesfall. Unfallkennzahlen für Mit- arbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Im Berichts- jahr 2021 wurde erstmalig auch die LTFIR aus- gewertet.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit; siehe auch Tabelle, Bei- lage II	29; 62

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen The- men und ihrer Abgrenzungen		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
103-3	Beurteilung des Managementan- satzes		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
404	Aus- und Weiterbildung 2016		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Aus- und Weiterbildung; siehe auch Tabelle, Beilage II	34;63

III.COMPLIANCE UND GOVERNANCE

Bekämpfung von Korruption, Einhaltung der Menschenrechte, Nichtdiskriminierung, Datenschutz

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen The- men und ihrer Abgrenzungen	Übermittlung des Verhaltenskodex standardmä- ßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehun- gen an die Vertragspartner (Lieferanten/Subun- ternehmer) als Anlage zur NDA (in der PIERER Mobility-Gruppe seit 01.09.2021).	Compliance und Governance; Nach- haltigkeitsbericht 2021 der PIERER Mobility AG; siehe auch Tabelle, Beilage II	40;34;
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-3	Beurteilung des Managementan- satzes		Compliance und Governance, Beilage II	40
205	Korruptionsbekämpfung 2016			
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Bei Korruptionsschulungen wurde die Auswer- tung im Berichtsjahr 2021 erstmalig nach Konti- nenten erweitert.	Compliance und Governance /Anti- Korruption und fairer Wettbewerb; siehe Tabelle, Beilage II	40;64
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.		

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Compliance und Governance, Beilage II	40
406	Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine Diskriminierungsvorfälle.	Compliance und Governance; siehe Tabelle, Beilage II	40;65
Datenschutz				
103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Mit Hilfe von einem IT-Security- und Riskmanagement-System unternehmensrelevante Risiken zu erkennen und zu steuern	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Gewährleistung durch umfassendes Datenschutz-Managementsystem und -Richtlinie	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßige interne und externe Sicherheitsaudits	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
418	Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.	Siehe Tabelle, Beilage II	65

IV. SOZIALBELANGE

Forschung und Entwicklung

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)		Forschung und Entwicklung / Mitarbeiter & Investitionen; siehe auch Tabelle, Beilage II	52;56
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz		Forschung und Entwicklung / Mitarbeiter & Investitionen, siehe auch Tabelle, Beilage II	52;56

Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Lieferantenaudits	Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
204	Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Einkaufsvolumen in EUR und in % (PIERER Mobility-Gruppe)	Verantwortungsvolle Beschaffung/ Nachhaltigkeitsbericht 2021 PIERER Mobility AG	61

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2021 in der Pierer Industrie-Gruppe bei € 200,5 Mio. (Vorjahr: € 169,4 Mio.). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich auf einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Nachfolgend werden die Forschungs- und Entwicklungsthemen der beiden Kernbereiche näher erläutert.

PIERER Mobility-Gruppe

Die PIERER Mobility AG will ihre Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Image vor allem in der Motorradwelt weiter ausbauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren besonders im Fokus. Als Resultat der verfolgten F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie und Performance gerecht werden. Dank der global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügt die PIERER Mobility-Gruppe über ein Netzwerk an hochqualifizierten Mitarbeitern etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation. Dieses Netzwerk wird durch den betriebsinternen Maschinen- und Anlagenpark, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist, unterstützt.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2021 in der PIERER Mobility-Gruppe bei € 162,4 Mio. (Vorjahr: € 137,7 Mio.), was 8,0% (Vorjahr: 9,0%) des Umsatzes entspricht. Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 zum Stichtag 31.12. 976 Mitarbeiter (Vorjahr: 808 Mitarbeiter), das entspricht 18,6% der gesamten Belegschaft. Rund 6,4% des Gesamtumsatzes wurden in die Forschung und Entwicklung investiert (-0,8 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist mit dezentralen Standorten in Europa (insbesondere Österreich und Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im Forschungs- und Entwicklungshauptquartier in Mattighofen und Munderfing, wo ein Großteil der Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich auf einer Nutzfläche von über 20.000 m² angesiedelt ist. Mit dem Fokus auf den Leistungsbereich von 250W bis 11kW setzt die Gruppe die nächsten Schritte, um die Forschung & Entwicklung (F&E) im Bereich der Elektromobilität zu intensivieren und verfolgt in voller Fahrt ihre Vision, weltweit führend im Bereich der elektrisch angetriebenen Zweiräder (PTW) zu werden. So wurden im Berichtsjahr alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft - der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) - gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des vergangenen Jahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m² große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem KISKA Designstudio in Anif bei Salzburg/ Österreich, angesiedelt.

Wir setzten im Jahr 2021 weitere Schritte auch bei der Entwicklung von Batterien. KTM beteiligt sich an Konsortium für Motorräder mit tauschbaren Akkumulatoren mit Honda Motor, Piaggio Gruppe und Yamaha Motor für Motorräder und leichte Elektrofahrzeuge. Das Konsortium wird in den kommenden 3 Jahren einen gemeinsamen technischen Standard für ein Batterie-Wechselsystem inkl. der entsprechenden Batterie-Tauschstationen erarbeiten.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der PIERER E-Bikes GmbH ist in dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien) organisiert. Dies ermöglicht eine spezifische Antwort auf die Mobilitätsbedürfnisse der jeweiligen Märkte, sei es die urbane Mobilität in München und Barcelona oder die Offroad bzw. Dual Sport Community im ländlichen bis alpinen Raum rund um Schweinfurt, Salzburg und Munderfing.

2021 setzen alle drei Motorradmarken mit innovativen Erneuerungen und neuen Modellen, sowohl im Straßen- als auch im Offroadsegment ein klares Statement.

Zu den wichtigsten Projekten des vergangenen Jahres zählt auf Seite der Street-Modellplattformen die Industrialisierung der Speerspitzen im Street-Modellportfolio von KTM – der 1290 SUPER ADVENTURE R und S Modelle sowie des Hyper-Naked-Bikes 1290 SUPER DUKE RR. Die KTM 1290 SUPER ADVENTURE S der Generation 2021 verfügt erstmals serienmäßig über eine innovative adaptive Geschwindigkeitsregelanlage. Diese wurde in intensiver Forschungsarbeit gemeinsam mit Bosch entwickelt. Sie sorgt mittels Radarsensoren automatisch für die Wahrung eines angemessenen Abstandes zu anderen Verkehrsteilnehmern vor dem Motorrad und kann über den neu gestalteten Kombischalter in fünf Stufen eingestellt werden.

Weitere Highlights stellen die Serienproduktion der KTM RC Generation im Supersportsegment, der Serienhochlauf der HUSQVARNA Norden 901 sowie der Hochlauf der mit weitreichenden Updates versehenen Modelle KTM 1290 SUPER DUKE R und KTM 1290 SUPER DUKE GT dar. Den Anfang machte das auf der Reihenzweizylinder-Midclass-Plattform basierende Modellerivat KTM 890 DUKE, dessen Serienstart vor Beginn der Motorradsaison im Februar 2021 stattfand. Mit der 890 DUKE rundet KTM die Naked-Bike-Palette ab und bietet damit einen direkten Nachfolger der äußerst populären 790 DUKE an, bei denen die Entwickler insbesondere bei Mechanik und Performance als auch hinsichtlich des Emissionsverhaltens signifikante Fortschritte erzielen konnten.

Bereits 2019 stellte HUSQVARNA Motorcycles den „Norden“ genannten Prototyp eines Motorrads im Mittelklasse-Travel-Segment vor. Exakt zwei Jahre nach dessen Präsentation stand im November 2021 sein Serienhochlauf an. In seinen Grundzügen auf dem Plattformbaukasten der KTM 890 ADVENTURE Modelle basierend, differenziert sich das Modell durch sein eigenständiges Design, ein überarbeitetes Fahrwerk und eine Reihe weiterer markentypischer Detaillösungen deutlich von seinen Konzernschwestern. Mit der SVARTPILEN 125 erweiterte Husqvarna das Portfolio der Naked Bikes und bietet jungen Fahrern einen perfekten Einstieg in die Welt der Husqvarna Straßenmotorräder.

GASGAS Motorcycles bestätigte die weltweite Verfügbarkeit der neuesten TXT RACING- und TXT GP-Trial Modelle der MY 2022. Darüber hinaus hat GASGAS Motorcycles sein Angebot an Dirt Bikes um die kleinrädige MC 85, die MC 250 mit Zwei- und die MC 350F mit Viertaktmotor erweitert.

Einen weiteren Höhepunkt des abgelaufenen Forschungsjahres bildete die Entwicklung und der Start der Serienproduktionsüberleitung der neuen KTM SX / SX-F und HUSQVARNA TC / FC Motocross Modellpalette im Fullsize-Offroad-Segment. KTM's Markenleitsatz „Ready to Race“ folgend werden diese neben einer umfassenden Prototypenerprobung auch im Rahmen des weltweiten Motorsportengagements unter härtesten Bedingungen validiert und geprüft. Die jüngste Modellgeneration der Fullsize-Offroad-Plattform ist Ergebnis einer differenzierten Plattformstrategie, deren primäres Ziel es ist, die Performance aller verbauten Komponenten zu optimieren und gleichzeitig ein hohes Maß an Effizienz zu gewährleisten.

Die Forschungsabteilung arbeitet darüber hinaus intensiv an zukunftssträchtigen, nachhaltigen Mobilitätslösungen. Teil der verfolgten Strategie ist eine offene Herangehensweise mit unterschiedlichen Batterielösungen, um sowohl die Vorteile von integrierten als auch entnehmbaren Batterien zu nutzen. Das Forschungsjahr 2021 umfasste eine Reihe von F&E-Projekten im Bereich rein elektrisch angetriebener Fahrzeugkonzepte. Neben den großen Anstrengungen im Bereich der Grundlagen- und Technologieforschung wurden im vergangenen Jahr erstmals neue Fahrzeugkonzepte, das HUSQVARNA E-PILEN-Konzept sowie das Elektroroller-Konzept HUSQVARNA BLTZ, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weiters bildete die KTM AG mit Honda Motor, der Piaggio Gruppe und Yamaha Motor ein Konsortium für Motorräder mit austauschbaren Akkumulatoren. Ziel des Konsortiums ist es, Lösungen für die Bedenken der Kunden in Bezug auf die Zukunft der Elektromobilität zu erarbeiten, wie z. B. hinsichtlich Reichweite, Ladezeit und -infrastruktur sowie Kosten. Dies soll in Übereinstimmung mit vier Hauptzielen gewährleistet werden: a) Entwicklung gemeinsamer technischer Spezifikationen für austauschbare Akkusysteme. b) Bestätigung der gemeinsamen Nutzung der Akkusysteme. c) Die gemeinsamen Spezifikationen des Konsortiums bei den europäischen und internationalen Normungsgremien fördern und zum Standard machen. d) Weltweite

Anwendung der gemeinsamen Spezifikationen des Konsortiums. Gemeinsam mit den Konsortialpartnern wird daran gearbeitet, ein austauschbares Akkusystem für Fahrzeuge im Niedrigvoltbereich (48 V) mit bis zu 11 kW Leistung zu entwickeln, das auf internationalen technischen Standards basiert.

Parallel zu den oben genannten Initiativen im Bereich der Elektromobilität arbeitet die Gruppe auch an Technologien zur weiteren Reduktion des Emissionsverhaltens von Motorrädern, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind. Die Entwicklungsstrategie im Bereich der Verbrennungsmotorenentwicklung ist klar auf eine Verbrauchs- und Emissionsreduktion ausgerichtet. Dazu zählen F&E-Aktivitäten in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des thermodynamischen Systems (Kraftstoffeinspritzung, Verbrennung) als auch den Systemen zur Abgasnachbehandlung (Katalysatoren). Weiters werden Ansätze zur Verwendung von CO₂-freien bzw. CO₂-neutralen Kraftstoffen, die unter anderem aus dem in der Atmosphäre befindlichen CO₂ gewonnen werden, untersucht. Bereits jetzt sind alle Motoren in der Hubraumkategorie über 500 cm³ für den Betrieb mit synthetischen Kraftstoffen (e-Fuels) qualifiziert – weitere Motorenplattformen können innerhalb kurzer Reaktionszeiten umgestellt werden. In den besonders technologiegetriebenen Rennserien MotoGP™ und Moto3™ wird darüber hinaus ab der Saison 2024 der Einsatz sogenannter blended fuels, bei denen 40 % des Kraftstoffes aus nicht fossilem Brennstoff bestehen, erprobt. Ab der Saison 2027 ist aus heutiger Sicht in der Königsklasse der Motorrad-WM ein vollständiger Umstieg auf synthetische Kraftstoffe geplant.

In der Fahrrad-Division stand in 2021 die Etablierung der drei Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GasGas sowie die technische Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung des Produktportfolios im Vordergrund der Aktivitäten.

Die Husqvarna-Modellflotte erwartet für 2022 einige Neuheiten. Besonders hervorzuheben ist die neue Off-road-Modellsparte mit eigenen Rahmendesigns und technischen Neuerungen, verkörpert vor allem vom brandneuen Mountain Cross 6 (MC 6). Die MC 6 beweist, dass Husqvarna E-Bicycles die Themen Kinematik, Design und Technik ernst nimmt und richtet sich an eine neue Generation von Fahrern. Zusammen mit Husqvarna Motorcycles stellte Husqvarna E-Bicycles auch seine Flotte von Urban-Mobility-Fahrzeugen vor, womit sich die Gruppe auf der IAA Mobility 2021 in München als holistischer, emissionsfreier Hersteller von motorisierten Zweirädern positionierte. Im Jänner 2022 präsentierte HUSQVARNA E-Bicycles mit der ‚Legacy Edition‘ außerdem eine upgegradete Auflage des Mountain Cross 5 mit erneuertem Design.

GASGAS Bicycles präsentierte 2021 das Enduro Cross 9.0 als das Top-Modell. Es verbindet den bekannt robusten, in Enduro-Geometrie geformten Aluminiumrahmen mit einer Gabel vom Typ Rock Shox ZEB 160 und einem Federbein vom Typ Rock Shox SDS+ sowie Rädern in den Formaten 29 Zoll vorn und 27,5 Zoll hinten für perfektes Handling und hohe Wendigkeit. Mit seinem 12-Gang-Antrieb vom Typ SRAM SX Eagle, 4-Kolben-Bremsen von Tektro, einem Yamaha PW-X2-Motor mit modernem Quad Sensor-System und 250 W Leistung sowie einem integrierten 630-Wh-Akku im Unterrohr verkörperte es alles, was die Marke GASGAS Bicycles ausmacht.

Im Jahr 2021 präsentierte R RAYMON seinen Claim „Ride here. Ride now.“, der die Merkmale, das Wachstum und den Geist der Marke widerspiegelt. Als typisches Beispiel sticht der Allrounder TourRay E 5.0 mit dem sportlichen Yamaha PW-ST-Antrieb mit 60 Nm Drehmoment und dem semiintegrierten Yamaha-Akku mit 500 Wh hervor. Die Trekking-Power des TourRay machte es zum absoluten Bestseller in der E-Bike-Palette des Jahres 2021. Mit 27,5-Zoll-Rädern, Scheibenbremsen und einer SR Suntour-Federgabel mit 75 Millimetern Federweg bietet das TourRay E 5.0 viel Komfort und Traktion auf allen Untergründen. Im Jahr 2022 wird R RAYMON sein Portfolio abermals erweitern und in den Markt der leichten E-Mountainbikes einsteigen. Mit dem AirRay wird R RAYMON Perspektiven verändern – kombiniert es doch die typische Verspieltheit eines Trail-Bikes mit solider Performance und einer idealen Akkukapazität. Für diese drei Modelle wurden bewusst nicht die drehmomentstärksten Motoren und höchsten Akkukapazitäten ausgewählt. Stattdessen konzentrierte man sich auf eine ausgewogene Balance aus den drei Säulen Motor, Akku und Gewicht. Ausgerüstet mit dem AIR DRIVE-Motor powered by Yamaha (50 Nm Drehmoment), einem schlanken 2,8-Kilo-Kohlefaserrahmen, einem agilen Handling und einer Fahrdynamik auf höchstem Niveau wiegt das leichte E-Mountainbike R RAYMON AirRay 29" bei einem Federweg von ganzen 150 mm weniger als 20 Kilogramm. Im kommenden Jahr darf man weitere Innovationen erwarten; darunter neue Rahmenplattformen und -konzepte, während sich R RAYMON zugleich stärker im Sport-Segment etablieren will.

Pankl-Gruppe

Technologieführerschaft ist sowohl im Rennsportbereich und High Performance-Komponentenbereich als auch in der Luftfahrtindustrie einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in der Pankl-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Einsatz von neuen beziehungsweise verbesserten Materialien, die zu einem effizienteren Betrieb der Bauteile führen, ist essenziell für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. 2021 wurden Entwicklungsarbeiten im Bereich hochfester und temperaturbeständiger Aluminiumlegierungen sowie Titanlegierungen mit erhöhter Steifigkeit und damit einhergehender verbesserter Belastbarkeit vorangetrieben. Ebenso wurde an faserverstärkten Aluminium-Metallmatrix-Verbundwerkstoffen gearbeitet mit dem Ziel, signifikante Belastbarkeitssteigerungen bei Hochleistungskolben zu erreichen.

Im Bereich der Produktentwicklung ist im Rennsport- und High Performance-Automotive-Bereich weiterhin der Leichtbau ein dominierendes Entwicklungsthema. 2021 konnten weitere große Fortschritte erzielt werden, darunter die Entwicklung eines additiv gefertigten Titanradträgers mit stark reduziertem Gewicht und die Herstellung der Marktreife einer Kohlefaser-Antriebswelle. Ebenfalls wurde erfolgreich an einem effizienzgesteigerten Hochleistungsmotor unter Einsatz eines neuartigen Brennverfahrens gearbeitet.

Im Bereich E-Mobility wurde im Rahmen der Erteilung eines Großauftrages durch einen namhaften Hersteller ein Schmiedeprozess zur Herstellung der benötigten Bauteile entwickelt. Ebenfalls im Schmiedebereich wurde erfolgreich an neuen Verfahren für die Oberflächenperfektionierung mit dem Fokus „Sichtteile im Motorrad“ entwickelt.

Im Teilbereich „Additive Fertigung“ konnten Produktivitätssteigerungen im Rahmen der Entwicklung eines High-Speed Druckparameters entwickelt werden, ebenso wurden Wärmebehandlungs- und Prozessparameter für einen neuartigen, korrosionsbeständigen Stahl entwickelt. Darüber hinaus wird laufend an der Erprobung neuartiger Legierungen, unter anderem auch im Aluminiumbereich, gearbeitet.

Auch im Bereich Aerospace wurde stetige Entwicklungsarbeit geleistet. Im Bereich der Heckrotorwellen wurden neue Qualifizierungsbauteile entwickelt und am hauseigenen Prüfstand getestet. Im Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge wurde das Forschungsprojekt „Power Gearbox“ fortgesetzt, dabei wurden verschiedene Prototypenvarianten finalisiert und umfangreichen Tests am Getriebeprüfstand unterzogen.

In der Antriebstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends ausgebildet: Zum einen die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge und von elektrifizierten Antriebsträngen für Plug-in Hybridfahrzeuge. Zum anderen die Optimierung bestehender Verbrennungsmotorischer Antriebstränge hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe umfasst, fokussiert SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebsträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebstrangs darstellt.

Der Geschäftsbereich Bremsen forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsenplatte in Verbundbauweise her. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremsenplatten-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie beispielsweise der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Brems scheiben. Der Fokus liegt hierbei unverändert auf der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Brems scheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Management von Chancen und Risiken ist die Basis, um auf Änderungen politischer, wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen adäquat zu reagieren. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die identifizierten Chancen beziehungsweise Risiken eintreten, sind sie bereits in den Aussagen im Konzernanhang und Lagebericht verarbeitet. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Pierer Industrie-Gruppe positiven (Chancen) beziehungsweise negativen (Risiken) Abweichung von der Unternehmensprognose führen können.

Im Rahmen des Risikomanagements werden alle Einzel- und kumulierten Risiken, die den Erfolg des Unternehmens gefährden könnten, überwacht und gesteuert. Bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Pierer Industrie-Gruppe.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Pierer Industrie-Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand übernimmt dabei gemeinsam mit dem Management der wesentlichen Konzerngesellschaften umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle wesentlichen Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Die Verantwortung und Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt in den Risikomanagement-Abteilungen der operativen Teilkonzerne. Folglich wird nachfolgend auf das Risikomanagement der beiden Kernbereiche PIERER Mobility AG und Pankl AG eingegangen.

PIERER MOBILITY-GRUPPE

PIERER Mobility-Gruppe verfügt über ein mehrstufiges Risikomanagementsystem, bei dem die konzernweiten Risiken nach Standorten bzw. geografischen Bereichen erhoben werden. Die operative Verantwortung und die Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt durch die Abteilung Risikomanagement der KTM AG und dem lokalen Management und wird direkt an den Vorstand der KTM AG berichtet und von diesem sowie vom Konzernvorstand überwacht.

Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren.

RISIKOMANAGEMENTSTRATEGIE

PIERER Mobility-Gruppe orientiert sich im Rahmen Ihrer Risikomanagementstrategie auf eine Risikoanalyse und Risikobewertung nach dem COSO® Framework. Demgemäß hat der Konzern folgende Kernbereiche der Risikomanagementstrategie definiert:



Das auf Ebene der KTM AG eingerichtete Risikomanagement führt regelmäßig Risikoanalysen für ausgewählte Produktions- und Vertriebsstandorte durch. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt.

RISIKOMITIGATION

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

RISIKOBEWERTUNG

Ziel der Risikobewertung ist die kontinuierliche, qualitative und quantitative Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken zur Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Chancen- und Risikobewertung bei der Pierer Industrie-Gruppe soll folgenden Anforderungen entsprechen:

- **Objektivität:** Die Bewertung soll nach möglichst objektiven Maßstäben erfolgen.
- **Vergleichbarkeit:** Damit die Chancen und Risiken miteinander verglichen werden können, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand einheitlich definierter Werte (sofern sinnvoll und möglich).

BEWERTUNGSMETHODIK

Chancen und Einzelrisiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beurteilt. Diese Beurteilung basiert auf Informationen über (a) tatsächlich in der Vergangenheit eingetretenen Risiken, (b) Benchmark-Werten aus der Branche oder (c) selbst erstellten realistischen Expertenschätzungen.

Die quantitative Bewertung folgt einem Szenario orientiertem Ansatz bei dem folgende Kategorien unterschieden werden: Best Case (BC), Most Likely Case (MLC), und Worst Case (WC). Hierbei handelt es sich um eine klassische Dreiecksverteilung. Für vereinzelte Risiken kann, wenn notwendig, zusätzlich eine qualitative Bewertung verwendet werden, bzw. können für schwankungsorientierte Risiken alternative Verteilungen (Normalverteilung, etc.) herangezogen werden. Die Wahl der jeweiligen Verteilung ist abhängig von der Art des Risikos.

RISIKOÜBERWACHUNG /-KONTROLLE

Kernpunkt des operativen Risikomanagements ist die Identifizierung, Evaluierung und Beherrschung von wesentlichen Risiken aus dem operativen Geschäft. Dieser Prozess wird insbesondere von den oberen und mittleren Managementebenen der KTM AG durchgeführt und vom Vorstand der PIERER Mobility AG überwacht.

PANKL AG-GRUPPE

Als weltweit agierender Konzern ist die Pankl AG-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

Beispielsweise sind die wichtigsten Risiken bei der SHW AG (Tochterunternehmen der Pankl AG-Gruppe) in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement wird ein integriertes Risikomanagementsystem eingesetzt, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und einer ausgewogenen Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Minimal
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

sehr gering < 10 % gering ≥ 10 % bis < 30 % mittel ≥ 30 % bis < 50 % hoch ≥ 50 % bis < 80 % sehr hoch ≥ 80 %

Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage > 10,0 Mio. Euro					
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 10,0 Mio. Euro					
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 5,0 Mio. Euro					
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 1,0 Mio. Euro					
Minimal Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage < 0,25 Mio. Euro					

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die folgende Übersicht dient dem Gesamtüberblick über alle identifizierten Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die Pierer Industrie-Gruppe auf. Gesamthaft hat die Pierer Industrie-Gruppe weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses bestandsgefährdende Risiken identifiziert.

▪ MARKTRISIKEN

Konjunkturelles Risiko

Die PIERER Mobility-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche und der Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt. Durch das veränderte Mobilitätsverhalten befindet sich der globale Motorradmarkt nach wie vor im Aufschwung und legte in den wichtigsten Verkaufsregionen im Jahresvergleich deutlich zu.

Der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität bietet generell sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte für die Pankl AG-Gruppe ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Pankl begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

Im Bereich der Luftfahrt unterliegt die Pankl AG-Gruppe mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. In der zivilen Luftfahrt stagniert das Wachstum im Helikopterbereich insbesondere bedingt durch die Ölpreisentwicklung, Chancen könnten sich aber mittelfristig im aktuell durch die COVID-19 Krise beeinträchtigten Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge ergeben. Im militärischen Bereich wirken sich Veränderungen der Militärbudgets auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken.

Wettbewerb und Preisdruck

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische und in geringem Ausmaß drei europäische und ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden. Durch ihre Innovationsstärke sieht sich die PIERER Mobility-Gruppe als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die strategische Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößtem Motorradhersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Die Pankl AG-Gruppe hat den Vorteil, kundenseitig sehr breit aufgestellt zu sein. Der allgemeine Trend von OEMs, Hyper Cars zu entwickeln, ist ebenfalls äußerst positiv zu sehen, da Pankl in dieser Nische mit ihrer Motorsport Erfahrung punkten kann. Entwicklungsprojekte, die Rennsporttechnik auf die Straße bringen, sind

in diesem Bereich sehr gefragt. Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe auch wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Produktportfolios. Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie steigt.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie im Motorradbereich gearbeitet. Um das Absatzrisiko zu diversifizieren, verfolgt auch die Fahrrad-Division das Ziel in weiteren Märkten erfolgreich zu expandieren.

Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Die Gruppe geht von einem starken Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Europa aus. Marktstudien zeigen ein moderates Wachstum in Nord- und Südamerika. Der künftige Erfolg der Gruppe hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Die Gruppe setzt mit der neuen Unternehmensstrategie 2030 die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um in der Transformation der Automotivindustrie das Produktportfolio kontinuierlich danach auszurichten.

▪ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln. Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 am 1. Januar 2020 stand die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten und wurde 2020 abgeschlossen. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 wurden sämtliche für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehenen Modelle nach den „Euro 5“-Vorschriften neu typgenehmigt bzw. deren Typgenehmigung per Nachtrag von „Euro 4“ auf „Euro 5“ angehoben. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“ Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“ Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Ab 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert.

Beschaffungsrisiko

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe liegt in der aktuellen Situation im Wesentlichen darin, bestellte Komponenten gar nicht oder nicht zum vereinbarten Termin zu erhalten. Um die Verfügbarkeit von Komponenten bestmöglich sicherzustellen, legt PIERER Mobility großen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit mit ihren Lieferpartnern sowie die sorgfältige Auswahl leistungsfähiger neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien. Die PIERER Mobility-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Beziehungen zu ihren Lieferanten. Ein tiefes gegenseitiges Verständnis der Prozesse ist dabei aus Sicht der PIERER Mobility-Gruppe wesentlich. Da die Qualität der Produkte maßgeblich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf geeignete Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten aber auch auf deren Finanzkraft und die Einhaltung ökologischer, sozialer und ethischer Standards geachtet.

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurde die PIERER Mobility-Gruppe zunehmend mit der Halbleiterkrise und den damit verbundenen Engpässen von elektronischen Komponenten konfrontiert. Um ihre Lieferanten in dieser Situation zu unterstützen, griff die PIERER Mobility-Gruppe aktiv in die Beschaffung von Elektronikkomponenten ein und konnte damit größere Ausfälle sowohl bei den Lieferanten als auch in den eigenen Produktionsstandorten verhindern. Zusätzlich zur Knappheit bei Elektrokomponenten kam es auch bei Rohmaterialien wie etwa Aluminium und Kunststoffgranulat zu vermehrten Engpässen, welche aber durch intensive Zusammenarbeit in der Supply Chain nur unwesentliche Auswirkungen auf die PIERER Mobility-Gruppe hatten.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält die Gruppe für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Die Erfahrungen aus der COVID19-Pandemie sind in die Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl eingeflossen.

Forschung und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Marktstellung der PIERER Mobility-Gruppe verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet. Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

▪ IT-RISIKEN

In der Pierer Industrie-Gruppe wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Für weitere Ausführungen zu IT-Risiken wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ FINANZIELLE RISIKEN

Für weitere Ausführungen zum Risikobericht sowie zu Finanzinstrumenten, einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Mitigierung von Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Hedging von Fremdwährungspositionen mit Futures, Swaps etc.) wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII und VIII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ SONSTIGE RISIKEN

Risiken durch Rechtliche Rahmenbedingungen

Da die Pierer Industrie-Gruppe über ihre Beteiligungen an der PIERER Mobility-Gruppe und der Pankl AG-Gruppe ihre Produkte (Motorräder, Bicycles, High-Tech Komponenten im Automobilbereich) in eine Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken und bei Änderungen von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig handeln zu können, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend überwacht.

Betriebliches und Umweltrisiko

Umweltrisiken können sich auf Produkte, die Produktion, die Beschaffung und auf nichtbetriebliche Faktoren beziehen. Hinsichtlich der Produkte ergeben sich Risiken durch etwaige Emissionen wie Lärm und Schadstoffe oder den Austritt umweltschädlicher Substanzen wie Treibstoff oder Öl. Um diese, ausgelöst durch etwaige Fehlfunktionen, zu minimieren, werden neben weiteren Maßnahmen vor allem die Homologationsauflagen strikt eingehalten, jedes Fahrzeug auf seine Funktionsfähigkeit und Einhaltung aller Grenzwerte auf eigenen Prüfständen geprüft und ein Labor zur Untersuchung der Wechselwirkung eingesetzter Werkstoffe mit Menschen und der Umwelt betrieben. Zudem wird zunehmend auf die Entwicklung emissionsfreier alternativer Antriebsysteme und Produkte gesetzt.

In der Produktion ergeben sich Umweltrisiken durch den etwaigen Austritt von Substanzen, Abfällen und Materialresten auf dem Gelände. Um diese zu verhindern, werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die beispielsweise Abfallwirtschaftskonzepte, eine Motorölaufbereitungsanlage, Notfallpläne je Standort und professionelle Absauganlagen von Metallspänen in dafür vorgesehene Container umfassen. Emissionen aus dem Betrieb der Prüfstände werden ebenfalls durch Absaugungsanlagen abgefangen.

Umweltrisiken in der Beschaffung können sich aus der umweltbedingten Knappheit und Verteuerung der Ressourcen, der Zusammenarbeit mit Lieferanten ohne ausreichende Umweltbestrebungen und durch Emissionen aus Lieferwegen ergeben. Um diese Risiken zu minimieren, werden Maßnahmen getroffen, die eine Überprüfung der Lieferanten, eine Optimierung der Beschaffungswege sowie einen hohen Fokus auf regionale Beschaffung und den Einsatz ressourcenschonender, moderner Produktionstechnologie einschließen.

Zudem ergeben sich Umweltrisiken aus wetter- und klimabedingten Phänomenen wie Hochwasser und anderen Naturkatastrophen. Obwohl eine vollständige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, wird versucht, das Risiko einer Beeinträchtigung von Produktionsabläufen durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie eine stetige

Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt. Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte entgegengewirkt. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der Pierer Industrie-Gruppe zu potenziellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte das Unternehmen den Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken. Im Bereich Lehre wurde nicht nur auf eine zielgruppengerechte Ansprache geachtet, sondern auch ein eigener Bereich für die Eltern der zukünftigen Auszubildenden geschaffen, um frühzeitig über Chancen und Möglichkeiten zu informieren und Ungewissheiten vorzubeugen.

Die Pierer Industrie-Gruppe hat seit Ausbruch der Corona-Pandemie in Österreich zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter getroffen. Maßnahmen und Verordnungen der Regierung wurden umfänglich und rasch umgesetzt und durch die vorausschauende Arbeitsweise und den stetigen Austausch mit den Behörden zum Teil bereits vor ihrer gesetzlichen Verpflichtung in den Unternehmensalltag integriert. Daher konnte eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert werden.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS § 243A (ABS. 2) UGB

Das interne Kontrollsystem der Pierer Industrie-Gruppe hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblicher gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, einschließlich dem Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen sicherzustellen. In der Gestaltung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden international anerkannte Rahmenwerke für interne Kontrollsysteme (zB COSO-Framework) berücksichtigt. Das System umfasst:

- Konzernweite Vorgaben für die Rechnungslegung
- Funktionstrennung als organisatorische Maßnahme
- Systemgestützte und prozessabhängige Kontrollen
- Prozessunabhängige Kontrollen

Die Pierer Industrie-Gruppe setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontrollsystems. Dazu erfolgt regelmäßig eine Überwachung seiner Funktionsfähigkeit durch Prozess- und Datenanalysen sowie unabhängige Prüfungstätigkeiten. Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess dargestellt.

KONTROLLUMFELD

Die Organisationsstruktur der Pierer Industrie-Gruppe bildet die Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation im (Konzern-)rechnungswesen bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungsbereiche auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies betrifft einerseits die Konzernzentrale in Wels, sowie die österreichischen Standorte in Mattighofen, Munderfing und Kapfenberg und alle internationalen Tochtergesellschaften. Die Bereiche Treasury und Business Process Finance sind in den operativen Bereichen der Gruppe angesiedelt, wobei auch hier die Aufgaben und Verantwortungen klar aufgeteilt sind.

Der starken internationalen Ausrichtung der Pierer Industrie-Gruppe und der damit zusammenhängenden dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen im Bereich der Finanzberichterstattung in den österreichischen Standorten (insbesondere in Mattighofen) Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten

obliegt dem jeweiligen lokalen Management und wird vom operativen Vorstand sowie vom Konzernvorstand überwacht.

In der Ablauforganisation setzt die Pierer Industrie-Gruppe auf ein ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk an Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung der Pierer Industrie-Gruppe beurteilt. Die Vorgaben an die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse werden laufend überprüft und mindestens jährlich, bei Bedarf häufiger angepasst. Die Überwachung der Einhaltung der rechnungslegungsbezogenen Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

RISIKOBEURTEILUNG

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind.

Die wesentlichen Risiken im Bereich der Rechnungslegung umfassen die nicht vollständige Erfassung von bilanzierungsrelevanten Sachverhalten, Fehler in der Belegerfassung sowie fehlerhafte Berechnungen. Komplexe Bilanzierungsgrundsätze könnten zu einem erhöhten Fehlerrisiko, unrichtigen Ausweis sowie verspätete Bilanzerstellung führen. Zudem besteht das Risiko eines Datenzugriffes von unberechtigten Personen bzw. Datenmanipulation, Ausfall von IT-Systemen und Datenverlust.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Werthaltigkeit von Forderungen, Beteiligungen und Vorräten. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

KONTROLLMASSNAHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hat ihre Kontrollen direkt in die Rechnungslegungsprozesse und Konzernrechnungslegungsprozesse integriert. Wesentliches Element ist dabei das Prinzip der Funktionstrennung. Zur Gewährleistung einer vollständigen, zeitgerechten und richtigen Bilanzerstellung, wurden in allen am Buchungsprozess beteiligten Bereichen Qualitätssicherungs- und Kontrollmaßnahmen implementiert. Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Des Weiteren führt die Anwendung von unternehmensinternen Richtlinien zu einer einheitlichen Behandlung der Geschäftsfälle, sowie zu einer einheitlichen Bilanzierung und Berichterstattung.

In den wichtigen IT-Systemen mit Rechnungslegungsrelevanz sind Kontrollen integriert, die unter anderem die falsche Erfassung von Geschäftsvorfällen verhindern, die vollständige Erfassung von Geschäftsvorfällen beziehungsweise Bewertung der Geschäftsvorfälle entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften sicherstellen oder die Überprüfung der Konsolidierung unterstützen sollen. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an IT-Systeme in der Rechnungslegung sowie den ständig steigenden technischen Möglichkeiten, führt die Pierer Industrie-Gruppe regelmäßig IT-gestützte Analysen der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen durch um etwaige aufgetretene Kontrollschwächen zu erkennen und anschließend zu beseitigen.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Durch die eingesetzte ERP Software finden automatisierte Prüfungen statt, wie z.B. die automatisierten Kontrollen bei Rechnungsfreigabe und Rechnungsprüfung.

KOMMUNIKATION UND ÜBERWACHUNG

Die Verantwortung für die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess sowie Konzernrechnungslegungsprozess ist klar geregelt und liegt bei den verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen. In die Beurteilung der Wirksamkeit fließen neben den Ergebnissen aus der unternehmensinternen Einschätzung auch jene von externen Prüfungen ein. Schwächen im Kontrollsystem werden unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkung auf die Rechnungslegungsprozesse behoben.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüssen, welche den Führungsebenen zur Verfügung gestellt werden, wurde im Konzern auch ein umfangreiches internes Berichtswesen implementiert, das je nach Berichtsempfänger in unterschiedlichen Aggregationstiefen erstellt und verteilt wird.

Weitere zentrale Instrumente der Risikoüberwachung und -kontrolle sind die unternehmensweiten Richtlinien über den Umgang mit wesentlichen Risiken, der Planungs- und der Controlling-Prozesse, sowie die laufende Berichterstattung. Die Richtlinien umfassen die Festsetzung und Kontrolle von Limits und Handlungsabläufen zur Begrenzung finanzieller Risiken, sowie die strikte Vorgabe des Vier-Augen-Prinzips bei Rechnungs- und Zahlungsfreigaben.

Darüber hinaus basiert das interne Kontrollsystem des Konzerns auf genauen Informationen über die Prozesse für die Rechnungslegung und Finanzberichtserstattung und schließt auch deren vorgelagerte Unternehmensprozesse mit ein. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Management dahingehend überprüft, dass die Ergebnisse die in komprimierter Berichtsform an das Management übermittelt werden von ihm analysiert, bewertet und kommentiert werden.

Vorstand und Prüfungsausschuss werden jährlich über die Einschätzung zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in der Rechnungslegung unterrichtet. Bei wesentlichen Veränderungen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat sowie eine Ergreifung adäquater Maßnahmen zur Erhöhung der Wirksamkeit.

8. AUSBLICK

Den Herausforderungen der COVID-19-Krise wurden in der gesamten Pierer Industrie-Gruppe mit aktiven Managemententscheidungen entgegengetreten. Zielsetzung war es, die negativen Auswirkungen beziehungsweise Beschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch kurzfristig eingeleitete Maßnahmen wurden die Kostenstrukturen und die Produktionsprogramme an die Anforderungen des Marktes angepasst. Die Sicherheit der Mitarbeiter war stets ein wesentliches Kriterium bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten. Insbesondere die militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden die Weltwirtschaft negativ beeinflussen.

▪ **PIERER Mobility-Gruppe:**

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der Vorstand mit einem neuerlichen Wachstum sowohl bei den Motorrädern als auch bei den Fahrrädern bei einem Ergebnis innerhalb der langfristigen Bandbreite. Es muss jedoch auch in 2022 weiterhin mit Herausforderungen bei den internationalen Lieferketten gerechnet werden, da Kapazitäts- und Lieferengpässe bei einzelnen Zulieferern und in der internationalen Transportlogistik zu Lieferverzögerungen führen können. Durch intensive Maßnahmen im Bereich des Supply Chain Managements und hoher Flexibilität in der Produktionsplanung wird versucht, negative Auswirkungen rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Durch die im letzten Jahr überarbeitete Lieferantenrisikobewertung sowie das implementierte Programm zur Vorwarnung globaler Ereignisse, die sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken, sollen die erwarteten Herausforderungen und ihre Folgen abgemildert werden. Absatzseitig sieht PIERER Mobility den Markt weiterhin nachhaltig positiv. Das Wachstum soll vor allem durch die weiterhin hohe globale Nachfrage und dem Megatrend hin zum Zweirad sowie zu immer mehr elektrischen Fahrzeugen, vor allem im urbanen Bereich, getrieben sein.

Im Einklang mit der strategischen Zielsetzung zur Leistung eines Beitrags zur Emissionsreduktion und Emissionsneutralität bei den Motorrädern liegt in den nächsten Jahren der Fokus in der Entwicklung verstärkt auf alternativen Antrieben im Bereich bis 15KW. Im Bereich darüber wird die technologische Weiterentwicklung konventioneller Antriebsformen mit synthetischen Treibstoffen zur CO₂ Vermeidung vorangetrieben. Das Hauptziel ist es, das Innovations- und Entwicklungspotenzial im Bereich der Elektromobilität voll auszuschöpfen und mit E-Fuel angetriebenen Verbrennern als Global Player mit starken Marken den wachsenden Markt mitzugestalten und Marktanteile zu sichern. Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.

Während der Fokus 2021 in der Fahrrad-Division vorrangig auf einer breiteren Etablierung der Marken Husqvarna E-Bicycles und R RAYMON in europäischen Märkten sowie dem Ausbau des Händlernetzwerkes in den Kernmärkten Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) lag, eröffnet sich mit dem Erwerb der Marke FELT ein neues Spektrum an Produkt-, Absatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit FELT wurde das bestehende Portfolio an Fahrrädern insbesondere um die Sparte Rennsport erweitert und ermöglicht für alle Fahrradprodukte eine stärkere Öffnung sowie Positionierung auf dem nordamerikanischen Markt. Neben dem DACH-Raum bietet der nordamerikanische Markt enormes Wachstums- und Vertriebspotential für den Absatz von E-Bicycles. Daneben sollen sich die weiteren Expansionsschritte auf den Überseemarkt Australien sowie auf Südeuropa konzentrieren. Durch die Aufnahme der Marke GASGAS in die E-Bicycle Produktpalette und die Erweiterung des E-Bicycle-Vertriebes im bereits bestehenden Motorradhandel wird der dynamische Wachstumskurs darüber hinaus weiter vorangetrieben.

Die PIERER Mobility-Gruppe setzt im Geschäftsjahr 2022 trotz der bestehenden Herausforderungen in der Zulieferkette weiterhin auf Wachstum in allen Kernbereichen, sowohl bei den Motorrädern als auch bei den (E-)Fahrrädern. Der Vorstand rechnet mit einem Umsatzwachstum zwischen 6 bis 10% (Geschäftsjahr 2021: EUR 2.041,7 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 8 bis 10% und einer EBITDA-Marge zwischen 15 und 17%.

Zudem listete die PIERER Mobility AG ihre Aktien im Amtlichen Handel (Segment prime market) der Wiener Börse. Die Handelaufnahme im prime market, das Top-Segment der Wiener Börse, erfolgte am 1. März 2022.

▪ **Pankl AG-Gruppe:**

Der Zeitpunkt der vollständigen wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Krise und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Supply Chains ist schwer abschätzbar, schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Entwicklungen sind auch 2022 der Schlüsselerfolgsweg. Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten.

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Wachstum des Konzernumsatzes und des EBITDAs, wobei ein starkes Wachstum aus dem Bereich Pumpen und Motorkomponenten und ein leichtes Wachstum aus dem Bereich Bremsscheiben erwartet wird. SHW rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Anstieg der EBITDA-Marge. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten verbessert sich aufgrund der unterschiedlichen Vergleichsniveaus stärker als der Bereich Bremsscheiben. Dies basiert auf einem schwierigen Marktumfeld mit einer anhaltenden Chipkrise, die auch im Jahr 2022 Auswirkungen zeigen wird.

Mit der strategischen Erweiterung im Schmiedebereich und der damit einhergehenden vertieften innerbetrieblichen Wertschöpfungskette erwartet die Pankl AG auch in der Pankl Racing einen weiteren sukzessiven Aufwärtstrend für das Jahr 2022.

Wels, am 27. April 2022

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Pierer Industrie AG,
Wels,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Firmenwerte und Marken der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'Pankl Racing' und 'SHW'

Siehe Konzernabschluss Note 21 und Note 22.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Pierer Industrie AG sind Firmenwerte in Höhe von EUR 208,0 Mio. sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von EUR 223,1 Mio. ausgewiesen. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind zum überwiegenden Teil den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' zugeordnet. Die Pierer Industrie AG überprüft daher mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'KTM', 'Pankl Racing' und 'SHW' auf Wertminderung.

Hierfür ermittelt die Pierer Industrie AG den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Der in Folge ermittelte erzielbare Betrag (Wertminderungstest) ergab eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit 'KTM' erfolgte im Hinblick auf IAS 36.99 keine neuerliche Ermittlung des erzielbaren Betrags im Geschäftsjahr 2021.

Die Bewertung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfordert Annahmen und Schätzungen, wie beispielsweise die Schätzung der künftigen Einzahlungsüberschüsse sowie die Festlegung des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Für den Konzernabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf den im Geschäftsjahr 2021 ermittelten erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'Pankl Racing' und 'SHW' und damit den Wertansatz von Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in der Konzernbilanz und das operative Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'Pankl Racing' und 'SHW' wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung des Prozesses zur Durchführung der Werthaltigkeitstests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 'Pankl Racing' und 'SHW' haben wir uns ein Verständnis über das Bewertungsobjekt verschafft und die Ausgestaltung und Implementierung von prozessbezogenen Kontrollen gewürdigt.
- Die Angemessenheit der zugrunde gelegten internen Planungen haben wir in Gesprächen mit den zuständigen leitenden Personen im Unternehmen erörtert und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit den aktuellen vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen sowie der vom Vorstand freigegebenen Mittelfristplanung abgeglichen.
- Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Unsere Bewertungsspezialisten haben die Methodik der durchgeführten Wertminderungstests nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen. Die zur Festlegung der Kapitalkostensätze herangezogenen Annahmen haben unsere Bewertungsspezialisten mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zum Firmenwert und zur Marke im Konzernabschluss sachgerecht sind.

Ansatz von Entwicklungskosten im Segment PIERER Mobility

Siehe Konzernabschluss Note 21.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der PIERER Industrie AG werden aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 369 Mio € unter dem Bilanzposten "Immaterielle Vermögenswerte" ausgewiesen und stellen daher einen wesentlichen Teil des Vermögens der Gruppe dar. Diese betreffen mit 353 Mio € im Wesentlichen das Segment PIERER Mobility. Gemäß IAS 38 werden Forschungskosten als Aufwand behandelt, während Entwicklungskosten für künftige Serienprodukte aktiviert werden, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38.57ff. erfüllt sind.

Wesentliche Voraussetzungen für einen Ansatz von Entwicklungskosten als Vermögenswerte sind die Umsetzbarkeit der Entwicklungsprojekte (u.a. die Möglichkeit der technischen Realisierung, die Absicht zur Fertigstellung sowie die Fähigkeit zur Nutzung) sowie die erwartete Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Aufgrund der Technologieführerschaft der Gruppe als führender Powered Two-Wheeler-Hersteller in Europa und den damit verbundenen neuen Entwicklungsprojekten (u.a. hohe Investitionen in Elektromobilität und emissionsfreie Produktpalette) steigt die Komplexität von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Beurteilung der Projektumsetzbarkeit spielt in diesem Zusammenhang eine zunehmende Rolle und ist mit erhöhten Ermessensspielräumen behaftet.

Neben der Erfüllung der Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38.57ff. spielen beim Ansatz von Entwicklungskosten auch die Erfassung exakter Zeit- und Kosteninformationen für Entwicklungsprojekte eine wichtige Rolle.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Ansatz von Entwicklungskosten im Segment PIERER Mobility wie folgt beurteilt:

- Erlangung eines Verständnisses über den Prozess des Managements zur Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungskosten und der Evaluierung der Ansatzvoraussetzungen von Entwicklungskosten gemäß IAS 38.57ff.
- Evaluierung der Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der prozessbezogenen Kontrollen des Managements über die Aktivierung von Entwicklungskosten einschließlich Einsicht in die Dokumentation zur Projektumsetzbarkeit des Managements.
- Beurteilung anhand von Stichproben, ob eine ordnungsgemäße Abgrenzung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten, die als immaterielle Vermögenswerte aktiviert wurden, erfolgt ist.
- Bewertung der Angemessenheit der aktivierten Ausgaben auf Stichprobenbasis durch Abgleich der Materialkosten, Gemeinkosten und der angefallenen Ingenieurstunden mit externen Rechnungen und internen Stundenzetteln und Lohnabrechnungen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. September 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 2008 Abschlussprüfer der Gesellschaft.²

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

² Das Unternehmen erfüllte im Geschäftsjahr 2020 erstmals die Definition als "Unternehmen von öffentlichem Interesse" iSd § 189a UGB

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, 27. April 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer



**Pierer Industrie AG,
Wels**

Jahresabschluss
und Lagebericht zum
31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €	Passiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Grundkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Software	0,21	2.982,64	<i>übernommenes Grundkapital</i>	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Sachanlagen			<i>einbezahltes Grundkapital</i>	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.401,59	2.375,72	II. Kapitalrücklagen		
2. Anlagen in Bau	8.360,00	0,00	1. nicht gebundene	673.652.069,63	733.652.069,63
	17.761,59	2.375,72	III. Gewinnrücklagen		
III. Finanzanlagen			1. gesetzliche Rücklagen	100.000,00	100.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	863.726.446,97	836.780.727,18	IV. Bilanzgewinn	75.165.026,90	13.099.918,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.816.242,42	14.567.806,34	<i>davon Gewinnvortrag</i>	3.099.918,04	654.161,37
3. Beteiligungen	997.949,82	175.515,60		749.917.096,53	747.851.987,67
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	46.419.340,56	10.003.657,78	B. Investitionszuschüsse	50.000,00	50.000,00
	927.959.979,77	861.527.706,90	C. Rückstellungen		
	927.977.741,57	861.533.065,26	1. Rückstellungen für Abfertigungen	523.500,00	288.900,00
B. Umlaufvermögen			2. sonstige Rückstellungen	4.147.420,00	3.278.460,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4.670.920,00	3.567.360,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.000,00	4.000,00	D. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	78.407.551,11	69.944.924,32	1. Anleihen und Schuldscheindarlehen	302.700.000,00	287.700.000,00
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	3.787.666,92	1.334.167,74	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	302.700.000,00	287.700.000,00
<i>davon sonstige</i>	74.619.884,19	68.610.756,58	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59,41	51,61
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	71.887.111,23	56.523.341,66	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	59,41	51,61
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.681.091,16	767.544,15	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	292.739,44	38.874,24
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	93.927,78	1.784,11	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	292.739,44	38.874,24
<i>davon sonstige</i>	2.587.163,38	765.760,04	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.029.338,51	10.879.161,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	1.235.172,82	765.760,04	<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	89.784,44	3.995,00
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	25.324.261,81	18.608.553,03	<i>davon sonstige</i>	9.939.554,07	10.875.166,02
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	15.972.268,87	12.056.000,00	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	10.029.338,51	10.879.161,02
	106.414.904,08	89.325.021,50	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.032,00	0,00
II. Wertpapiere und Anteile			<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.032,00	0,00
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	65.335,86	17.499.995,25	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	10.032,00	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten	39.117.606,03	84.314.136,54	6. sonstige Verbindlichkeiten	7.548.485,35	4.523.334,57
	145.597.845,97	191.139.153,29	<i>davon aus Steuern</i>	13.903,58	10.135,01
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	39.368,08	20.733,96
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	5.548.265,83	1.978.115,05
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	2.000.219,52	2.545.219,52
				320.580.654,71	303.141.421,44

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Pierer Industrie AG

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €	Passiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.643.083,70	1.938.550,56	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	15.880.435,19	12.896.201,92
Summe Aktiva	1.075.218.671,24	1.054.610.769,11	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	304.700.219,52	290.245.219,52
			Summe Passiva	1.075.218.671,24	1.054.610.769,11

Gewinn- und Verlustrechnung

Pierer Industrie AG

1.1.2021 bis 31.12.2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	17.508.828,65	5.220.184,22
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48.200,00	0,00
b) übrige	105.115,55	73.636,92
	153.315,55	73.636,92
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.281.258,83	2.675.763,08
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	5.872.652,83	3.441.736,71
b) soziale Aufwendungen	867.697,57	341.901,64
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	301.297,10	-2.768,86
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	551.166,71	340.656,50
	6.740.350,40	3.783.638,35
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.559,03	4.914,06
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	1.899,86	1.233,52
b) übrige	4.222.043,05	2.235.653,72
	4.223.942,91	2.236.887,24
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	4.409.033,03	-3.407.381,59
8. Erträge aus Beteiligungen	6.994.729,72	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.418.512,12	1.102.639,91
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>2.086.730,75</i>	<i>965.158,78</i>
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	10.277.344,60	2.406.795,21
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	10.253.324,04
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>7.529.384,73</i>
<i>davon Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>2.723.939,31</i>
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.807.685,38	3.515.251,68
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	<i>764.964,24</i>	<i>1.246.557,06</i>
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	11.882.901,06	-10.259.140,60
14. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 13)	16.291.934,09	-13.666.522,19

Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.2021 bis 31.12.2021

Pierer Industrie AG

	2021 €	2020 €
15. Steuern vom Einkommen	4.226.825,23	3.887.721,14
<i>davon weiterverrechnet vom Gruppenträger</i>	<i>4.226.825,23</i>	<i>3.887.721,14</i>
16. Ergebnis nach Steuern	12.065.108,86	-17.554.243,33
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12.065.108,86	-17.554.243,33
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	60.000.000,00	30.000.000,00
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.099.918,04	654.161,37
20. Bilanzgewinn	75.165.026,90	13.099.918,04

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 189 ff des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit entsprechend den gesetzlichen Regelungen eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden - soweit gesetzlich geboten - berücksichtigt.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat einen Konzernabschluss, der beim Landesgericht Wels unter der Nummer FN 290677t hinterlegt wird, aufzustellen.

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen iSd § 15 AktG (§ 115 GmbHG) und gehört als verbundenes Unternehmen gem. § 244 UGB zum Konsolidierungskreis der Pierer Konzerngesellschaft mbH.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	3

Sachanlagen

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 3

Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen – soweit diese notwendig sind, um dauernden Wertminderungen Rechnung zu tragen – angesetzt. Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens, werden im Anlassfall auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Zum 31. Dezember 2021 lag bei den wesentlichen Anteilen an verbundenen Unternehmen kein Anlassfall für eine Werthaltigkeitsprüfung vor. Anlassbezogene Bewertungen werden auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die im Wesentlichen von zukünftigen Umsatz- und Margenerwartungen und von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen abhängig sind, durchgeführt. Für Anteile die kurz vor dem Bilanzstichtag erworben wurden, bildet der Kaufpreis die Grundlage für die geführte Werthaltigkeitsprüfung. Bei der Werthaltigkeitsprüfung ergaben sich keine Abwertungserfordernisse.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,15 % (Vorjahr: 1,10 %) ermittelt. Der Rechnungszinssatz wurde unter Berücksichtigung des 13jährigen Konzerndurchschnittszinssatzes in Höhe von 1,04 % und einer durchschnittlichen Bezugserhöhung von 2,75 % (Vorjahr: 2,50 %) ermittelt. Das gesetzliche Pensionsantrittsalter wurde berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung aufgewendet werden müssen. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben

Anpassung (Umgliederung) von Vorjahresbeträgen

Folgende Jahresabschlussposten wurden umgegliedert:

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten keine Umgliederungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in folgendem Anlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Buchwert 1.1.2021 31.12.2021 EUR
	1.1.2021 31.12.2021 EUR	Zugänge Abgänge EUR	1.1.2021 31.12.2021 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	16 347,50	0,00	13 364,86	2 982,43	0,00	2 982,64
	16 347,50	0,00	16 347,29	0,00		0,21
Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 083,53	11 602,47	5 707,81	4 576,60	1 035,18	2 375,72
	18 650,82	1 035,18	9 249,23	0,00		9 401,59
Anlagen in Bau	0,00	8 360,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8 360,00	0,00	0,00	0,00		8 360,00
	8 083,53	19 962,47	5 707,81	4 576,60	1 035,18	2 375,72
	27 010,82	1 035,18	9 249,23	0,00		17 761,59
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	837 638 004,80	61 535 816,25	857 277,62	0,00	0,00	836 780 727,18
	864 583 724,59	34 590 096,46	857 277,62	0,00		863 726 446,97
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14 567 806,34	2 248 436,08	0,00	0,00	0,00	14 567 806,34
	16 816 242,42	0,00	0,00	0,00		16 816 242,42
Beteiligungen	1 120 979,33	822 434,22	945 463,73	0,00	0,00	175 515,60
	1 943 413,55	0,00	945 463,73	0,00		997 949,82
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	10 003 657,78	36 575 373,11	0,00	0,00	0,00	10 003 657,78
	46 419 340,56	159 690,33	0,00	0,00		46 419 340,56
	863 330 448,25	101 182 059,66	1 802 741,35	0,00	0,00	861 527 706,90
	929 762 721,12	34 749 786,79	1 802 741,35	0,00		927 959 979,77
Summe Anlagenspiegel	863 354 879,28	101 202 022,13	1 821 814,02	7 559,03	1 035,18	861 533 065,26
	929 806 079,44	34 750 821,97	1 828 337,87	0,00		927 977 741,57

Die Finanzanlagen haben sich insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Mit Gesellschafterzuschussvereinbarung vom 07.01.2021 hat die Pierer Industrie AG einen nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 14 400 000,00 an die Pankl AG, Kapfenberg, geleistet.

Die Pierer Industrie AG erwirbt mit Aktienkaufvertrag vom 07.05.2021 11.615.956 Stück Aktien a Nominale EUR 1,00, im Gesamtnominale EUR 11 615 956,00 (91,36%) an der Westpark Wels AG.

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 28.05.2021 hat die Pierer Industrie AG ihre 11.615.956 Stück Aktien (91,36%) an der Westpark Wels AG in die PIERER IMMOREAL GmbH eingebracht.

Die Gesellschaft hat im laufenden Geschäftsjahr 482.778 Stück Aktien (2,14%) der PIERER Mobility AG verkauft und hält somit keine Aktien der Gesellschaft mehr.

Mit Einbringungs- und Sacheinlagevertrag vom 29.09.2021 hat die Bajaj Auto International Holdings B.V. 5.042.925 Stück Aktien der KTM AG, Mattighofen, in die Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) eingebracht. Die Pierer Industrie AG als Alleinaktionärin der Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) hat an die Bajaj Auto International Holdings B.V. für die gegenständliche Einbringung 49,9% Anteile an der Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) übertragen. Die Pierer Industrie AG hält zum Stichtag 50,1% Anteile an der Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG).

Die Pierer Industrie AG hat mit 28.04.2021 ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot an die Aktionäre der SHW AG, Aalen, in Höhe von EUR 19,00 je Aktie gestellt. Die Annahmefrist läuft vom 30.04.2021 bis 31.03.2022. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 725.725 Stück Aktien (11,27%) der SHW AG, Aalen, Deutschland, erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Pierer Industrie AG 758.964 Stk. Aktien (11,79%) an der SHW AG, Aalen, Deutschland.

Mit Notariatsakt vom 01.10.2021 hat die Pierer Industrie AG 100% Anteile an der Funbike GmbH, Puch bei Hallein erworben.

Die Gesellschaft hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 02.11.2021 26% Anteile an der LX media GmbH, Wels, erworben.

Die Pierer Industrie AG hat mit Aktienkaufvertrag vom 17.03.2021 35.770 Stück Aktien (49%) der abatec Beteiligungsverwaltungs GmbH (vorm. abatec group AG), Regau, erworben. Zum Bilanzstichtag hält die Pierer Industrie AG 100% Anteile an der abatec Beteiligungsverwaltungs GmbH (vorm. abatec group AG), Regau.

Mit Gesellschafterzuschussvereinbarung vom 14.04.2021 hat die Gesellschaft einen nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss in Höhe von EUR 2 250 000,00 an die abatec Beteiligungsverwaltungs GmbH (vorm. abatec group AG), Regau, geleistet.

Die Pierer Industrie AG hat mit Notariatsakt vom 23.12.2020 rechtswirksam mit 13.04.2021 33,33% Anteile an der JETFLY Airline GmbH, Hörsching, erworben.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 4.272.649 Stück Aktien der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland, erworben und 20.000 Stück wieder verkauft. Zum Bilanzstichtag beträgt der Anteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland, 13,02%.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 07.06.2021 hat die Pierer Industrie AG 100% Anteile der bikes&wheels 2 Radhandels GmbH, Wels, erworben.

Die Gesellschaft hat mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30.11.2021 2% Anteile an der KTM Wien GmbH, Wien, erworben und hält zum Bilanzstichtag 26% Anteile an der KTM Wien GmbH.

Die Pierer Industrie AG hat im laufenden Geschäftsjahr 250 Stück Aktien der KTM AG, Mattighofen, erworben und hält zum Bilanzstichtag 0,0023% der Anteile.

Im laufend Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wurden keine Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie keine Abschreibungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 78 407 551,11 (Vorjahr: EUR 69 944 924,32) betreffen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 74 619 884,19 (Vorjahr: EUR 68 610 756,58) sowie Forderungen aus Lieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von EUR 3 787 666,92 (Vorjahr: EUR 1 334 167,74).

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 2 681 091,16 (Vorjahr: EUR 767 544,15) betreffen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 2 587 163,38 (Vorjahr: EUR 765 760,04) und Forderungen aus Lieferungen und sonstige Leistungen in Höhe von EUR 93 927,78 (Vorjahr: EUR 1 784,11).

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 25 324 261,81 (Vorjahr: EUR 18 608 553,03) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Finanzierungsdarlehen in Höhe von EUR 15 972 268,87 (Vorjahr: EUR 12 056 000,00), Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 9 098 533,55 (Vorjahr: EUR 6 389 163,47) und sonstige Forderungen aus Abgrenzungen EUR 251 199,34 (Vorjahr: EUR 0,00). Im Vorjahr waren noch Forderungen aus geleisteten Anzahlungen in Höhe von EUR 157 564,56 enthalten.

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von EUR 251 199,34 (Vorjahr: EUR 5 135,00) sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 216 421,59 (Vorjahr: EUR 166 538,38) enthalten, die durch die Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt resultieren, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital teilt sich wie folgt auf:

Aktiengattung	Betrag des Grundkapitals EUR	Nennbeträge EUR	Stückzahl der Aktien
Namensaktien	<u>1 000 000,00</u>	<u>1,00</u>	<u>1.000.000</u>

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 673 652 069,63 (Vorjahr: EUR 733 652 069,63) betrifft zur Gänze eine nicht gebundene Kapitalrücklage.

Investitionszuschüsse

Der Investitionszuschuss in Höhe von EUR 50 000,00 (Vorjahr: EUR 50 000,00) resultiert aus einer AWS Förderung in Zusammenhang mit einer förderungsfähigen Beteiligung am innovativen Start-up Unternehmen Riser GmbH, Wien.

Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 1.1.2021 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2021 EUR
Rückstellungen für Abfertigungen					
Rückstellung Abfertigungen	288 900,00	48 700,00	0,00	283 300,00	523 500,00
sonstige Rückstellungen					
Rückstellung für Sonstiges	54 140,00	54 140,00	0,00	44 000,00	44 000,00
Rückstellung nicht konsumierte Urlaube	150 100,00	150 100,00	0,00	242 800,00	242 800,00
Rückstellung Rechts- u. Beratungsaufwand	1 091 000,00	1 091 000,00	0,00	380 000,00	380 000,00
Rückstellung Wirtschaftsprüfung u. Steuerberatung	94 920,00	90 120,00	0,00	135 000,00	139 800,00
Rückstellung Prämien	1 767 000,00	1 760 420,00	48 200,00	3 224 740,00	3 183 120,00
Rückstellung Gutstunden	121 300,00	121 300,00	0,00	157 700,00	157 700,00
	<u>3 278 460,00</u>	<u>3 267 080,00</u>	<u>48 200,00</u>	<u>4 184 240,00</u>	<u>4 147 420,00</u>
Summe Rückstellungen	<u>3 567 360,00</u>	<u>3 315 780,00</u>	<u>48 200,00</u>	<u>4 467 540,00</u>	<u>4 670 920,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Pierer Industrie AG hat am 07.07.2015 eine 5,75 % Anleihe ohne feste Laufzeit mit Kupons, beginnend am 09.07.2016, in Höhe von EUR 27 700 000,00, im Nennwert von EUR 10 000,00 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 10 000,00 je Stück, begeben.

Die Pierer Industrie AG hat am 22.10.2020 eine 2,50 % Anleihe mit einer Laufzeit von 7,5 Jahren in Höhe von EUR 100 000 000,00, im Nennwert von EUR 1 000,00 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 991,67 je Stück, begeben.

Die Pierer Industrie AG hat am 08.10.2020 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 160 000 000,00 begeben, welches in Höhe von EUR 27 500 000,00 mit einer Laufzeit von 4 Jahren, in Höhe von EUR 74 000 000,00 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und in Höhe von EUR 58 500 000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren abgeschlossen wurde.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Pierer Industrie AG am 15.02.2021 eine 2,95 % Anleihe mit einer Laufzeit von 12 Jahren in Höhe von EUR 15 000 000,00, im Nennwert von EUR 100 000,00 je Stück zum Ausgabepreis von EUR 100 000,00 je Stück, begeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10 029 338,51 (Vorjahr: EUR 10 879 161,02) betreffen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsdarlehen und sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 9 939 554,07 (Vorjahr: EUR 10 875 166,02), sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstigen Leistungen in Höhe von EUR 89 784,44 (Vorjahr: EUR 3 995,00). Die sonstigen Verrechnungen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnissen in Höhe von EUR 9 576 218,60 (Vorjahr: EUR 6 542 767,51). Im Vorjahr waren in den sonstigen Verrechnungen Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 3 849 593,34 enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 10 032,00 (Vorjahr: EUR 0,00) betreffen zur Gänze Verbindlichkeiten aus Lieferungen und sonstige Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 7 548 485,35 (Vorjahr: EUR 4 523 334,57) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus den begebenen Anleihen und Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 3 260 866,43 (Vorjahr: EUR 1 686 633,00) sowie Earn-Out Verpflichtungen in Höhe von EUR 3 295 219,52 (Vorjahr: EUR 2 795 219,52) und sonstige Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen EUR 934 532,74 (Vorjahr: EUR 10 613,08).

Die Summe der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt EUR 173 500 000,00 (Vorjahr: EUR 158 500 000,00).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1 728 115,05 (Vorjahr: EUR 3 399 897,71) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse betreffen in Höhe von EUR 4 844 066,48 (Vorjahr: EUR 4 844 066,48) verbundene Unternehmen und in Höhe von EUR 333 333,33 (Vorjahr: EUR 0,00) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Sie gliedern sich wie folgt auf:

Für Bankgarantierahmen der MOTO ITALIA GmbH, Meran, Italien, gegenüber der Südtiroler Volksbank, Bozen, Italien, an die italienische Finanzverwaltung für Rückzahlungen von Vorsteuerguthaben, hat die Pierer Industrie AG, Wels, Bürgschaften in Höhe von EUR 4 812 066,48 (Vorjahr: EUR 4 812 066,48) abgegeben.

Für die abatec GmbH, Regau, hat die Pierer Industrie AG, Wels, eine Garantie für die Mietkaution in Höhe von EUR 32 000,00 (Vorjahr: EUR 32 000,00) gegenüber der Techno-Z Pongau-Pinzgau-Lungau GmbH, Salzburg, abgegeben.

Für die JETFLY Airline GmbH, Hörsching, wurde von der Pierer Industrie AG, Wels, eine Patronatserklärung in Höhe von EUR 333 333,33 (Vorjahr: EUR 0,00) abgegeben.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Zusammensetzung:

	des folgenden Geschäftsjahres 2021 EUR	des folgenden Geschäftsjahres 2020 EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre 2021 EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre 2020 EUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	117 207,15	97 655,16	272 193,65	220 619,39
Verpflichtungen aus Mietverträgen	84 106,62	77 878,24	420 533,10	389 391,20
	<u>201 313,77</u>	<u>175 533,40</u>	<u>692 726,75</u>	<u>610 010,59</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt (Angaben in TEUR):

	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse		
Erlöse Inland	17 489	5 170
Erlöse EU	20	50
	17 509	5 220

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Managementenerlöse sowie Verrechnungen von Dienstleistungen.

Zusammensetzung der Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen:

	2021 EUR	2020 EUR
Dotierung Abfertigungen	234 600,00	-52 700,00
MVK-Beiträge	66 764,52	49 931,14
Abfertigungsaufwand (Angestellte)	49 432,58	0,00
Übernahme Abfertigung Dienstnehmer	-49 500,00	0,00
	301 297,10	-2 768,86

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	44 958,01	40 446,81
Andere Arbeitnehmer	21 806,51	9 484,33
	66 764,52	49 931,14

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Betreffend der auf das Geschäftsjahr 2021 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB Gebrauch gemacht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen, Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten, Steuerberatungsaufwand, Rechts- und Beratungsaufwand sowie Aufwendungen für Bankspesen, -provisionen und Depotgebühren. Des Weiteren für KFZ-, Reise- und Fahrtaufwendungen, Aufwendungen für Werbung, Mietaufwendungen und Aufsichtsratsvergütungen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 6 994 729,72 (Vorjahr: EUR 0,00) betreffen Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von EUR 2 418 512,12 (Vorjahr: EUR 1 102 639,91) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Darlehen.

Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Erträge resultieren in Höhe von EUR 10 277 344,60 (Vorjahr: EUR 2 406 795,21) aus dem Abgang von Finanzanlagen.

Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 10 253 324,04 betrafen im Vorjahr in Höhe von EUR 2 723 939,31 Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von EUR 7 529 384,73.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von EUR 7 807 685,38 (Vorjahr: EUR 3 515 251,68) betreffen im Wesentlichen Zinsen aus Anleihen, Schuldscheindarlehen, Bankkrediten und sonstigen Darlehen.

Steuern vom Einkommen

Seit der Veranlagung 2014 ist die Gesellschaft Gruppenmitglied der Gruppe der Pierer Konzerngesellschaft mbH iSd § 9 KStG.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Die zu leistenden Steuerumlagen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen betreffen in Höhe von EUR 4 226 825,23 (Vorjahr: EUR 3 887 721,14) die Steuerumlage an den Gruppenträger (25%).

Seit 1.10.2018 bildet die Pierer Industrie AG, Wels, die Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern.

Zur Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder):

Pierer Industrie AG, Wels (Gruppenträger)
PIERER Mobility AG, Wels
KTM Innovation GmbH, Wels
bikes&wheels 2 Radhandels GmbH, Wels
KTM Technologies GmbH (vormals: KTM E-Technologies GmbH), Anif
Avocodo GmbH, Linz
PIERER E-BIKES GmbH (vormals: Husqvarna E-Bicycles GmbH), Munderfing
KTM Components GmbH, Munderfing
WP Immobilien GmbH, Munderfing
KTM AG, Mattighofen
WP Suspension GmbH, Mattighofen
KTM Sportmotorcycle GmbH, Mattighofen
KTM Österreich GmbH, Mattighofen
KTM Sportcar GmbH, Mattighofen
KTM Immobilien GmbH, Mattighofen
KTM Logistikzentrum GmbH, Mattighofen
Husqvarna Motorcycles GmbH, Mattighofen
GasGas Motorcycles GmbH, Mattighofen
KTM MOTOHALL GmbH, Mattighofen
KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH, Mattighofen
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg
Pankl Immobilienverwaltung GmbH, Kapfenberg
Pankl Schmiedetechnik GmbH, Kapfenberg

Es existieren temporäre Unterschiede zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen im Wesentlichen auf Grund von Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen und bei der Bewertung von Personalrückstellungen. Da zum Bilanzstichtag weder passive latente Steuern zur Gegenverrechnung, noch substantielle Hinweise für die Rechtfertigung eines Ansatzes aktiver latenter Steuern vorliegen, wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Sonstige Angaben

Ergebnisverwendung

Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses:

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 75 165 026,90, eine Dividende von EUR 40,00 je Aktie, das sind in Summe EUR 40 000 000,00, auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Folgende wesentliche Ereignisse sind nach dem Abschlussstichtag eingetreten, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind:

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt

Gemäß § 238 Abs.1 Z 7 und 8 UGB wird wie folgt berichtet:

Name des Mutterunternehmens:	Pierer Konzerngesellschaft mbH, FN 134766k
Sitz des Mutterunternehmens:	Wels, Österreich
Ort der Offenlegung:	Landesgericht Wels

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Chalupsky Ernst	Vorsitzender
Blazicek Josef	Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag. Kiska Gerald	Mitglied
Pierer Clemens	Mitglied

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von EUR 44 000,00 (Vorjahr: EUR 49 000,00) bezahlt.

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstände tätig:

DI Pierer Stefan, CEO
Mag. Roithner Friedrich, CFO
Mag. Friepeß Michaela
Mag. Rinnerberger Klaus
Mag. Haunschmid Johann
Mag. Pierer Alex
Mag. Plasser Wolfgang
Dr. Hartmann Thorsten

Pierer Industrie AG

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 4 856 (Vorjahr: TEUR 3 642), davon wurden für Tätigkeiten der Vorstände innerhalb des Konzerns TEUR 2 555 (Vorjahr: TEUR 1 927) weiterverrechnet. Für Tätigkeiten der Vorstände aus dem Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2021 TEUR -46 (Vorjahr: TEUR 176) nachverrechnet, davon wurden TEUR -1 (Vorjahr: TEUR 245) innerhalb des Konzerns weiterverrechnet.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, betrug:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Angestellte	<u>18</u>	<u>8</u>

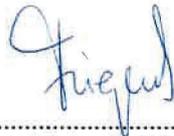
Wels, am 27. April 2022



DI Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

Beteiligungen

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichta g
Pierer Beteiligungs GmbH	4600 Wels	98 113,87	100,0	-16 225,33	31.12.2021
P Immobilienverwaltung GmbH	4600 Wels	3 248 704,78	100,0	-30 095,37	31.12.2021
WESS Promotion GmbH	4600 Wels	39 680,20	100,0	15 075,79	31.12.2021
MOTO ITALIA GmbH	39012 Merano, Italien	90 359,00	100,0	80,00	31.12.2021
bikes&wheels 2 Radhandels GmbH	4600 Wels	620 193,00	100,0	38 195,20	31.12.2021
Funbike GmbH	5412 Puch bei Hallein	396 750,67	100,0	-79 022,87	31.12.2021
abatec Beteiligungsverwaltungs GmbH (vorm. abatec group AG)	4844 Regau	4 789 927,18	100,0	27 796,51	31.12.2021
PIERER IMMOREAL GmbH	4600 Wels	24 645 130,68	90,0	1 436 175,11	31.12.2021
Pankl AG	8605 Kapfenberg	232 001 951,37	80,0	-2 201 359,26	31.12.2021
Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG)	4600 Wels	1 649 938 350,66	50,1	24 584 817,27	31.12.2021
SHW AG	73433 Aalen, Deutschland	169 650 328,41	11,8	-489 911,65	31.12.2021
JETFLY Airline GmbH	4063 Hörsching	808 746,80	33,3	508 746,79	31.12.2021
LX media GmbH	4600 Wels	174 688,48	26,0	88 142,83	31.12.2021
SO Regensburg GmbH (vorm. KTM Regensburg GmbH)	93073 Neutraubling, Deutschland	83 758,38	26,0	70 622,12	31.12.2020
Riser GmbH	1010 Wien	-28 110,86	25,1	-14 637,73	31.12.2020
KTM Braumandl GmbH	4600 Wels	225 101,85	24,0	44 496,15	31.12.2020
KTM Wien GmbH	2331 Vösendorf	504 471,74	26,0	163 756,80	31.12.2020
MX-KTM KINI GmbH	6210 Wiesing	575 735,70	24,0	192 599,22	31.12.2021

**Lagebericht
per 31.12.2021
der Pierer Industrie AG, Wels**

Da diese Gesellschaft eine reine Holdinggesellschaft ist, beinhaltet der Lagebericht neben den Informationen des Einzelabschlusses auf Basis UGB (Teil 1) auch die Informationen der Konzernbeteiligungen auf Basis IFRS (Teil 2).

I) Einzelabschluss der Pierer Industrie AG (nach UGB):

A. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr für den Einzelabschluss der Pierer Industrie AG umfasst den Zeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021.

Die Pierer Industrie AG hält zum 31.12.2021 unverändert 100% an der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, an der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, an der WESS Promotion GmbH, Wels, und an der MOTO ITALIA GmbH, Meran, Italien, 90% an der PIERER IMMOREAL GmbH sowie 26% an der SO Regensburg GmbH (vorm. KTM Regensburg GmbH), Neutraubling, Deutschland, und 25,1% an der Riser GmbH, Wien.

Weiters hält die Gesellschaft zum Stichtag unverändert 80% Anteile an der Pankl AG, Kapfenberg, die wiederum 77,4% Anteile an der SHW AG, Aalen, Deutschland, und 100% Anteile an der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, hält.

Die Beteiligung an der abatec Beteiligungsverwaltung GmbH (vorm. abatec group AG), Regau, wurde von 51% auf 100% Anteile erhöht.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 weiters 100% Anteile an der Funbike GmbH, Puch bei Hallein, 100% Anteile an der bikes&wheels 2 Radhandels GmbH, Wels, 33,33% Anteile an der JETFLY Airline GmbH, Hörsching, 26% Anteile an der LX media GmbH, Wels, sowie 13,02% Anteile an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland erworben.

Die KTM-Händlerbeteiligungen (KTM Braumandl GmbH, Wels, MX-KTM Kini GmbH, Wiesing,), werden unverändert mit 24% Anteil gehalten. Die KTM -Händlerbeteiligung KTM Wien GmbH, Wien wurde im Geschäftsjahr auf 26% Anteile erhöht.

Die Bajaj Auto International Holdings B.V. hat am 29.9.2021 5.042.925 Stk. KTM Aktien in die Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) eingebracht und für diese Einbringung 49,9% Anteile an der Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) von der Pierer Industrie AG erhalten. Die Pierer Industrie AG hält nun 50,1% (Vorjahr: 100%) Anteile an der Pierer Bajaj AG (vorm. PTW Holding AG) Beteiligung.

Die Pierer Industrie AG hat mit 28.04.2021 ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot an die Aktionäre der SHW AG, Aalen, in Höhe von EUR 19,00 je Aktie gestellt. Die Annahmefrist läuft vom 30.04.2021 bis 31.03.2022. Zum Bilanzstichtag hält die Pierer Industrie AG 758.964 Stk. Aktien (11,79%) an der SHW AG, Aalen, Deutschland.

Die Beteiligungen an der PIERER Mobility AG (2,14%) sind im laufenden Geschäftsjahr abgegangen.

B. Ertrags- und Vermögenslage

Vermögenslage

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	+/- TEUR	%
kurzfristiges Umlaufvermögen	58 146	123 733	-65 586	-53,0
kurzfristiges Fremdkapital	20 028	16 175	3 853	23,8
Working Capital (Netto-Umlaufvermögen)	38 119	107 558	-69 439	-64,6
Anlagevermögen	927 978	861 533	66 445	7,7
langfristiges Umlaufvermögen	89 095	69 345	19 749	28,5
langfristiges Fremdkapital	305 224	290 534	14 690	5,1
Reinvermögen (Eigenkapital)	749 967	747 902	2 065	0,3

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 hat sich im Wesentlichen aufgrund der Begebung von einer Anleihe in Höhe von EUR 15 Mio. verändert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich insgesamt um EUR 27 Mio. im laufenden Geschäftsjahr 2021. Einerseits betreffen die Veränderungen die Gewährung eines Gesellschafterzuschusses an die Pankl AG in Höhe von EUR 14,4 Mio., sowie den Erwerb von Anteilen an der abetec Beteiligungsverwaltung GmbH (vorm. abatec group AG) in Höhe von EUR 8,6 Mio. und den Erwerb von 100% Anteilen an der Funbike GmbH und bikes&wheels 2 Radhandels GmbH in Höhe von insgesamt EUR 3,1 Mio. Andererseits erhöhte sich der Beteiligungswert der PIERER IMMOREAL GmbH sowie der P Immobilienverwaltung GmbH um EUR 10,8 Mio. auf Grund der Einbringung der Westpark Wels AG.

Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um EUR 2,2 Mio. aufgrund des nachrangigen Darlehens an die PIERER IMMOREAL GmbH.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens erhöhten sich um EUR 36,4 Mio. auf Grund der Erhöhung der Anteile an der LEONI AG.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um EUR 8,5 Mio. erhöht, da unter anderem im Geschäftsjahr 2021 an die Pankl AG sowie PIERER IMMOREAL GmbH und bikes&wheels 2 Radhandels GmbH Darlehen gewährt wurden.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht haben sich ebenfalls auf Grund der Gewährung von Darlehen an die JETFLY Airline GmbH sowie A Round Capital GmbH in Höhe von EUR 1,9 Mio. erhöht.

Eigenmittelquote gemäß § 23 URG:

$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} = 69,8 \%$$

Die Eigenmittelquote zum Stichtag beträgt 69,8% (Vorjahr: 70,9%) und befindet sich somit weiterhin auf einem hohen Niveau.

Ertragslage

	2021 TEUR	2020 TEUR	+/- TEUR	%
Umsatzerlöse	17 509	5 220	12 289	235,4
Betriebsleistung	17 509	5 220	12 289	235,4
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-2 281	-2 676	395	14,7
Rohrertrag I	15 228	2 544	12 683	498,5
Personalaufwand	-6 740	-3 784	-2 957	-78,1
Rohrertrag II	8 487	-1 239	9 726	k. A.
sonstige betriebliche Erträge	153	74	80	108,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4 224	-2 237	-1 987	-88,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	4 417	-3 402	7 819	k. A.
Abschreibungen	-8	-5	-3	-53,8
Finanzerträge	19 691	3 509	16 181	461,1
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-10 253	10 253	100,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24 100	-10 151	34 251	k. A.
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7 808	-3 515	-4 292	-122,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	16 292	-13 667	29 958	k. A.
Steuern vom Einkommen	-4 227	-3 888	-339	-8,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	12 065	-17 554	29 619	k. A.
Veränderung von Rücklagen	60 000	30 000	30 000	100,0
Jahresgewinn	72 065	12 446	59 619	479,0

Ergebnisanalyse

Die Pierer Industrie AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von EUR 72,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,5 Mio.) erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR -3,4 Mio.). Das Finanzergebnis beträgt im laufenden Geschäftsjahr EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR -10,3 Mio.). Das Finanzergebnis des laufenden Geschäftsjahres wurde vor allem aufgrund von Gewinnen aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von EUR 10,1 Mio. (Vorjahr: EUR -7,5 Mio.) sowie Dividendenerträge in Höhe von EUR 7 Mio. positiv beeinflusst.

C. Mitarbeiter

In der Gesellschaft sind 18 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 8).

LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS PER 31.12.2021 DER PIERER INDUSTRIE AG, WELS

1. ENTWICKLUNG DER PIERER INDUSTRIE-GRUPPE

UNTERNEHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem Fokus auf das globale Powered-Two-Wheeler-Segment und den automotiven High-Tech Komponentenbereich. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören die PIERER Mobility AG und die Pankl AG.

Die in Oberösterreich ansässige **PIERER Mobility-Gruppe** ist Europas führender „Powered Two-Wheeler“-Hersteller (PTW) mit dem Fokus auf hochinnovative Sportmotorräder und Elektromobilität. Mit ihren Motorrad-Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und GASGAS zählt sie insbesondere bei den Premium-Motorrädern zu den europäischen Technologie- und Marktführern. Das Produktportfolio umfasst neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch emissionsfreie Zweiräder mit Elektroantrieben (E-Motorcycles, E-Bicycles). Als Pionier in der Elektromobilität für Zweiräder hat die Gruppe mit ihrem strategischen Partner Bajaj die Voraussetzungen geschaffen, eine global führende Rolle im Niedrigvoltbereich (48 Volt) einzunehmen. Der Einstieg in die (E-)Bicycle Sparte mit der PIERER E-Bikes GmbH war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Aktivitäten auch im Bereich der Fahrrad-Elektromobilität zu intensivieren. Die Fahrräder werden unter den Marken HUSQVARNA E-Bicycles, R Raymon, GASGAS E-Bicycles und FELT Bicycles vertrieben, um am attraktiven Marktwachstum in diesem Segment zu partizipieren und sich in diesem Bereich zu einem bedeutenden internationalen Player zu entwickeln.

Die **Pankl AG-Gruppe** ist eine Automotiv-Gruppe mit Fokus auf Powertrain-Komponenten im Automobilbereich und Hauptsitz in Kapfenberg. Pankl ist ein international führender Hersteller für sämtliche Mobilitätsindustrien und spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Einzelkomponenten und kompletten Systemen. Die Gruppenaktivitäten lassen sich in folgende Märkte gliedern: Rennsport, Luxusautomobile, Personenkraftwagen, Truck & Off-Highway, Zweirad, Luftfahrt und Industrieanwendungen. Das Produktportfolio umfasst neben Pumpen, Motorkomponenten und Brems scheiben für die Serienfahrzeuge auch Bauteile für den Antrieb, das Fahrwerk und die Struktur in der Klein- und Mittelserie. Die Pankl-Gruppe unterstützt ihre Kunden nicht nur bei der Entwicklung und Umsetzung der zukünftig benötigten Produkte, sondern forscht auch selbstständig in verschiedenen Bereichen der nachhaltigen Mobilität, um neue und innovative Lösungen aufzuzeigen.

Darüber hinaus hält die Pierer Industrie-Gruppe auch Beteiligungen an Unternehmen aus dem Elektronik- und Immobilienbereich.

ABSATZ- UND UMSATZENTWICKLUNG AUF REKORDNIVEAU

Trotz höchster Herausforderungen in den internationalen Lieferketten und den Risiken aus der COVID-19-Pandemie verbesserte die Pierer Industrie-Gruppe ihren Umsatz um knapp 30% und erzielte einen Rekordumsatz von € 2.728,3 Mio. (Vorjahr: € 2.101,3 Mio.). In beiden Kernsegmenten PIERER Mobility AG und Pankl AG konnten deutliche Umsatzsteigerungen erzielt werden.

Angetrieben durch die hohe globale Nachfrage nach Motorrädern und Fahrrädern erwirtschaftete die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einen Rekordabsatz und -umsatz. In diesem Zeitraum wurde ein Umsatz von € 2.041,7 Mio. (Vorjahr: € 1.530,4 Mio.) erzielt, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung von über 1/3 bedeutet. Mit 332.881 verkauften Motorrädern (Vorjahr: 270.407) und 102.753 Fahrrädern (Vorjahr: 73.277), davon 76.916 E-Bicycles (Vorjahr: 56.064), wurde ein Absatzwachstum von rund 27% erzielt. In Europa lag der Absatz an die Händler bei 120.049 Motorrädern und 101.437 Fahrrädern. Knapp zwei Drittel der Motorräder (212.832 Stück) wurden in den Märkten außerhalb Europas, und hier insbesondere in

Nordamerika, Indien und Australien, verkauft. Die Umsetzung der globalen Produktstrategie sowie die Expansion in weitere asiatische und südamerikanische Märkte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt.

Ein ähnliches Bild wie im Wholesale spiegelt sich im internationalen Retail-Marktumfeld wider, wobei hier der europäische Motorradmarkt um ca. 8% auf 740.000 Stück gewachsen ist. Der Marktanteil aller drei Motorradmarken liegt somit im Jahr 2021 bei 11,5%. Ebenfalls positiv entwickelten sich sowohl der amerikanische als auch der australische Markt, mit jeweils deutlich zweistelligen Marktanteilswerten von 11,3% bzw. 19,7%. Der indische Gesamtmotorradmarkt befindet sich leicht im Aufschwung (+2%). Bajaj setzte in Indien rund 60.000 KTM und Husqvarna Motorräder ab, resultierend in einem Marktanteil von 7%. Die PIERER Mobility-Gruppe bestätigte somit die starken Zulassungszahlen des Vorjahres und konnte die globalen Zulassungen auf hohem Niveau konstant halten.

Die Pankl AG-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2021 mit € 709,1 Mio. (Vorjahr: € 583,4 Mio.) ebenfalls einen Rekordumsatz erzielen. Wesentliche Faktoren dafür waren vor allem der anhaltende Boom im Zweirad-Geschäft und die hohe Nachfrage der Automotive-Industrie. Insbesondere im Bereich Racing / High Performance konnten deutliche Zuwächse erzielt werden, während die Umsatzentwicklung im Bereich Aerospace bedingt durch die länger andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war. Auch in den Bereichen Pumpen und Motorkomponenten sowie Brems scheiben konnten im Geschäftsjahr 2021 Zuwächse erzielt werden. Hervorzuheben ist auch die positive Geschäftsentwicklung der Anfang des Jahres akquirierten und mittlerweile voll integrierten Krenhof AG.

ERWERB FELT BICYCLES

Ein wichtiges Highlight im Fahrradbereich war der im November erfolgte Erwerb der US-amerikanischen Marke „FELT“. FELT Bicycles wurde 1991 in Kalifornien, USA, gegründet und ist bekannt für die Herstellung von leistungsstarken Rennrädern, Triathlon-, Bahn-, Cyclocross- und Gravel-Bikes. FELT-Fahrräder wurden zu Etappensiegen bei Grand Tours gefahren und brachten rekordverdächtige Triathlon-Weltmeistertitel, olympische Goldmedaillen sowie Weltmeistertitel auf verschiedenen Terrains ein. Der Integrationsprozess der Marke Felt in die PIERER E-Bikes GmbH hat bereits begonnen.

EINE NEUE SCHMIEDEÄRA HAT BEGONNEN - ÜBERNAHME DER KRENHOF AG IN KÖFLACH

Mit dem Erwerb des Köflacher Gesenkschmiede-Experten Krenhof AG im Jänner 2021 erweitert die Pankl AG-Gruppe die bestehenden Aluminium-Schmiedeaktivitäten der Kapfenberger Pankl Schmiedetechnik GmbH um die Stahlschmiedekompetenz der Krenhof AG. Durch die Eingliederung der Krenhof AG in die Pankl AG-Gruppe wurden im Jahr 2021 die unternehmensübergreifenden Schmiedekompetenzen ausgebaut und gebündelt. Der nächste logische Schritt folgte mit der Zusammenlegung und des gemeinsamen Auftritts beider Pankl-Schmiedehäuser unter einer Marke. Krenhof AG und Pankl Schmiedetechnik GmbH werden zu Krenhof GmbH. Künftig soll die gruppeninterne Wertschöpfungstiefe weiter erhöht werden. Erste Projekte im Rahmen der Fusion wurden bereits erfolgreich umgesetzt. In den Schmiede-Kompetenzzentren Kapfenberg und Köflach beschäftigt Pankl nun über 370 Mitarbeiter.

VEREINFACHUNG DER BETEILIGUNGSSTRUKTUR MIT BAJAJ

Als wichtiger Meilenstein für das Unternehmen ist der Abschluss der Vereinfachung der Beteiligungsstruktur zwischen der Pierer-Gruppe und der indischen Bajaj-Gruppe im 4. Quartal 2021 zu sehen. Die Bajaj-Gruppe brachte dabei wie geplant im ersten Schritt ein Aktienpaket im Ausmaß von 46,5% an der operativen Tochtergesellschaft KTM AG in die von der Pierer-Gruppe gehaltene Mehrheitsaktionärin der PIERER Mobility AG, die Pierer Bajaj AG, ein. Dafür erhielt Bajaj eine Beteiligung an der Pierer Bajaj AG im Ausmaß von 49,9%. In einem zweiten Schritt wurde dieses zwischenzeitlich von der Pierer Bajaj AG gehaltene 46,5% KTM-Aktienpaket im Rahmen einer knapp 50%igen Sachkapitalerhöhung in die PIERER Mobility AG eingebracht. Dabei wurden 11.257.861 neue Aktien in der PIERER Mobility AG ausgegeben. Diese Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital in Höhe von € 895 Mio., das entspricht exakt 49,9% des bestehenden Grundkapitals der PIERER Mobility AG, wurde unter Bezugsrechtsausschluss durchgeführt. Zur Zeichnung wurde

ausschließlich die Pierer Bajaj AG zugelassen. Durch dieses „Uplifting-Projekt“ inklusive Kapitalerhöhung stieg die Beteiligung der PIERER Mobility an der operativen KTM AG (nach Erwerb der noch restlichen von Bajaj gehaltenen rund 1,5% KTM AG-Anteile) auf 99,75% (Vorjahr: 51,71%). Die restlichen 0,25% wurden gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung auf den Hauptgesellschafter PIERER Mobility AG in 2022 übertragen (Squeeze-Out). Somit wird in der PIERER Mobility Gruppe nachhaltig eine klare Struktur geschaffen.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Als Pionier in der Elektrifizierung von motorisierten Zweirädern erzielte die Pierer Industrie-Gruppe in 2021 bereits Umsatzerlöse in Höhe von rund € 181 Mio. (+55%) mit elektrisch angetriebenen Zweirädern (E-Motorcycles und E-Bicycles). Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die in 2021 eingegangenen beiden strategischen Partnerschaften im Bereich der E-Mobilität mit Bajaj einerseits und VARTA andererseits.

Die PIERER Mobility AG und Bajaj Auto Limited, Indiens zweitgrößter Motorradhersteller, vertieften ihre bereits 15-jährige strategische Partnerschaft in der internationalen Motorradindustrie nun auch bei der Entwicklung von Elektroprodukten im Zweiradbereich, um der wachsenden Nachfrage nach innovativen E-Mobility-Konzepten gerecht zu werden. Beide Unternehmen arbeiten an der Erforschung gemeinsamer Themen, wie beispielsweise das emissionsfreie Abgassystem, den geringen Wartungsaufwand und die Langlebigkeit von leichten Elektrofahrzeugen in urbanen Umgebungen und Metropolen. Diese Strategie beinhaltet auch eine offene Herangehensweise mit unterschiedlichen Batterie-Lösungen, um sowohl die Vorteile von integrierten als auch herausnehmbaren Batterien zu nutzen.

Eine weitere strategische Kooperation für die Entwicklung von hocheffizienten Batteriesystemen im Elektro-Zweiradbereich vereinbarten im März 2021 PIERER Mobility AG und VARTA AG, der führende europäische Hersteller von Li-Ionen-Zellen und ein globaler Innovations- und Technologieführer. VARTA und KTM sollen mit hocheffizienten Batteriesystemen ein starkes Signal in und aus Europa setzen. Zielsetzung ist eine Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing und Vertrieb sowie im Bereich Rücknahme, Recycling und 2nd Life von Batterien. Die Kooperationspartner sehen großes Potenzial für die Entwicklung einer Plattformatterie für leichte Elektrofahrzeuge im Bereich der 48-Volt-Technologie mit Spitzenleistungen bis ca. 20kW.

Zur Erweiterung der Fahrrad- und E-Bike-Produktionskapazität wurde 2021 mit MAXCOM Ltd. ein 50:50 Joint Venture für die E-Bike Fertigung in Plovdiv, gegründet. Auf einem Areal von 130.000 m² entsteht eine hochmoderne E-Bike Produktions- und Assemblierungsstätte. Es wird auch internationalen Zulieferern die Möglichkeit gegeben, sich am Standort anzusiedeln. Die Inbetriebnahme ist in der zweiten Jahreshälfte 2023 geplant. Die jährliche Produktionskapazität beträgt rund 350.000 Stück. PIERER Mobility AG bringt ihre gesamte Fahrzeugentwicklungs- und Produktionskompetenz in das Joint Venture ein. MAXCOM Ltd. ist einer der größten Fahrradhersteller in Osteuropa und Mitglied der MAXEUROPE-Gruppe in Bulgarien. Maxcom produziert bereits für die PIERER E-Bikes GmbH Fahrräder der Marken R RAYMON, zunehmend aber auch Husqvarna E-Bicycles.

Als weiterer wichtiger Joint Venture-Partner sei auch CFMOTO genannt. Die intensiviertere Zusammenarbeit mit Partner CFMOTO zum Aufbau einer zusätzlichen Produktionsstätte und Lieferkette in China ist mit der Assemblierung von rund 10.000 Mittelklasse-Motorrädern in 2021 erfolgreich angelaufen. In der Joint Venture-Fabrik in Hangzhou entsteht aus der 790er Zweizylinder Plattform eine Modellfamilie für neue, preisgünstige Mittelklasse Duke- und Adventure Modelle. Im Jahr 2022 sollen rund 25.000 Motorräder produziert werden.

ERHÖHUNG GLOBALER MARKENBEKANNTHEIT DURCH SENSATIONELLE ERFOLGE IM MOTORSPORT

Hervorzuheben sind in 2021 die großen Erfolge im Motorrad-Rennsport. Unter den drei Marken KTM, Husqvarna und GasGas wurden sowohl im Straßen- als auch im Offroadspport 21 Weltmeistertitel gewonnen.

Jeffrey Herlings sicherte sich auf KTM die Weltmeisterkrone in der MX GP, Coober Webb (ebenfalls KTM) krönte sich zum Supercross Champion und Billy Bolt (Husqvarna) gewann die Hard Enduro Series, um nur einige zu nennen. Im Straßenrennsport triumphierten in der Moto 2 gleich zwei KTM Fahrer, Remy Gardner vor seinem Teamkollegen Raul Fernandez, die auch beide in die MotoGP 2022 aufrücken.

Im Jänner 2022 gewann Sam Sunderland die prestigeträchtige Rally Dakar für die Gruppe auf GasGas. Den zweiten Podestplatz erlangte Matthias Walkner, der amtierende Cross Country Rallies Weltmeister, als Dritter im Klassement.

COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2021 kam es an den Produktionsstandorten in Österreich zu keinen wesentlichen Produktionsunterbrechungen. Jedoch stellten die teilweise hohen Infektionszahlen und der damit eingehende temporäre Ausfall von Mitarbeitern die Produktion und die Logistik vor erhebliche Herausforderungen. Durch die hohe Flexibilität der Mitarbeiter, einem zusätzlichen Mitarbeiteraufbau und die Einführung zusätzlicher Schichten konnten die Herausforderungen weitgehend gemeistert werden.

Die internationalen Lieferketten waren durch teilweise Instabilität und Verzögerungen gekennzeichnet. Die Erholung der Weltwirtschaft führte zu einer erhöhten Nachfrage und Engpässen bei Frachtcontainern und somit zu einer erheblichen Erhöhung der Frachtkosten. Das im vergangenen Jahr überarbeitete Risikofrüherkennungssystem zur Identifikation globaler Ereignisse mit direkten oder indirekten Auswirkungen auf die Lieferkette wurde zielorientiert verbessert. Eine ausgereifte Supply Chain vom Lieferanten bis hin zu den Produktionsstandorten soll primär die Teileverfügbarkeit zu wirtschaftlich konkurrenzfähigen Kosten sicherstellen, dennoch aber für die beteiligten Parteien als Zulieferer und Abnehmer eine Basis schaffen, mit der langjährige Geschäftsbeziehungen aufgebaut beziehungsweise ausgebaut werden können. Um diese Ziele umsetzen zu können, tragen verschiedenste Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf, Qualitätsmanagement und der Forschung & Entwicklung ihre Expertise bereits vor der Vergabe eines neuen Kaufteiles an einen in einer Vergaberunde ausgewählten Zulieferbetrieb bei. Diese tradierten und bewährten Beziehungen trugen maßgeblich dazu bei, dass die globale Verknappung von Ressourcen und Engpässen in den Lieferketten die Gruppe nur unwesentlich in ihrem Geschäftsbetrieb betroffen haben.

Die Motorrad-Produktion beim strategischen Partner Bajaj lief weitgehend auf Normalbetrieb und die Versorgung von kleinmotorigen KTM und Husqvarna Straßenmotorrädern (bis 400 cm³) für den weltweiten Vertrieb war sichergestellt. Die in einigen Ländern durchgeführten Lockerungen national-regulatorischer Lockdown-Maßnahmen führten zu einer teilweisen Wiedereröffnung des weltweiten Händler-Netzwerkes. Die unverändert hohe Nachfrage nach motorisierten Zweirädern, die maßgeblich aus einer Änderung des Konsumentenverhaltens hinsichtlich der Benutzung des öffentlichen Verkehrs und einer Zurückhaltung bei Reisen resultiert, stellt eine Folge hieraus dar. So setzten sich die bereits im vergangenen Jahr verzeichneten Erholungseffekte beim Retail-Absatz in allen relevanten Absatzmärkten fort.

Die Auswirkungen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie wurden vom Management bereits in 2019 frühzeitig erkannt. Die Pierer Industrie-Gruppe reagierte durchgehend proaktiv gemäß den national-regulatorischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Krise und setzte diese vollständig um. Die Produktion verlief in 2021 ohne unmittelbare Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie, sodass auch die Motorsport- und Marketingaktivitäten wieder deutlich gesteigert wurden. Die Lockdown-Maßnahmen zum Ende des Jahres 2021 hatten hierauf nur geringfügig Einfluss, konnte die Produktion aufgrund der getroffenen Maßnahmen aufrechterhalten und durch Erweiterung der Homeoffice-Regelungen eine Verringerung der Belegschaft vor Ort und damit eine Reduktion des Infektionsrisikos erreicht werden. Die Ersatzteilversorgung der Endkunden war jederzeit gewährleistet.

Temporäre Verzögerungen bei Investitions- und Entwicklungsprojekten, wie sie noch im vergangenen Jahr auftraten, konnten in 2021 vermieden werden. Die Liquiditätssituation entwickelte sich gemäß Geschäftsverlauf sehr erfreulich. Neben der Ausgabe einer Namensschuldverschreibung in Höhe von € 30 Mio. im Mai

2021, wurde durch die Aufnahme eines Darlehens bei der Europäischen Investitionsbank in Höhe € 50 Mio. die Liquiditätssituation nachhaltig gestärkt. Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit aufgrund der starken Eigenkapitalbasis und langfristig abgesicherten Fremdfinanzierungen nachhaltig gesichert. Auf dieser Basis konnte das Management sich voll und ganz auf die operativen Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen konzentrieren.

Um das Risiko durch die COVID-19-Pandemie zu minimieren und die Aufrechterhaltung der Produktionskapazitäten sicherzustellen, wurde schon 2021 ein umfangreiches Präventionskonzept entwickelt, das sich an den gebotenen regulatorischen Maßnahmen orientiert und diese umsetzt. Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter wurden diverse weitergehende Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Zu diesen gehören Abstandsregeln, die regelmäßige Desinfektion von Arbeitsbereichen sowie Hygienemaßnahmen und Zutrittsbeschränkungen in Abhängigkeit des Status als geimpft, genesen oder negativ getestet. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Home-Office Angebot wurde dieses flexibel beibehalten. Den Mitarbeitern wurde zudem ein umfangreiches COVID-19-Impfangebot unterbreitet, das über das gesamte Geschäftsjahr beständig beibehalten und von Mitarbeitern stark nachgefragt wurde.

2. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND MARKTENTWICKLUNG

Das seit Ende Dezember 2019 bekannte und insbesondere seit März 2020 in allen Ländern der Welt auftretende SARS-CoV-2 beeinflusst anhaltend die Wirtschaftstätigkeit in globaler Perspektive. Regierungen weltweit haben Maßnahmen ergriffen, die Ausbreitung zu bremsen bzw. zu verhindern und wirtschaftliche Folgeerscheinungen dieser infektiologisch gebotenen Maßnahmen abzumildern.

Nicht nur Rückschläge im Kampf gegen die Pandemie bereiten dabei Anlass zur Sorge, sondern auch die damit in Zusammenhang stehenden Verknappungen von Ressourcen in den Lieferketten sowie steigende bzw. anhaltende Inflationszahlen. Die globale wirtschaftliche Lage ist mit großer Unsicherheit behaftet und die bestehenden Verwerfungen im Rahmen der wirtschaftlichen Erholung haben sich vergrößert, vor allem im Zusammenhang mit dem Verlauf der Pandemie und dem Zugang zu Impfstoffen.

Die aktuellen Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2022 sind unverändert gleichermaßen mit großer Unsicherheit behaftet. Demnach wird die Weltwirtschaftsleistung in 2022 um 4,4 % wachsen. Für Industrieländer wird ein Wachstum von 3,9 % für 2022 sowie 2,6 % für das Jahr 2023 prognostiziert. Für die Euro-Zone wird ein Wachstum von 3,9 % für 2022 erwartet. Für das Jahr 2023 prognostiziert der IWF ein weltweites Wachstum von 3,8 %, wobei für die Eurozone ein Wachstum von 2,5 % erwartet wird.

Für Schwellen- und Entwicklungsländer wird ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 4,8 % für das Jahr 2022 sowie 4,7 % für das Jahr 2023 erwartet. Für China wird ein Wachstum von 4,8 % für 2022 sowie von 5,2 % für 2023 prognostiziert. Für Indien wird mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 9,0 % für 2022 und um 7,1 % für 2023 ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet.

▪ Powered Two-Wheelers (PTW)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 konnte die PIERER Mobility-Gruppe die starken Zulassungszahlen des Vorjahres bestätigen und die globalen¹ Zulassungen auf hohem Niveau konstant halten. Das Marktumfeld des **Motorradmarktes** legte im Vergleich zu 2020 um ca. 9% zu.

In **Europa**² wuchs der Motorradmarkt auf ein Volumen von ca. 740.000 Neuzulassungen zum 31.12.2021, was einem Plus von 8% entspricht. Der Marktanteil straßenzugelassener Motorräder von KTM, Husqvarna und GASGAS liegt bei 11,5%. Während Italien (+28%) und Frankreich (+12%) sowohl im Gesamtmarkt als

¹ Bezogen auf die wesentlichen Absatzmärkte der KTM Gruppe: DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FL, DK, NO, GR, PL, SL, HU, BALTIC, USA, CAN, AUS, NZ, JP, SA.

² Motorräder = 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV's, inkl. Elektromotorräder in den Märkten DE, FR, IT, UK, ES, SE, BE, NL, AT, CH, FI, NO, BALTIC

auch bei den Zulassungen der Gruppe (Italien +14%, Frankreich +10%) Anstiege verzeichneten, schrumpfte die Motorradnachfrage in Deutschland als einer der größten relevanten Märkte für die Gruppe in Europa um 9%.

In den **USA**³, dem größten singulären Motorradmarkt für PIERER Mobility, knüpfte der Motorradmarkt an das positive Wachstum des Vorjahres an und verzeichnete 2021 sowohl im Offroad- als auch im Straßenbereich ein Volumen von rund 440.000 Motorrädern (Vorjahr: ca. 398.000) bei einem Plus von 10%. Die drei Motorradmarken der PIERER Mobility-Gruppe weisen gemeinsam erneut einen deutlich zweistelligen Marktanteil von 11,3% aus (Vorjahr: 11,6%). Fast ident zeigt sich die Dynamik in **Kanada** mit ebenso einem Plus von 10% im Motorradmarkt, was einem Marktanteil von 14,1% für das Geschäftsjahr 2021 entspricht (Vorjahr: 14,5%).

Trotz lang andauernden Lockdowns in **Australien** erfreut sich auch dieser Markt starker Zugewinne, sowohl in seiner Gesamtheit bezogen auf den Motorradmarkt (2021: +8%; Vorjahr: +17,9%) sowie für die Produkte von KTM, Husqvarna und GASGAS (2021: +4%; Vorjahr: +46,5%), was sich in einem Marktanteil von 19,7% niederschlägt (Vorjahr: 20,4%).

Der noch im vergangenen Jahr von der Corona-Pandemie stark getroffene Markt in **Indien** konnte sich in 2021 deutlich erholen und im rund 9,6 Mio. Einheiten umfassenden Gesamtmotorradmarkt ein Wachstum von 2% verzeichnen. Im relevanten S2/S3-Segment, in dem die Marken KTM und Husqvarna Motorcycles einen Marktanteil von 7% aufweisen, konnten über die Vertriebswege des strategischen Partners Bajaj wie auch schon im Vorjahr ca. 60.000 Motorräder abgesetzt werden.

Äußerst positiv entwickelt sich das Marktumfeld für Motorräder in den südamerikanischen, für die Gruppe relevanten Kernländern **Argentinien und Kolumbien** (Gesamtmarkt: ca. 600.000 Einheiten). Im Geschäftsjahr 2021 wuchs der Motorradmarkt in Argentinien um 29%, wobei der Absatz von Motorrädern der Marken KTM und Husqvarna um knapp 70% stieg. Dies resultiert in einem Marktanteil von 4%. Als noch stärker erweist sich das Wachstum in Kolumbien, wo der Gesamtmarkt um 43% zulegen konnte. Die Motorradmarken der PIERER Mobility-Gruppe verzeichneten für das Geschäftsjahr 2021 in Kolumbien ein Zulassungsplus von 76% und einen Marktanteil von 2%.

Der **E-Mobility-Markt** birgt große Wachstumspotenziale. E-Bicycles stehen für eine gesunde, nachhaltige und individuelle Fortbewegung. Sie sind ein zunehmend wichtiger Baustein moderner Mobilitätskonzepte. Gerade die Beliebtheit von E-Bicycles wächst dynamisch und hat inzwischen alle Modellgruppen im Fahrradsektor erfasst. E-Bicycles ermöglichen längere Wegstrecken sowie höhere Durchschnittsgeschwindigkeiten und eröffnen in den Städten und auf dem Land neue Mobilitätsoptionen. Es ist erkennbar, dass sich auch am Fahrradmarkt qualitativ hochwertige Markenprodukte durchsetzen. Der Konsument zeigt sich qualitäts- und umweltbewusster, was unmittelbar zu einer höheren Nachfrage am Fahrradmarkt führt – ein erwiesener Trend insbesondere auf Grundlage von Daten für den deutschen Absatzmarkt, der nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht zuletzt von der sich verändernden Bevölkerungsstruktur sowie dem Umweltbewusstsein schärfenden allgemeinen Bildungsniveau abhängt.

Laut Meldungen des deutschen Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) wurde in Deutschland 2020 mit 5,04 Mio. verkauften Einheiten (E-Bicycles und Non-E-Bicycles) eine Absatzsteigerung von +16,9% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Bei einem Rückgang von -7,2% bei herkömmlichen Fahrrädern resultiert das starke Wachstum vor allem aus dem E-Bicycles-Segment. In seinem Bericht zum ersten Halbjahr 2021 bestätigt der ZIV diese für den E-Bicycle-Markt positiven Tendenzen, während sich der prognostizierte Rückgang in den Verkaufszahlen von Fahrrädern gesamt ausschließlich aus dem Rückgang bei herkömmlichen Fahrrädern speist. So berichtet der ZIV von 1,95 Mio. verkauften E-Bicycles in 2020 in Deutschland (2019: 1,36 Mio.). Der Marktanteil der E-Bicycles lag 2020 demnach bei 38,7% (2019: 31,5%). Mittelfristig werden für E-Bicycles Marktanteile von 40 % bis 50 % am gesamten Fahrradmarkt in Deutschland prognostiziert.

³ Motorräder = 120ccm inklusive Motocross, ohne Scooter und ATV's, inkl. Elektromotorräder

In ähnlicher Weise zeigt eine Trendstudie des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens PwC auf, dass der Fahrradmarkt in den kommenden Jahren global mit einer durchschnittlichen Rate von jährlich ca. 5,5 % wachsen wird. Diese Entwicklung wird maßgeblich vom starken Wachstum in den Absatzzahlen von E-Bicycles getrieben (gemäß der Studie 7,4 % p.a.). Die größten Wachstumspotentiale liegen demnach in den ostasiatischen sowie europäischen und nordamerikanischen Märkten mit einem geschätzten Absatzvolumen von ca. 210,4 Mio. verkauften Fahrrädern (E-Bicycles und Non-E-Bicycles; geschätzter Wert des Absatzvolumens: ca. 80 Mrd. EUR) weltweit in 2025.

▪ High-Tech Komponenten

Am **Rennsport-Markt** entwickelt und produziert die Pankl AG-Gruppe Motorkomponenten wie Pleuel, Kolben, Kolbenbolzen, Schrauben und Kurbelwellen aus hochfesten Stahl- und Titanlegierungen sowie Turbolader-Applikationen. Die Pankl AG bietet darüber hinaus Komplettlösungen für Antriebs- und Radaufhängungssysteme für sämtliche Motorsportsegmente an. Erklärtes Ziel ist ein intelligentes Gesamtkonzept mit erstklassigem technischem Support, passgenau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt. Das Zusammenspiel aus Kompetenz und Know-How, Erfahrung und Kreativität in Forschung & Entwicklung, Design und Produktion hat die Pankl AG-Gruppe zu einem richtungsweisenden globalen Zulieferer für den Motorrennsport gemacht. Herzstück des Unternehmens sind Leichtbau-Motorkomponenten und Komplettlösungen im Fahrwerks- und Antriebsbereich, die für den Betrieb unter extremen Bedingungen ausgelegt sind. Hausinterne Forschung & Entwicklung, höchste Ingenieurkunst, neueste Prozess- und Messtechnik mit modernsten Software Tools, hochtechnisierte Testeinrichtungen und Fertigungsanlagen garantieren höchste Qualität bei sämtlichen Produkten und Systemen – von der ersten Skizze über die Konstruktion bis hin zur FEA (Finite Element Analysis) des kompletten Systems und letztendlich zum harten Test im Rennsport selbst.

Der Hightech-Maschinenpark mit seinen innovativen Produktionsmaschinen ist die Grundlage für die technologisch hochwertigen Produkte. Modernste Testeinrichtungen – sowohl im Werkstoffbereich (z.B. Rasterelektronenmikroskope, Stereomikroskope und Zugprüfmaschinen) als auch in der Versuchsabteilung (z.B. Komponentenprüfstände wie Hochfrequenz-Pulser und Motorprüfstände) – garantieren höchste Präzision. Der **High Performance**-Bereich spezialisiert sich auf die Produktion von Motor- und Antriebskomponenten für Luxusautomobile und wurde in den letzten Jahren sukzessive expandiert. Den ständig wachsenden Anforderungen nach hoher Motorleistung im Verhältnis zur Fahrzeugmasse begegnet die Pankl AG-Gruppe mit dem maßgeschneiderten Leichtbaudesign sämtlicher Komponenten, kombiniert mit dem intelligenten Einsatz von hochfesten Stahl-, Titan- und anderen Hochleistungslegierungen. Weitere Kriterien, die High-Performance-Fahrzeuge erfüllen müssen, sind starke Beschleunigung, hervorragende Fahreigenschaften, verbunden mit hoher Endgeschwindigkeit, und dazu ein in der Relation niedriger Kraftstoffverbrauch bzw. CO₂-Ausstoß.

Weiters gilt die Pankl AG-Gruppe weltweit als Top-Lieferant von hochzuverlässigen Leichtbau-Antriebskomponenten und -systemen für die **Lufffahrtindustrie**. Jedes einzelne Produkt wird gezielt für die Ansprüche des Kunden entwickelt. Ergebnis sind passgenaue Lösungen mit einem Optimum an Qualität, Funktionalität und Sicherheit. Jahrzehntelange praktische Erfahrung im Lufffahrtsektor, fundierte Technologie-Expertise und globale Marktpräsenz – mit Niederlassungen in Kapfenberg, Österreich, und Cerritos, Kalifornien – machen die Pankl AG-Gruppe zu einem verlässlichen Partner, der bekannte, bewährte Lösungen weiterdenkt und optimiert. Das Produktportfolio umfasst Leichtbau-Antriebskomponenten und -systeme, Triebwerkswellen, Hauptrotorwellen, Getriebe sowie Luftbetankungsrohre und Strukturbauteile für verschiedene Triebwerks-, Flächenflugzeug- und Helikoptertypen und erfüllt die strengen Anforderungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) für einen sicheren Betrieb der damit ausgestatteten Lufffahrzeuge. Zudem ist die Pankl Racing-Gruppe ein von zahlreichen namhaften OEMs (Original Equipment Manufacturer) zugelassener Hersteller von Flight Safety Parts (sicherheitskritischen Bauteilen) für die Marktführer in der Lufffahrtindustrie.

Neben verschiedenen, multinational agierenden Automobilzulieferern gehört die Pankl AG-Gruppe bei **Pumpen- und Motorkomponenten** für Personenkraftwagen zu den führenden Herstellern in Europa. Die Internationalisierungsstrategie folgt den wichtigsten Absatzmärkten und den globalen OEMs. Im Bereich Leichtbaubremsscheiben, insbesondere Verbundbremsscheiben, sieht sich die Gruppe als Technologieführer.

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung ist die Produktion der sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika. Im Jahr 2021 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markit weltweit leicht um 1,2% von 74,6 Mio. im Vorjahr auf 75,5 Mio. Stück gewachsen.

In Europa war ein Rückgang von 5,4% auf 15,7 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduzierung des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Deutschland mit einem Rückgang von 14,1% auf 3,2 Mio. Einheiten. Neben Deutschland senkte sich ebenfalls die Produktion in Spanien um 6,1% auf 2,1 Mio. Einheiten und Großbritannien von 5,9% auf 0,9 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicles von 13,0 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten (-0,6%). Südamerika hingegen konnte für das Jahr 2021 ein Wachstum verzeichnen. Hier erhöhte sich das Produktionsvolumen auf 2,5 Mio. Einheiten um 13,6%. Japan und Südkorea mussten einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von insgesamt 0,4 Mio. Einheiten hinnehmen. Südasiens verzeichnete ein Wachstum der Light Vehicle Produktion um 23,6% von 6,2 Mio. Einheiten auf 7,6 Mio. Einheiten.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 23,9 Mio. Einheiten und damit einen leichten Anstieg von 1,4% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Produktion von Antriebsaggregaten für Light Vehicles erhöhte sich im Jahr 2021 weltweit um 1,2% auf 75,5 Mio. Einheiten. Die Produktion von Benzinmotoren sank leicht im Vergleich zum Vorjahr um 1,1% auf 59,8 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 0,5 Mio. Einheiten bzw. 4,3%. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 93,4% auf 4,4 Mio. Einheiten und spielten aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen weiterhin eine untergeordnete Rolle.

Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 2,2% auf 47,2 Mio. Einheiten (Vorjahr: 48,2 Mio. Einheiten). Der Marktanteil verzeichnete ebenfalls einen Rückgang von 64,7% im Jahr 2020 auf 62,5% im Jahr 2021. Hybrid- und Elektroantriebe konnten den größten prozentualen Zuwachs vorweisen. Hier wurde ein Wachstum in Höhe von 60,6% erreicht. Damit erhöhte sich der Marktanteil von 6,8% im Jahr 2020 auf 10,8% im Jahr 2021. In Europa blieb die Produktion von Automatikgetrieben mit 7,7 Mio. Einheiten auf Vorjahresniveau (0,2% Wachstum). Die Anzahl der Schaltgetriebe reduzierte sich in Europa um 5,2% auf 6,7 Mio. Einheiten.

3. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Ertragskennzahlen		2020	2021	Vdg. in %
Umsatzerlöse	in € Mio.	2.101,3	2.728,3	29,8%
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in € Mio.	280,6	423,6	51,0%
EBITDA-Marge	in %	13,4%	15,5%	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	in € Mio.	96,9	220,7	>100%
EBIT-Marge	in %	4,6%	8,1%	
Ergebnis nach Steuern	in € Mio.	49,1	150,1	>100%
Bilanzkennzahlen				
		31.12.2020	31.12.2021	Vdg. in %
Bilanzsumme	in € Mio.	2.737,5	3.257,2	19,0%
Eigenkapital	in € Mio.	940,8	1.081,9	15,0%
Eigenkapitalquote	in %	34,4%	33,2%	
Working Capital Employed ¹⁾	in € Mio.	303,3	328,5	8,3%
Nettoverschuldung ²⁾	in € Mio.	732,2	759,3	3,7%
Gearing ³⁾	in %	77,8%	70,2%	
Investitionen ⁴⁾	in € Mio.	188,8	283,1	49,9%
Mitarbeiter				
		31.12.2020	31.12.2021	VdG. in %
Mitarbeiter ⁵⁾	Anzahl	8.322	9.530	1,7%

1) Working Capital Employed = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2) Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) - Zahlungsmittel

3) Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital

4) Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten laut Anlagespiegel; ohne Leasingzugänge (IFRS 16) iHv. € 31,7 Mio. (Vorjahr: € 29,2 Mio)

5) Mitarbeiterstand zum Stichtag (inklusive Leiharbeiter)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND ANALYSE DER ERTRAGSKENNZAHLEN

Die Pierer Industrie-Gruppe blickt auf ein neues Rekordjahr 2021 zurück. Die größten Herausforderungen für die erfolgreiche Fortsetzung des Wachstumskurses waren die instabilen internationalen Lieferketten, die möglichst flexible Sicherstellung der erforderlichen Produktionskapazitäten und die Minimierung der Risiken aus der COVID-19-Pandemie für die Mitarbeiter. Aufgrund der vor allem hohen Marktnachfrage nach Powered Two-Wheelers (PTWs) und durch ein aktives Management der genannten Herausforderungen erzielte die Pierer Industrie-Gruppe trotz herausfordernder Rahmenbedingungen sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig ein Rekordwachstum im Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Pierer Industrie-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.728,3 Mio. (+29,8%) nach € 2.101,3 Mio. im Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb Österreichs erzielt. Regional betrachtet entfielen 60,8% des Umsatzes auf Europa (-0,9% zum Vorjahr), 21,1% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-0,3% zum Vorjahr) und 18,1% auf den Rest der Welt (+1,2% zum Vorjahr).

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 423,6 Mio. um rund 50% über dem Vorjahreswert von € 280,6 Mio. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 220,7 Mio. konnte mehr als verdoppelt werden (Vorjahr: € 96,9 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern liegt mit € 150,1 Mio. um rund € 100 Mio. über dem Vorjahreswert von € 49,1 Mio.

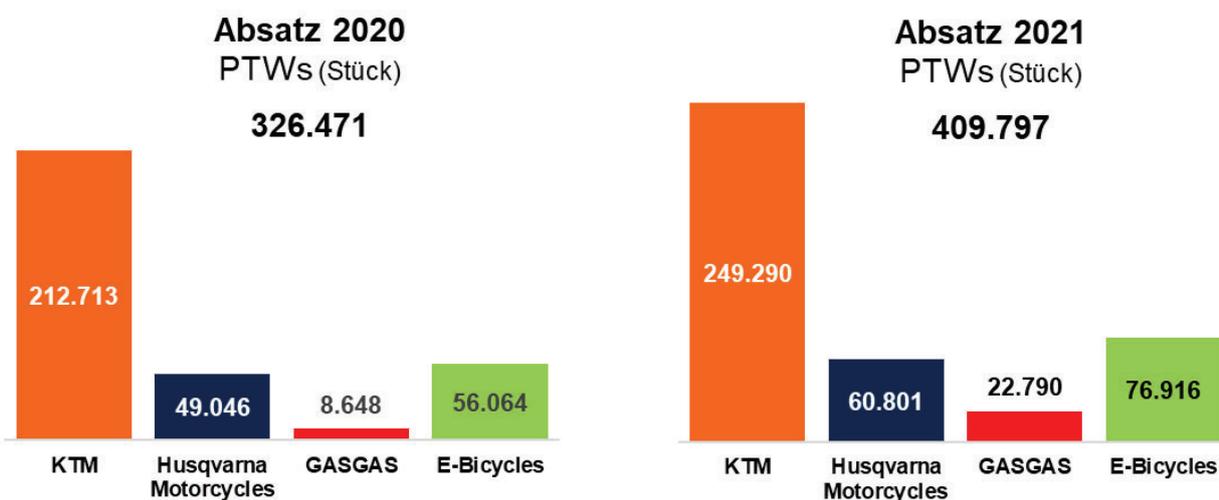
Die beiden Segmente „PIERER Mobility-Gruppe“ und „Pankl AG-Gruppe“ stellen die operativen Hauptbereiche der Pierer Industrie-Gruppe dar, auf deren Entwicklung im Folgenden eingegangen wird.

PIERER Mobility-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die PIERER Mobility-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 2.041,7 Mio. (+33,4%) und verbesserte damit den Umsatz um € 511,3 Mio. zum Vorjahr. Rund 95% der Umsatzerlöse wurden außerhalb von Österreich erzielt. Regional betrachtet entfielen 56,0% der Umsatzerlöse auf Europa (-1,2 Prozentpunkte zum Vorjahr), 22,9% auf Nordamerika inkl. Mexiko (-1,5 Prozentpunkte zum Vorjahr) und 21,1% auf den Rest der Welt (+2,7 Prozentpunkte zum Vorjahr). Aufgrund der weltweit hohen Nachfrage nach Motorrädern und E-Bicycles wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 663 Mitarbeiter aufgebaut, so dass der Mitarbeiterstand zum Jahresende 5.249 betrug. In Österreich werden davon 4.340 Mitarbeiter beschäftigt.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) liegt mit € 332,2 Mio. um rund € 100 Mio. über dem Vorjahreswert von € 233,5 Mio. Die EBITDA-Marge beläuft sich auf 16,3%. Die Unternehmensgruppe steigerte das EBIT um rund 80% auf € 193,5 Mio. (Vorjahr: € 107,2 Mio.), was einer EBIT-Marge von 9,5% entspricht. Zudem konnte das Ergebnis nach Steuern mehr als verdoppelt werden und erreichte im Geschäftsjahr 2021 € 142,9 Mio. (Vorjahr: € 69,5 Mio.).

Die Absatzzahlen von PTWs - Motorräder der Marken KTM, Husqvarna Motorcycles und GASGAS sowie E-Bicycles (exklusive Non-E-Bicycles) - verteilen sich wie folgt:



Die im **Motorradbereich** noch in 2020 aufgrund von Produktionsunterbrechungen verzeichneten Umsatzausfälle, bedingt durch die COVID-Pandemie, konnten im Geschäftsjahr 2021 aufgeholt und der Umsatz in diesem Bereich von € 1.414,0 auf € 1.876,4 Mio. deutlich gesteigert werden. In Nordamerika wurde ein Umsatzwachstum von 24,8% auf € 466,1 Mio. erzielt. Damit wurden 24,8% des Umsatzes in Nordamerika erzielt (Vorjahr: 26,4%). In Europa stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 29,1% auf € 980,8 Mio., was einem Anteil von 52,3% entspricht (Vorjahr: 53,7%). Auch in den übrigen Ländern konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 52,9% auf € 429,4 Mio. gesteigert werden. Der Umsatzanteil in den übrigen Ländern beträgt 22,9% (Vorjahr: 19,9%).

Mit 249.290 verkauften KTM Motorrädern, 60.801 verkauften HUSQVARNA Motorrädern und 22.790 verkauften GASGAS Motorrädern im Geschäftsjahr 2021, hat die PIERER Mobility-Gruppe insgesamt 332.881 Motorräder (+23,1% zum Vorjahr; unter Berücksichtigung der in Indien und Indonesien von Partner Bajaj verkauften Motorräder) abgesetzt und festigte dadurch mit den drei Motorradmarken ihre Präsenz in den wichtigen Motorradabsatzmärkten. In den Vertriebsregionen von Europa lag der Absatz bei 120.049 Motorrädern (+23,3%). Signifikante Zuwächse verzeichnet auch die nordamerikanische Vertriebsstochter mit 65.792 abgesetzten Motorrädern (+24,6%) und in Australien konnte der Absatz um 25,7% auf 20.811 gesteigert werden. Die stärksten Wachstumspotentiale zeigten sich in Südamerika (+62,5%) mit 32.562 und in Asien (+55,8%) mit 29.847 verkauften Motorrädern.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden am Produktionsstandort Mattighofen 178.992 Motorräder produziert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 38.740 Stück oder +27,6%. Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj Auto Ltd. in Indien produzierten kleinmotorigen KTM- und Husqvarna-Modelle sowie der in Spanien produzierten GASGAS-Trials wurden weltweit 323.931 Fahrzeuge (+22,1%) produziert.

Im **Fahrradbereich** stand in 2021 die Etablierung der drei Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GasGas sowie die technische Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung des Produktportfolios im Vordergrund der Aktivitäten. R RAYMON bietet sowohl Fahrräder als auch E-Bikes für unterschiedliche Zielgruppen: von Kinderrädern bis hin zu Rennrädern, von City-E-Bikes bis hin zu sportlichen E-MTBs. Die Produktpalette von Husqvarna umfasst heute die gesamte Bandbreite in Sachen E-Mobility. Im April 2021 wurden GASGAS-Fahrräder offiziell eingeführt. Die spanische Eigenmarke schlug ein neues Kapitel im Bereich der E-Mobility auf und soll noch mehr Offroad-Enthusiasten Zugang zum gemeinsamen Fahrspaß im Gelände verschaffen. Mit den verschiedenen Marken und dem damit noch breiter gestreuten Produktportfolio wird es möglich sein, diesen stark differenzierten Markt optimal bedienen zu können. Die weltweite COVID-19 Pandemie hat den Wunsch der Konsumenten nach Lösungen im Bereich Individualverkehr und -sport verstärkt. Darüber hinaus rückt die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsgedanken das Bedürfnis nach emissionsfreier Fortbewegung stärker in den Fokus von Konsumenten. Dabei erweisen sich insbesondere E-Bikes als besonders beliebt bei und attraktiv für Kunden. Die PIERER Mobility-Gruppe konnte dies nutzen, sich mit ihren Fahrradmarken auf einem stark umkämpften Markt behaupten und ihren Wachstumskurs fortsetzen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte im Fahrradbereich ein Umsatz in Höhe von € 162,7 Mio. erzielt werden (Vorjahr: € 112,5 Mio.). Dies bedeutet ein Umsatzplus von knapp 45% im Jahresvergleich. Das EBITDA lag 2021 bei € 11,4 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.) und das EBIT bei € 7,0 Mio. (Vorjahr: € 2,2 Mio.). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 7,0% (Vorjahr: 5,8%) und einer EBIT-Marge von 4,3% (Vorjahr: 2,0%). Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf € 5,0 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.).

Mit 76.916 E-Bicycles (+37,2%) und 25.837 non-E-Bicycles (+50,1%) konnte der Fahrradbereich mit den Marken HUSQVARNA, R RAYMON und GASGAS ein Absatzwachstum von in Summe mehr als 40% erzielen und bereits 102.753 Fahrräder verkaufen (Vorjahr: 73.277). Von den im Geschäftsjahr 2021 verkauften E-Bicycles wurden 40,8% unter der Marke Husqvarna E-Bicycles, 53,3% unter der Marke R RAYMON sowie 5,9% unter der Marke GASGAS verkauft. Die Absätze der Non-E-Bikes sind zur Gänze der Marke R RAYMON zuzurechnen. Rund 76% des Absatzes entfallen auf die DACH-Region.

Pankl AG-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Pankl AG-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von € 709,1 Mio. (Vorjahr: € 583,4 Mio.) und ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in Höhe von € 11,1 Mio. (Vorjahr: € -8,8 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 1,6% (Vorjahr: -1,5%). Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf € 3,5 Mio. (Vorjahr: -12,8 Mio.).

Regional betrachtet entfielen 76,2% des Umsatzes auf Europa (+1,9%-Punkte zum Vorjahr), 15,0% auf Nordamerika inkl. Mexiko (+1,9%-Punkte zum Vorjahr) und 8,8% auf den Rest der Welt (-3,8%-Punkte zum Vorjahr). Die größten Absatzmärkte in Europa waren Deutschland (37,8%) und Österreich (12,2%).

Im Racing/High Performance-Bereich lag der Umsatz in Höhe von € 256,3 Mio. um € 98,5 Mio. über dem Vorjahreswert von € 157,8 Mio. Die ausgesprochen positive Entwicklung war neben der Akquisition der Krenhof AG vor allem auf die geringeren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zurückzuführen.

Zudem konnten sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Bereich Bremscheiben ebenfalls zum Umsatzanstieg der Pankl AG-Gruppe beitragen. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von € 303,1 Mio., welcher 4,8% über dem Vorjahreswert von € 289,2 Mio. lag. Die positive Entwicklung war dabei vor allem auf die deutschen Standorte zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben entwickelte sich der Umsatz ebenfalls erfreulich und konnte um 19,7% auf € 124,3 Mio. gesteigert werden.

Im Aerospace-Bereich zeigten sich die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie erst mit einiger zeitlicher Verzögerung, wodurch der Umsatz 2021 mit € 30,7 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert lag (Vorjahr: € 33,2 Mio.).

BILANZANALYSE

Die Bilanzstruktur der Pierer Industrie-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

	2020		2021	
	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	1.629,1	59,5%	1.854,8	56,9%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.108,4	40,5%	1.402,5	43,1%
Vermögenswerte	2.737,5	100,0%	3.257,2	100,0%
Eigenkapital	940,8	34,4%	1.081,9	33,2%
Langfristige Schulden	1.166,7	42,6%	1.331,5	40,9%
Kurzfristige Schulden	630,0	23,0%	843,9	25,9%
Eigenkapital und Schulden	2.737,5	100,0%	3.257,2	100,0%

Die Bilanzsumme der Pierer Industrie-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 von € 2.737,5 Mio. auf € 3.257,2 Mio. um 19,0%.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich 2021 insgesamt um € 225,7 Mio. auf € 1.854,8 Mio. (+13,9%). Die Erhöhung ist einerseits aufgrund des Anstiegs der Sachanlagen (+ € 106,0 Mio.) und hier insbesondere aufgrund der gestiegenen Bauprojekte in der PIERER IMMOREAL GmbH und der im Rahmen der Erstkonsolidierung der Krenhof übernommenen Sachanlagen zurückzuführen. Zudem stieg auch das als Finanzinvestition gehaltene Immobilienvermögen (+ € 32,0 Mio.) aufgrund des Erwerbes der Westpark Wels AG in 2021 an. Andererseits liegt das Investitionsniveau speziell im Bereich von Entwicklungsprojekten über den Abschreibungen, was zu einer Steigerung der immateriellen Vermögenswerte (+ € 44,7 Mio.) führte.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere die Zahlungsmittel um € 131,6 Mio. und die Vorräte um € 164,6 Mio. und hier insbesondere aus dem Bestandsaufbau an unfertigen Erzeugnissen bzw. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Dies führte insgesamt zu einer deutlichen Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte um 26,5% auf € 1.402,5 Mio.

Bei den kurzfristigen Schulden war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anstieg um € 213,9 Mio. auf € 843,9 Mio. (+34,0%) zu verzeichnen. Der Anstieg ist im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 146,5 Mio. zurückzuführen. Sonstige Erhöhungen betreffen u.a. Aufnahme kurzfristiger Darlehen, Umsatzboni und Personalverbindlichkeiten.

Die langfristigen Schulden stiegen um 14,1% auf € 1.331,5 Mio. Die Erhöhung resultiert größtenteils aus der Aufnahme von Finanzierungen. Im Mai 2021 emittierte die KTM AG Namensschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von 12 Jahren zu einem Nominalwert von € 30 Mio. Zudem wurde im Dezember 2021 ein Darlehen von der Europäischen Investitionsbank in Höhe von € 50 Mio. aufgenommen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung der Krenhof wurden Schulden in Höhe von € 15,9 Mio. übernommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um € 141,1 Mio. von € 940,8 Mio. auf € 1.081,9 Mio. Zum einen wurde durch das erfreuliche Ergebnis nach Steuern in Höhe von € 150,1 Mio. das Eigenkapital gestärkt, zum anderen führten Dividendenzahlungen in Höhe von € 29,2 Mio. zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Die sonstigen Effekte betreffen im Wesentlichen die ergebnisneutrale Erfassung von Fremdwährungsdifferenzen, die Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Die zum 31.12.2021 ausgewiesene Eigenkapitalquote liegt mit 33,2% aufgrund der beschriebenen Bilanzerhöhung unter dem Vorjahreswert von 34,4%.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich lag im Geschäftsjahr 2021 bei € 384,1 Mio. und damit um 4,7% über dem Vorjahreswert von € 366,7 Mio., wofür insbesondere die positive operative Ergebnisentwicklung hauptverantwortlich war.

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen betrug € -333,9 Mio. und liegt insgesamt deutlich über dem Vorjahreswert von € -231,5 Mio. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aufgrund der höheren Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Effekt € -97,4 Mio.) sowie dem in 2021 erfolgten Erwerb der Krenhof AG in Höhe von € -13,4 Mio. (inkl. übernommener Zahlungsmittel).

Aufgrund des vor allen ausgezeichneten Ergebnisses wurde ein Free Cash-Flow in Höhe von € 50,2 Mio. generiert, was 1,8% der Umsatzerlöse entspricht. Der Free Cash-Flow lag aufgrund vor allem aufgrund des Anstiegs der Vorräte und der höheren Investitionen um € 85 Mio. unter dem Vorjahreswert.

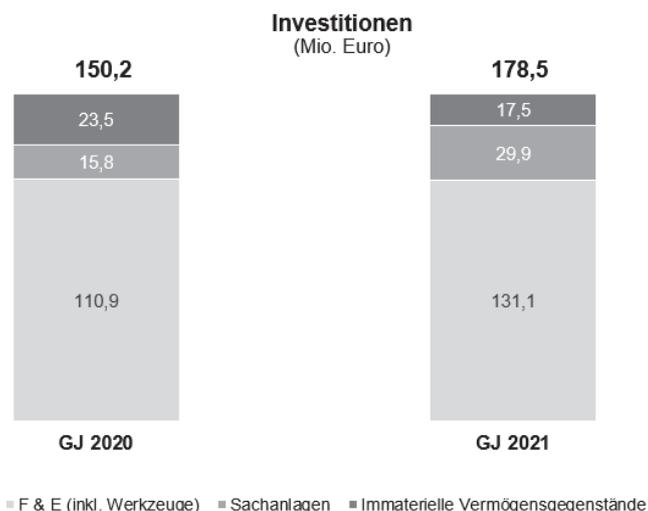
Nach Berücksichtigung des Cash-Flows aus Finanzierungsaktivitäten in Höhe von € 67,3 Mio. erhöhten sich die liquiden Mittel im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um € 131,6 Mio. (inklusive Fremdwährungseffekte von € 14,0 Mio.) auf € 484,3 Mio.

Durch die starke Eigenkapitalbasis und die langfristigen Finanzierungen stehen ausreichende Liquiditätsreserven nachhaltig zur Verfügung.

INVESTITIONEN⁴

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Pierer Industrie-Gruppe Investitionen in Höhe von € 283,1 Mio. getätigt (Vorjahr: € 188,8 Mio.). Diese betreffen in Höhe von € 146,8 Mio. (Vorjahr: € 66,5 Mio.) Sachanlagen und in Höhe von € 136,3 Mio. (€ 122,3 Mio.) immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen auf die beiden operativen Segmente PIERER Mobility-Gruppe und Pankl AG-Gruppe verteilen sich wie folgt.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **PIERER Mobility-Gruppe** Gesamtinvestitionen in Höhe von € 203,1 Mio. (Vorjahr: € 169,7 Mio.) inklusive IFRS 16 Leasingzugänge in Höhe von € 24,6 Mio. (Vorjahr: € 19,5 Mio.) getätigt. Die Investitionen ohne Leasingprojekte verteilen sich auf Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge), Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wie folgt:



Trotz der COVID-19-Pandemie haben Investitionen in die (Weiter-)Entwicklung von bestehenden und neuen Modellen sowie in die Elektromobilität höchste Priorität. Die Ausgaben für Investitionen in Forschung und Entwicklung werden daher nachhaltig auf dem bereits hohen Niveau der Vorjahre liegen und stellen einen der

⁴ ohne Leasingzugänge (IFRS 16)

wesentlichen Erfolgsfaktoren der Gruppe dar. Der Anteil an Investitionen in Entwicklungsprojekte (inkl. Werkzeuge) zu den Gesamtinvestitionen liegt mit 73% geringfügig unter dem Vorjahreswert von 74%. Die Investitionen in die Infrastruktur (Sachanlagen) machen 17% (Vorjahr: 10%) der Gesamtinvestitionen aus. Weitere 10% (Vorjahr 16%) entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Markenrechte, IT, Lizenzen). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände enthalten im Vorjahr größtenteils den Erwerb der Markenrechte an „GASGAS“ in Höhe von rund € 14 Mio.

Die wesentlichen Infrastrukturerweiterungen an unseren österreichischen Standorten im Berichtsjahr 2021 betreffen den Ausbau des Logistikzentrums (geplante Fertigstellung in 2022) sowie das neu errichtete Schulungszentrum am Standort Munderfing. Mit der in Mattighofen neu geschaffenen „Production Academy“ wurde außerdem massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeiter investiert. Weiters erfolgte der Ausbau des neuen Produktionsstandortes von GASGAS in Terrassa, Spanien.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der **Pankl AG**-Gruppe Investitionen in Höhe von € 58,5 Mio. getätigt (Vorjahr: € 36,8 Mio.). Davon entfielen € 53,5 Mio. (Vorjahr: € 31,8 Mio.) auf Sachanlagen und € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 5,0 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag und zulässige Baskets, etwa für zusätzliche langfristige Darlehensfinanzierungen, zur Verfügung.

Zudem wurde in der Immobilienbeteiligung PIERER IMMOREAL GmbH für Industrieprojekte der Pierer Industrie-Gruppe € 42,6 Mio. investiert

4. KONSOLIDIERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT

Über diesen Bericht

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht beinhaltet die Angaben gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§267a UGB) für die Pierer Industrie-Gruppe. Laut §267a sind Angaben, die für das Verständnis der wesentlichen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit relevant sind und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen, zu berichten.

Dieser sogenannte konsolidierte, nichtfinanzielle Bericht wurde erstmalig unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der nichtfinanzielle Bericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Der GRI Content Index ab Seite 65/Beilage II beinhaltet eine detaillierte Auflistung der diesbezüglichen Mindestanforderungen sowie unserer Entsprechung und Auslassung. Eine Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ wird angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2022 weiter optimiert.

Der nichtfinanzielle Bericht der Pierer Industrie-Gruppe umfasst grundsätzlich alle konsolidierten Tochtergesellschaften, wobei die Berichtsinhalte sich auf die Gesellschaften der zwei wesentlichen Unternehmensgruppen samt Tochtergesellschaften fokussieren: die der Pierer Mobility-Gruppe⁵ und der Pankl-Gruppe⁶. Die Mitarbeiterkennzahlen umfassen grundsätzlich alle konsolidierten Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe: Dazu gehören neben der Pierer Mobility AG und der Pankl AG die Abatec GmbH, die bikes & wheels GmbH, die Funbike GmbH und die Pierer Immoreal GmbH. Bei den Umwelt- und Compliance-Kennzahlen werden grundsätzlich die Kennzahlen der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte berücksichtigt. Die Pierer Mobility-Gruppe hat für das Geschäftsjahr 2021 einen detaillierten nichtfinanziellen Bericht in

⁵ KTM AG, Pierer E-Bikes GmbH, Avocado GmbH, Pierer Innovation GmbH, KTM Technologies GmbH, DealerCenter Digital GmbH

⁶ Pankl Racing Systems AG, SHW AG

Übereinstimmung mit dem Global Reporting Initiative (GRI)-Standard „Kern“ veröffentlicht. Dieser ist online auf der Unternehmenswebseite⁷ zugänglich gemacht.

Stakeholder

Unsere Stakeholder: Mitarbeiter; Geschäftspartner; Aktionäre und Investoren; Händler; Wissenschaftler und Experten; Kunden; Lieferanten; Medien; Politik; Netzwerke und Verbände; Rennfahrer und Fahrradteams.

Durch die wachsende Präsenz unserer Produkte und der zukunftssträchtigen High-Tech Lösungen aus den verschiedenen Unternehmensbereichen, sowohl der B2C als auch der B2B Geschäftsbeziehungen, vor allem aber jener unter den Motorrad- und (E-)Bicycles-Marken sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden hierbei möglichst ausgewogen berücksichtigt. Es wird stets hoher Wert auf transparentes Handeln gelegt sowie auf das Erkennen der unterschiedlichen Interessen und die Erfüllung der Erwartungen der Stakeholder; dies können wir unter anderem aufgrund unseres kontinuierlichen und intensiven Dialogs mit unseren Stakeholdern gewährleisten. Die Sichtweisen und Erfahrungen anderer sind für unser Handeln entscheidend, um relevante, aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir die von beiden Seiten gestellten Anforderungen und Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen entwickeln.

Hierzu haben wir definierte Kommunikationswege und Dialogformen installiert, die einen laufenden Austausch mit den wichtigsten Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für alle Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren und auf das volatile Marktumfeld unserer Produkte und Dienstleistungen möglichst zeitnah reagieren zu können.

Ein respektvoller Umgang miteinander und der transparente Informationsfluss tragen nachhaltig dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden – nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden. Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen neben persönlichen Gesprächen vor allem auch die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppierungen sowie eine starke regionale Zusammenarbeit unserer Standorte und Zulieferbetriebe. Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und nachhaltig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Dialog mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden entwickeln wir Lösungskonzepte für lokale Herausforderungen und forcieren eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows und Conference Calls, hat für die Pierer Industrie-Gruppe einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Tech-Talks, Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte erstmals 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Aktivitäten mit unseren Stakeholdern werden die Dialogformen seither zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft und upgedatet. Ein Überblick zu unseren Stakeholder-Gruppen und den Dialogformen findet sich nachfolgend.

Unsere Mitarbeiter haben jährliche Mitarbeitergespräche mit ihren Vorgesetzten, wo unter anderem die Zufriedenheit und die Zielsetzung für das kommende Jahr besprochen wird. Außerdem finden regelmäßig Befragungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz statt; wir verfügen über ein umfangreiches Intranet, welches über Sprechstunden mit der Personalabteilung und Personalentwicklung, diverse Möglichkeiten von Workshops, Schulungen und Persönlichkeitsentwicklung, die Gesunde Ecke, Informationsveranstaltungen und Betriebsversammlungen sowie Mitarbeitervergünstigungen informiert.

Für den Bereich Wissenschaft und Experten werden bspw. Folgendes angeboten: Besuch und Förderung von Bildungsinstituten (FH, Uni), gemeinsame F&E Projekte, Zusammenarbeit mit der Delta Akademie der

⁷ <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte>

Montanuniversität Leoben, Stiftungsprofessur an der Montanuniversität Leoben, Zusammenarbeit mit Hochschulen und technisch höheren Schulen, Sponsoring von Formula Student Teams, Mitglied des Automobilclusters, Mitglied der Industriellenvereinigung.

Lieferanten und Kunden haben die Möglichkeit, bei Messen unsere Unternehmen und unsere Produkte genauer kennenzulernen; weiters können Informationen über Unternehmenspräsentationen und unsere Websites geholt werden; bei gemeinsamen Veranstaltungen und Besuche durch unsere Einkaufs- und Vertriebsmitarbeiter wird ein regelmäßiger Austausch gewährleistet.

Unsere Medienpräsenz wird durch diverse Interviews, Pressemeldungen und Zeitungsartikel, Messen, Newsbeiträge und den regelmäßigen Kontakt zu Journalisten verstärkt.

Ein regelmäßiger Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops sowie der Kooperation bei der Entwicklung und Produktion von neuen Produkten gewährleistet die Kommunikation mit unseren Geschäftspartnern.

Durch das Bereitstellen von Unternehmensdaten (bspw. Jahresfinanzbericht) und Informationen zu Investitionen und zum weiteren Wachstum der Firmen in der Gruppe und durch die Unterstützung bei Förderprojekten werden Politik, Fremdkapitalgeber und Netzwerke informiert.

Der regelmäßige Dialog mit Investoren, das Bereitstellen von Unternehmensdaten und Abhalten der jährlichen Hauptversammlung liefert die entscheidenden Informationen an unsere Aktionäre.

Die Anrainer unserer Standorte haben die Möglichkeit einer Firmenführung bzw. können auch am Tag der offenen Tür (Lange Nacht der Forschung) einen Blick in unsere Produktion werfen.

Vereine werden durch Sponsoring von gemeinnützigen Organisationen sowie Sponsoringbeiträge für Mitarbeiter der Gruppe, die bei einem Verein tätig oder in einem Verein Mitglied sind, unterstützt.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse dient dazu, für das Unternehmen relevante und wesentliche Faktoren hinsichtlich nachhaltigen, sozialen und wirtschaftlichen Handelns zu identifizieren und zu bewerten. Hierzu zählen neben den Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen auch die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die in diesem Bericht als wesentlich für die Pierer Industrie AG dargestellten Inhalte beruhen auf einer Einschätzung fachkundiger Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. Durch die Analyse des Geschäftsmodells und der Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns auf die beteiligten Stakeholder, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens, wurden relevante Themenfelder identifiziert. In einem zweiten Schritt wurden die identifizierten Faktoren in einem Expertengremium unter Vorstandsbeilegung diskutiert und dabei festgelegt, welche der Themenfelder die wesentlichen Inhalte des Berichts darstellen sowie welche jener Themenfelder Auswirkungen auf unsere Tätigkeit haben und für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Auf Basis unserer laufenden unterjährigen Kommunikation mit den Stakeholdern werden die wesentlichen Themenfelder hinkünftig zumindest jährlich auf deren Aktualität überprüft. Die **Bewertung der wesentlichen Themenfelder, die in der Unternehmensgruppe zur Erfüllung der vier Belange dienen**, brachte im Geschäftsjahr 2021 folgendes Ergebnis:

Umweltbelange

Forschung & Entwicklung
Senkung der CO₂-Emissionen / Schadstoffausstoß der Fahrzeuge
Effizienterer Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)
Energieeffizienz
Alternative Antriebstechnologie

Arbeitnehmerbelange

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter
Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze
Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

Sozialbelange

Produktqualität und Kundensicherheit
 Datenschutz
 Verkehrssicherheit
 Forschung & Entwicklung
 Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung

Compliance und Governance

Achtung von Menschenrechten

Bekämpfung von Korruption
 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
 Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Datenschutz
 Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette

Unser Beitrag zu den SDGs

Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Zur Erreichung der Ziele ist eine breite Zusammenarbeit, von Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. Die Pierer Industrie-Gruppe möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen sowie nachteilige Auswirkungen im Zuge der Geschäftstätigkeit hinsichtlich der im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen vermeiden. So ergeben sich insgesamt folgende SDGs⁸ als relevant für die Pierer Industrie-Gruppe:



SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Verringerung der vermeidbaren Motorradunfälle durch Investitionen in Forschung und Entwicklung in zukunftsweisende Lösungen für sichere Produkte (z.B. schräglagenabhängiges ABS-System „Motorcycle Stability Control“, PTW-Abbiegewarnsystem, „Fahrzeug zu Fahrzeug (V2V) -Kommunikation“). Beiträge zur Sicherheit der Mitarbeiter und Mitarbeitergesundheit, z. B. durch Erhöhung der Sicherheitsstandards in der Produktion, Maßnahmen zur Verringerung von Unfällen in der Produktion sowie zur Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Beschäftigten. Arbeitssicherheits- und Mitarbeitergesundheitsrichtlinie. Die Entwicklung von unternehmensweit geltenden und regelmäßig aktualisierten Leitlinien zur Corona-Pandemie unterstützt

⁸ weitere Informationen zur Ableitung der SDGs in der Pierer Mobility-Gruppe finden sich unter <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#34>

bei der Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen. Neben den Schutz- und Hygienekonzepten bildete in 2021 die COVID-19-Impfung der Beschäftigten und die unternehmensinternen COVID-19-Testzentren den Schwerpunkt der Infektionsprävention. Das mobile Arbeiten wurde in die bestehende Gruppenunfallversicherung eingedeckt. Damit genießen unsere Mitarbeiter einen vollständigen Schutz, wenn sie von zuhause aus arbeiten. Darüber hinaus bietet die Pierer Industrie-Gruppe seinen Mitarbeiter/Innen ein umfassendes Gesundheitsprogramm, welches Tipps für die Bereiche Entspannung, Bewegung und Ernährung enthält.

SDG 4 – Hochwertige Bildung

Das Engagement für eine qualitativ hochwertige Ausbildung aktueller und potenzieller Mitarbeiter, intensive Zusammenarbeit mit weiterführenden Bildungseinrichtungen. Umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter (z.B. KTM_academy, KTM Young Pioneers College, KTM Digital Intrapreneurship MBA, Production Academy), Förderung der Frauen in MINT-Berufen stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch bei der Pankl-Gruppe gibt es eine eigene Lehrwerkstatt und einen Pankl Academy Schulungskatalog, aus welchem Mitarbeiter aus einem breiten Angebot an Schulungen und Trainings auswählen können. Die Lehrlingsausbildung ist dabei einer der wichtigsten Bausteine, um Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen und den Facharbeitermangel in der Region aktiv zu begegnen. Ende 2021 wurde auch mit der Planung eines eigenen Gebäudes für die Pankl Academy begonnen.

Um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein, ist die Motivation und die Kompetenz unserer Führungskräfte entscheidend. Um unsere Führungskräfte auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten, bieten wir Fortbildungsprogramme an, die auf die Bedürfnisse unseres Unternehmens zugeschnitten sind. Einheitliche Arbeitsinhalte stellen sicher, dass überall ein gemeinsames Verständnis von Strategie, integriertem Managementansatz und Führung entwickelt wird.

Die Sicherung und Förderung unseres Potentialentwicklungs- und Nachwuchsführungskräfte-programms hat hierbei höchste Priorität und wurde auch im Jahr 2021 trotz bestehender Einschränkungen durch die Corona-Pandemie fortgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms werden die jungen Führungskräfte im Rahmen eines Mentorenprogramms weiter betreut und auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

SDG 5 – Geschlechtergleichheit

Förderung der Chancengleichheit, diese wird in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie festgehalten. Verhaltenskodex zur Beendigung von Diskriminierung. Flexible Arbeitsgestaltung. Fokus auf die Erhöhung des Frauenanteils in MINT-Berufen. Resultat sind ein Anstieg weiblicher Lehrlinge in technischen Bereichen wie auch der insgesamt Anstieg weiblicher Beschäftigter im Unternehmen, nicht zuletzt in Führungspositionen.

SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Fokus auf effiziente Wassernutzung. Lösemittelbasierte Teilewaschanlage zur Vermeidung von Wasserverschmutzung und kostenintensivem Abwassermanagement.

SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

Photovoltaik-Anlage für das House of Brands in Munderfing; das Dach des Logistikzentrums in Munderfing ist für weitere Photovoltaik-Anlagen mit einer Fläche von 40.000 m² vermietet (Leistung ca. 4.000 kWp, Energie wird in das öffentliche Netz eingespeist). Steigerung der Energieeffizienz.

2021 wurde die erste Photovoltaik-Anlage am Dach des Getriebewerks in Kapfenberg in Betrieb genommen. Die PV-Anlage produziert knapp 300 MWh Strom und deckt seither einen Teil des Strombedarfs, welcher für die Fertigung von Getriebekomponenten erforderlich ist. Weitere Standorte sind in Umsetzung; bei der SHW sind derartige PV Anlagen in Planung. In Deutschland wird derzeit am größten Standort in Bad Schussenried die Installation einer Photovoltaik-Anlage geprüft.

SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Diversitäts- und Antidiskriminierungspolitik, Verhaltenskodex und Erklärung gegen moderne Sklaverei und Menschenhandel. Konzentration auf F&E-Aktivitäten, um durch stetiges Wachstum Vorreiter auf dem europäischen Motorradmarkt in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit zu sein. Mögliche Missstände können über ein anonymes Hinweisgebersystem gemeldet werden.

SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

Innovations- und Technologieführer im Segment der Sportmotorräder sowie Fahrzeugkomponenten und Systeme. Hohe Innovationskultur und progressive F&E-Strategien, um durch stetiges Wachstum die Vorreiterrolle auf dem Markt in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Eröffnung des Kompetenzzentrums für Elektromobilität im Jahr 2021. Auch innovative Fertigungsverfahren wie der 3D-Druck von metallischen Werkstoffen tragen dazu bei, den effizienten Einsatz von Werkstoffen sicherzustellen

SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

Entwicklung von alternativen, emissionsarmen Mobilitätslösungen zur Verringerung der Luftverschmutzung. Arbeit mit Projektpartnern an nachhaltigen Mobilitätskonzepten in urbanen Gebieten.

SDG 12 – Nachhaltige(r) Konsum und Produktion

Effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen und Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und Wiederverwertung von Abfällen. Vollständige Rohstoffausnutzung einschließlich Rückführung in den Wertstoffkreislauf (z.B. Einsatz einer Motorölaufbereitungsanlage oder von Mehrweggebinden). Zertifizierter Abfallpartner; die wesentlichen Produktionsstandorte haben auch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt und leiten daraus jährlich Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Prozesse ab.

Bereits seit einigen Jahren werden alle Standorte der Pankl-Gruppe in Österreich und Deutschland von 100% CO₂-neutralem Strom versorgt. In Deutschland wird zudem CO₂-neutrales Erdgas bezogen. Damit wird ein erheblicher Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung geleistet.

An den jeweiligen Standorten werden Konzepte zur Reduzierung von Materialeinsatz und Energieeffizienz ausgearbeitet (bspw. Elektrisches Schmelzen am Standort Tuttlingen als Ersatz für die bisherige Schmelzmethode durch Kohle/Koks). Zudem werden in großen Teilen Recyclingmaterialien (Gießerei in Tuttlingen: ausschließlich Sekundär-Aluminium) eingesetzt. Hierbei werden die bei der Bearbeitung entstehenden Aluspäne in den Gießvorgang rückgeführt.

SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

ACEM Strategie zur Dekarbonisierung für Powered Two-Wheelers (PTWs) bis 2050. Einführung von mindestens drei elektrischen Plattformen mit mehreren Produkten bis 2024. Sukzessive Verringerung der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus. Erster TCFD-Bericht im Jahr 2021, Ergebnisse fließen in die Definition von Zielen und Maßnahmen ein.

SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Verpflichtung zur Einhaltung nationaler Antikorruptionsvorschriften und internationaler Richtlinien (z. B. UNCAC, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen). Verhaltenskodex bietet klare Richtlinien für den Umgang mit Korruption und Bestechung und ist den Vertragsabschlüssen als Vertragsbestandteil zugrunde gelegt.

I. Umweltbelange

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Die PIERER Mobility-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Produktion und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergehen, bewusst und strebt daher einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen an. Bei den von der PIERER Mobility AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkten handelt es sich um verschiedene Fahrzeugkonzepte, die auf die vielfältigen Nutzungsprofile unserer Kunden angepasst sind. Das Portfolio reicht hierbei von Fahrzeugen für die aktive Freizeitgestaltung (Motocross, Enduro, etc.) bis hin zu Einsatzzwecken im Bereich der urbanen Mobilität. Durch das breit aufgestellte Produktportfolio verfügt das Unternehmen über verschiedene Stellhebel, die eine nachhaltige Emissionsreduktion in allen Mobilitätsbereichen und entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Produktentwicklung über die Produktherstellung bis hin zur Produktnutzung ermöglichen. Die Koordination der Aktivitäten zur Sicherstellung der Umweltziele erfolgt in weiten Teilen der PIERER Mobility-Gruppe in den jeweiligen Fachbereichen des Unternehmens. Darüber hinaus wurde im Sommer 2021 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 erfolgreich implementiert. Im Zuge der Implementierung wurden auch unsere Umweltziele definiert (siehe Seite 13 im TCFD Report 2021), die seither jährlich aktualisiert werden. Die Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (UMS) umfasst neben den Produktions- und Logistikstandorten der KTM AG in Munderfing und Mattighofen auch die KTM Components GmbH und die KTM Forschungs und Entwicklungs GmbH.

Aufbau & Prozess des Umweltmanagementsystems:

Das im Jahr 2021 implementierte und zertifizierte Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015 fokussiert im Wesentlichen die nachfolgenden Aspekte:

- Input-/Outputanalysen: Die Stoffströme der in der Produktion eingesetzten Materialien werden jährlich analysiert, um bei Bedarf Maßnahmen zur Optimierung des Materialeinsatzes einzuleiten.
- Lebenswegbetrachtung von der Entwicklung bis zur Entsorgung: Derzeit werden gewisse Aspekte des Produktlebenswegs, wie die Elektrifizierung kleiner Leistungsklassen und die Verbrauchsreduktion, forciert. Zudem wird derzeit ein Prozess zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für einzelne Komponenten unserer Fahrzeuge erarbeitet.

Eine Technologieoffenheit der Antriebskonzepte, d.h. ein Mix aus elektrifizierten Motorrädern (48 Volt) im unteren Hubraumbereich (bis max. 250ccm) und solchen darüber, die mit CO₂-freien synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, wird als Zukunftsszenario von der weltweiten Zweiradindustrie gesehen. Im Einklang mit unserer strategischen Zielsetzung zur Leistung eines Beitrags zur Emissionsreduktion und Emissionsneutralität liegt in den nächsten Jahren der Fokus in der Entwicklung verstärkt auf alternativen Antrieben im Bereich bis 15kW. Im Bereich darüber wird die technologische Weiterentwicklung konventioneller Antriebsformen mit synthetischen Treibstoffen zur CO₂ Vermeidung vorangetrieben. Das Hauptziel ist es, das Innovations- und Entwicklungspotenzial im Bereich der Elektromobilität voll auszuschöpfen und mit E-Fuel angetriebenen Verbrennern als Global Player mit starken Marken den wachsenden Markt mitzugestalten und Marktanteile zu sichern. Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.

Pankl AG

Als produzierendes Unternehmen, ist die Pankl AG ein Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns bewusst, dass die Herstellung der Einzelbauteile und auch die Assemblierung unserer Bauteile entlang des Lebenszyklus, mit beträchtlichen Umweltauswirkungen verbunden ist. Unser Ziel ist es, Komponenten zu produzieren, die unseren Kunden dabei helfen, Umweltstandards einzuhalten und einen großen Nutzen in Hinblick auf die erneuerbare Mobilität bringen.

Als Zulieferer von Komponenten in den Segmenten PKW, Truck und Off-Highway, Zweirad, Rennsport, Luxusautomobil, Luftfahrt und Industrieanwendungen, tritt die Pankl-Gruppe als Entwicklungspartner mit Systemkompetenz und einer hohen Wertschöpfungstiefe auf. Beginnend bei der maßgeschneiderten Lösung im Bereich Forschung und Entwicklung über Produktion, Bearbeitung, Montage, Test und Labor, bieten wir als One-Stop-Shop ein Gesamtpaket bis zur Auslieferung des fertigen Bauteils.



Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl-Gruppe weiterhin höchste Priorität. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pankl-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Konzern stellt die Ziele seiner Kunden weiterhin an erste Stelle und will diese mittels Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen erreichen. Dazu optimieren wir bestehende Produkte und entwickeln neue innovative Lösungsansätze. Die Gruppe bekennt sich klar zu einer umweltschonenden Mobilität. Dabei gilt es, die Anforderungen unserer Kunden, des Gesetzgebers, der Gesellschaft und unserer Mitarbeiter gleichermaßen zu erfüllen. Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Dialog mit unseren Kunden. So können wir deren Wünsche bei der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten berücksichtigen und direkt auf neue Anforderungen reagieren, die sich aus den absehbar disruptiven Veränderungen der Automobilbranche ergeben.

Das Produktportfolio der Gruppe ist auf CO₂-optimierende Fahrzeugkomponenten ausgerichtet. So zählt die Gruppe beispielsweise zu den weltweit führenden Herstellern von Bremsscheiben in Verbundbauweise. Die zweiteilige Bauform mit einem Topf aus Aluminium ist nicht nur langlebig, sie senkt auch das Gewicht pro Bremsscheibe um bis zu acht Kilogramm pro Fahrzeug. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends, wie beispielsweise der Elektrifizierung, erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

Auch in der Antriebstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends ausgebildet: Einerseits die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und von elektrifizierten Antriebsträgern für Plug-in Hybridfahrzeuge (PHEV). Andererseits die Optimierung bestehender verbrennungsmotorischer Antriebstränge hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebsträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebstrangs darstellt.

Daneben achten wir besonders auf eine ressourcenschonende und nachhaltige Produktion und passen unsere Bauteilkonzepte an die entsprechenden Anforderungen an. Das zentrale Ziel ist es, die energetische und umweltbezogene Leistung an den Produktionsstandorten zu überwachen und zu verbessern. Dieses Ziel ist auch in der Unternehmenspolitik der SHW Automotive GmbH festgeschrieben. Zudem steht die Einhaltung der standortrelevanten Umweltgesetze im Fokus.

Eine zentrale Strategie in der nachhaltigen Mobilität ist, die Bauteile möglichst leicht zu konstruieren und zu fertigen. Dies geschieht durch den Einsatz verschiedenster Metalllegierungen und Fertigungstechniken, wie zum Beispiel der Metall Additiven Fertigung (Metall 3D Druck) in unserem Pankl Additive Manufacturing Competence Center.

Der Produktionsprozess in der Getriebeproduktion wurde im Jahr 2021 effizienter gestaltet und die optimierten Einheitsgetriebe fließen bereits im Jahr 2022 ins Produktportfolio von KTM ein. Diese umfassende Weiterentwicklung realisierte Pankl in Zusammenarbeit mit der Entwicklungsabteilung der KTM AG, um die Verschwendung (Abfall, Energie, Verbrauchswerkzeuge) in der Getriebeproduktion signifikant zu reduzieren sowie den Materialdurchsatz durch die Produktionsprozesse wesentlich zu erhöhen, ohne dadurch die Funktion und Haltbarkeit der Getriebekomponenten einzuschränken.

B. Wesentliche Risiken

PIERER Mobility AG

Zunehmende Regulierungen (Fahrverbote, Euro 5 Norm), die Forderung nach nachhaltiger Mobilität und EU-weite wie nationale Ziele zur Klimaneutralität sind Ursachen für das Risiko, dass Verbrenner-Motorräder künftig noch stärker reguliert und reglementiert werden. Eine Auswirkung wären sinkende Verkaufszahlen oder Auflagen aus nicht erfüllten Regulierungen.

Verbrenner-Motorräder emittieren neben CO₂ und weiteren Abgasen auch Partikel und Lärm. Das wirkt sich auf Klima, Luftqualität (besonders im urbanen Bereich) und Lärmintensität aus. Zunehmende Lärm-, Luft- und Klimaschädigung kann zu weitreichenden gesundheitlichen und die Natur beeinträchtigende Konsequenzen führen.

Pankl AG

Der weltweite Klimawandel und die fortschreitende Ressourcenknappheit stellen insbesondere für unsere Kunden aus der Automobilindustrie eine große Herausforderung dar. Unterstrichen wird dies durch den gemeinsamen Vorschlag von Vertretern der EU-Kommission, des EU-Parlaments und des europäischen Rates für die CO₂-Regulierung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge für die Zeit nach 2021. Demzufolge soll der Flottenverbrauch für Pkw bis 2030 um 37,5 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 gesenkt werden. Die Herausforderung besteht darin, Fahrzeuge im Hinblick auf Emissionen sowie Ressourcenverbrauch weiter zu verbessern.

C. Due Diligence

PIERER Mobility AG

Wir verfolgen in der Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge konsequent die Verringerung von CO₂- und Schadstoffemissionen, um auch in Zukunft weltweit die gesetzlichen Grenzwerte (z.B. Euro 5 Norm)

einzuhalten bzw. zu unterschreiten. Ferner werden alternative Technologien erforscht und eingesetzt, die zur weiteren Verringerung von Luft-, Lärm- und Klimaschäden beitragen (siehe "Alternative Antriebstechnologien"). Im Segment bis 125ccm wird Elektromobilität forciert, während in den Bereichen darüber synthetische Kraftstoffe als ein Lösungsansatz erarbeitet werden. In den High Performance-Segmenten richten wir uns auf Entwicklungen bei der Optimierung des Verbrenners (CO₂- und NVH Reduktion) sowie auf die Kompatibilität mit E-Fuels.

Pankl AG

Pankl beliefert bereits namhafte Kunden, deren Fokus auf der Erzeugung von elektrisch und hybrid angetriebenen Fahrzeugen liegt, und unterstützt somit das Voranschreiten einer grünen Zukunft auch im Mobilitätsbereich. An allen Standorten wird zur Herstellung der Produkte wo immer möglich auf einen hohen Anteil an Sekundärmaterialien zurückgegriffen, d.h. Materialien, die wiederverwertet und aufgearbeitet in die Produktion einfließen.

Die SHW Gießerei in Tuttlingen setzt beispielsweise zum Guss der Leichtbau-Bremsscheiben einen hohen Anteil an Sekundäraluminium ein. Hierbei werden auch die bei der weiteren Bearbeitung der Gussteile entstehenden Aluminiumspäne dem Guss zugeführt. Dieselbe Vorgehensweise wird auch für Produkte aus Grauguss angewandt.

In unserer Aluminium-Schmiede Krenhof Kapfenberg wird Nachhaltigkeit ambitioniert verfolgt: Im Bereich der Rohmaterial Belieferung setzen wir auf kurze Transportwege und Partner, die fast ausschließlich erneuerbare Energie bei der Herstellung der Vormaterialien einsetzen. Modernste Simulationstechniken werden eingesetzt, um den Schmiedeprozess so zu optimieren, dass möglichst geringe Gratmassen als Schrottabfall bei der Herstellung der Bauteile entstehen. Die nicht vermeidbaren Abfälle werden zu 100% recycelt und in die Vormaterialproduktion zurückgeführt. Weiters werden im Alubereich Optimierungen untersucht, Produkte, welche bisher in mehrere Hitzen geschmiedet wurden, in Zukunft in einer Hitze zu fertigen.

Mittels Simulation wird auch im Stahlbereich kontinuierlich an der Senkung der Umformtemperaturen gearbeitet. Um ein neuerliches Erwärmen der Teile beim Härten zu verhindern, erfolgt das Abschrecken der Stahlteile zu 100 % aus der Umformwärme. Warmwasseraufbereitung und Raumheizung von Werk 2 in Köflach basieren bereits vollständig auf Bioenergie. Für Werk 1 in Köflach wird diesbezüglich gerade gemeinsam mit dem Versorger die Machbarkeit untersucht.

Nachhaltigkeit besitzt bei Pankl generell einen immer weiterwachsenden Stellenwert. So läuft seit zwei Jahren ein Programm mit dem Ziel die Produktion bei Pankl mittelfristig klimaneutral zu stellen. Dazu wurden im ersten Schritt interne Maßnahmen evaluiert und auf Schiene gebracht und in einem zweiten Schritt wird die gesamte Lieferkette betrachtet.

Bereits heute setzt Pankl bei den zugekauften Rohmaterialien auf Produkte mit einem hohen Grad an recyceltem Material. Die Späne und metallischen Abfälle aus der eigenen Produktion werden gesammelt und zu 100% der Vorproduktion von Rohmaterial zugeführt. Die von Pankl entwickelten und produzierten Systembauteile setzen auf minimalen Materialeinsatz und geringes Gewicht bei hoher Leistung und tragen so dazu bei, die belieferten Fahrzeuge effizienter zu machen, um weniger Emissionen zu erzeugen.

D. Ergebnisse der Konzepte

PIERER Mobility AG

Die Auswahl der richtigen Lieferpartner findet unter Berücksichtigung unserer Warengruppenstrategien im Team Einkauf, F&E und Qualität statt. Somit wird sichergestellt, dass alle Kriterien gesamtheitlich in die Entscheidung einfließen und die nächsten Schritte gemeinsam geplant werden. Diese Entscheidungen basieren auf dem Ansatz von „Total Cost of Ownership“ und beinhalten somit unter anderem auch die Berücksichtigung der zurückgelegten Transportwege. Zu den wichtigsten Kriterien zählen hier die ISO 9001 Zertifizierung, technische Möglichkeiten, Versorgungssicherheit, Qualität, Wettbewerbsfähigkeit und Kommunikation. Zukünftig erwarten wir von unseren Lieferanten auch die Zertifizierung eines

Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001, EMAS oder vergleichbaren Standards. Um hierzu angemessene Zielvorstellungen zu definieren, haben wir eine Bestandsaufnahme zu den Zertifizierungen unserer Serien- und Nichtserienlieferanten sowie Logistikdienstleistern durchgeführt, an denen 60% unserer wesentlichen Lieferanten teilgenommen haben. Daraufhin konnten wir folgende Bilanz ziehen: 40% der Geschäftspartner, welche an der Umfrage teilgenommen haben, sind nach einem Umweltmanagementsystem gemäß ISO 14001 und 1% gemäß EMAS zertifiziert. 27% besitzen andere, zum Teil auch zusätzliche, umweltrelevante Zertifizierungen; darunter meist ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 (9%) oder eine Auszeichnung für betriebliches Umweltmanagement durch ÖKOPROFIT®.

Pankl AG

Mit der durchgehenden Umweltmanagementzertifizierung ISO 14001 hat Pankl Strukturen und Prozesse geschaffen, um die Umweltleistung des Unternehmens stetig zu verbessern und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt möglichst zu verhindern. Im Zuge dieser Prozesse werden durch das Management jährlich Ziele gesetzt, z.B. zur Erhöhung der Energieeffizienz, und der Fortschritt quartalsweise geprüft.

Die Bemühungen im Bereich des Umweltschutzes stützen sich in großem Umfang auf das implementierte Umweltmanagementsystem. Alle deutschen Standorte der SHW sowie der Standort Timisoara (Rumänien) sind nach ISO14001 zertifiziert und werden im Rahmen jährlich abgehaltener Audits hinsichtlich ihrer Verbesserungen im Umweltmanagement und der Wirksamkeit getroffener Maßnahmen bewertet.

Pankl entwickelt und fertigt Leichtbau-Fahrwerkskomponenten für das Marktsegment Elektromobilität. Die Bandbreite reicht von batterieelektrischen Supersportwagen bis hin zu Fahrzeugen im Truck- und Off-Highway-Bereich.

Im Zuge der innovativen Antriebslösungen der Kunden entwickelt die Pankl-Gruppe verschiedenste Produkte projektorientiert. Die Thermalmodule bestechen durch die flexiblen Einsatzorte – sie können zur Schmierung und Kühlung beispielsweise der Getriebekomponenten sowie der E-Achse eingesetzt werden. Der Aufbau kann dabei nach Kundenwunsch angepasst werden. Besonderer Benefit bei diesen Systemlösungen ist die Zusammenarbeit zwischen den Werken. Hierbei können elektrische Pumpen der SHW Automotive mit den Wärmetauschern der Pankl Cooling Systems in einem Gehäuse verbunden werden. Das Gehäuse kann für die Prototypen bei Pankl Additive Manufacturing Technologies mit 3D Druckern gedruckt sowie in der Serienfertigung bei Pankl Automotive Slovakia bearbeitet werden.

Auch in elektrifizierten Antriebssträngen von Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV) oder rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (BEV) kommen elektrisch angetriebene Pumpen zum Einsatz. Je nach Antriebsstrangkonzzept werden sie zum Schalten und Schmieren des Getriebes und zum Kühlen und Schmieren des elektrischen Traktionsmotors eingesetzt. SHW hat für sämtliche dieser Anwendungen passende E-Pumpen im Angebot. Die elektrischen Ölpumpen von SHW sind für Spannungen von 12V bis 48V ausgelegt und setzen sich aus einem Hydraulikteil, also der Pumpe, einem E-Motor und einer Steuerungseinheit inklusive Software zusammen und sind über eine CAN- oder LIN-Bus Schnittstelle mit anderen Powertrain Steuergeräten verbunden.

Senkung der CO₂-Emissionen / Schadstoffausstoß der Fahrzeuge

Innerhalb der Organisationsstruktur der KTM AG befinden sich neben der eigentlichen Fahrzeug-Assemblierung auch produzierende Vorbetriebe, wie etwa der Rahmenbau und die Auspufffertigung, die aufgrund des hohen Anteils an fügenden und zerspanenden Prozessschritten Teile der energie- intensiven Industrie sind. An den Standorten der PIERER Mobility-Gruppe entstehen Treibhausgasemissionen direkt durch Verbrennung fossiler Kraftstoffe (Scope-1-Emissionen) sowie indirekt durch Fernwärme- und Stromverbrauch (Scope-2-Emissionen). Damit liegt der Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten), der mit der Produktion, bzw. Assemblierung unserer Produkte verbunden ist, bei rund 1%. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen mit rund 99% entsteht in der Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge (Scope-3-Emissionen). Weiters betragen die Treibhausgasemissionen pro verkauftes Fahrzeug in der Entstehungsphase (Scope 1-2) 0,04 t CO₂-e (Vorjahr: 0,05 t CO₂-e) und in der Nutzungsphase (Scope 1-3) 2,92 t CO₂-e (Vorjahr: 3,67 t CO₂-e). Das entspricht einer Reduktion der Emissionen von direkten und indirekten

Treibhausgasemissionen je verkauftes Fahrzeug um rund 22,0% (basierend auf Scope 1+2 Emissionen) bzw. um 20,4% (basierend auf Scope 1+3 Emissionen) gegenüber dem Vorjahr. In die Berechnung wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft (inkl. die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle) und ab 2021 auch verkaufte E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft mit betrachtet.

CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte bei der PIERER Mobility-Gruppe: Die Einführung von neuen Modellen und Produktsegmenten mit verbrauchs- und emissionsärmeren Antriebstechnologien wirkt sich positiv auf unsere durchschnittlichen Flottenwerte aus. Somit betragen die mittleren CO₂-Emissionen unserer berichteten Fahrzeugflotte bei Inklusion der abgesetzten E-Bicycle Modelle im Jahr 2021 61,14 g/km. Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch lag im Berichtsjahr 2021 bei 3,41 l/100km. Der Flottenverbrauch konnte zum Basisjahr 2016 um 2,49% reduziert werden (2016: 3,5 l/100km). Die Gruppe hat den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihrer neu verkauften Fahrzeuge zwischen 2016 und 2021 um 2,34% verringert (2020: 3,19%).

Als produzierendes Unternehmen ist die Pankl-Gruppe ein Teil der energieintensiven Industrie. Der überwiegende Anteil der Treibhausgasemissionen (in CO₂-Äquivalenten) entsteht somit in der Produktion ihrer Produkte (Scope-1- und Scope-2-Emissionen). Daher werden gezielt Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt: Bereits seit einigen Jahren werden alle österreichischen Standorte mit Ökostrom versorgt und tragen so zur Verminderung von CO₂-Emissionen bei. Im Vergleich zum regulären Strommix in Österreich werden dabei mehr als 5.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Um einen Schritt weiter zu gehen, wurde 2021 auch die erste eigene Photovoltaikanlage in Betrieb genommen, welche einen Teil des eigenen Strombedarfs deckt. Bei neu geplanten Gebäuden wird die Gebäudetechnik so gestaltet, dass auf den Einsatz fossiler Energieträger vollständig verzichtet werden kann.

Auf Grund unterschiedlicher Datengrundlagen und des abweichenden Datenerhebungsprozesses werden derzeit die CO₂-Bilanzen der wesentlichen Unternehmensgruppen getrennt berichtet. Eine Konsolidierung der Berichterstattung wird angestrebt. Die ausführlichen Tabellen zur „CO₂-Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe“ bzw. „CO₂-Bilanz der Pankl-Gruppe“ finden sich auf den Seiten 58-60/Beilage II.

Energie- und Wasserverbrauch

2021 betrug der Stromverbrauch bei der Pierer Industrie-Gruppe 152.528.360 kWh (Vorjahr: 115.347.063 kWh), der Gasverbrauch 71.451.904 kWh (Vorjahr: 50.109.968 kWh) und der Verbrauch aus Fernwärme 2.858.890 kWh (Vorjahr: 2.540.700 kWh). Der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug rund 142.892 m³ (Vorjahr: 94.877 m³).

Der gestiegene Energie- und Wasserverbrauch im Berichtsjahr geht von der zweimonatigen Produktionsunterbrechung in der Motorradfertigung und der Produktion der High Performance Produkte im Zusammenhang mit dem ersten Lockdown des Frühjahres 2020 hervor. Zudem wurden im vergangenen Jahr Infrastrukturerweiterungen an den österreichischen Standorten in Mattighofen und Munderfing getätigt. Hinzu kommt der Erwerb der Schmiedewerkstatt Krenhof in Köflach. Diese Maßnahmen gehen ebenfalls mit einem erhöhtem Energie- und Wasserbrauch einher.

Abfallmanagement

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand die Vereinheitlichung der Abfallwirtschaftskonzepte an den Produktionsstandorten der PIERER Mobility-Gruppe im Fokus der Aktivitäten in der Abfalllogistik. Im Zuge der ISO14001:2015-Zertifizierung im Sommer 2021 wurden verschiedene Justierungen im Bereich der Umsetzung, Aufzeichnung und Realisierung des Abfallmanagements gesetzt. Um bei der Trennung der diversen Abfallfraktionen eine noch höhere Quote zu erzielen, wurden im Berichtsjahr 2021 Schulungen für die Produktionsmitarbeiter angeboten und durchgeführt. Im Zuge der Motorradproduktion haben wir mit erheblichen Mengen von Abfällen zu tun. Ein überwiegender Teil des Abfallaufkommens ist auf bestimmte, produktspezifische Schritte während der Produktion zurückzuführen. Das beginnt bei der Bearbeitung der Motorgehäuse (Aluminiumspäne, Bohremulsion) und geht über die Herstellung von Auspuffsystemen (Stahl, Öl-Wassergemische, Edelstahl) und Fahrzeugrahmen (Stahl, Kühlmittel) bis hin zur Herstellung von Produkten allgemein (Verpackungsmaterialien wie Holz, Karton und Kunststoff). Mit unseren Maßnahmen setzen wir die notwendigen

Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen. Als Beispiel für die Abfallreduktion sind unsere Mehrweggestelle zu nennen, die als Verpackung für den Transport der Motorräder in Europa eingesetzt werden (bei Überseetransporten kommen aktuell Einwegverpackungen zum Einsatz).

Bereits in den Umweltmanagement Zielen 2021 hat die Pankl Racing Systems AG vermehrt das Thema Verpackungen betrachtet und versucht Einsparungsmöglichkeiten aufzuzeigen. 2022 startet die Pankl Racing Systems AG ein Projekt für eine nachhaltige Verpackungsstrategie. Ziel ist, die verwendeten Verpackungen und Gebinde von Lieferanten, für internen Transport und Auswärtsarbeiten zu ermitteln und Möglichkeiten für nachhaltigere Alternativen aufzuzeigen. Es soll ein Lastenheft für Verpackungen von Lieferanten erstellt werden und damit eine Reduktion von Einwegkunststoffverpackungen um 10% erzielt werden.

Mit ihren Maßnahmen setzt die SHW AG die notwendigen Schritte, um Abfälle zu vermeiden bzw. zu verringern sowie Sekundärrohstoffe einer Wiederverwertung zuzuführen, um die innerbetriebliche Wiederverwendung bzw. Aufbereitung von Abfällen zur Wiederverwendung zu ergänzen. Bei ihr laufen und laufen einige Projekte, anfallende Abfälle (z.B. Gusspäne, Aluspäne und metallhaltige Strahlrückstände) so weit zu separieren und entsprechend intern oder extern aufzubereiten und zu recyceln (z.B. durch eine Spänepresse, bessere Trennung der Späne), um die Spänebrickets wieder selbst in der Gießerei einzuschmelzen. Hier liegt der Schwerpunkt auf Projekten und technischen Maßnahmen, einen Teil der eingesetzten Rohstoffe durch selbst aufbereitete Sekundärrohstoffe zu ersetzen. Außerdem unterläuft sie ständigen Prüfungen, ob weitere Verpackungen auf Mehrwegverpackungen umgestellt werden können bzw. es bessere Möglichkeiten zur Abfalltrennung und bessere Entsorgungswege gibt.

Bei der PIERER Mobility-Gruppe und bei der Pankl-Gruppe konnten im Berichtsjahr insgesamt rund 21.700,8 Tonnen (Vorjahr: rund 17.264,8 Tonnen) Metallabfälle (aufgetrennt in diverse Schrottfractionen, excl. Aluabfälle); rund 1.036,5 Tonnen (Vorjahr: rund 1.078,0) Aluminiumabfälle; rund 32.635,4 Tonnen (Vorjahr: 28.113,8) recyclingfähige Abfälle der Recyclingkette zugeführt werden. Weiters entstanden rund 4.015,9 Tonnen (Vorjahr: 2.809,5) gefährliche Abfälle und rund 2.139,6 Tonnen (Vorjahr: 1.441,1 Tonnen) sonstige Abfälle, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden konnten. Diese Aufstellung konzentriert sich auf die operativen sowie produzierenden Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe. Die ausführliche Tabelle findet sich auf der Seite 57/Beilage II.

II. Arbeitnehmerbelange

1. Unsere Mitarbeiter

A. Verfolgte Konzepte

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden, ist besonders im nicht-urbanen Bereich eine große Herausforderung. In allen Gesellschaften der Pierer Industrie-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen sowie Weiterbildungs- und Aufstiegschancen geben Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen. Durch Herausforderungen zu wachsen, ist eine der Prämissen in der Personalentwicklung.

Arbeitsstandard und Bezahlung

Rund 83,4% der Mitarbeiter in der Pierer Industrie-Gruppe unterliegen Kollektivverträgen. Alle Stellenausschreibungen werden mit der Höhe des Mindestgehaltes ausgeschrieben, welches nach Eignung und Erfahrung überzahlt werden kann. So ist sichergestellt, dass jedem Bewerber bereits im Vorfeld die Mindestentlohnung für die ausgeschriebene Stelle bekannt ist.

B. Due Diligence

Durch das Wegfallen von vielen Messen in Präsenz aufgrund der COVID- Maßnahmen, wurde aktiv an der Teilnahme an virtuellen Messen gearbeitet, und auch daran teilgenommen. Einige der angebotenen virtuellen Formate konnten sehr gut genutzt werden, um die Nähe zu den Schülern und Studenten nicht zu verlieren. Ein weiterer Fokus ist, Active Sourcing weiter auszubauen, um langfristige Mitarbeitergewinnung sicherzustellen.

Die strategische Zusammenarbeit mit definierten Hochschulen wurde nach einer covidbedingten Pause wieder proaktiv forciert und sukzessiv weiter ausgebaut. Das Ziel ist, gemeinsam mit unseren Partnern Initiativen zu setzen wie Begleitung von Studiengängen mit Fachexperten, Vorträge aus den Fachbereichen und seitens HR sowie Events und Besuche in allen Teilen der Pierer Industrie-Gruppe. Gerne werden auch die verschiedensten Materialien zur Verfügung gestellt, um Schüler- und Nachwuchsförderung zu sponsern.

Fokus auf Arbeitszeit- und Arbeitsortflexibilisierung

Im Sinne einer modernen und flexiblen Arbeitswelt ermöglicht die Pierer Industrie-Gruppe als attraktiver Arbeitgeber Mitarbeitern, die Arbeitszeiten und den Arbeitsort besser an die persönlichen und betrieblichen Bedürfnisse anzupassen. Um die Arbeitszufriedenheit und gleichzeitig die Flexibilität zu erhöhen, können zum Beispiel Mitarbeiter in weiten Teilen der Pierer Mobility-Gruppe nach einem Fair-Use-Prinzip ihre Wochenarbeitszeit auf Montag bis Donnerstag verteilen. Damit müssen sie nicht mehr an fünf Tagen die Woche pendeln. Grundsätzlich gilt diese Art der Arbeitszeitflexibilisierung für Mitarbeiter, die vom Geltungsbereich der Gleitzeitvereinbarung umfasst sind (bezogen auf die Unternehmensstandorte in Österreich sowie rund 80% der Mitarbeiter).

Um die Wegzeiten weiter zu verkürzen, können Mitarbeiter darüber hinaus neben den Arbeitsplätzen an den Hauptquartieren auch die Büros anderer Unternehmensstandorte nutzen.

Eine weitere Maßnahme der Arbeitszeitflexibilisierung ist die Option, von zu Hause aus zu arbeiten („Homeoffice“). Die Richtlinie dafür wurde in der Pandemie erstellt und auch in diesem Jahr den Bedürfnissen der Mitarbeiter angepasst. Weiters wurde sichergestellt, dass ein Großteil der Belegschaft im Anlassfall von zu Hause aus arbeitsfähig ist.

Besonderes Augenmerk wird auf die Erholungszeiten der Mitarbeiter gelegt. Führungskräfte werden laufend über die aktuellen Urlaubsstände ihrer Mitarbeiter informiert, um aktiv mit den Mitarbeitern die Erholungszeiten zu planen.

C. Wesentliche Risiken

Als einer der größten Arbeitgeber in Oberösterreich, in der Steiermark und Baden Württemberg trägt die Pierer Industrie AG maßgeblich zur Beschäftigungsrate und damit verbundenem Wohlstand bei. Bestünden diese Arbeitsplätze nicht bzw. würden nicht weiter ausgebaut, könnten zunehmende Arbeitslosigkeit, die Abwanderung qualifizierter Fachkräfte aus diesen Regionen oder dem gesamtösterreichischen/-deutschen Raum, sowie eine geringere lokale Wirtschaftstätigkeit resultieren.

D. Ergebnisse der Konzepte

Vor dem Hintergrund dieser Maßnahmen, die laufend analysiert und angepasst werden, bilden motivierte und engagierte Mitarbeiter die Grundlage unseres gemeinsamen Geschäftserfolges. Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften, ein transparenter Informationsaustausch, eine angemessene Entlohnung und ein attraktives Arbeitsumfeld sind wesentliche Eckpunkte einer fairen Zusammenarbeit und der Beweis für viele loyale und langjährige Mitarbeiter.

Die Pierer Industrie-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2021 weltweit 9.544 (Vorjahr: 8.304), davon 6.043 in Österreich (rund 63,3%). 12,9% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2021 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten rund 24,5% (Vorjahr: rund 23,0%. Siehe auch ausführliche

Tabellen zu "Mitarbeiter sowie zur „Diversität“ auf den Seiten 60-62/Beilage II. Die Mitarbeiterfluktuation betrug bei der Pierer Industrie-Gruppe im Jahr 2021 rund 10% (Vorjahr: rund 10%). Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeitnehmer.

2. Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten stehen für uns im Vordergrund. Daher wollen wir nicht nur die fachlichen Kompetenzen unserer Mitarbeiter stärken, sondern auch ihre Gesundheit. Das ist die Voraussetzung, um berufliche Leistungen erbringen und mit körperlichen und mentalen Belastungen umgehen zu können.

Als produzierendes, bzw. assemblierendes Unternehmen von Street- und Offroad-Motorrädern bestehen wesentliche Gesundheits-/Arbeitssicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter grundsätzlich im Bereich der Werkstätten sowie im Bereich von Testfahrten. Wir verfolgen einen strategischen Ansatz für Gefahrenminimierung nach dem „STOP-Prinzip“, Vorsichtsmaßnahmen und speziellen Schulungen insbesondere in den Arbeitsbereichen mit hohem Gefahrenpotenzial, wie zum Beispiel bei Testfahrten, im Arbeitsumfeld mit Maschinen und in Werkstätten. Großes Augenmerk wird auf die Einhaltung der erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen gelegt bzw. dass jeder Arbeitnehmer die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Für jeden Mitarbeiter erfolgt vor Aufnahme der Tätigkeit eine Unterweisung für Sicherheit- und Gesundheitsschutz. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Ursache, Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters von der Personalabteilung statistisch erhoben.

Um die Themen im Bereich der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zielgerichtet weiterzuentwickeln und im Speziellen auch die Gesundheitsförderung und den (Betriebs)Sport weiter auszubauen, wurde im November mit der strukturellen Veränderung und Bündelung der Bereiche in einem eigenen Team ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. Bereits bestehende Synergien können besser genutzt werden und Kompetenzen im Bereich zielgerichtet erweitert werden. Unter der Teamleitung zeigt sich für den Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes weiter die Sicherheitsfachkraft verantwortlich. Sie wird durch arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Fachdienstleister unterstützt. Ebenfalls im Team angesiedelt ist das 2020 etablierte COVID-Team, das insbesondere proaktiv und präventiv Maßnahmen setzt, um die Verbreitung einer möglichen COVID-19 Erkrankung in den Unternehmen der PIERER Mobility-Gruppe zu verhindern. Der Auf- und Ausbau des Bereiches Gesundheitsförderung und Sport ist für 2022 geplant.

Pankl AG

Insbesondere Beschäftigte in der Produktion sind einem gewissen Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. Durch bedarfsorientierte Konzepte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kommt die PANKL-Gruppe ihrem eigenen Anspruch nach, die Arbeitsbedingungen und -umgebung ihrer Mitarbeiter möglichst sicher und gesundheitsorientiert zu gestalten.

Die Arbeitssicherheit bei Pankl umfasst alle Maßnahmen zur Prävention von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten. Um integrierte Verfahren und Systeme zu etablieren und weiterzuentwickeln, haben wir wesentliche Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse standardisiert. Grundlage dafür sind unsere Leitsätze zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie unsere Arbeitsschutzstrategie und die Ergebnisse von Audits und Reviews. Bei übergeordneten Themen wie etwa Maschinensicherheit oder Gefahrenstoffe werden die Organisationseinheiten fachlich durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt.

Ein effektives Berichtswesen trägt dazu bei, dass die gesetzten Ziele überwacht und erreicht werden. Unsere Führungskräfte sind dafür verantwortlich, dass alle internen Richtlinien wie z.B. Arbeitsordnung und Pflichtenübertragung von gesetzlichen Vorschriften zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Die Zuständigkeiten und Pflichten sind an jedem Standort unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen geregelt. Interne Experten für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterstützen die verantwortlichen Führungskräfte.

Aufgrund der zum Teil sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Produktionsabläufe und Anforderungen wird die Arbeitssicherheit auf Werksebene koordiniert. Dabei verfolgen wir teilweise unterschiedliche Managementansätze und Maßnahmen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen unabdingbar ist.

B. Wesentliche Risiken

Die Mitarbeiter haben ein Recht auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Eine Nichtbeachtung würde die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden. Auch würde die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter darunter leiden.

C. Due Diligence

COVID-19 Pandemie

PIERER Mobility AG

Außergewöhnliche Zeiten fordern spezielle Konzepte und Flexibilität in vielen Bereichen. Die Corona-Pandemie verlangte auch 2021 besondere Maßnahmen, um den Schutz der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs zu gewährleisten. Folgende Maßnahmen wurden weitergeführt und getroffen:

- Betrieb eines eigenen KTM-COVID-Teams mit eigener COVID-Hotline
- Unternehmensinternes Contact-Tracing mit rascher Absonderung, oft noch vor dem behördlichen Kontakt
- Betrieb einer eigenen KTM COVID-Teststraße zur Abnahme von Antigen-Schnelltests (bspw. zur raschen Klärung bei Verdachtsfällen, Tests für Quarantäne Rückkehrer, Dienstreisen, Schulungen)
- PCR-Testungen über externe Labore. Darüber hinaus startete ab Dezember die Planung zur Ausweitung der Teststraße auf PCR-Testungen, um auch bei weiteren Virus-Mutationen eine hohe Sicherheit zu gewährleisten. Hinkünftig können PCR-Tests auch im Unternehmen gemacht werden, damit verkürzt sich die Wartezeit auf die Testergebnisse deutlich.
- 2021 wurden über 7.900 Schnelltests an KTM eigener Teststation abgenommen.
- Stetige Anpassung der Hygiene-Richtlinien (Büros, Produktion, Kantine, etc.)
- Zur Verfügung-Stellung von FFP2 Masken und Antigen-Schnelltests für Mitarbeiter
- Homeoffice / Office-Splitting
- Massentestungen und 3G Kontrollen nach den Betriebsurlauben im Jänner und August
- Zwei große betriebliche Impfaktionen im Mai-Juni (Erst- und Zweitimpfung) sowie Dezember (vor allem Drittimpfung). Darüber hinaus von Juni bis November wöchentliche Impfangebote sowie zwei Impfbus-Aktionen, um den Mitarbeitern sowie teilweise auch deren Familienangehörigen möglichst durchgängig niederschwellig die Möglichkeit zur Immunisierung zu bieten.
- Ab November regelmäßige 3G Zutrittskontrollen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften

Auch das von KTM Technologies aufgestellte COVID-Team entwickelte in enger Abstimmung mit KTM Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und eine mögliche Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden. Maßnahmen wie zum Beispiel: Mund-Nasen-Schutz beim Verlassen des Arbeitsplatzes und in den öffentlichen Räumen, Beschränkung der Personen in den Meetingräumen, Reduzierung der Dienstreisen, Testungen, Homeoffice, etc. wurden weiter umgesetzt und laufend den aktuellen Gegebenheiten angepasst (Maßnahmen der Regierung, Empfehlungen, Ampelregelung in der Region, etc.). Durch die betriebsinterne Ampelregelung wurde ein rechtzeitiges Handeln und eine Anpassung der Maßnahmen im Interesse aller gewährleistet. Zudem wurden Vorsorgeuntersuchungen inkl. COVID-Antikörpertests für die Mitarbeiter sowie Impfmöglichkeiten organisiert und unterstützt. Ab November erfolgte eine schrittweise Übernahme der

Agenden durch das KTM-COVID-Team, das ab Jänner 2022 einheitlich übergreifende Maßnahmen auch für den Standort in Anif mitverantwortet.

Wegen dieser vorausschauenden Arbeitsweise und dem stetigen Austausch mit Behörden konnten die Maßnahmen wie auch Verordnungen der Regierung umfänglich und rasch umgesetzt werden. Dies bereits oft schon vor gesetzlicher Verpflichtung. Dadurch wurde eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen eingedämmt und das Risiko, sich im Unternehmen mit COVID-19 anzustecken, als gering eingeschätzt.

Zur kontinuierlichen Prävention von Arbeitsunfällen und zur Gefahrenminimierung werden nach dem „STOP-Prinzip“ folgende Maßnahmen in einem jährlich durchlaufenden Zyklus ergriffen:

- **Substitution:** Ersatz von gefährlichen Arbeitsstoffen durch weniger gefährliche. Fahrzeugtests auf Rollenprüfständen mittels Roboter-Handling. Die meisten Schweißprozesse finden auf Roboteranlagen statt.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Absicherung von Anlagen durch Schutzgitter, Schutzgehäuse, Lichtvorhang. Absauganlagen an Schleif- und Schweißplätzen, sowie an Anlagen mit Kühlschmierstoffen. Ergonomische Hilfsvorrichtungen beim Heben und Halten von Werkzeugen und Werkstücken.
- **Organisatorische Maßnahmen:** Gestaltung von Fuß- und Verkehrswegen. Kennzeichnung von Bereichen und Zutrittsbeschränkungen. Beschränkung der Arbeitszeit bei erhöhter Kraft, Lärm bzw. Gefahrstoffbelastung. Vorbereitung und Schulung auf spezielle Aufgaben und Maschinen in der neu errichteten Production Academy oder bspw. der Welding-Academy.
- **Persönliche Schutzausrüstung für unfallkritische Arbeitsplätze:** Fortlaufende Verbesserung und Anpassung von Sicherheitsausrüstung. Zum Beispiel Schnittschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen bzw. Sicherheitsschuhe bei Fußverletzungen, Handgelenksbandagen. Angepasster Gehörschutz in Lärmbereichen wie Prüfstände und Bearbeitungsmaschinen. Erweiterung von Betriebsanweisungen und Unterweisungen.

Jeder Arbeitnehmer erhält eine Brandschutzunterweisung sowie eine allgemeine Sicherheitsunterweisung, die auf dem jeweiligen Arbeitsplatz präzisiert wird (zum Beispiel Unterweisungen für Stapler und Gabelhubwagen, Roboteranlagen, Prüfstandsanlagen, Bildschirmarbeitsplätze, u.ä.). Seit 2021 werden zur Unfall- und Verletzungsvermeidung durch Hilfsmittel und Materialien laufend Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt (Vermeidung von scharfen Graten an Bauteilen zur Vermeidung von Schnittverletzungen).

Zudem liegt der Fokus für die Produktion auf Maßnahmen des laufenden KTM Operations Systems (KOS): Durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert. Weiters reduziert die Prozessoptimierung im Sinne der Sauberkeit, Ordnung und Verschwendung sowie der Fokus auf standardisiertes Arbeiten und die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung die Wahrscheinlichkeit von Arbeitsunfällen und trägt somit zur Steigerung der Sicherheit bei. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).

Für das erfolgreich abgelaufene Geschäftsjahr 2021 haben alle Mitarbeiter zu einer Erfolgsbeteiligung von EUR 2.000 zusätzlich EUR 750 erhalten, wenn sie gegen das COVID-19-Virus geimpft waren. Durch diese Impfprämie konnte die Impfquote im Konzern um über 20% auf 76,2% gesteigert werden, bei den Angestellten sogar auf 84,2%.

Pankl AG

Wie bereits in den Jahren zuvor, legte die Pankl Gruppe auch 2021 viel Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter. Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wurden in Zusammenarbeit mit Medicon die alljährlichen Frühjahrs- und Grippeimpfaktionen durchgeführt.

Zudem konnten wir 2021 insgesamt zehn Mal die Corona Schutzimpfung anbieten. Durch die gute Zusammenarbeit mit Medicon haben wir unseren Mitarbeiter die Möglichkeit geboten, sich bei der Pankl Gruppe impfen zu lassen. Um so viele Mitarbeiter wie möglich zu erreichen, konnten wir jeden in Österreich

zugelassenen Impfstoff mindestens einmal verabreichen. Insgesamt gab es 271 Stiche; im Betrieb herrscht derzeit eine Durchimpfungsquote von rund 80 %.

PIERER Mobility AG

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz und Mitarbeitergesundheit getroffen. Unter anderem sind dies Brandschutzunterweisungen, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung, allgemeine Arbeitsmedizinische Dienste (akute 1. Hilfe, Impfberatung und Impfung, Mutterschutz, Sehtests), Integration beeinträchtigter Mitarbeiter, betriebliche Wiedereingliederung sowie Vorkehrungen zur Sicherstellung von geeigneten und ergonomischen Arbeitsplätzen, Konfliktbewältigung im Arbeitsfeld und Lösung psychischer Belastungen.

Fahrtrainings für Testfahrer

Ein besonderer Fokus unserer Bemühungen liegt außerdem auf der bestmöglichen Vermeidung von Unfällen im Zuge von betrieblich erforderlichen Erprobungsfahrten mit Prototypen- und Serienmotorrädern. Um unsere, für Funktionserprobungs- und Testfahrten zuständigen Mitarbeiter bestmöglich zu schulen, wurde 2020 die KTM Riders Academy ins Leben gerufen: Mit von Grund auf neu konzipierten, speziell entwickelten Fahrtrainings wird sichergestellt, dass KTM Mitarbeiter regelmäßig ein dem Berufsbild entsprechendes Fahrtraining absolvieren. Die Trainer werden von der KTM Riders Academy gestellt. Die mit der F&E entwickelten Trainings sind stufenweise in drei Qualifikationslevel aufgebaut, je nach beruflicher Notwendigkeit. Die Mitarbeiter müssen regelmäßig Auffrischkurse besuchen, um die jeweiligen Qualifikationslevel aufrecht erhalten zu können. Der Auffrischungsintervall beträgt aktuell zwei Jahre, wobei nach spätestens drei Jahren ohne Auffrischung die Gültigkeit des Levels automatisch verfällt.

Im Berichtsjahr 2021 haben insgesamt 240 Mitarbeiter die angebotenen Motorrad-Fahrtrainings der KTM Riders Academy besucht. Es fanden von Basic Beginner Kursen über spezielle Street-Trainings bis hin zu Advanced sowie Auffrischungs-Kurse statt. Die Schulungsstunden gesamt betragen 1.968 h.

Pankl AG

Um die „Due Diligence“ (angemessene Sorgfalt) bei SHW sicherzustellen, werden an den deutschen Standorten Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen anerkannte Rahmenwerke zugrunde gelegt. Hierzu zählen die automobilspezifische Norm IATF 16949, die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001, die Energiemanagementnorm ISO 50001, die Arbeits- und Gesundheitsschutznorm ISO 45001:2018, die Umweltnorm ISO 14001 sowie die Energiemanagementsystemnorm 50001. Sie alle enthalten jeweils Vorgaben zur Umsetzung von Arbeitsschutzmaßnahmen. Die Standorte in Aalen-Wasseralfingen, Bad Schussenried, Tuttlingen und Neuhausen ob Eck nutzen ein integriertes Managementsystem, das sich auf vier bzw. alle fünf Normen bezieht. Die internationalen Standorte der SHW-Gruppe in Nord- und Südamerika sowie China orientieren sich im Umgang mit Arbeitssicherheit an den Systemen und Maßnahmen der deutschen Werke und können ebenfalls Zertifizierungen nachweisen.

In jedem der deutschen Werke gibt es eigene Sicherheitsfachkräfte. Sie sind für die Erfassung von arbeitssicherheitsrelevanten Daten, beispielsweise von Betriebs- und Wegeunfällen zuständig und koordinieren die Umsetzung präventiver Maßnahmen. Diese Fachkräfte berichten regelmäßig an den jeweiligen Werkleiter, der wiederum im Rahmen von Leitungssitzungen an den zuständigen Vorstand berichtet. In den jeweiligen Managementhandbüchern der Standorte ist festgehalten, wie die Arbeitssicherheit vor Ort gehandhabt wird.

Wir legen besonderen Wert darauf, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen. In der Produktion werden oftmals einseitig dynamische Arbeiten verrichtet, in der Verwaltung sind hingegen vorwiegend Bildschirmarbeitsplätze verbreitet. Für beide Arbeitsumfelder ist es notwendig, eine ergonomisch sinnvolle Ausstattung der Arbeitsplätze zu berücksichtigen. Bei neu einzurichtenden Arbeitsplätzen in der Produktion

und Verwaltung werden die technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) grundlegend und im Verhältnis der Gegebenheiten umgesetzt.

Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen und akuten Erkrankungen. Die Verantwortung dafür liegt bei unseren Betriebsärzten. Wir bieten allen Beschäftigten eine umfassende arbeitsmedizinische Betreuung an. Hinzu kommen die Maßnahmen und Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Sozialberatung. Verdachtsfälle auf Berufskrankheiten werden bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arztkontakten erfasst und der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldet. Die Führungskräfte der Fachbereiche sind für die Umsetzung präventiver Gesundheitsmaßnahmen verantwortlich. Eine Gefährdungsbeurteilung erfasst systematisch mögliche Gefährdungen. Darauf folgen ärztliche Untersuchungen nach Maßgabe der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV).

Der SHW-Konzern hat einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird darin explizit Folgendes gefordert:

- Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit gegenüber seinen Mitarbeitern zu übernehmen
- Risiken einzudämmen und für bestmögliche Vorsorgevorschriften gegen Unfälle und Berufskrankheiten zu sorgen
- Trainings anzubieten und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit fachkundig sind
- ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden
- die Einhaltung des Code of Conduct bei seinen Lieferanten angemessen zu fördern

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass es zu keinen Arbeits- und Wegeunfällen kommen soll. Unsere Managementansätze und -systeme sowie unsere fortlaufenden Maßnahmen sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Schutz der Beschäftigten und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz sind Teil des verantwortungsvollen Personalmanagements der SHW-Gruppe.

Es wird im SHW-Konzern zudem kontinuierlich die Einhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen verfolgt. Im Berichtsjahr hat es keine Vorkommnisse bezüglich der Nichteinhaltung von nationalen Arbeitsschutzgesetzen an den Standorten der SHW-Gruppe gegeben.

Wir führen regelmäßige arbeitsplatz- und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen durch und sensibilisieren unsere Beschäftigten durch Arbeitssicherheitsmaßnahmen, spezielle Schulungen und Unterweisungen. Zu unseren regelmäßigen Maßnahmen gehören auch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen sowie die Bereitstellung hochwertiger, individueller, persönlicher Schutzausrüstung. Darüber hinaus werden jährlich Mitarbeiter als Ersthelfer präventiv ausgebildet.

Mithilfe der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung (GPB) untersuchen wir mögliche Belastungsfaktoren rund um die tägliche Arbeit. Jeder Standort verfügt dazu über Analyseteams aus Experten für Arbeitssicherheit, Betriebsräten und Betriebsärzten.

Bei der Pankl AG wurde die Gesundheitsecke mit monatlich neuen Tipps und Tricks weitergeführt. Diese befinden sich im Sharepoint und sind jederzeit frei zugänglich.

Durch unser Gesundheitsprogramm „Pankl in Motion“, mit den drei Bereichen Entspannung, Bewegung und Ernährung, wurden in den Sommer- und Herbstmonaten die bekannten Herzkraft-Coachings angeboten und von vielen Mitarbeiter in Anspruch genommen. Durch die Herzratenvariabilitätsmessung konnten Mitarbeiter auch in dieser schwierigen Zeit, mehr über ihren aktuellen Gesundheitsstand erfahren.

D. Ergebnisse der Konzepte

Pierer Industrie-Gruppe

Die Pierer Industrie-Gruppe verfolgt einen strategischen Ansatz für Gefahrenminderung, Vorsichtsmaßnahmen und ausgiebige Schulungen. Großes Augenmerk wird darauf gelegt, dass jeder Arbeitnehmer die erforderlichen und vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen einhält, sowie die erteilten Weisungen befolgt. Im Besonderen ist jeder verpflichtet, die festgelegte und kostenlos bereitgestellte persönliche Schutzausrüstung zu tragen und pfleglich zu behandeln. Vor Aufnahme der Tätigkeit muss für jeden Mitarbeiter eine Unterweisung in die Sicherheit und den Gesundheitsschutz erfolgen. An allen Standorten wird kontinuierlich die Arbeitssicherheit evaluiert und verbessert. Durch die Betriebsärztinnen erfolgt eine regelmäßige Besichtigung der Arbeitsstätten und es erfolgt eine Beratung zum Schutz der Gesundheit bei der Arbeit (Lärm, chemische Arbeitsstoffe, Ergonomie,...).

Durch die neue Abteilung "Health & Safety" werden die Themen Arbeitssicherheit, Gesundheit und Sport zusammen gelegt und für alle Mitarbeiter greifbarer gemacht. Um die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu minimieren, wurden umfangreiche Maßnahmen gesetzt, die Impfangebote, Testmöglichkeiten und Home Office Regelungen einschließen.

Um künftig Risiken zu vermeiden, werden die Arbeitsunfälle analysiert. Diese Analyse beginnt mit der vor Ort Begehung und einem persönlichen Gespräch aller Unfallbeteiligten. Daraufhin wird der Unfall in die betriebseigene Risikomatrix aufgenommen und am Jahresende gesammelt analysiert. Häufungen von gleichen Unfällen ziehen die Ausarbeitung und Umsetzung gezielter Maßnahmen nach sich.

Im Jahr 2021 ereigneten sich bei der Pierer Industrie-Gruppe 265 arbeitsbedingte Unfälle (davon 242 bei Mitarbeitern bzw. 23 bei Leiharbeitern). Die Zahl der Unfälle mit zumindest einem Ausfalltag lag gesamt bei 143 Unfällen (121 Mitarbeiter bzw. 22 Leiharbeiter). Die arbeitsbedingten Unfälle waren hauptsächlich durch Prellungen, Schnittverletzungen, Quetschungen, Brüche und Bänderverletzungen passiert. Die Hauptunfallursachen lassen sich auf Herab- und Umfallen von Gegenstände, den Umgang mit Arbeitsmittel und Handwerkzeugen, mangelnde Aufmerksamkeit, Stolpern und Umknicken sowie Fahrzeugen und anderen Beförderungsmitteln zurückführen. Die Verletzungsrate bei den Mitarbeitern beträgt 25,7 Arbeitsunfälle pro eine Million Arbeitsstunden. 2021 wurde erstmals auch die Lost Time Frequency Injury Rate (LTFIR) ausgewertet. Diese liegt bei den Mitarbeitern bei 12,8.⁹ Siehe auch ausführliche Tabelle zur „Gesundheit und Sicherheit“ auf Seite 62-63/Beilage II.

3. Aus- und Weiterbildung

A. Verfolgte Konzepte

PIERER Mobility AG

Durch ein strukturiertes Personalmanagement sowie die stetige Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei der PIERER Mobility-Gruppe durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. In der Produktion wird durch eine Qualifikationsmatrix die Arbeitseinsatzfähigkeit der Mitarbeiter abgebildet. Zudem wird durch diese Matrix fortlaufend der Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter ermittelt und die Weiterbildung entsprechend geplant.

Im Speziellen setzt die PIERER Mobility-Gruppe zukünftig verstärkt auf Online-Trainings zur zeitlich und örtlich flexiblen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Weiters wird auf internen Wissensaustausch durch Fachexperten gesetzt. Das ist auch der Grund, warum PIERER Mobility ihre Mitarbeiter als vierte Erfolgssäule

⁹ Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 9.417.820 (exkl. Leiharbeiter). Ab 2020 wurden Arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern in der PIERER Mobility-Gruppe separat ausgewertet. Daher sind die Vorjahre nicht vergleichbar. Ab dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTFIR) erhoben. Die LTFIR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: LTFIR=Unfälle/Arbeitsstunden*1.000.000.

neben Globalisierung, Innovation und Marken im Unternehmen definiert hat und stets bemüht ist, diese Säule durch den Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote zu festigen.

Pankl AG

Für die PANKL-Gruppe ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber relevant: In der gesamten Automobil- und Zulieferbranche wird ein „Kampf um die besten Talente“ geführt. Es gilt, qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte mit einem attraktiven Gesamtpaket für uns zu gewinnen.

Wir stehen daher vor der Herausforderung, bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zukunftsfähige Aus- und Weiterbildungsmodelle anzubieten. Nur so können wir eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sicherstellen und unsere Beschäftigten lange an uns binden.

Die Mobilitätsbranche befindet sich zudem in einem strukturellen Wandel, der sich auch auf die Beschäftigten auswirken dürfte. Einige bestehende Berufsbilder werden zukünftig entfallen, dafür werden Berufe mit anderen Kompetenzprofilen entstehen. Zu dieser Entwicklung tragen sowohl die aufkommende Elektromobilität, die Produktionsautomatisierung als auch die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Verwaltungsbereich bei. Für unsere Personalentwicklung haben wir uns zwei Ziele gesetzt: Wir wollen den richtigen Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz beschäftigen und darüber hinaus zukünftige Führungskräfte und Fachspezialisten identifizieren und qualifizieren.

B. Wesentliche Risiken

Die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter ist wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Pierer Industrie-Gruppe. Die Risiken in diesem Bereich sind nicht ausreichend ausgebildete Mitarbeiter (im Arbeitsmarkt oder in-house), die z.B. den hohen technischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Aber auch unzufriedene Mitarbeiter, die gegebenenfalls das Unternehmen verlassen, wenn sie nicht ausreichend Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehen. Oder aber – im Zuge des War for Talents – eine mangelnde Attraktivität als Arbeitgeber aufgrund mangelnder Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Insgesamt kann ein Mangel an (ausreichend qualifizierten) Mitarbeitern hier als Risiko benannt werden.

C. Due Diligence

PIERER Mobility AG

Da die persönliche Weiterentwicklung im Zeitalter der Digitalisierung von massiven Veränderungen geprägt ist, hat die PIERER Mobility-Gruppe ein webbasiertes Lernmanagementsystem („KTM_academy Trainingsportal“) an den Start gebracht. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gestaltet sich somit noch attraktiver, effizienter und transparenter gestaltet. 2021 wurden weitere Gesellschaften aus der Gruppe an das Lernmanagementsystem angebunden. Sehr viele Kursangebote wurden, auch bedingt durch die Covid19-Pandemie, erfolgreich digitalisiert oder in hybriden Varianten durchgeführt. So stellte man die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch in diesen turbulenten Zeiten sicher. Zusätzlich zur Weiterentwicklung des Lernmanagementsystems wurde Ende 2021 zum bestehenden Desktop-System die mobile App für alle Mitarbeiter eingeführt. Die App ermöglicht den Mitarbeitern einen noch niederschwelligeren Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten. In der App kann unterwegs auf digitale Lerninhalte zugegriffen und der Trainingskatalog durchstöbert werden. Für Führungskräfte sind dadurch Managerfunktionen auch unterwegs, zum Beispiel auf Dienstreisen, jederzeit verfügbar.

Zudem wurde der Zugang zum KTM_academy Trainingsportal auch international erweitert und steht einem Großteil der Mitarbeiter in der PIERER Mobility-Gruppe in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. So haben weltweit viele Mitarbeiter die Möglichkeit, an wichtigen Kursen wie zum Beispiel „IT Security Awareness“ online teilzunehmen. Für 2022 ist geplant, das Angebot auszubauen und auch eigene Trainingsinhalte der Tochtergesellschaften über das KTM_academy Trainingsportal anzubieten.

Mit der in Mattighofen kürzlich geschaffenen „Production Academy“ investiert die KTM AG massiv in die Aus- und Weiterbildung von Produktionsmitarbeitern. Im neuen Trainingszentrum werden Produktionsmitarbeiter

vom Onboarding bis zur technischen Schulung intensiv betreut und geschult. Bereits über 100 neue Mitarbeiter, von Leasingfirmen, AMS und Lehrlingen wurden so 2021 fit für die verschiedenen KTM-Produktionswerke gemacht. Insbesondere mit dem AMS organisierte das Unternehmen eigene Infotage, um Interessenten vorab einen Einblick in die Produktion, mögliche Aufgabengebiete und das Unternehmen zu geben.

2021 lag außerdem der Fokus auf der Steigerung des Mitarbeiter-Bewusstseins hinsichtlich der IT Security Awareness. Dazu wurde in der KTM AG ein Online-Kurs für alle Mitarbeiter angeboten. Ergänzt wird dieser durch Face2Face-Trainings, um die Wichtigkeit des Themas und den Einflussbereich jedes einzelnen Mitarbeiters auf die IT-Sicherheit des Unternehmens klar zu vermitteln.

Lehrlingausbildung

Einen wesentlichen Aspekt in der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Deshalb investiert die KTM AG rund 2,5 Mio. EUR in den Ausbau ihrer Lehrwerkstatt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Anzahl der Lehrlinge zukünftig weiter zu steigern und neue Lehrberufe anzubieten. Ziel ist es, den Lehrlingen im Zuge der KTM_academy durch KTM spezifische Zusatzlehrpläne einen Abschluss in ihrem Fachbereich auf Maturaniveau zu ermöglichen. Berufsbegleitend wird mit der KTM_academy den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, die Lehre mit Matura, Studienberechtigungslehrgänge, Werkmeisterausbildungen, sowie in weiterer Folge eine akademische Laufbahn mittels Dualem Studium einzuschlagen. Aufrecht bleibt weiterhin eine Übernahmegarantie bei gutem und ausgezeichnetem Lehrabschluss. Weitere Informationen zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der PIERER Mobility-Gruppe auf den Seiten 45-51.¹⁰

Pankl AG

Zur Gewinnung junger Talente bietet SHW Schulabgängern eine Vielfalt an interessanten Ausbildungsangeboten an. Zum Jahresende 2021 zählen wir 50 Auszubildende in diversen Ausbildungsberufen, wie beispielsweise Industriemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Technische Produktdesigner/-in, Industriekaufrau/-kaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik, Maschinen- und Anlagenführer, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik.

Das Ausbildungsangebot ist bedarfsspezifisch ausgerichtet und orientiert sich an den strategischen Zielen des Unternehmens. Entsprechend wurden im Geschäftsjahr 2021 drei neue Ausbildungsberufe in das bestehende Portfolio aufgenommen.

Personal- und Organisationsentwicklung werteorientiert entwickeln, unterstützen und begleiten

Die strategische Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW nimmt weiter Fahrt auf. Das SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramm, mit dem Nachwuchsführungskräfte und Potenzialkandidaten gezielt qualifiziert und gefördert werden, ist im Oktober 2021 mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die dritte Durchführungsrunde gestartet. Aus der ganzheitlichen SHW-Strategie wurden Projektaufgaben abgeleitet. Damit unterstützen die Projektgruppen aktiv die Umsetzung dieser SHW-Strategie und leisten einen wichtigen Beitrag bei der Vernetzung der SHW-Standorte.

Neue Themen der Personal- und Organisationsentwicklung bei SHW sind die strategische Nachfolgeplanung sowie die weitere Digitalisierung in Form der Implementierung eines Learning Management Systems und damit verbunden der Nutzung von E-Learning für die Mitarbeiter- und Führungskräftequalifizierung.

Fortgesetzt werden außerdem die kontinuierlichen standortübergreifenden Führungskräfteentwicklungsprogramme für alle Führungsebenen, um die SHW-Führungskräfte fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen.

Seitens der Pankl Racing Systems AG konnte eine schnelle Erholung von der COVID-Pandemie festgestellt werden. Durch die steigende Nachfrage der Kunden musste im Recruiting schnell auf den erhöhten

10 <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#44>

Personalbedarf reagiert werden. Insgesamt wurden 184 Mitarbeiter eingestellt, um ein siebenfaches mehr als noch im Jahr 2020. Die Hauptgründe für den erhöhten Personalbedarf waren unter anderem der Aufbau einer weiteren Schicht in der Serie sowie die Erweiterung des Maschinenparks. Durch den erhöhten Recruiting-Bedarf, vor allem gegen Jahresende hin, wurde auch eine Plakatkampagne initiiert, mit regionalem Schwerpunkt in Bruck/Mur, Mürzzuschlag und Leoben.

Die Digitalisierung hat im Recruiting bereits schon in den letzten Jahren Einzug erhalten. Durch das Bewerber-Management-Tool eRecruiter sind alle Bewerbungen, die einlangen, automatisch digital abgespeichert. 2021 konnten wir 1.298 Bewerbungseingänge verzeichnen; davon wurden 1.103 Bewerbungen über die Pankl-Website bzw. das interne Recruiting-Tool eingereicht. Dieser Wert zeigt, dass die vielfältigen Kommunikationsaktivitäten die Bekanntheit von Pankl als Top-Arbeitgeber in der Region deutlich gesteigert haben. 14% der Einreichungen waren initiativ und 261 Bewerbungsgespräche wurden geführt.

Zusätzlich zu den eigenen Kanälen von Pankl Racing Systems, die wir für das Recruiting verwenden, nutzen wir zusätzlich ein solides Fundament von in Österreich sehr bekannten Karriere-Plattformen, wie karriere.at oder stepstone.at, um freie Stellen zu inserieren und diese mit den bestmöglichen Kandidat:innen zu besetzen. Gegen Ende des Jahres wurde auch die Plattform „willhaben.at“ implementiert, um verstärkt Arbeiter anzusprechen.

Karrieremessen waren schon immer ein wichtiges Tool im Recruiting. Auch 2021 haben wir an insgesamt sieben Messen teilgenommen; davon wurden sechs digital durchgeführt. Dabei hatten Interessenten nicht nur die Chance, sich per Chat auszutauschen; auch haben wir, durch die Digitalisierung, bereits während der Messe Bewerbungen von geeigneten Kandidaten erhalten. Ein Highlight war jedoch die Implementierung eines Chatbots im Rahmen von einigen Messen. Somit konnte man vor dem Gespräch bereits evaluieren, ob die potentiellen Bewerberinnen und Bewerber ein für Pankl passendes Anforderungsprofil aufweisen.

Im November 2021 wurde ein neues Incentive-Programm namens „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ implementiert. Dabei bekommen aktuelle Pankl-Mitarbeiter bei einer Rekrutierungsempfehlung von neuen Mitarbeiter aus ihrem Bekanntenkreis eine Prämie. Die Kampagne wurde von der bestehenden Belegschaft positiv aufgenommen und wird auch genutzt. So sind seit November 2021 8 % der Bewerbungen über bestehende Mitarbeiter gekommen.

Durch die Entwicklungen rund um COVID-19 und den daraus resultierenden Einschränkungen, wurden auch in diesem Jahr noch einige Schulungen verschoben und teilweise auf virtuellem Wege durchgeführt. Trotz aller Maßnahmen rund um COVID-19 wurden im Geschäftsjahr 2021 an den österreichischen Standorten insgesamt 9.706,56 Schulungsstunden absolviert und 125.912,26 Euro in die externe Weiterbildung der Mitarbeiter investiert.

Im April 2021 haben wir an allen österreichischen Standorten einen Stimmungs-Check durchgeführt. Dabei wollten wir nachfragen und wissen wie es den Mitarbeiter geht. Folgende Bereiche standen dabei im Fokus: Zufriedenheit und Verbundenheit mit der Arbeit sowie der Zusammenarbeit und der Führung. Aufbauend auf den Ergebnissen der Gruppe sowie der einzelnen Profitcenter haben wir mit den Mitarbeitern der Profitcenter Abteilungs-Dialoge durchgeführt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde einerseits die Ergebnisse thematisiert und hinterfragt sowie andererseits Maßnahmen besprochen. Die Ergebnisse der Abteilungs-Dialoge wurden im nächsten Schritt mit den Führungskräften abgestimmt und für die Umsetzung vorbereitet.

Auch im Jahr 2021 haben wir ein zentral abgestimmtes Schulungsbudget auf alle Profitcenter aufgeteilt. Im Rahmen der Erstellung des Schulungsbudgets haben wir für das Jahr 2022 für alle Führungskräfte der Pankl Gruppe Veranstaltungen im Rahmen eines „Leadership Netzwerks“ eingeplant, die wir 2022 gemeinsam umsetzen werden.

Der „Pankl Academy Schulungskatalog“ stellt das Angebot an Trainings für die Pankl Gruppe in Österreich dar. Die angebotenen Schulungen lassen sich in folgende Bereiche einteilen: Management- und Führungskompetenz, Fach- und Methodenkompetenz. Health and Safety, Lehrlingsweiterbildung sowie unsere interne Pankl Academy. Neben dem breiten Angebot an Schulungen die im Schulungskatalog

abgebildet sind, gibt es eine Vielfalt an zusätzlichen, vorderranging fachlichen Schulungen, die wir für die Mitarbeiter organisieren.

Mit dem SLP (Strategic Leadership Program) konnten wir im September 2021 mit 16 Teilnehmer aus der Pankl-Gruppe loslegen. Im September 2021 haben wir mit dem Modul 1 der Ausbildungsreihe gestartet. Die Online-Kommunikation wurde 2021 weiter ausgebaut. Das Ziel dabei war, das Unternehmen Pankl als erfolgreich und krisenresistent in der Region zu profilieren, um in den Köpfen der Bevölkerung als sicherer und zukunftsorientierter Arbeitgeber zu gelten.

In den sozialen Netzwerken, wie Facebook, Instagram und LinkedIn wurden regelmäßig Inhalte veröffentlicht, um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Im ersten Halbjahr lag dabei der Fokus auf der Bewerbung der Lehrstellen bei Pankl. Parallel dazu wurde an einer neuen und modernen Imagekampagne für die „Karriere mit Lehre“ gearbeitet. Die neue Lehrlingskampagne „Unsere Arbeit bewegt die Welt“ wurde um Herbst ausgerollt, mit einem großen Fokus auf Social Media, um die Eltern und künftige Lehrlinge mit zeitgemäßen Imagesujet abzuholen. Das Ziel dieser neuen Imagekampagne war es, die technische Lehre bei Pankl als spannend und zukunftsorientiert zu zeigen.

Leider mussten auch im Lehrlingsbereich die außernatürlichen Aktivitäten aufgrund von COVID-19 auf ein Minimum beschränkt werden. Um trotzdem allen Lehrlingen die Teilnahme an den Lehrlingscolleges zu ermöglichen, wurden diese mit strengen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Diese sind Teil der Pankl-Lehrlingsakademie und tragen einen wesentlichen Teil zur Weiterbildung von vor allem persönlichen und sozialen Kompetenzen bei. In den fünf Modulen werden Teamwork, Selbstbewusstsein, Kommunikation, Konfliktlösung, unternehmerisches Denken und Präsentationsfähigkeit gestärkt. Diese spezifische Ausbildungsform hat bei Pankl zum einen Tradition und zum anderen auch strategische Bedeutung. Zusätzlich gab es im Sommer wieder den Pankl-Lehrlingswandertag auf den Brucker Hochanger. Weiters haben sich 25 junge Menschen für eine Lehre bei Pankl entschieden und diese im September gestartet.

D. Ergebnisse der Konzepte

PIERER Mobility AG

Um dem Risiko eines frühzeitigen Ausscheidens von qualifizierten Mitarbeitern entgegen zu wirken, verfolgt der Konzern eine strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personalentwicklung. Dadurch werden Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen eröffnet (z.B. internes Schulungsprogramm, neues und spezielles Ausbildungsprogramm für Produktionsmitarbeiter, Young Pioneers / MBA Programm, ...). Alle Mitarbeiter erhalten mindestens einmal im Jahr eine umfangreiche Leistungsbeurteilung, in der auch die Entwicklungsziele vereinbart werden. Durch ein flexibles Arbeitszeitmodell werden die Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützt.

Mit einem umfangreichen Lehrlingsausbildungsprogramm fördern wir zudem die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte von Beginn an und vergeben jährlich zahlreiche Praktikumsstellen sowie Diplomarbeiten.

Nach dem covidbedingten Jahr 2020 mit weniger Aus- und Weiterbildungsangebot, startete die Pierer Industrie-Gruppe im Jahr 2021 wieder voll durch. Die Anzahl der Aus- und Weiterbildungsstunden für Mitarbeiter an den österreichischen und deutschen Standorten betrug rund 150.000 Stunden (Vorjahr rund 52.000). Siehe ausführliche Tabelle zur „Aus- und Weiterbildung“ ab Seite 63/Beilage II. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 waren in der Pierer Industrie-Gruppe auch 352 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: 313), ausgebildet wurde diese in mehr als 15 Lehrberufen.

4. Diversität und Gleichbehandlung

A. Verfolgte Konzepte

Als global tätiger Konzern ist der Pierer Industrie-Gruppe der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Alle Gesellschaften legen besonderen Wert darauf, dass ihre Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von

Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, schaffen wir ein Arbeitsklima, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in einer fairen Bezahlung und einheitlichen Arbeitsstandards wider, um Ungleichbehandlungen vorzubeugen. Seit 2019 ist außerdem der Frauenanteil im Konzern um rund 22,5% angestiegen.

Der Ausbau des konzernweiten Talentmanagements sowie die Nachfolgeplanung für Fach- und Führungskräfte beinhaltet ebenfalls die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen. Hier haben wir uns als Ziel gesetzt, den Frauenanteil weiter auszubauen. Um den Bedarf an weiblichen, technisch qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, werden große Bemühungen unternommen, junge Mädchen für technische Berufe zu begeistern.

B. Wesentliche Risiken

In der modernen Gesellschaft spielen unterschiedliche Lebensentwürfe, Weltanschauungen und kulturelle Hintergründe eine zunehmend wichtige Rolle. Auch für die Beurteilung vieler Stakeholder der Pierer Industrie-Gruppe sind diese Grundsätze wichtig. Ebenso achten zukünftige Mitarbeiter genauso wie bestehende mehr und mehr auf eine sozial gerechte Struktur in allen Teilen des Unternehmens. Risiken für die Unternehmensgruppe im Bereich dieses Themas lassen sich als Abwenden verschiedener Stakeholder mit einhergehendem Reputationsverlust zusammenfassen. Auch würden die nachweislichen Potenziale diverser Teams hinsichtlich Innovation und Lösungsfindung nicht genutzt.

Als großer Arbeitgeber und global tätige Unternehmensgruppe hat die Pierer Industrie AG Verantwortung gegenüber einer gerechten Gesellschaft und einer gerechten Unternehmenskultur über die verschiedensten Individuen im Unternehmen hinweg. Ein Ignorieren dieser Themenbereiche könnte bestehende soziale Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft verschärfen statt lösen und die individuelle Freiheit von Menschen einschränken.

C. Due Diligence

Durch die HR-Abteilung der jeweiligen Gesellschaft werden aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen gesteuert bzw. umgesetzt. Hierzu werden definierte Arbeitsplätze an Menschen mit körperlichen und / oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben. Als Beispiel kann hier genannt werden, dass auf Ebene der Pierer Mobility-Gruppe ein strukturierter Prozess in enger Abstimmung mit der neuen Abteilung für „Health & Safety“ eingeführt wird, um Mitarbeiter mit Beeinträchtigung in Unternehmensbereiche besser einzugliedern. Zum 31.12.2021 waren insgesamt 123 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an ausgewiesenem Behinderungsgrad) in der Pierer Industrie-Gruppe beschäftigt.

Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales Thema. Deshalb versucht die Pierer Industrie-Gruppe Mitarbeiter auch inhaltlich aktiv in der Phase vor und nach der Geburt eines Kindes sowie nach der Karenz zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen. (Eltern-)Teilzeitlösungen werden individuell und nach intensiver Rücksprache geregelt. Arbeitszeiten können flexibel und den Rahmenbedingungen entsprechend gestaltet werden. Um den Wiedereinstieg für Eltern nach der Karenz zu erleichtern, führen die jeweiligen Gesellschaften Rückkehrgespräche, in denen gezielt die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse thematisiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung (Teilzeitstellen, Homeoffice und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das jeweilige Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 130 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit in der Pierer Industrie-Gruppe wiederaufgenommen (davon rund 41% Frauen). Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei rund 94%. Aufgrund neuer Maßnahmen (z.B. neue Gleitzeitvereinbarung seit dem Jahr 2019) wurde ein großer Schritt im Bereich der Arbeitszeitflexibilisierung gesetzt, um gemäß der aktuellen Lebenssituation und den Beruf mit familiären Anforderungen vereinbar zu gestalten.

Integration ausländischer Mitarbeiter

Zur Förderung und Unterstützung der Integration ausländischer Mitarbeiter besteht eine Zusammenarbeit mit „Hotspot Innviertel“ und mit ITG (Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH). Im Rahmen der Kooperation mit Hotspot Innviertel werden explizit für ausländische Mitarbeiter ca. fünf Veranstaltungen pro Jahr zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten. Im Berichtsjahr konnte aufgrund der COVID Pandemie nur eine davon abgehalten werden. Weiters wird allen Mitarbeitern ein Pocket-Guide zur gesetzlichen Orientierung und Wissenswertes zur Integration in Österreich zur Verfügung gestellt. Zur Integrationsförderung gibt es zum Beispiel ein Welcome Booklet mit Informationen zum Leben in Österreich, welches bei jeder internationalen Neueinstellung ausgehändigt wird.

Coronabedingte Verzögerung gibt es im Projekt Onboarding Online Training, in welchem die interkulturellen Gegebenheiten hinsichtlich Steuern, Sozialversicherung und allgemeinen Themen zum Leben in Österreich, mittels eines verpflichtenden Trainings über eine Videokonferenz mit Q&A intensiviert werden soll. Ein Buddy System, zusätzlich zu dem bestehenden Buddy System, soll für Internationals zu mehr Halt und Anbindung verhelfen.

Kinderbetreuung & Familie

Zur Unterstützung berufstätiger Eltern stehen 24 Betreuungsplätze in den Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen für Kinder von KTM Mitarbeitern im Alter von 1 bis 3 Jahren zur Verfügung. Somit wird den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, ihre Kleinkinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem sehr geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben. Zusätzlich wurde 2021 auch eine kostenlose Kinderbetreuung in den Ferien angeboten. An den österreichischen Pankl-Standorten erhalten die Mitarbeiter durch Zuschüsse für Kindergarten und Geburt bzw. Hochzeit finanzielle Unterstützung.

D. Ergebnisse der Konzepte

Die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und die damit verbundene faire Bezahlung ist ein grundlegendes Prinzip unserer Unternehmenspolitik. Zur Förderung von Frauen in MINT Berufen, hat die PIERER Mobility bereits Maßnahmen gesetzt (Girl's Day, technische Lehre), die in Zukunft laufend ausgebaut werden. In eigenen Richtlinien („Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie“, „Erläuterungen zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO in Österreich bzw. der PIERER Mobility-Gruppe“) ¹¹ zu diesem Thema werden außerdem klare Verhaltensregeln und Grundsätze festgelegt.

Der Frauenanteil der Pankl-Gruppe ist stetig wachsend. So konnte in den vergangenen Jahren der Prozentsatz der weiblichen Beschäftigten, vor allem im Produktionsbereich, kontinuierlich gesteigert werden. 2021 waren bei der Pankl Racing AG rund 30% der technischen Lehrlinge im ersten Lehrjahr weiblich.

Ein zunehmend reger interner Belegschaftsaustausch zwischen internationalen Standorten fördert ein diverses Arbeitsumfeld.

III. Governance & Compliance

1. Werte und Geschäftsverständnis

Die Pierer Industrie-Gruppe betrachtet Rechtstreue, Ehrlichkeit, Ethik, Zuverlässigkeit, Respekt und Vertrauen als das Fundament und universelle Grundlage jeglichen Zusammenarbeitens und guter Geschäftsbeziehungen. Unter Berücksichtigung dieser Werte achtet die Pierer Industrie-Gruppe die jeweils gültigen nationalen und internationalen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien und erwartet, dass auch ihre Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder sowie Berater, Geschäftspartner und Kunden geltendes Recht respektieren und befolgen.

¹¹ Die Richtlinien finden sich auf der Webseite der PIERER Mobility-Gruppe unter „Nachhaltigkeit/Downloadcenter“: <https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter>

Als Basis zur Erreichung der Rechtskonformität dient der Code of Conduct der jeweiligen Gesellschaft, der die Grundsätze und Prinzipien festlegt, an denen die Gesellschaft ihr wirtschaftliches Handeln ausrichtet. Im Code of Conduct werden relevante Compliance Risiken adressiert und insbesondere die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden Themenbereichen umfassend definiert:

a.) Anti Korruption und fairer Wettbewerb

Pierer Mobility AG

A. Verfolgt Konzepte:

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Um potenzielle Korruptionsrisiken systematisch zu reduzieren, setzt die PIERER Mobility-Gruppe Maßnahmen zur Beachtung und Umsetzung der im Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgelegten Grundsätze und zur Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter in Bezug auf Compliance Themen.

Die PIERER Mobility-Gruppe bekennt sich zu den jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und den internationalen Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UNCAC, U.S. Foreign Corrupt Practices Act, UK Bribery Act, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert. Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten, zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung über die Angemessenheit von Geschenken und Einladungen jeglicher Art wird neben dem dahinterstehenden Motiv besonderes Augenmerk auf Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Als zuständige Anlaufstelle für Compliance Fragen, insbesondere auch für den Bereich Anti-Korruption und fairer Wettbewerb, fungiert grundsätzlich der Compliance Officer der PIERER Mobility-Gruppe. Die operative Abwicklung von Anfragen und Meldungen von potenziellen Compliance Fällen betreffend die PIERER Mobility-Gruppe liegt in der Rechtsabteilung der KTM AG. Dem Vorstand wird laufend und jährlich über wesentliche Entwicklungen und Verdachtsfälle berichtet, darüber hinaus werden Vorstand und Aufsichtsrat über Änderungen des Code of Conduct informiert. Die Letztverantwortung für Compliance Themen trägt der Vorstand.

Der Verhaltenskodex der PIERER Mobility-Gruppe ist auf der Intranetseite für einen überwiegenden Teil der Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter (mit Intranetzugang) der PIERER Mobility-Gruppe abrufbar. Zudem ist dieser auf der Webseite der PIERER Mobility AG permanent in deutscher und englischer Sprache zugänglich. Mitarbeiter, Führungskräfte und Organmitglieder werden zumindest einmal jährlich auf der Startseite des Intranets auf den Code of Conduct hingewiesen.

Neue Mitarbeiter der PIERER Mobility-Gruppe bekommen den Verhaltenskodex im Zuge des Onboardings ausgehändigt.

Überdies setzt die PIERER Mobility-Gruppe Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conduct und zur Sensibilisierung in Bezug auf Compliance Themen. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement sowie Vorstände und Geschäftsführer im Rahmen von

Präsenzveranstaltungen bzw. seit dem Geschäftsjahr 2021 mittels dem E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ geschult.

In diesem E-Learning Tool wird die Bedeutung von Compliance und der Zweck der Compliance Maßnahmen bzw. die Folgen von Nichteinhaltung der Compliance Vorschriften erläutert und die Möglichkeiten der Meldung von Compliance Verstößen und Verdachtsfällen aufgezeigt. Zudem werden die wesentlichen Inhalte des Verhaltenskodex mit dem Fokus auf die Themenbereiche fairer Wettbewerb und Kartellverbot sowie Korruption und Bestechung mithilfe von praxisrelevanten Beispielen beschrieben. Abschließend werden die vermittelten Inhalte anhand von Kontrollfragen getestet, wobei die Schulung bei der korrekten Beantwortung von mindestens 80% der Fragen erfolgreich abgeschlossen wurde. Neu eingestellte Mitarbeiter sind zur Teilnahme an dem Onlinetraining während der Einarbeitungsphase verpflichtet; zudem ist dieses von allen Mitarbeitern im Abstand von zwei Jahre erneut zu absolvieren.

Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet ebenso von ihren Beratern, Geschäfts-/Lieferpartnern und Kunden, dass die im Code of Conduct enthaltenen Grundsätze und Prinzipien respektiert und befolgt werden. Der Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG-Gruppe und PIERER E-Bikes-Gruppe im Zuliefererbereich bzw. mit Importeuren erfolgt daher standardmäßig unter Einbeziehung des Code of Conduct. Weitere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 auf den Seiten 30-34.¹²

Pankl AG

Als international agierendes Unternehmen mit einer Vielzahl von Geschäftspartnern ist es für uns von besonderer Bedeutung, uns innerhalb unterschiedlicher rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen vor Bestechung und Korruption zu schützen. So vermeiden wir Vermögensverluste, Reputationschäden und bewahren das Vertrauen unserer Stakeholder. Wir dulden keine Form der Bestechung und Korruption.

„Compliance“ umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen, um rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen sicherzustellen. Das Compliance-Managementsystem schafft die organisatorischen Voraussetzungen dafür, dass unsere internen Regelungen und Richtlinien konzernweit bekannt und unsere Geschäftspraktiken stets rechtskonform sind. Es setzt zudem den Rahmen dafür, wie wir mit unserem Umfeld umgehen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Managementsystems ist in unserem dynamischen Wettbewerbsumfeld von großer Bedeutung. So optimieren wir unsere bestehenden Prozesse stetig weiter, insbesondere durch eine regelmäßige Evaluierung der bestehenden Richtlinien oder als Reaktion auf neue mögliche Risikolagen (z. B. das Phänomen des „Fake President Fraud“). Wenn neue regulatorische Anforderungen es notwendig machen, implementieren wir neue Verhaltensstandards, etwa zum Insiderrecht.

Unser konzernübergreifender Verhaltenskodex enthält grundlegende Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb unseres Unternehmens wie auch in Beziehung zu unseren externen Partnern sowie der Öffentlichkeit. Er macht klare Vorgaben in Bezug auf das Anbieten und Gewähren wie auch für das Fordern und Annehmen von Vorteilen. Als Orientierung dienen neben den gesetzlichen Bestimmungen auch anerkannte internationale Abkommen zur Bekämpfung von Korruption wie der „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Der Kodex bildet den Rahmen, innerhalb dessen wir als Unternehmen und als Mitarbeiter Entscheidungen treffen. Jeder Mitarbeiter muss diese Prinzipien und Regeln kennen und weltweit verbindlich beachten.

Der Verhaltenskodex wurde an alle Mitarbeiter des Konzerns verteilt und ist im Intranet abrufbar. Neueintritte erhalten diesen zur Kenntnisnahme am ersten Arbeitstag durch die Einweisung der Personalabteilung.

Die Einhaltung der Gesetze und die Beachtung des Verhaltenskodex hat in allen Konzerngesellschaften eine besonders hohe Bedeutung. Sie geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Verfahren und gesetzlichen Bestimmungen und unter proaktiver Einbindung der Rechtsabteilung durch die betroffenen Einheiten sowie durch das ständige Nachhalten der konzernweit geltenden Genehmigungsmatrix. Umstände, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex hindeuten, können dem Chief Compliance Officer, den entsprechenden Führungskräften oder einer betrieblichen Arbeitnehmervertretung per E-Mail oder Telefon

gemeldet werden. Es besteht die Möglichkeit der vertraulichen und anonymen Beschwerde. Alle Meldungen werden bearbeitet. Soweit erforderlich, werden anschließend entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Alle Unterlagen werden im gesetzlichen Rahmen vertraulich aufbewahrt. Repressalien gegen Beschwerdeführer, gleich welcher Art, werden nicht toleriert.

Zusätzlich verpflichtet unser Supplier Code of Conduct auch unsere Lieferanten dazu, keine Form von Korruption oder Bestechung zu tolerieren oder sich in irgendeiner Weise darauf einzulassen. Dies schließt jegliche gesetzeswidrige Zahlungsangebote oder ähnliche Zuwendungen an Regierungsbeamte aus, die die Entscheidungsfindung beeinflussen sollen.

Allen Mitarbeitern der Gruppe ist es ausdrücklich untersagt, sich in irgendeiner Form an Korruption und Bestechung zu beteiligen. Zusätzlich erwarten wir auch von unseren Lieferanten, Korruptions- und Bestechungsversuche zu unterlassen.

Damit unsere Grundsätze in der Praxis Anwendung finden, vermitteln wir diese unseren Beschäftigten in verschiedenen Schulungsformaten. Unsere internen Schulungen werden stetig weiterentwickelt und an das Aufgabengebiet der Mitarbeiter angepasst. So sind Fallbeispiele aus Schulungen auf die entsprechenden Geschäftsbereiche abgestimmt, um potenzielle Risiken möglichst konkret und nachvollziehbar darzustellen.

b.) Achtung von Menschenrechten

PIERER Mobility AG

Personen, die direkt oder indirekt für die PIERER Mobility-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die PIERER Mobility-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern, die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Da aufgrund der Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette grundsätzlich Menschenrechtsrisiken bestehen können, fordert die Gruppe gleichermaßen von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Verhaltenskodex.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde daher die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel der PIERER Mobility-Gruppe veröffentlicht, in der die Maßnahmen dargestellt werden, die die PIERER Mobility-Gruppe getätigt hat bzw. in Zukunft tätigen wird, um moderne Sklaverei und Menschenhandel innerhalb des Konzerns und der Lieferkette zu verhindern. Wie der Code of Conduct ist auch die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel im Intranet sowie auf der Webseite der PIERER Mobility AG abrufbar.

Die PIERER Mobility-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass ein Arbeitsklima geschaffen wird, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die PIERER Mobility-Gruppe akzeptiert daher kein diskriminierendes Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und duldet auch keine Form der sexuellen Belästigung. Diese Grundsätze und Prinzipien werden in der Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie der PIERER Mobility-Gruppe konkretisiert, die ebenso auf der Webseite der PIERER Mobility AG sowie im Intranet abrufbar ist. Die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie stellt ein globales Rahmenwerk dar, das definiert, wie Diversität innerhalb der Unternehmensgruppe gefördert werden soll und wie die PIERER Mobility-Gruppe allen Formen der Diskriminierung und Belästigung vorbeugt, diese erkennt und darauf reagiert. Wie auch der Code of Conduct und die Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel, ist auch die Diversitäts- und Antidiskriminierungsrichtlinie Bestandteil des E-Learnings „Compliance und Code of Conduct“ und diese Unterlagen werden auch im Zuge des Onboardings weltweit an neue Mitarbeiter ausgehändigt.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen über die verfügbaren Kanäle zu melden (siehe dazu auch nachstehend „Meldung von Compliance Verstößen“).

Pankl AG

Verschiedene Regularien und internationale Rahmenwerke fordern von uns, den Schutz der Menschenrechte in ihren Wertschöpfungsketten sicherzustellen. Dazu zählen unter anderem die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, die „Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen“, der deutsche „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ sowie die „Verordnung zur Festlegung von Pflichten von EU-Importeuren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten von bestimmten Mineralien und Metallen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten“. Auch der Wunsch der Kunden zu einer erhöhten Lieferkettentransparenz wächst und menschenrechtsbezogene Auflagen werden vertragsrelevant, wie etwa die Bestätigung und Einhaltung eines Supplier Code of Conduct. Die PANKL-Gruppe sieht sich daher in der Verantwortung, frühzeitig zu agieren, um den Schutz der Menschenrechte zu gewährleisten und negative rechtliche wie wirtschaftliche Konsequenzen auszuschließen.

Die Umsetzung des Themas „Menschenrechte in der Lieferkette“ liegt organisatorisch beim Einkauf. Dieser berichtet in regelmäßigen Abständen direkt an die Geschäftsführung.

c.) Kooperationspartner**PIERER Mobility AG**

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner, wie beispielsweise Bajaj Auto Ltd. und Zhejiang CFMOTO Power Co., Ltd., setzen sich selbst hohe Standards, um unseren Ansprüchen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte gerecht zu werden.

Die indische Bajaj Auto Ltd., als strategischer Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und der im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden Umweltauswirkungen und verpflichtet sich zur Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und Verordnungen. Als börsennotierte Gesellschaft ist die Bajaj Auto Ltd. verpflichtet, in ihrem Jahresfinanzbericht auf die in ihrem Land geltenden gesetzlichen Regelungen und deren Einhaltung hinzuweisen (<https://www.bajajauto.com/investors/codes-policies>).

Pankl AG

Der Verhaltenskodex bildet in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte die Basis für alle Mitarbeiter wie auch für unsere Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die Wertgrundsätze der PANKL-Gruppe teilen. Der Verhaltenskodex verlangt explizit, dass sie die Menschenrechte ihrer Mitarbeiter beachten, Gesetze gegen Kinderarbeit einhalten und Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter übernehmen. Außerdem werden Lieferanten aufgefordert, dass diese Wertgrundsätze auch in der eigenen Lieferkette umgesetzt bzw. eingehalten werden. Der Verhaltenskodex orientiert sich dabei an internationalen und allgemein akzeptierten Abkommen zur Einhaltung der Menschenrechte sowie an geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Zusätzlich hat der Pankl-Gruppe einen eigenen „Supplier Code of Conduct“ für seine direkten Lieferanten erarbeitet. In Bezug auf die Achtung der Grundrechte der Mitarbeiter von Lieferanten wird darin explizit Folgendes gefordert:

- die Chancengleichheit und Gleichbehandlung ihrer Mitarbeiter zu fördern, ungeachtet ihrer Hautfarbe, Rasse, Nationalität, sozialen Herkunft, etwaigen Behinderung, sexuellen Orientierung, politischen oder religiösen Überzeugung sowie ihres Geschlechts oder Alters
- die persönliche Würde, Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen zu respektieren
- niemanden gegen seinen Willen zu beschäftigen oder zur Arbeit zu zwingen
- eine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften nicht zu dulden, wie etwa psychische Härte, sexuelle und persönliche Belästigung oder Diskriminierung
- Verhalten (einschließlich Gesten, Sprache und physische Kontakte) nicht zu dulden, das sexuell, Zwang ausübend, bedrohend, missbräuchlich oder ausnutzend ist

- für angemessene Entlohnung zu sorgen und den gesetzlich festgelegten nationalen Mindestlohn zu gewährleisten
- die im jeweiligen Staat gesetzlich festgelegte maximale Arbeitszeit einzuhalten
- soweit rechtlich zulässig, die Vereinigungsfreiheit der Beschäftigten anzuerkennen und
- Mitglieder in Arbeitnehmerorganisationen oder Gewerkschaften weder zu bevorzugen noch zu benachteiligen.

Außerdem wird ein Mindestalter für Mitarbeiter von Lieferanten gefordert.

Die Einhaltung der Inhalte des Supplier Code of Conduct bei den eigenen Lieferanten wird angemessen gefördert. Der Lieferantenkodex ist Bestandteil des Lieferantenauswahlprozesses. Für den chinesischen Standort wurde der Supplier Code of Conduct ergänzend in chinesischer Sprache eingeführt. Bei der Auswahl eigener Zulieferer und beim Umgang mit den Lieferanten werden die Grundsätze der Nicht-Diskriminierung befolgt.

d.) Datenschutz und Cybersecurity

Pierer Mobility AG

In der PIERER Mobility-Gruppe wird ein IT Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Besonders im Fokus stehen für uns die von uns verarbeiteten Daten im Bereich Forschung & Entwicklung, Fahrzeug- und Kundendaten sowie personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Bewerber. Der hohe Qualitätsstandard, den wir bei unseren Produkten haben, gilt auch für die Bereiche Datensicherheit und Datenschutz. Der Prozess wird durch ein umfassendes Datenschutzmanagement-System gewährleistet, das im Unternehmen verankert ist. Die Prozessdokumente sind für Mitarbeiter im Intranet abrufbar. Das größte Risiko für die Unternehmensgruppe ist eine mögliche Strafe, die aufgrund von angeblichen Datenschutzverstößen verhängt wird. Das höchste Risiko für den Betroffenen ist das Durchsickern von personenbezogenen Daten an unberechtigte Dritte. Um mögliche Datenschutzrisiken zu erkennen und zu verhindern, wurde ein Datenschutzmanagement-System implementiert, das verschiedene Datenschutzrichtlinien und -bestimmungen umfasst. Unsere Rechtsabteilung ist mit einem Datenschutzanwalt in regelmäßigem Austausch, um alle bestehenden bzw. neuen Anwendungen zu überwachen und mögliche Anpassungen zu diskutieren. In der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahres wurde das TISAX Audit Update für den Standort in Thalheim bei Wels/Österreich, bei dem alle zentralen IT-Prozesse der KTM AG bewertet wurden, mit dem Security Level 2 abgeschlossen.

Den stetig wachsenden IT- und Cyberrisiken werden bei der PIERER Mobility-Gruppe durch eine laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen und Einsatz aktueller IT-Sicherheitstechnologien begegnet. Durch ein mehrstufiges Security-Konzept unter Verwendung aktueller Sicherheitssysteme werden Cyberangriffe abgewehrt. Es werden unter anderem verhaltensbasierte Security Lösungen eingesetzt, um sicherheitstechnische Auffälligkeiten zu erkennen. Client und Server Alarme werden 24/7 mittels eines Managed Service erkannt und anhand eines Reaktionskataloges behandelt. Es werden regelmäßige externe und interne Schwachstellenanalysen durchgeführt und mit einem etablierten Patch und Updatemanagement Prozess entgegnet. Regelmäßige externe und interne Sicherheitsaudits werden über Maßnahmen im Risikomanagement dokumentiert, bewertet, priorisiert und danach einer Lösung zugeführt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung von Fahrzeugen und der damit steigenden Angriffsmöglichkeiten auf die IT-Systeme hat die Europäische Union Verordnungen erlassen, die eine Verbesserung der Cybersecurity einzufordern. Diese aktuell nur für vierrädrige Fahrzeuge geltenden Verordnungen erfordern für eine Typzulassung den Nachweis der Cybersecurity für den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Verordnung mittelfristig auch für motorisierte Zweiräder (MOTORRÄDER, E-BIKES) eingeführt wird. Der Aufbau eines von diesen Verordnungen geforderten Cybersecurity Management Systems (CSMS) erfordert eine zeitintensive Anpassung vieler Prozesse, die in der erwarteten Übergangsfrist nicht durchführbar ist.

Seit Anfang 2021 implementiert KTM daher ein CSMS nach ISO 21434, um die gesetzlichen Anforderungen bei in Kraft treten erfüllen zu können.

Für alle Nutzer der IT-Systeme der PIERER Mobility-Gruppe wird das für den Einsatz der IT im Rahmen ihrer Funktion erforderliche Wissen und Bewusstsein durch regelmäßige IT-Security Sensibilisierungsschulungen sichergestellt. Diese werden präventiv sowie nachvollziehbar durchgeführt und finden weltweit in allen Tochtergesellschaften statt. Es werden alle Mitarbeiter zu einer einmal jährlich stattfindenden E-Learning IT-Security Sensibilisierungsschulung verpflichtet. Außerdem lief eine Face-to-Face Sensibilisierungsschulungskampagne für alle Mitarbeiter der KTM AG und Tochtergesellschaften bis Februar 2022. Zusätzlich zum E-Learning Content wird seit September 2021 eine „Security Awareness Schulung“ durchgeführt, um alle relevanten Angriffsvektoren dem Endbenutzer näher zu bringen. Im Fokus der Trainingsagenda stehen neben der Präsentation der richtigen Verhaltensweise weitere Themen wie neue Phishing und USB Angriffsvektoren, neue Passwort Methodik und Windows Authentifizierung-Features, Phishing Audit Ergebnisse.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden bei den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt. Der Inhalt des E-Learning Tools mit verpflichtendem Test für Mitarbeiter wurde im Geschäftsjahr 2021 in englischer Sprache zur Verfügung gestellt. Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Überarbeitung des E-Learning-Tools angedacht. Zudem sind spezifische Schulungen für Fachbereiche geplant, die häufig mit dem Thema Datenschutz in Kontakt kommen. Im Intranet findet sich auch eine Übersicht betreffend die Verantwortung im Datenschutz: die Letztverantwortung trägt der Vorstand, fachspezifische Fragen zu dem Thema werden vom Datenschutzkoordinator bearbeitet bzw. beantwortet. Für die Datensicherheit ist der Informations- und Sicherheitsmanager zuständig.

Darüber hinaus ist eine Datenschutz-Richtlinie zur Einführung eines Datenschutzmanagement-Systems in Kraft, deren Einhaltung ein datenschutzkonformes Verhalten des Unternehmens gewährleistet, insbesondere Betroffenenrechte wahrt, Datenschutzverletzungen vorbeugt und Geldbußen vermeidet. Alle Mitarbeiter sind zur Einhaltung dieser Richtlinie verpflichtet. Es handelt sich dabei um eine Dienstanweisung. Im Intranet ist jenes Informationsblatt zugänglich, dass seit April 2018 ein Bestandteil der Dienstverträge ist. Diese Richtlinie wurde durch mehrere Betriebsvereinbarungen für den Bereich Datenschutz im Allgemeinen und zuletzt für die Videoüberwachung konkretisiert. Für Anfragen wurde bei jeder Gesellschaft eine eigene privacy E-Mailadresse eingerichtet.

Pankl AG

In den Unternehmen der Pankl AG wird auf die Themen Datenschutz, Informationssicherheit und Cyber Security ein besonderes Augenmerk gelegt.

Die Absicherung von Kunden-, Lieferanten- und Mitarbeiterdaten sowie der Schutz des Know-hows liegen dabei im Fokus. Dem Unternehmensleitbild folgend gelten auch bei diesen Themen die Schlagwörter „High Speed, High Tech, High Quality“.

Sowohl für Datenschutzthemen als auch im Bereich der Informationssicherheit sind die dazu notwendigen Managementsysteme etabliert. Die dementsprechenden Prozesse sind transparent und allen Mitarbeitern über ein Dokumenten-Management-System (DMS) zugänglich.

Um das Risiko eines Datenabflusses an unberechtigte Dritte auszuschließen, werden sowohl Awareness-Trainings durchgeführt als auch die nötigen Investitionen in Sicherheitssysteme im IT-Bereich forciert. Zur Sicherstellung der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind in den einzelnen Unternehmen der Pankl AG Datenschutzverantwortliche eingesetzt. Diese achten auf rechtlich konforme Datenverarbeitungen und sind insbesondere für die Wahrung der Betroffenenrechte verantwortlich.

In den letzten Jahren wurde aufgrund der veränderten Bedrohungslage ein erhöhtes Augenmerk auf die Ausbildung und Awareness der Mitarbeiter gelegt. Dazu wurden neben digitalen Trainings auch „Face-to-Face“ Schulungen abgehalten. Der Pandemie geschuldet wurde der Anteil der digitalen Ausbildungen in den Vordergrund gerückt. Im Jahr 2022 wird eine überarbeitete Version des gemeinsamen Ausbildungskonzeptes für Datenschutz, Informationssicherheit und Cybersecurity für alle Mitarbeiter verpflichtend ausgerollt.

Der Einsatz von „State-of-the-Art Systemen“ zur aktiven Abwehr von Angriffen und die Nutzung von KI-basierten und verhaltensbasierten Technologien zur Erkennung von Schadsoftware helfen uns die steigenden Bedrohungen auf IT-Systeme zu kontrollieren. Gleichzeitig werden bestehende Systeme durch regelmäßige interne und externe Penetrationstests auf Schwachstellen geprüft. Das „Patching“ von bekannten Sicherheitslücken wird durch die eingesetzten Updateprozesse sichergestellt.

All diese Vorkehrungen werden durch regelmäßige externe Sicherheitstests und Audits auf deren Wirksamkeit überprüft. Abweichungen werden im Riskmanagement behandelt und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Die Summe von Systemen, Maßnahmen und Prozessen beugt „Data-Breaches“ vor und verhindert somit auch daraus resultierende mögliche finanzielle Schäden.

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die PANKL-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen. All dies kann wirtschaftliche Schäden verursachen. Daher ist es der Anspruch der SHW-Gruppe, die eigenen IT-Systeme gegen Ausfall, Beschädigung und unberechtigte Zugriffe zu schützen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cybersecurity verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Die IT arbeitet laufend daran Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes und der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen, sowie das sichere Arbeiten im Homeoffice durch Multifaktor-Authentifizierung und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch laufende Schulungsmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird hier das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Wichtige Unternehmensdaten werden im Rechenzentrum gespiegelt und somit doppelt abgesichert. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein übergreifendes Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleistet.

Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Meldung von Compliance Verstößen

Verstöße gegen Compliance Vorschriften können weitreichende negative Konsequenzen für das Unternehmen und die Mitarbeiter haben. Daher ist es wesentlich, mögliche Missstände frühzeitig aufzudecken, um nachteilige Folgen zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Hierbei ist die Pierer Industrie-Gruppe auch auf die Hilfe ihrer Mitarbeiter angewiesen. Den Mitarbeitern stehen mehrere Meldekanäle und seit Dezember 2021 auch ein anonymes Hinweisgebersystem („Whistleblower-System“) für die Meldung von Compliance Verstößen zur Verfügung. Das Hinweisgebersystem erfüllt die Anforderungen der Richtlinie (EU) 2019/1937 des europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2019 zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden („EU-Whistleblower-Richtlinie“).

Derzeit haben alle Mitarbeiter der in Europa ansässigen Tochtergesellschaften der PIERER Mobility-Gruppe 24/7 auf Englisch sowie in der jeweiligen Landessprache des Hinweisgebers auf das Whistleblower-System Zugriff. Neben Informationen zu den klassischen Meldekanälen steht den Mitarbeitern auch der Link zum System sowie Erläuterungen zur Funktionsweise bzw. den Grundsätzen der Vertraulichkeit, dem Schutz der Anonymität des Hinweisgebers sowie dem Schutz vor Repressalien permanent auf der Intranetseite der Rechtsabteilung bzw. als Aushang auf den „Schwarzen Brettern“ in der Produktion an den Standorten in Mattighofen und Munderfing zur Verfügung. Ebenso verweisen etwa der Code of Conduct bzw. die Compliance Richtlinien bereits auf die bestehenden Meldekanäle und werden die Schulungsteilnehmer im Zuge der Absolvierung des

E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf die unterschiedlichen Möglichkeiten zur Meldung von Compliance Verstößen hingewiesen.

Auch bei der Pankl-Gruppe ist es jedem Mitarbeiter möglich, potenzielle Sicherheitsvorfälle über eine zentrale Mailadresse zu melden. Ebenso besteht die Möglichkeit einer anonymen Meldung von Vorfällen in der neu etablierten Whistleblowing Plattform. Das Whistleblower System der Pankl AG ist für Mitarbeiter über das Intranet über einen Link zugänglich. Außerdem wird im Code of Conduct auf das Whistleblower-System verwiesen. Derzeit steht es den Mitarbeitern neben Österreich und Deutschland in drei weiteren europäischen Ländern (Rumänien, Slowakei, Großbritannien) auf Englisch/Deutsch/Slowakisch zur Verfügung. Im Intranet finden Mitarbeiter der europäischen Standorte auch eine Verfahrensanweisung in den oben genannten Sprachen, in dem die Vorgehensweise zur Abgabe von Meldungen im internen Whistleblower-System sowie in weiterer Folge der Umgang mit erhaltenen Hinweisen im jeweiligen Unternehmen erläutert wird. Die Testphase startete im Dezember 2021 und soll in Zukunft auch auf die anderen Standorte der Pankl AG ausgedehnt werden.

Hinweisgeber haben somit die Möglichkeit, jegliche Verstöße gegen Compliance Vorschriften oder einen Verdacht auf ein solches Fehlverhalten über dieses Whistleblower-System anonym und sicher an die Rechtsabteilung zu melden. Der Austausch von Informationen und Nachrichten mit der Rechtsabteilung erfolgt dabei unter Wahrung der Anonymität und des Schutzes des Hinweisgebers über ein sicheres Postfach. Alle Meldungen werden streng vertraulich behandelt. Sämtliche Hinweise werden geprüft und sofern sich ein Verdachtsfall bestätigt, geeignete Maßnahmen zur Behebung und Beseitigung möglicher Missstände eingeleitet. Hinweisgeber haben aufgrund einer, nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Meldung eines Verdachtsfalls keine Sanktionen durch die Pierer Industrie-Gruppe zu befürchten und werden Benachteiligungen von Hinweisgebern keinesfalls geduldet.

Antikorruptionsschulungen

Das Bewusstsein sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der im Code of Conduct und in den Compliance Richtlinien festgelegten Grundsätze wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2021 stetig gefördert und ausgeweitet. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter fanden keine Präsenzs Schulungen statt, allerdings wurde die Schulung bei der PIERER Mobility-Gruppe durch das umgesetzte E-Learning Tool „Compliance und Code of Conduct“ auf eine größere Anzahl, insbesondere an Mitarbeiter (mit Internetzugang) ausgeweitet. Im Geschäftsjahr 2021 absolvierten insgesamt 2.559 Mitarbeiter der Pierer Industrie-Gruppe an den österreichischen Standorten die Schulung, darunter 469 Führungskräfte. Damit nahmen insgesamt rund 29,9% der gesamten Belegschaft bei der Pierer Industrie-Gruppe an einer Compliance Schulung teil. Siehe auch ausführliche Tabellen zu "Antikorruptionsschulungen" und zu „Korruptionsschulungen nach Kontinenten“ auf den Seiten 64-65/Beilage II. Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist geplant, die Schulungsmaßnahmen auch auf andere Konzerngesellschaften auszuweiten.

Compliance Fälle und Diskriminierungsvorfälle

In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben. Ebenso sind im Berichtszeitraum keine Hinweise bzw. Fälle betreffend Verstöße gegen Menschenrechte bei den Compliance Teams eingegangen. Weiters sind für das Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle bekannt, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Pierer Industrie-Gruppe haben bzw. haben könnten.

IV. Sozialbelange

a) Forschung und Entwicklung

Pierer Mobility AG

A. Konzept und Zielsezung

Für die PIERER Mobility AG, als führender Hersteller von Premium Powered Two-Wheeler Fahrzeugen in Europa, ist es erklärtes Ziel, durch kontinuierliches Wachstum die Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Nachhaltigkeit in der Motorradwelt weiter auszubauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren besonders im Fokus unserer Aktivitäten. Das starke Commitment zum Entwicklungsbereich ist seit jeher Teil unserer DNA und stellt eine wesentliche Säule unseres Erfolgs dar. Als Resultat unserer progressiven F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich Technologie und Performance gerecht werden. Gleichzeitig ermöglicht es uns, nachhaltig neue Märkte zu erschließen.

Dank unserer global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügen wir über ein leistungsstarkes Netzwerk an hochqualifizierten Mitarbeitern – etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation, das durch unseren betriebsinternen Maschinen- und Anlagenpark, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist, optimal unterstützt wird. Diese einzigartige Kombination ermöglicht es uns, mit hoher Flexibilität auf geänderte Anforderungen zu reagieren.

Einer der Eckpfeiler unserer Produktstrategie ist es, Lösungen und Konzepte für nachhaltige Mobilität in urbanen Lebensräumen zu entwickeln. Insbesondere energieeffiziente, elektrisch angetriebene Zweiräder, die auf der Straße mit Autos, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln koexistieren, stellen dabei einen wesentlichen Teil der Aktivitäten dar. Unter einem nachhaltigen Ansatz verstehen wir daher insbesondere die sukzessive Reduktion der Emissionen über den gesamten Produktlebenszyklus.

B. Wesentliche Risiken

Die Risiken resultieren aus einer nicht bedarfs- und regelgerechten Produktentwicklung sowie Materialentwicklung und -optimierung. Beschäftigt sich die Pierer Industrie AG nicht intensiv mit der Forschung und Entwicklung im Bereich der Zweirad-Mobilität (z.B. alternative Antriebstechnologien) sowie im Rennsport- und High Performance-Bereich als auch in der Luftfahrtindustrie, könnten wesentliche Meilensteine, Innovationen und Verbesserungen im Bereich der Sicherheit, Effizienz, Umweltverträglichkeit und Kundenerwartung ausbleiben oder verzögert werden.

Eine nicht bedarfs- und regelgerechte Produkt- und Materialentwicklung können zum Verlust von Marktanteilen führen, da die veränderte Nachfrage nicht ausreichend oder im Vergleich zum Wettbewerb weniger attraktiv bedient wird.

C. Due Diligence

Besonders hohe Priorität ordnen wir der frühzeitigen Erkennung von Trends im Powered Two-Wheeler (PTW) Segment und der Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte zu. Dazu zählt beispielsweise auch die stetige Effizienzsteigerung unserer Fahrzeuge. Gleichzeitig betreiben wir hohen Aufwand zur Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten und Dienstleistungen, um unsere Vorreiterrolle weiter auszubauen und eine marktnahe Produktentwicklungsstrategie gewährleisten zu können.

Neben unserem primären Ziel, die Produkt- und Technologieentwicklung im Bereich nachhaltiger Mobilitätskonzepte (wie z.B. elektrifizierte Fahrzeuge, Reduktion der Geräusch- und Abgasemissionen) voranzutreiben, haben wir uns im vergangenen Wirtschaftsjahr weiterhin mit der Steigerung der Produktentwicklungs-Effizienz durch Evaluierung und Weiterentwicklung unserer Prozesslandschaft im Bereich Forschung und Entwicklung, sowie im Bereich Produktion befasst.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist mit dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im F&E-Hauptquartier in Mattighofen sowie in Munderfing, wo ein Großteil der hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich angesiedelt ist. An dem Innovationsstandort in Mattighofen mit einer Nutzfläche von über 20.000 m² werden richtungsweisende, nachhaltige Produkte für das Powersport-Segment konzipiert, entwickelt und mit modernsten Mitteln erprobt. Wir verstehen es als unsere Mission, neue Standards im Motorradsegment zu setzen – insbesondere im Bereich der Sicherheit, Performance und Technologie, um unseren Endkunden ein begeisterndes und emotionales Produkterlebnis bieten zu können. Im Jahr 2021 wurden alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft – der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) – gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des Berichtsjahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m² große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem Designstudio KISKA in Anif bei Salzburg/Österreich, angesiedelt.

Wenn es um die Entwicklung und Prototypen-Fertigung von leichten, hocheffizienten und wirtschaftlichen Lösungen für neue Fahrzeuge und deren Komponenten geht, gehört KTM Technologies zu den Experten für funktionalen Leichtbau. Erfolgsfaktor ist die Beherrschung des gesamten Produktentstehungsprozesses von der Technologie- und Bauteilentwicklung, Struktur- und Verfahrenssimulation bis hin zur Industrialisierung. Sehr hohe Expertise besteht auch im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Composite- und von 3D-gedruckten Bauteilen aus den verschiedensten Kunststoffen, sowie deren Kombination zu Hybridbauteilen. Durch die wachsende Notwendigkeit zur Energieeinsparung und Nachhaltigkeit tritt Leichtbau noch stärker in den Fokus. Wirtschaftlicher Leichtbau ist auch ein wichtiger Baustein für E-Fahrzeuge, damit sie möglichst effizient sind und auch fahrdynamisch überzeugen.

Diesen Anforderungen entsprechend steht der möglichst zielgerichtete Einsatz von Werkstoffen im Fokus, ganz nach dem Motto „das richtige Material an der richtigen Stelle“. Die Kombination von Standardwerkstoff und lokaler Verstärkung mit Hochleistungswerkstoff ist das Ziel. Damit lassen sich hohe mechanische Leistungsfähigkeit und hoher Integrationsgrad kosteneffizient verwirklichen. Einsatzbeispiele sind strukturelle und semistrukturelle Anwendungen wie Heckrahmen, Motorschutz oder Fahrwerkskomponenten von Motorrädern, sowie Fahrgastzellen von mehrspurigen Sport- und Leichtfahrzeugen. Hierfür werden auch eigene Lösungen entwickelt und patentiert, beispielsweise die „CONEXUS“ Technologie, welche die stoffschlüssige Verbindung unterschiedlicher Materialien ermöglicht. Oder die „CAVUS“ Technologie, mit der komplexe, einteilige und druckstabile Hohlbauteile gefertigt werden können. Ebenso wird der Einsatz von sogenannten „Bio-Materialien“ und neuen Fertigungsverfahren dafür erschlossen, die einen relevanten Beitrag zur Reduktion des CO₂-Footprints bringen können.

Um die Entwicklungen unter realistischen Bedingungen erproben zu können, werden vollfunktionale Prototypen in den eigenen Werkstätten gebaut. Im neuen Gebäude wurden hierfür optimale Rahmenbedingungen geschaffen und die professionelle Ausstattung an Prüfständen, Messtechnik und Analyse-Tools weiter ausgebaut. Hier können Prototypen in allen Phasen der Entwicklung im Haus abgestimmt, getestet und validiert werden. Dies ist gerade für eine schnelle, sichere und qualitativ einwandfreie Entwicklung von anspruchsvollen und hochleistungsfähigen E-Fahrzeugen von großem Vorteil. Die Mitwirkung an ausgewählten konzernübergreifenden Projekten zur Reduktion des CO₂-Footprints gehören ebenso zu den KTM Technologies Aktivitäten für 2022 wie der zielgerichtete Ausbau von Know-how mit den Schwerpunkten Leichtbau, Kunststoff, 3D-Druck und neue Mobilität.

Neue nachhaltige und integrierte Mobilitätslösungen für Kategorie L

Nachhaltige neue Mobilitätslösungen stellen mittlerweile einen wesentlichen und stetig steigenden Anteil der aktuellen Forschungs- und Entwicklungsprojekte dar. Neben der Entwicklung des reinen batterieelektrischen Antriebsstranges steht die Integration in die sich schnell weiterentwickelte Mobilitätslandschaft im Mittelpunkt. Das Forschungsprojekt „EMotion“ , das 2020 gestartet wurde, greift speziell diesen Aspekt auf, um nicht nur

kostengünstige, energieeffiziente komfortable und leichte Elektrozweiräder bereitzustellen, sondern diese auch mit geeigneten innovativen Benutzerschnittstellen zu versehen, um durch Eco-Coaching Strategien die effiziente und ressourcenschonende Nutzung weiter zu verbessern.

Hier sind nun erste Konzepte und Prototypen verfügbar, die aktuell in einem nutzerzentrierten Ansatz evaluiert werden. Neben Fahrspaß und Effizienz wird ebenso versucht, neue Lösungen für Stauräume zu schaffen, um insbesondere Pendler in der täglichen Nutzung zu unterstützen. Durch eine konsequente, simulationsgetriebene Entwicklung konnte das Systemgewicht der EMotion Plattform gegenüber Referenzfahrzeugen am Markt deutlich gesenkt werden, indem die Effizienz des Antriebsstranges erhöht und das Strukturgewicht durch integrale Bauweisen reduziert werden konnte. Durch diese Maßnahmen konnte auch die Batteriekapazität reduziert und somit Kosten gespart werden.

Weiters wurden neuartige Eco-Coaching Strategien am Motorradsimulator entwickelt und validiert, um den Nutzer in Echtzeit zu unterstützen, einen effizienten Fahrstil zu entwickeln, ohne Einschränkungen in puncto Fahrvergnügen oder Einbußen bei der Geschwindigkeit. Erste Ergebnisse zeigen auch hier eine signifikante Effizienzsteigerung im Bereich von 10%. Eine 8-monatige Pilotphase mit 2 Fahrzeugen (4kW und 8kW Scooter) im öffentlichen Verkehr und unter Berücksichtigung der anvisierten Nutzergruppen: Neben den „Midagern“, speziell die junge (16-18 Jahre) und ältere (50+) Generation dient der finalen Bewertung dieses neuartigen Konzeptes. Diese Pilotphase ist für Frühjahr/Sommer 2023 geplant.

Das Forschungsprojekt „Imperceptible Textile Interfaces“, kurz TextileUX greift auch das Thema Benutzerschnittstelle unter einem anderen Gesichtspunkt auf. Das vor vier Jahren gestartete Projekt bildet eine Plattform zwischen Wissenschaft und Industrie u.a. mit dem Ziel, ein leit- und widerstandsfähiges Garn zu entwickeln sowie druckempfindliche Textilien herzustellen. Hier wird das konventionelle Interaktionsschema bei Motorrädern und Scootern an sich hinterfragt und innovative Konzepte mit Hilfe von multifunktionellen Fasern entwickelt. Ziel hier ist die Reduktion der Teile beispielsweise durch den Wegfall konventioneller Lenkerschalter und die Funktionalisierung von bis dato ungenutzten Oberflächen (z.B.: Lenkergummi) bis hin zur Integration von Sensoren, Knöpfen oder auch Signaleinrichtungen in textilen Oberflächen. Durch diese Integrationsansätze auf unterschiedlichen Ebenen kann einerseits Gewicht gespart, andererseits können auch die Kosten deutlich reduziert werden, wodurch in Summe nachhaltigere Fahrzeugkonzepte realisiert werden können.

Pankl AG

SEGMENT RACING/HIGH PERFORMANCE

Materialentwicklung und -optimierung war auch 2021 weiterhin ein wichtiger Entwicklungsfokus. Als Basis dazu wurde zudem eine Werkstoffdatenbank eingeführt, die als zentrale Datenschnittstelle zwischen allen Konzernfirmen fungieren soll. Zusätzlich zu der Werkstoffentwicklung wurde ein Schwerpunkt auf die Verbesserung der Oberflächeneigenschaften gelegt – vor allem hinsichtlich Beschichtungen und mechanischer Kennwerte. Im Bereich der Produktentwicklung galt es die Anforderungen der neuen Rennsportregularien zu erfüllen und die Industrialisierung der Motorsportkomponenten für einen Einsatz im Sportwagenbereich weiter voranzutreiben. Unterstützend dazu wurde der Berechnungscluster weiter ausgebaut und auch weiter im Prüfstandbereich investiert, vor allem in einen neuen Motorenprüfstand, der die steigenden Anforderungen an die Bauteile noch realistischer erproben wird.

Im Bereich der additiven Fertigung dient das Pankl Additive Manufacturing Competence Center weiterhin als wichtige Schnittstelle zu den Schwesterfirmen, um diese Technologie in allen Unternehmensbereichen auszurollen und verstärkt in die Serie zu bringen. Dadurch konnte sowohl im Fahrwerks- als auch im Antriebsbereich das Produktportfolio erweitert werden und bestehende Komponenten weiter optimiert werden. Auch die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben – einerseits im Produktionsbereich, wo durch den Einsatz von IoT Lösungen die Effizienz gesteigert werden konnte, aber auch im Bereich der Messtechnik. Hier wurden vor allem im Fahrwerksbereich die Lösungen zur Datenaufzeichnung erweitert, um den Kundenanforderungen nach genaueren Messdaten gerecht zu werden.

SEGMENT AEROSPACE

Im Triebwerksbereich wurden im Rahmen eines Kundenprojektes weiter optimierte Prototypen für mehrere Varianten des Planetenradträgers sowie der Sonnenradwelle als Teil eines Reduktionsgetriebes finalisiert. Diese Testbauteile wurden bereits umfangreichen Kundentests unterzogen und sind Teil einer neuen, besonders leistungsstarken und effizienten Triebwerksgeneration.

Im Helikopterbereich wurden für zwei verschiedene Helikoptermodelle Qualifizierungsbauteile für den Heckrotorantrieb produziert und am Pankl-internen Prüfstand getestet. Die Ergebnisse der durchgeführten Static & Fatigue Test Campaign wurden in einem QTR (Qualification Test Report) dokumentiert und stellen die Basis für die nachfolgende Qualifizierung des Helikopters bei der europäischen Luftfahrtbehörde EASA dar.

SEGMENT GROSS-SERIE

Das Produktportfolio der SHW ist neben der technischen Performance und einem hohen Qualitätsbewusstsein auch darauf ausgerichtet, den negativen Einfluss auf die Umwelt zum größtmöglichen Teil zu vermindern. Im Bereich der Pumpen und Motorkomponenten zählt der Beitrag unserer Produkte zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs im Gesamtfahrzeug zu einem der wichtigsten Ziele. Damit einher geht auch die Optimierung der Motorkomponenten hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes. Diese Zielsetzung findet bereits in der frühen Phase der Produktentwicklung und in der konstruktiven Auslegung der Komponenten und des Gesamtsystems Berücksichtigung.

Im Bereich der Brake Systems liegt ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in der stetigen Reduktion des Gewichtes der Bremsscheiben. Dabei spielen für die Leichtgewicht-Bremsscheiben sowohl die verwendeten Materialien als auch die konstruktive Auslegung für den jeweiligen Einsatz eine entscheidende Rolle. Die SHW Brake Systems beliefert zahlreiche namhafte OEMs weltweit mit individuellen Produktlösungen und trägt somit einen Teil zur Reduzierung der bei der Fahrzeugnutzung entstehenden Emissionen und zu einer Optimierung der Effizienz des Gesamtfahrzeugs bei.

In allen Bereichen der SHW wird bereits während der Konstruktion der Produkte Rücksicht auf den späteren Produktionsprozess genommen. Sämtliche Produkte werden über den kompletten Entwicklungsprozess kontinuierlich auf eine effiziente Herstellbarkeit und die Reduktion der während der Produktion entstehenden Materialausschüsse sowie Energie- und Ressourcenverbräuche hin optimiert.

D. Ergebnisse der Konzepte

Mitarbeiter und Investitionen

Technologieführerschaft und Entwicklung sind sowohl im Rennsport- und High Performance-Bereich als auch in der Luftfahrtindustrie sowie im besonders technologiebetriebenen Motorrad-Premiumsegment einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in den Unternehmen der Pierer Industrie-Gruppe eine zentrale Rolle ein. Dies spiegelt sich in den erneut gestiegenen Mitarbeiterzahlen des Forschungs- und Entwicklungsbereichs wider. Zum Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die Pierer Industrie-Gruppe 1.234 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.059), das entspricht 12,9% der gesamten Belegschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Operativ, ohne Nebeneffekt aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsaufwendungen, wurden 7,3% des Gesamtumsatzes für den Bereich Forschung und Entwicklung aufgewendet.

b) Verantwortungsvolle Beschaffung

Wir stellen nicht nur hohe Ansprüche an unsere eigenen Entwicklungs- und Produktionsprozesse, sondern fordern ein ähnliches Maß an Verantwortung gegenüber der Umwelt auch von unseren Lieferanten ein. Durch die Verankerung von Nachhaltigkeits- und Umweltaspekten in unserem Code of Conduct für Lieferanten werden diese verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Vermeidung von Umweltbelastungen zu treffen und ein adäquates Umweltmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden. Im Rahmen der Lieferantenbewertung und -auswahl sowie durch Lieferantenaudits wird die Einhaltung der

vorgegebenen Richtlinien geprüft und bei Abweichungen entsprechende Maßnahmen zusammen mit den betroffenen Lieferanten definiert.¹³

Einkaufskonditionen

Seit 2021 finden die bisher nur für Krenhof gültigen Einkaufskonditionen von Rohmaterialien, die aufgrund der jährlich beschafften Tonnagen wesentlich wirtschaftlicher sind, auch bei Pankl Anwendung. Pankl kann zudem die vorhandene Lagerfläche für Rohmaterialien (Stangenmaterial) bei Krenhof mit nutzen und dadurch auch die Anlieferbedingungen und Chargengrößen weiter optimieren.

c) Lagerung und Logistik

Gemeinsam mit der seit 1.1.2021 in die Pankl-Gruppe integrierten Krenhof GmbH wurde eine Variante eines Konsignationslager eingerichtet, die beiden Parteien entsprechende Vorteile in der Produktion und Logistik ermöglichen. Einerseits kann dadurch die Abschmiedung von Rohteilen bei Krenhof in optimalen Losgrößen erfolgen, andererseits konnte die Anzahl an Anlieferungen bei Pankl und somit neben der Optimierung der Lagerflächen auch die Transportaufwände entsprechend reduziert werden.

Aufgrund der steigenden Bedarfsmengen der KTM AG wurde im Frühjahr 2021 das bestehende Verschieberegallager, welches bislang für die Bevorratung von Fertiggetrieben genutzt wurde, abgebaut und die frei gewordene Grundfläche für die Erweiterung des bestehenden Maschinenparks genutzt. In Summe wurden an der Stelle zwei automatisierte Bearbeitungslinien für die Weichzerspannung von Getrieberädern sowie eine Drehmaschine mit Stangenlader für die Wellen-Weichbearbeitung untergebracht. Die versandfertigen Getriebe werden seit Winter 2021 in den neu geschaffenen Bereich Lagerbereich der Pankl Engine Systems in Bruck an der Mur geliefert, von wo sie nun direkt an die von KTM beauftragte Spedition übergeben werden.

Innerhalb der vergangenen Jahre wurde intensiv in den Ausbau des fertigungsnahen Lagerkonzeptes der SHW AG investiert. Hierdurch können Materialien in allen Baustufen sowie Zukaufteile transparent gelagert und zügig durch die Fertigung gesteuert werden. Durch dieses dezentrale Lagerungskonzept werden Wege- und Suchzeiten der Produktions- und Logistikmitarbeiter effektiv optimiert sowie Kundenabrufe schneller bedient. Um den zukünftig weiter steigenden Platzbedarf für Fertigmateriale in Versandhallen vorhalten zu können, werden laufend Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen umfassen detaillierte Materialflussanalysen, Überarbeitung der Lagerstruktur in SAP und Neustrukturierung der Lagerbereiche vor Ort. Im Jahr 2020 wurde das SAP-Warehousemanagement für die Lagerung von Fertigprodukten eingeführt. Eine Erweiterung auf alle Baustufen ist geplant, um ein durchgängiges Lagerkonzept zu erhalten. Durch eine neue Versandhalle für den Bereich Bremsscheiben soll mehr Stellfläche für die Zwischenbaustufen entstehen. Kundenabrufe können besser, schneller bedient werden da bereits viele Produkte somit im Lager verfügbar sind, dies ist insbesondere für den Aftermarkt geplant. Außerdem wird dadurch der Suchaufwand reduziert und die Versorgung der Anlagen kann ohne Zeitverlust erfolgen.

Auch die PIERER Mobility-Gruppe verfolgt das Ziel, Transportwege weiter zu minimieren und ihre Supply Chain sowie ihre Auslieferungslogistik stets zu optimieren. Hier verfolgt sie verschiedene Ansätze. Siehe für weitere Informationen Seite 70 im Nachhaltigkeitsbericht 2021.¹⁴

Angaben gemäß EU-Taxonomie art. 8 (I 443/9) für das Geschäftsjahr 2021

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums („EU Action Plan on Sustainable Finance“) ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) in Kraft getreten, die als einheitliches und rechtsverbindliches Klassifizierungssystem festlegt, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Über die Ergebnisse dieser Klassifikation ist unternehmensspezifisch jährlich zu berichten.

¹³ Weitere Informationen zur verantwortungsvollen Beschaffung sowie zu den aktuellen Maßnahmen bei der PIERER Mobility-Gruppe finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ab Seite 59 unter <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#58>

¹⁴ <https://www.pierermobility.com/reports/2022/epaper-nachhaltigkeit-de/index.html#70>

In Artikel 9 der Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- Klimaschutz;
- Anpassung an den Klimawandel;
- die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die EU hat aktuell für zwei Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den Delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können.

Im Hinblick auf die Klassifizierung einer Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ im Sinne der EU-Taxonomie ist eine Unterscheidung zwischen Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich. Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit im Delegierten Rechtsakt beschrieben ist und somit Taxonomie-fähig ist. Ausschließlich Taxonomie-fähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Entsprechend ist im zweiten Schritt zu evaluieren, ob die genannten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, um als Taxonomie-konform klassifiziert zu werden.

Für das Berichtsjahr 2021 sind gemäß einer von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der Taxonomie-fähigen und nicht Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz sowie Investitions- und Betriebsausgaben offenzulegen.

In diese Betrachtung werden grundsätzlich alle vollkonsolidierten und quotal konsolidierte Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die Basisgröße für die Umsatzerlöse stellen die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dieser Position ausgewiesenen Beträge dar. Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Außerdem umfasst sie auch Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren (Anwendung von IFRS (IAS 16, 38, 40, 41, IFRS 16); sowie nationale Rechnungslegungsmethoden, falls IFRS nicht angewendet werden). Erworbene Firmenwerte werden dabei nicht berücksichtigt. Investitionen in langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung oder als zur Ausschüttung klassifiziert sind, werden nur bis zum erstmaligen Zeitpunkt der entsprechenden Klassifikation berücksichtigt.

Die Basis für die Betriebsausgaben stellen die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term-Leasing), Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Ausgaben für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte dar, die notwendig sind, um die fortlaufende und wirksame Funktionsfähigkeit dieser Anlagen zu gewährleisten.

Aufgrund von Art 8 Z 1 der VO iVm § 243b bzw. § 267a UGB ist die Pierer Industrie AG dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 245a Abs 1 UGB ist der Konzernabschluss der Pierer Industrie AG zum Abschlussdatum nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung des Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Finden sich Wirtschaftstätigkeiten der Pierer Industrie AG in dem EU-Katalog wieder, so gelten diese als Taxonomie-fähig. Angesichts der aktuellen EU-Gesetzgebung sind nicht alle Wirtschaftstätigkeiten und Wirtschaftszweige von den beiden derzeit geltenden Umweltzielen erfasst. Demzufolge sind die Kerngeschäftstätigkeiten der Pierer Industrie AG zurzeit nicht bzw. nur teilweise von der EU-Taxonomie Verordnung erfasst wie beispielsweise die Wirtschaftstätigkeit „3.3. Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit dieser Wirtschaftstätigkeit im Zusammenhang stehen, können als Taxonomie-fähig klassifiziert werden.

Basierend auf einer vollständigen Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der Taxonomie-fähigen Umsatzerlöse/Investitionen (CapEx) / Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Gesamtsummen gemäß EU-Taxonomie der Pierer Industrie AG für das Geschäftsjahr 2021.

Die EU-Taxonomie Verordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Die Auslegung dieser Begriffe durch die Pierer Industrie AG ist in den folgenden Ausführungen dargelegt.

KENNZAHLEN

Umsatz-Kennzahl

Die Umsatz-Kennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten eines Geschäftsjahres zu den Gesamtumsatzerlösen dieses Geschäftsjahres.

Umsatzanteil in % (gerundet)

Umsatz Taxonomie-fähig	57,4%
Umsatz nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	42,6%
Gesamt	100%

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 von € 2.728,3 Mio. (siehe Umsatzerlöse lt. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung bzw. im Konzernanhang unter Punkt 8. Umsatzerlöse) bilden gemäß EU-Taxonomie den Nenner der Umsatz-Kennzahl. Diese Umsatzerlöse werden über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß des Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852 erzielt wurden. Durch eine Detailanalyse der in den Umsatzerlösen enthaltenen Posten erfolgt die Zuordnung des jeweiligen Umsatzes zu den Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2021 Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler. Die Wirtschaftstätigkeiten der Pierer Industrie AG sind durch die in der Delegierten Verordnung (Annex I / Annex II) beschriebenen Wirtschaftstätigkeiten „3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien (Annex I)“ nur teilweise als Taxonomie-fähig klassifiziert.

CapEx-Kennzahl

Die CapEx Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben (CapEx) an, der entweder mit einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, mit einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung (sofern vorhanden) oder mit der Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

CapEX-Anteil in % (gerundet)

CapEx Taxonomie-fähig	65%
CapEX nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	35%
Gesamt	100%

Die gesamten Investitionsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen € 312,3 Mio. und entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inkl. IFRS 16 Nutzungsrechte gemäß IFRS-Konzernabschluss) (siehe Zugänge lt. Anlagespiegel im Konzernanhang unter Punkt 22. Immaterielle Vermögenswerte und Punkt 23. Sachanlagen bzw. im Konzernlagebericht unter den Erläuterungen zu Investitionen in Punkt 3. Finanzielle Leistungsindikatoren).

Anhand der Projektbeschreibung der Zugänge erfolgt eine Analyse bezüglich der Taxonomie-Fähigkeit und ein Abgleich mit dem Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Die Summe der Zugänge,

welche eine Taxonomie-fähige Investition widerspiegeln, bildet den Zähler der CapEx Kennzahl. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Investitionsausgaben entfällt auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien sowie auf Investitionen in Grund, Gebäude und Bau.

OpEx-Kennzahl

Die OpEx Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie an, der mit Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten, mit einem oben beschriebenen CapEx-Plan oder dem Erwerb von Produkten aus einer Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist.

OpEx-Anteil in % (gerundet)

OpEx Taxonomie-fähig	15,6%
OpEX nicht Taxonomie-fähiger Tätigkeiten	84,4%
Gesamt	100%

Die gesamten Betriebsausgaben gem. EU-Taxonomie VO betragen rund € 59,6 Mio. Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen (Erläuterung wesentlicher Bestandteile) widerspiegeln, betrachtet.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomie-Fähigkeit anhand von Annex I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Annex II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) der Delegierten Verordnung der (EU) 2020/852. Der Großteil der Taxonomie-fähigen Betriebskosten entfällt auf die Instandhaltung von Gebäuden, Produktionsmaschinen, PKW des Fuhrparks und PV-Anlagen-Leasing.

Aufgrund von weiteren regulatorischen Entwicklungen bei der EU-Taxonomie können sich 2022 Abweichungen sowie Änderungen hinsichtlich der Offenlegung ergeben. Ab dem Geschäftsjahr 2022 werden außerdem weitergehende Analysen zur Erfüllung bestimmter Kriterien in Bezug auf die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten notwendig. Hierzu zählen neben der Evaluierung in Bezug auf die Konformitätskriterien auch die Beurteilung, ob die Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem von der Taxonomie-VO definierten Umweltziel leisten und ob kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt ist. Zudem muss die Erfüllung von Sozialen Mindeststandards entsprechend den OECD – Leitsätze für multinationale Unternehmen, UN – Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, ILO Kernarbeitsnormen und Internationalen Menschenrechtscharta sichergestellt werden.

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN

Umweltbelange

Eigener Indikator

Forschung und Entwicklung	Einheit	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung	Köpfe	1.234	1.059	1.036
Anzahl Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung in % der Gesamtmitarbeiter	in Prozent	12,9%	12,8%	12,7%
Investitionen ¹⁾	in € Mio.	134,7	114,5	121,0
F&E-Aufwendungen vom Umsatz	in Prozent	7,3%	8,1%	8,0%

¹⁾ Investitionen in 2021 und 2020 inkl. Pierer Mobility AG und SHW AG, exkl. Pankl Racing Systems AG. In 2019 sind nur Daten für Pierer Mobility AG verfügbar.

GRI 302-1

Energie- und Wasserverbrauch	Einheit	2021	2020	2019
Gasverbrauch ¹⁾	kWh	71.451.904	50.109.968	53.335.344
Stromverbrauch ¹⁾	kWh	152.528.360	115.347.063	112.072.799
Wasserverbrauch aus der Produktion ²⁾	m ³	142.892	94.877	9.449
Fernwärme	kWh	2.858.890	2.540.700	2.824.754

¹⁾ Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den Unternehmens- und Produktionsstandorten der Pierer Mobility-Gruppe (KTM AG, KTM Technologies GmbH, PIERER Mobility AG). Pankl Racing Systems AG: ab 2021 Stromverbrauch und Gasverbrauch erstmals inkl. Krenhof GmbH (daher Werte mit den Vorjahren nicht vergleichbar), in 2020 inkl. alle Standorte weltweit, in 2019 nur österreichische Standorte erfasst. SHW AG: in 2021 Gasverbrauch exkl. Standort in Kanada; Stromverbrauch alle Standorte; in 2020 Gasverbrauch exkl. Standorte in Brasilien und China; Stromverbrauch alle Standorte; in 2019: Gasverbrauch exkl. Standorte in Brasilien, Kanada und China; Stromverbrauch exkl. Standorte in Brasilien, Kanada und China.

²⁾ Wasserverbrauch bezieht sich auf die Produktionsstandorte der Pierer Mobility-Gruppe in Mattighofen und Munderfing. SHW AG: in 2021 exkl. Standorte in Toronto und Neuhausen, in 2020 nur Standorte in Deutschland (Aalen, Bad Schussenried, Neuhausen, Tuttlingen), in 2019: keine Daten vorhanden. Pankl Racing Systems AG: Brauchwasser aus eigenem Brunnen für Standorte in Österreich. Fernwärme beziehen die Standorte in Graz und Thalheim/KTM Sportcar GmbH, in Köflach/Krenhof GmbH (in 2021 und 2020 enthalten) sowie in Neuhausen/SHW Brake Systems GmbH.

GRI 306-3

	Einheit	2021	2020	2019
Abfall gesamt	kg	61.528.269	50.707.354	49.787.269
Pierer Mobility AG	kg	6.393.019	4.822.664	5.192.327
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	786.634	660.992	734.929
Aluminiumabfälle	kg	261.473	267.555	265.812
Abfälle zur Verwertung	kg	4.487.250	3.125.980	3.324.823
Gefährliche Abfälle	kg	337.953	267.827	255.323
Sonstige Abfälle	kg	519.709	500.310	611.420
Pankl Racing System AG	kg	11.314.246	7.269.487	2.536.502
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	7.717.113	5.605.577	1.424.775
Aluminiumabfälle	kg	531.703	183.860	312.136
Abfälle zur Verwertung	kg	202.143	98.740	113.107
Gefährliche Abfälle	kg	1.380.461	548.816	634.364
Sonstige Abfälle	kg	1.482.826	832.494	52.120
SHW AG	kg	43.821.004	38.615.203	42.058.440
Metallabfälle (exkl. Aluminiumabfälle)	kg	13.197.072	10.998.288	10.712.567
Aluminiumabfälle	kg	243.321	626.594	846.280
Abfälle zur Verwertung	kg	27.946.011	24.889.084	28.181.890
Gefährliche Abfälle	kg	2.297.535	1.992.941	2.189.221
Sonstige Abfälle	kg	137.066	108.296	128.483

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten der Pierer Industrie-Gruppe. Beschreibung Abfallarten // Metalle: u.a. diverser Metallschrott, Kabelschritt, Späne gemischt, Prototypen, Edelstahl Ofenbänder. Aluminium: u.a. Guss, Verhüttung, Späne; Abfälle zur Verwertung: u.a. Altholz (unbehandelt, stofflich), Altholzpaletten, Altpapier, diverse Kartonagen; Gefährliche Abfälle: Kühl- und Schmiermittel sowie Fette, Metallhydroxidschlämme, Altöl, Altlacke und Farben, Bohremulsion, diverse Lösungsmittel, Reiniger, Eisenbahnschwellen; Sonstige Abfälle: u.a. Gipskarton, Altreifen, Strahlmittelrückstände, Gewerbemüll.

GRI 305-1, 305-2, 305-3

CO ₂ -Bilanz der PIERER Mobility-Gruppe		2021		2020		2019	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	6.677,29	0,70%	5.679,78	0,67%	6.565,99	0,83%	
Emissionen Erdgasbezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	3.898,10	58,38%	3.295,77	58,03%	3.688,60	56,18%	
Emissionen Fuhrpark	1.638,10	24,53%	1.565,46	27,56%	1.619,37	24,66%	
Emissionen Prüfstände	1.141,09	17,09%	818,54	14,41%	1.258,02	19,16%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based" ²⁾	5.136,72	0,54%	5.036,93	0,60%	5.580,66	0,71%	
Emissionen Fernwärmebezug ²⁾	134,39	2,62%	125,73	2,50%	129,33	2,32%	
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	5.002,34	97,38%	4.911,20	97,50%	5.451,33	97,68%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based" ²⁾	213,09	0,02%	1.154,76	0,14%	-	-	
Emissionen Fernwärme	136,40	64,01%	125,73	10,89%	-	-	
Emissionen Strombezug Standorte PIERER Mobility-Gruppe ¹⁾	76,68	35,99%	1.029,03	89,11%	-	-	
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	936.260,90	98,75%	832.231,63	98,73%	778.605,29	98,46%	
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	1.315,40	0,14%	738,05	0,09%	6.790,99	0,87%	
Emissionen Berufsverkehr mit privaten Fahrzeugen	54,79	0,01%	33,01	0,00%	46,75	0,01%	
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen	86,31	0,01%	61,03	0,01%	125,35	0,02%	
Emissionen Berufsverkehr mit Zug ³⁾	2,14	0,00%	1,74	0,00%	4,93	0,00%	
Emissionen Berufsverkehr mit Taxi ³⁾	31,05	0,00%	16,26	0,00%	55,83	0,01%	
Emissionen Papier ³⁾	2.144,03	0,23%	1.617,20	0,19%	1.821,04	0,23%	
Emissionen Nutzungsphase der verkauften Fahrzeuge ⁴⁾	932.627,17	99,61%	829.764,35	99,70%	769.760,40	98,86%	
Emissionen gesamt "location based"	948.074,91	100,00%	842.948,34	100,00%	790.751,94	100,00%	
Emissionen gesamt "market based"	943.151,28	-	839.066,17	-	-	-	
CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug "location based" (305-4) ²⁾⁵⁾		2021	2020	2019			
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-2)	0,04	0,05	0,06				
t CO ₂ -e pro verkauftes Fahrzeug (Scope 1-3)	2,92	3,67	3,83				
GRI 302-3 Energieintensität ⁶⁾		2021	2020	2019			
MWh pro verkauftes Fahrzeug	0,14	0,16	0,20				
MWh pro produziertes Fahrzeug	0,25	0,27	0,26				
Wasserverbrauch in m ³ pro verkauftes Fahrzeug	0,08	0,07	0,11				

Für die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-2 wurden die Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamt Österreich und des UK Department for Environment, Food & Regulatory Affairs (DEFRA) 2016, 2019, 2020 & 2021 verwendet.

Das Basisjahr der Berechnung ist 2018, die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-3 wurde erstmalig im Nachhaltigkeitsbericht 2019 veröffentlicht.

In die Auswertung werden grundsätzlich die Daten der wesentlichen Unternehmens- und Produktionsstandorte in Österreich berücksichtigt: Dazu gehören neben der PIERER Mobility AG die KTM AG, die Pierer Innovation GmbH, die KTM Technologies GmbH und die KTM Sportcar GmbH.

1) Auswertung exkl. Pierer Innovation GmbH, Avocodo GmbH, PIERER E-Bikes GmbH, DC Digital GmbH.

2) In 2019 Berechnung mit "location based" Emissionen. Emissionen aus Fernwärmebezug am Standort der KTM Sportcar GmbH. Seit 2020 erfolgt die Berechnung der Emissionen auch nach "market based". Jedoch wurde hier zur besseren Nachvollziehbarkeit auf die Berechnung der Emissionsanteile in% im Berichtsjahr verzichtet und bei den CO₂-Emissionen je verkauftes Fahrzeug auf "location based" zurückgegriffen (der Unterschied zwischen "market und location based" ist sehr gering und daher vernachlässigbar). Bei der KTM Sportcar GmbH wurde für den Fernwärmebezug der Emissionsfaktor vom Umweltbundesamt zur Berechnung herangezogen, weil vom Versorger keine Angaben zu den Emissionsdaten vorliegen. Der niedrige Anteil indirekter Treibhausgasemissionen ist auf den Versorgungsmix des Versorgungsjahres 2021 zurückzuführen. Der Großteil der bezogenen kWh Strom stammt aus Wasserkraft. Die Fernwärme- sowie Stromverbräuche von 2019 und 2020 der KTM Sportcar GmbH wurden rückwirkend angepasst.

3) Auswertung inkl. Pierer Innovation GmbH.

4) Die Berechnung erfolgt auf Basis von EU-Homologationsdaten zu den Treibstoffverbräuchen lt. WMTC und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen jährlichen Laufleistung sowie der durchschnittlichen Lebensdauer. Die Enduro Competition Modelle werden in einem mechanisch und elektronisch gedrosselten Zustand homologiert. Oftmals werden die Motorräder jedoch, auf eigene Verantwortung der Kunden, im ungedrosselten Zustand bei Amateur und Profi Rennsportveranstaltungen genutzt. Dies resultiert in einem deutlich höheren Verbrauch und Treibhausgasemissionen. Die von Bajaj Auto direkt vertriebenen KTM Modelle sind in der Berechnung mit betrachtet.

5) Berechnet aus dem gesamten CO₂-Fußabdruck (market based Scope 1+2 und scope 1-3) geteilt durch die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (PTW und X-BOW)

6) Berechnet aus Strom-, Fernwärme- und Erdgasverbrauch geteilt durch die Gesamtzahl verkaufter Fahrzeuge (PTW und X-BOW). In den Jahren 2021 und 2020 wurde zur Berechnung der Strom- und Fernwärmebezug "market based" verwendet, im Jahr 2019 wurde auf "location based" zurückgegriffen (Unterschied ist sehr gering und daher vernachlässigbar).

Für die Berechnung der Nutzungsphase wurden verkaufte Motorräder im B2C (Retail) Geschäft herangezogen sowie X-Bow und ab 2021 auch E-Bicycles im B2B (Wholesale) Geschäft: Anzahl der für die Berechnung zugrunde gelegten Fahrzeuge 324.476 (Vorjahr: 229.536 exkl. E-Bicycles). Nicht zulassungsfähige Motorradmodelle (bspw. Motocross, Cross Country, Sport Minicycles) wurden aufgrund einer unzureichenden Datenbasis (fehlende Verbrauchs- und Laufleistungsdaten) nicht betrachtet. Insgesamt wurden 332.881 Motorräder und 76.916 E-Bicycles in 2021 verkauft (Vorjahr: 270.407 Motorräder, 56.064 E-Bicycles).

Die in die Auswertung einbezogenen Werte basieren auf EU-Homologationsdaten der jeweiligen Modelle. 2021 gab es mehrere Homologationsnachträge der MY21 Street und MY22 Enduro Modelle aufgrund veränderter Katalysatorzusammensetzungen. Dies hatte nachträglich Auswirkungen auf die Flottenemissionen und den Verbrauch in den vergangenen zwei Berichtsjahren.

Es gibt lt. Kyoto-Protokoll sieben Haupt-Treibhausgase, die zum Klimawandel beitragen: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃). CO₂-e ist die universelle Maßeinheit zur Angabe des globalen Erwärmungspotentials (GWP) jedes der sieben Treibhausgase, ausgedrückt als GWP einer Einheit Kohlendioxid. Es wird verwendet, um die Freisetzung (oder Vermeidung der Freisetzung) verschiedener Treibhausgase auf einer gemeinsamen Basis zu bewerten.

CO₂-Bilanz der PANKL-Gruppe		2021		2020		2019	
Treibhausgasemissionen gem. Treibhausgasprotokoll (Scope 1-3):	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	in t CO ₂ -e	Anteil in %	
Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen	43.457,86	47,51%	35.256,20	63,39%	60.356,70	64,92%	
Emissionen Erdgasbezug / Heizöl / Kohle	42.637,11	98,11%	34.837,70	98,81%	59.962,10	99,35%	
Emissionen Fuhrpark	820,75	1,89%	418,50	1,19%	394,60	0,65%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "location based"	47.620,35	52,06%	20.207,50	36,33%	31.891,00	34,30%	
Emissionen Fernwärmebezug	317,97	0,67%	152,00	0,75%	207,20	0,65%	
Emissionen Strombezug 2)	47.302,38	99,33%	20.055,50	99,25%	31.683,80	99,35%	
Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen "market based"	5.286,82	10,76%	20.233,13	36,36%	31.891,00	34,30%	
Emissionen Fernwärmebezug	317,97	6,01%	177,63	0,88%	207,20	0,65%	
Emissionen Strombezug 1)	4.968,85	93,99%	20.055,50	99,12%	31.683,80	99,35%	
Scope 3: Indirekte Treibhausgasemissionen	393,86	0,43%	158,00	0,28%	723,10	0,78%	
Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug	326,40	82,87%	146,10	92,47%	676,90	93,61%	
Emissionen Berufsverkehr mit Mietwagen und privaten Fahrzeugen 3)	30,63	7,78%	3,30	2,09%	33,00	4,56%	
Emissionen Berufsverkehr mit Zug 4)	0,67	0,17%	0,00	0,00%	0,00	0,00%	
Emissionen Papier 5)	36,16	9,18%	8,60	5,44%	13,20	1,83%	
Emissionen gesamt "location based"	91.472,07	100,00%	55.621,70	100,00%	92.970,80	100,00%	
Emissionen gesamt "market based"	49.138,54	-	55.647,33	-	92.970,80	-	

Für die Berechnung wurden erstmalig alle Standorte der PANKL AG weltweit einbezogen. Die Berechnung der CO₂-Äquivalente für Scope 1-3 werden nach dem GHGP (Green-House-Gas-Protocol) ermittelt. Informationen dazu: <https://ghgprotocol.org>. Für die Berechnung verwendete Emissionsfaktoren stammen aus direkten Angaben des Energieversorgers bzw. aus der ecoinvent Ökobilanzdatenbank und GEMIS 4.95; Residualmix Slowakei: AIB (www.aib-net.org/); Erdgas Emissionsfaktor aus DEFRA.

1) market-based: Es wurde der eingekaufte Strom und seine spezifischen Emissionsfaktoren sowie ggf. die landesbezogenen Residualfaktoren für die Berechnung verwendet.

2) location-based: Es wurden die nationalen Durchschnittsfaktoren für die Berechnung verwendet (Quelle: ClimatePartner Deutschland GmbH, München/Deutschland).

3) Mietwagen und private Fahrzeuge werden in einer Kategorie zusammengefasst. Private Fahrzeuge werden als nicht wesentlich eingestuft.

4) Zug- und Taxifahrten werden bei der Pankl Racing Systems aktuell nicht systemisch erfasst und sind nicht berechnet. Taxifahrten werden bei der SHW AG nicht systemisch erfasst – der Anteil ist intern als nicht wesentlich eingestuft.

5) Für den Standort Pankl Automotive Slovakia stehen keine Daten zu Papier zur Verfügung

Der vorliegende Corporate Carbon Footprint weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Das heißt, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O),

Schwefelhexafluorid (SF6), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW) und Stickstofftrifluorid (NF3). Diese werden in das Treibhauspotential von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente (CO₂e) – im vorliegenden Bericht einfachheitshalber bezeichnet als „CO₂“.

Eigener Indikator

Zertifizierungen		
	PIERER Mobility-Gruppe	Pankl-Gruppe
Umweltmanagementsystem	ISO 14001	ISO 14001
Energiemanagementnorm	-	ISO 50001
Arbeits- und Gesundheitsschutz	-	ISO 45001
Qualitätsmanagementsystem	ISO 9001	ISO 9001, ISO/TS 16949, IATF 16949, VDA 6.1, AS/EN 9100, Nadcap CP (Luftfahrt-Qualitätsnorm für Chemical Processing), Nadcap NDT (Luftfahrt-Qualitätsnorm für Non-Destructive Testing), Part 21J (Luftfahrt-Qualitätsnorm – Design), Part 21G (Luftfahrt-Qualitätsnorm – Herstellung)
Funktionale Sicherheit	ISO 26262 (Die Entwicklungsprozesse orientieren sich an ISO 26262.)	-
IT & Informationssicherheit	Tisax Zertifizierung Security Level 2 (Der Prozess orientiert sich an ISO 27001/27002.)	ISO 27001 (Der Prozess für die Tisax Zertifizierung Security Level 2 befindet sich im Aufbau)
Cybersecurity Engineering	ISO 21434 (Der Prozess befindet sich im Aufbau.)	-
Akustik - Prüfstrecke zur Messung der Geräuschemissionen von Straßenfahrzeugen	ISO 10844	-

Sozial- und Arbeitnehmerbelange ¹⁵

GRI 102-8

Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019
gesamt	Köpfe	9.544	8.304	8.139
Vollzeit	Köpfe	8.875	7.765	7.614
davon männlich	Köpfe	6.990	6.229	6.050
davon weiblich	Köpfe	1.885	1.536	1.564
Teilzeit	Köpfe	669	539	525
davon männlich	Köpfe	220	168	184
davon weiblich	Köpfe	449	371	341

Darstellung exklusive Vorstände der Pierer Industrie AG sowie inkl. alle Mitarbeiter von der Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Industrie AG, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe.

¹⁵ Daten inkl. ruhende Mitarbeiter, die bei der Pankl-Gruppe aufgrund konzerninterner Definition auch mitberechnet werden. Eine weitere Differenzierung im Headcount ergibt sich zu dem bei der SHW AG aus der Umrechnung der Produktivstunden von Leiharbeitern.

GRI 102-8

Mitarbeiterstruktur nach Kontinent ¹⁾	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	9.544	8.313	8.146
Mitarbeiter in Österreich	Köpfe	6.043	5.102	4.947
	Prozent	63,32%	61,37%	60,73%
Mitarbeiter in Deutschland	Köpfe	1.793	1.660	1.612
	Prozent	18,79%	19,97%	19,79%
Mitarbeiter in Europa	Köpfe	726	673	730
	Prozent	7,61%	8,10%	8,96%
Mitarbeiter sonstige Kontinente ²⁾	Köpfe	982	878	857
	Prozent	10,29%	10,56%	10,52%

¹⁾ Auswertung der Mitarbeiterstruktur nach Unternehmensstandort (nicht nach Nationalität). Alle Daten inkl. Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe.

²⁾ Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

GRI 405-1

Diversität	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt	Köpfe	9.544	8.304	8.139
Führungskräfte¹⁾	in Prozent	10%	10%	9%
	Köpfe	914	853	715
davon männlich	in Prozent	85%	86%	87%
	Köpfe	781	736	621
davon weiblich	in Prozent	15%	14%	13%
	Köpfe	133	117	94
davon < 30 Jahre	in Prozent	7%	7%	8%
	Köpfe	62	58	57
davon 30-50 Jahre	in Prozent	72%	74%	74%
	Köpfe	662	628	531
davon > 50 Jahre	in Prozent	21%	20%	18%
	Köpfe	190	167	127
Angestellte	in Prozent	38%	39%	41%
	Köpfe	3 663	3 208	3 299
davon männlich	in Prozent	71%	72%	73%
	Köpfe	2 618	2 295	2 394
davon weiblich	in Prozent	29%	28%	27%
	Köpfe	1.045	913	905
davon < 30 Jahre	in Prozent	31%	31%	32%
	Köpfe	1.149	990	1.048
davon 30-50 Jahre	in Prozent	54%	54%	54%
	Köpfe	1.967	1.744	1.769
davon > 50 Jahre	in Prozent	15%	15%	15%
	Köpfe	547	472	481
Arbeiter	in Prozent	43%	44%	45%
	Köpfe	4.059	3.628	3.680
davon männlich	in Prozent	80%	80%	79%
	Köpfe	3.239	2.920	2.911
davon weiblich	in Prozent	20%	20%	21%

	Köpfe	820	708	769
davon < 30 Jahre	in Prozent	28%	27%	29%
	Köpfe	1.125	983	1.060
davon 30-50 Jahre	in Prozent	51%	53%	51%
	Köpfe	2.084	1.905	1.888
davon > 50 Jahre	in Prozent	21%	21%	20%
	Köpfe	848	745	722
Leiharbeitskräfte	in Prozent	6%	5%	3%
	Köpfe	617	431	267
davon männlich	in Prozent	72%	85%	85%
	Köpfe	444	366	228
davon weiblich	in Prozent	28%	15%	15%
	Köpfe	173	65	39
davon < 30 Jahre	in Prozent	42%	44%	46%
	Köpfe	259	189	123
davon 30-50 Jahre	in Prozent	51%	51%	49%
	Köpfe	316	218	131
davon > 50 Jahre	in Prozent	7%	6%	5%
	Köpfe	42	24	13

Darstellung exklusive Vorstände der Pierer Industrie AG, inkl. Leiharbeiter. Alle % Angaben gerundet. Alle Daten inkl. Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH, Pierer Industrie AG, Pierer Mobility-Gruppe und Pankl-Gruppe. (Exklusive Mitarbeiter Abatec GmbH; Krenhof GmbH zählt ab 2021 zur Pankl-Gruppe. Definition Führungskräfte: Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der Pierer Industrie AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. 2019: Führungskräfte-Darstellung für gesamt Europa, 2020: Führungskräfte-Darstellung global. In der Pankl-Gruppe sind als Führungskraft definiert: Vorstände, Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter und Teamleiter.

Anzahl Leiharbeiter (inkl. Stiftungslehrlinge) zum 31.12.2021: 617. Das sind 6,5 % der gesamten Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter: in Österreich 5.833 (rund 63%), in Deutschland 1.712 (rund 18,5%), in Europa 726 (rund 7,9%; exkl. AT/DE), sonstige Kontinente 982 (rund 10,6%).

GRI 405-1

Vorstand und Aufsichtsrat	Einheit	2021	2020	2019
Vorstand	Köpfe	8	8	8
davon männlich	in Prozent	88	88	100
davon weiblich	in Prozent	13	13	13
davon 30-50 Jahre	in Prozent	38	38	38
davon > 50 Jahre	in Prozent	63	63	63
Aufsichtsrat	Köpfe	4	4	4
davon männlich	in Prozent	100	100	100
davon 30-50 Jahre	in Prozent	25	25	25
davon > 50 Jahre	in Prozent	75	75	75

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand und Aufsichtsrat keine Veränderungen.

GRI 403-9

Gesundheit und Sicherheit -- Mitarbeiter	Einheit	2021	2020	2019 1)
Arbeitsunfälle	Anzahl	242	213	332
Verletzungsrate	in Stunden	25,7	29,7	38,4

Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	3	4	18
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	0,3	0,6	2,1
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0,1	0
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	12,8	n.a.	n.a.

Gesundheit und Sicherheit -- Leiharbeiter	Einheit	2021	2020	2019
Arbeitsunfälle	Anzahl	23	6	1
Verletzungsrate	in Stunden	34,6	18,9	16,2
Schwere Arbeitsunfälle (über 6 Monate Genesungsdauer)	Anzahl	1	0	0
Verletzungsrate schwerer Unfälle	Anzahl	1,5	0	0
Rate arbeitsbedingter Todesfälle	Anzahl	0	0	0
Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR)	Anzahl	33,1	n.a.	n.a.

Alle Daten exklusive Abatec GmbH, Daten nur für österreichische Standorte der Pankl Racing Systems AG vorliegend (ab 2021 inkl. Krenhof GmbH). Seit dem Berichtsjahr 2021 wird die Lost-Time Injury Frequency Rate (LTIFR) erhoben. Die LTIFR beschreibt die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag pro 1 Million Arbeitsstunden. Zugrunde liegende Formel: $LTIFR = \text{Unfälle} / \text{Arbeitsstunden} * 1.000.000$. Angaben für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Verletzungsrate auf Basis der Verletzungen je 1 Million Arbeitsstunden. Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktivarbeitszeit: Anzahl gearbeiteter Stunden in 2021: 9.417.820 (2020: 7.175.325), Produktivstunden inkl. Leiharbeiter 10.082.616 (2020: 7.492.190). Arbeitsbedingte Verletzungen von Leiharbeitern sind separat dargestellt. Für 2020 konnten aus der Zeiterfassung keine Produktivstunden der KTM Technologies GmbH sowie der Pierer E-Bikes GmbH ausgewertet werden, die Auswertung ist seit 2021 (exkl. DealerCenter Digital GmbH) möglich. Im Geschäftsjahr 2021 wie auch 2019 gab es keinen arbeitsbedingten Todesfall. In 2020 gab es in der Pierer Mobility-Gruppe einen arbeitsbedingten Todesfall.

GRI 404-1

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeiter gesamt	Köpfe	8.538	7.655	7.453
davon männlich	Köpfe	6.585	5.927	5.742
davon weiblich	Köpfe	1.976	1.731	1.714
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	4.042	2.841	2.883
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	3.619	3.103	3.108
davon Führungskraft	Köpfe	900	824	678
Anzahl Lehrlinge	Köpfe	352	313	298
davon kaufmännische Lehrlinge	Köpfe	87	76	68
davon gewerbliche Lehrlinge	Köpfe	265	237	230
Gesamtanzahl Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter	in Stunden	150.267	51.752	62.276
Durchschnittliche Anzahl Aus- und Weiterbildungsstunden nach Geschlecht	in Stunden	18	7	8
Männliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	117.106	39.505	66.367
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/männlich	in Stunden	18	7	12
Weibliche Mitarbeitende gesamt	in Stunden	33.161	12.247	17.188
Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter/weiblich	in Stunden	17	7	10
nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	61.685	10.318	21.868
Durchschnittliche Anzahl pro Arbeiter	in Stunden	15	4	8
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	in Stunden	66.268	29.396	47.991
Durchschnittliche Anzahl pro Angestellte	in Stunden	18	9	15
Führungskräfte gesamt	in Stunden	22.388	12.038	13.727
Durchschnittliche Anzahl pro Führungskraft	in Stunden	25	15	20

Aus- und Weiterbildungsstunden der Mitarbeiter in Österreich und Deutschland, Exkl. Mitarbeiter Abatec GmbH, bikes & wheels GmbH und Dealercenter Digital GmbH, ab 2021 inkl. Mitarbeiter Pierer Industrie AG. Pankl-Gruppe: inkl. Lehrlinge bei Pankl. Racing Systems

AG in Österreich, ab 2021 inkl. Mitarbeiter Krenhof GmbH, inkl. Mitarbeiter der deutschen SHW AG Standorte / Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH und SHW Brake Systems GmbH (exkl. Mitarbeiter der Standorte in Rumänien, Brasilien, Kanada, China).

Governance und Compliance

GRI 205-2

Antikorrupsionsschulungen	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt ¹⁾	Köpfe	8.550	7.655	7.662
davon Arbeiter (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	4.043	3.619	3.675
davon Angestellte (inkl. Lehrlinge)	Köpfe	3.612	3.190	3.279
davon Führungskräfte	Köpfe	895	846	708
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	12	12	12
Information der Mitarbeiter über Antikorrupsion (z.B. Aushändigung Code of Conduct)				
Über Antikorrupsion informierte Personen	Köpfe	4.104	2.822	728
Anteil über Antikorrupsion informierte Personen	in Prozent	48%	37%	9%
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.245	957	371
Anteil Arbeiter	in Prozent	31%	26%	10%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	2.199	1.416	234
Anteil Angestellte	in Prozent	61%	44%	7%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	648	437	111
Anteil Führungskräfte	in Prozent	72%	52%	16%
Vorstand und Aufsichtsrat	Köpfe	12	12	12
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat	in Prozent	100%	100%	100%
Antikorrupsionsschulungen (z.B. E-Learning oder Präsenzschulungen)				
Personen mit Antikorrupsionsschulung gesamt	Köpfe	2.559	501	820
Personen mit Antikorrupsionsschulung Anteil (gerundet)	in Prozent	30%	7%	11%
Mitarbeiter nach Angestelltenkategorie				
Arbeiter (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	663	223	371
Anteil Arbeiter (gerundet)	in Prozent	16%	6%	10%
Angestellte (inkl. Lehrlinge) gesamt	Köpfe	1.427	165	234
Anteil Angestellte (gerundet)	in Prozent	39%	5%	7%
Führungskräfte gesamt	Köpfe	469	110	215
Anteil Führungskräfte (gerundet)	in Prozent	52%	13%	30%
Vorstand und Aufsichtsrat ²⁾	Köpfe	0	3	0
Anteil Vorstand und Aufsichtsrat (gerundet)	in Prozent	0%	25%	0%

¹⁾ Darstellung exkl. Leiharbeiter, externe Dienstnehmer sowie Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH.

PIERER Mobility-Gruppe: Führungskräfte umfassen Vorstände (exkl. Vorstände der PIERER Mobility AG), Geschäftsführer, Bereichsleiter, Teilbereichsleiter, Abteilungsleiter und Teamleiter. Die Aktivitäten zur Information über Antikorrupsion sowie zur Antikorrupsionsschulungen der Mitarbeiter wurden auf Gruppenebene erst seit 2020 systematisch erfasst und stets erweitert. Im Jahr 2019 fanden Schulungen nur bei der KTM AG statt. Der Verhaltenskodex wird seit 01.09.2021 standardmäßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehungen der KTM AG Gruppe und Pierer E-Bikes Gruppe an die Vertragspartner (Lieferanten/Subunternehmer) als Anlage zur Geheimhaltungsvereinbarung übermittelt. ²⁾ In 2020 fand im Rahmen der Aufsichtsratssitzung der KTM AG die Schulung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder statt. Demnach wurden alle Vorstandsmitglieder sowie ein Aufsichtsratsmitglied der Pierer Mobility AG geschult.

Pankl-Gruppe: Daten über Antikorrupsionsmaßnahmen nur bei der Pankl Racing Systems GmbH an österreichischen Standorten vorliegend (exkl. Krenhof GmbH). Antikorrupsionsschulung: 2019 im Rahmen des Mitarbeitergespräches, ab 2020 im Rahmen des Qualitätsdialoges. Die Krenhof GmbH zählt ab 2021 zur Pankl-Gruppe. Antikorrupsionsschulungen und Information über Antikorrupsion erhalten alle Mitarbeiter gleichermaßen. Es gibt einen separaten Code of Conduct (CoC) für Lieferanten, dieser ist auf der Unternehmenswebseite der Pankl Racing Systems GmbH permanent abrufbar. Neue Lieferanten erhalten den CoC mit den AGB und

verpflichten sich, diesen beim Vertragsabschluss auch anzuwenden. Pankl Racing Systems führt eine eigens erstellte Lieferantenbeurteilung durch: Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Umwelt- und Qualitätskriterien. Abgefragt werden auch bestimmte Themen aus dem CoC, die sich u.a. auf soziale Aspekte beziehen wie z.B. Kinderarbeit, Korruption, Grundrechte der Mitarbeiter, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. In 2021 haben 13 neue Lieferanten (davon 2 in AUT, 7 in DEU und 4 in anderen europäischen Ländern) den CoC angenommen bzw. haben sich verpflichtet, diesen auch einzuhalten. Mitarbeiter erhalten den CoC beim Diensteantritt ausgehändigt. Dieser ist im Intranet für sie jederzeit zugänglich gemacht. Über die jeweils aktuelle Fassung des CoC werden alle Mitarbeiter informiert. Bei der SHW AG gibt es keine explizite Schulung zur Korruptionsbekämpfung. Allen Mitarbeitern wird bei Einstellung der Verhaltenskodex sowie das Merkblatt zum „Allg. Gleichbehandlungsgesetz“ ausgehändigt. Der aktuelle CoC ist für Mitarbeiter im Intranet jederzeit abrufbar. Das Schulungsangebot zum Thema Korruptionsbekämpfung wird für das E-Learning-Tool aufbereitet, um Mitarbeiter insbesondere in sensiblen Abteilungen hinkünftig auch zu schulen. Für Lieferanten gibt es einen separaten CoC. Dieser wird beim Vertragsabschluss an neue Lieferanten aushändigt, der CoC ist mit der beginnenden Partnerschaft vom Lieferanten anzuwenden. Die jeweils aktuelle Version des CoC wird an alle Lieferanten verschickt. Dieser ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. (Der CoC befand sich bei der Erstellung des vorliegenden Berichtes in Überarbeitung.)

Korruptionsschulungen nach Kontinent ¹⁾	Einheit	2021	2020	2019
Mitarbeiter gesamt (exkl. Leiharbeiter und Leasingkräfte)	Köpfe	8.550	7.655	7.662
davon Personen mit Antikorruptionsschulungen:				
Mitarbeiter in Österreich	Köpfe	2.547	n.a.	n.a.
	in Prozent	29,79%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter in Deutschland	Köpfe	2	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,02%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter in Europa	Köpfe	4	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,05%	n.a.	n.a.
Mitarbeiter sonstige Kontinente ²⁾	Köpfe	6	n.a.	n.a.
	in Prozent	0,07%	n.a.	n.a.

¹⁾ Die Auswertung der Korruptionsschulungen wurde nach Kontinent erstmalig in 2021 ausgewertet. Darstellung exkl. Leiharbeiter, externe Dienstnehmer sowie Abatec GmbH, Funbike GmbH, bikes & wheels GmbH, Pierer Immoreal GmbH. Bei der Pankl-Gruppe Daten nur für Standorte in Österreich vorhanden.

²⁾ Afrika, Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika

GRI 205-3, 406-1, 418-1

Compliance Nichtdiskriminierung Datenschutz	Einheit	2021	2020	2019
205-3: Compliance-Fälle ¹⁾	Anzahl	0	0	0
406-1: Diskriminierungsvorfälle ²⁾	Anzahl	0	0	0
418-1: Beschwerden beim Datenschutz	Anzahl	0	0	0

¹⁾ In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 betreffend Korruption weder relevante Compliance Fälle noch Fälle, die entsprechende Compliance Untersuchungen oder Verfahren nach sich gezogen haben.

²⁾ In der Pierer Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Diskriminierungsvorfälle, die ein gerichtliches Verfahren nach sich gezogen haben und einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Pierer Industrie-Gruppe haben bzw. haben könnten.

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende nichtfinanzieller Bericht wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Report Initiative erstellt. Derzeit erfüllt der nichtfinanzielle Bericht die Anforderungen an die Übereinstimmung mit der Berichterstattungsoption „Kern“ noch nicht. Eine Übereinstimmung damit wird angestrebt und die Berichterstattung im Jahr 2022 weiter optimiert. Dies betrifft insbesondere die nachfolgenden Standards: 205, 301 und 305.

Allgemeine Angaben

GRI-Stand- dard	Beschreibung	Erläuterungen / Auslassungen	Verweis / Kapitel	Seite(n)
101	Grundlagen 2016			
102	Allgemeine Angaben 2016			
102-1	Name der Organisation		Angaben zum Unternehmen, Beilage I	10
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		Segmentberichterstattung, Beilage I; Unternehmen, Beilage II	18; 2
102-3	Ort des Hauptsitzes		Angaben zum Unternehmen, Beilage I	10
102-4	Betriebsstätten	weltweit, in 30 Ländern	Beteiligungsspiegel, Beilage I	81-85
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		Angaben zum Unternehmen, Beilage I; Konzernstruktur	10; 4-5
102-6	Belieferte Märkte	im Lagebericht	Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung, Beilage II	6-9
102-7	Größe der Organisation	im Lagebericht	Beilage II	ab Seite 2
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten (Europa und sonstige Kontinente).	siehe Tabelle, Beilage II	61
102-9	Lieferkette		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52-53
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Konzernstruktur, Beilage II	ab Seite 2
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		Angaben zum Unternehmen, Beilage I; Arbeitnehmerbelange, Beilage II; Sozialbelange, Beilage II	10; Seite 27; Seite 48
102-12	Externe Initiativen		Compliance und Governance, Verhaltenskodex für Geschäfts-/Lieferpartner und Kunden, Beilage II	ab Seite 40
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		Stakeholder, Beilage II	16
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		Derzeit wird nicht berichtet.	
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		Anti-Korruption und fairer Wettbewerb; Achtung der Menschenrechte; Code of Conduct; Beilage II	41; 43; 47
102-18	Führungsstruktur		Organe der Pierer Industrie AG, Beilage I	79
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-41	Tarifverträge	Rund 86,3% der Pierer Industrie Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen. Die österreichischen Vorgaben gelten nicht für Beteiligungen in anderen Ländern.	Mitarbeiter; siehe Tabelle, Beilage II	27; 61
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		Stakeholder, Beilage II	16,17
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		Wesentliche Themenfelder; Compliance und Governance; Beilage II	17;40
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	im Konzernabschluss	Konzernbilanz, Beilage I	ab Seite 1
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-47	Liste der wesentlichen Themen		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-48	Neudarstellung von Informationen	Es war keine Neudarstellung erforderlich.		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung		Wesentliche Themenfelder, Beilage II	17
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2021 - 31.12.2021	Jahresfinanzbericht 2020, Beilage II	15

102-51	Datum des letzten Berichts	Bericht über das Geschäftsjahr 2020		
102-52	Berichtszyklus	jährlich		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		Impressum	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	Berichterstattung erstmalig unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative über das GJ 2021.	Über diesen Bericht, Beilage II	15
102-55	GRI-Inhaltsindex		Beilage II	65
102-56	Externe Prüfung		Derzeit ist keine externe Überprüfung des Berichts vorgesehen.	

I. UMWELTBELANGE

Energieeffizienz, Senkung der CO₂-Emissionen

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagement System nach ISO 14001:2015	Beitrag zu den SDGs und Umweltbelange; Beilage II	18, 21
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Jährlich aktualisierte Umweltziele.	Umweltbelange, Beilage II	ab Seite 21
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßig stattfindende interne Audits, zusätzlich einmal jährlich externes Audit zu ISO 14001:2015. Alle vier Jahre externes Energieaudit (zuletzt 2020).	Umweltbelange / Ergebnisse der Konzepte	ab Seite 24
302	Energie 2016			
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		Energie- und Wasserverbrauch, siehe auch Tabelle, Beilage II	ab Seite 26; 57
305	Emissionen 2016			
305-1	Direkte THG Emissionen (Scope 1)	Emissionen Erdgasbezug/Fuhrpark/Prüfstände.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58,59
305-2	Indirekte energiebedingte THG Emissionen (Scope 2)	Emissionen Fernwärme-/Strombezug. Berechnung nach „location based“, und nach „market based“.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58,59

Schadstoffausstoß der Fahrzeuge (Emissionen), Senkung der CO₂-Emissionen

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Umweltaudits	Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	Umweltbelange, Sozialbelange, Beilage II	21, 48
305	Emissionen 2016			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Emissionen Berufsverkehr mit Flugzeug, privaten Fahrzeugen/ Mietwagen, Zug/Taxi, Emissionen Papier, Emissionen Nutzungsphase Fahrzeuge (PIERER Mobility-Gruppe): Berechnung ausgeweitet ab 2021 auch auf die E-Bicycles.	Umweltbelange, siehe auch Tabelle /CO ₂ -Bilanz Pierer Mobility-Gruppe und CO ₂ -Bilanz Pankl-Gruppe, Beilage II	21, 58, 59

Effizienz beim Materialeinsatz (Abfall, Kreislaufwirtschaft)

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015.	Umweltbelange, Beilage II	21
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Umweltbelange, Beilage II	21

103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits	Umweltbelange, Beilage II	21
306	Abfall 2020			
306-3	Angefallener Abfall	Das Abfallmanagement wird weiter ausgebaut. Für den vorliegenden Bericht wurden Abfallarten, Abfallmenge gesamt (in Tonnen/ in kg) und Angefallener Abfall erhoben.	Umweltbelange/Abfallmanagement; siehe auch Tabelle, Beilage II	26,27; 57

II. ARBEITNEHMERBELANGE

Lokale Beschäftigung: Arbeitsplätze

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter, Beilage II	27
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent / befristete Arbeitsverhältnisse. Aufteilung der Mitarbeiter nach Ländern (AT, DE) und nach Kontinenten.	Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter; siehe auch Tabelle, Beilage II	27; 60

Faire Bezahlung und Arbeitsstandards (Diversität und Gleichbehandlung)

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifizierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Anlehnung an ISO 45001; Erläuterung zur Umsetzung der Bestimmungen der Kernarbeitsnormen der ILO	Arbeitnehmerbelange/Unsere Mitarbeiter; Diversität und Gleichbehandlung; Beilage II	27;32;38; 40
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Diversität und Gleichbehandlung, Beilage II	38;40
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Diversität und Gleichbehandlung, Beilage II	38
405	Diversität und Chancengleichheit 2016			
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten		Diversität und Gleichbehandlung; siehe Tabelle, Beilage II	38;61

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Zertifizierter Arbeits- und Gesundheitsschutz in Anlehnung an ISO 45001; Gefahrenminimierung nach dem STOP-Prinzip.	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Audits und Evaluierungen	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
403-1	Managementsystem Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	Alle gesetzlichen Anforderungen bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden laut Vorgaben des Arbeitnehmerschutzgesetzes und der Arbeits- und Gesundheitsschutznorm (nach ISO 45001) sowie der Arbeitsmittelverordnung umgesetzt. Zudem wird die Einhaltung von Maschinenrichtlinien, Staub-/Lärm- und Bildschirmbelastungsrichtlinien sichergestellt, insbesondere in Arbeitsbereichen mit erhöhtem Gefahren-/Unfall- und Verletzungsrisiko. Regelmäßige Begehungen, Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen,	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II; Siehe auch für einen detaillierten Überblick die Richtlinie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz, online abrufbar unter https://www.pierermobility.com/nachhaltigkeit/downloadcenter ; zudem sind weitere Informationen im Intranet der Pankl-Gruppe für Mitarbeiter zugänglich gemacht	29

		Arbeitsschutzausschüsse, Messungen, Lärmmin- derung, technische Be-/Entlüftung, u.v.m.		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobe- wertung und Untersuchung von Vorfällen	Die Risikobeurteilung von Arbeitsbereichen und die Dokumentation erfolgt auf Grund von regel- mäßigen Evaluierungen durch die Sicherheits- fachkraft (Risikomatrix), Arbeitsschutzaus- schüsse, Messungen.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Zusammenarbeit mit Arbeitsmedizinische Dienst- leister ASZ Linz, Intergeo (Betriebsärzte, Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, Arbeitspsy- chologe, Ergonome), AMZ Medicon (u.a. Ergono- mie, Gesundenuntersuchung)	Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit, Beilage II	29
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsulta- tion und Kommunikation zu Ar- beitssicherheit und Gesundheits- schutz	z.B. Sicherheits- und Brandschutzunterweisun- gen, KTM Operations System (KOS), Zusam- menarbeit mit Gemba-Austria; AMZ Medicon; Pankl Protected.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeits- sicherheit und Gesundheitsschutz	z.B. Production Academy (neues Trainingszent- rum für Produktionsmitarbeiter)	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Bündelung der Maßnahmen in einem eigenen Team, betriebliches Gesundheitswesen	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Ge- sundheitsschutz		Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit, Beilage II	29
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Im Geschäftsjahr 2019 und 2021 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle, im Jahr 2020 gab es bei der Pierer Mobility-Gruppe einen arbeits- bedingten Todesfall. Unfallkennzahlen für Mit- arbeiter von Fremdfirmen liegen vor. Im Berichts- jahr 2021 wurde erstmalig auch die LTFIR aus- gewertet.	Arbeitssicherheit und Mitarbeiterge- sundheit; siehe auch Tabelle, Bei- lage II	29; 62

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen The- men und ihrer Abgrenzungen		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
103-3	Beurteilung des Managementan- satzes		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
404	Aus- und Weiterbildung 2016		Aus- und Weiterbildung, Beilage II	34
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Aus- und Weiterbildung; siehe auch Tabelle, Beilage II	34;63

III.COMPLIANCE UND GOVERNANCE

Bekämpfung von Korruption, Einhaltung der Menschenrechte, Nichtdiskriminierung, Datenschutz

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen The- men und ihrer Abgrenzungen	Übermittlung des Verhaltenskodex standardmä- ßig beim Neuabschluss von Vertragsbeziehun- gen an die Vertragspartner (Lieferanten/Subun- ternehmer) als Anlage zur NDA (in der PIERER Mobility-Gruppe seit 01.09.2021).	Compliance und Governance; Nach- haltigkeitsbericht 2021 der PIERER Mobility AG; siehe auch Tabelle, Beilage II	40;34;
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-3	Beurteilung des Managementan- satzes		Compliance und Governance, Beilage II	40
205	Korruptionsbekämpfung 2016			
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Bei Korruptionsschulungen wurde die Auswer- tung im Berichtsjahr 2021 erstmalig nach Konti- nenten erweitert.	Compliance und Governance /Anti- Korruption und fairer Wettbewerb; siehe Tabelle, Beilage II	40;64
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.		

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Compliance und Governance, Beilage II	40
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Compliance und Governance, Beilage II	40
406	Nichtdiskriminierung 2016			
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtsjahr gab es keine Diskriminierungsvorfälle.	Compliance und Governance; siehe Tabelle, Beilage II	40;65

Datenschutz

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Mit Hilfe von einem IT-Security- und Riskmanagement-System unternehmensrelevante Risiken zu erkennen und zu steuern	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Gewährleistung durch umfassendes Datenschutz-Managementsystem und -Richtlinie	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Laufende Weiterentwicklung der IT-Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßige interne und externe Sicherheitsaudits	Compliance und Governance / Datenschutz und Cybersecurity, Beilage II	45
418	Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	Im Berichtsjahr sind uns keine begründeten Beschwerden bekannt.	Siehe Tabelle, Beilage II	65

IV. SOZIALBELANGE

Forschung und Entwicklung

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
103-3	Beurteilung des Managementansatzes		Forschung und Entwicklung, Beilage II	48
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)		Forschung und Entwicklung / Mitarbeiter & Investitionen; siehe auch Tabelle, Beilage II	52;56
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz		Forschung und Entwicklung / Mitarbeiter & Investitionen, siehe auch Tabelle, Beilage II	52;56

Lokale Beschäftigung: Verantwortungsvolle Beschaffung

103	Managementansatz 2016			
103-1	Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile		Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Regelmäßige Lieferantenaudits	Verantwortungsvolle Beschaffung, Beilage II	52
204	Beschaffungspraktiken 2016			
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Einkaufsvolumen in EUR und in % (PIERER Mobility-Gruppe)	Verantwortungsvolle Beschaffung/ Nachhaltigkeitsbericht 2021 PIERER Mobility AG	61

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2021 in der Pierer Industrie-Gruppe bei € 200,5 Mio. (Vorjahr: € 169,4 Mio.). Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich auf einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Nachfolgend werden die Forschungs- und Entwicklungsthemen der beiden Kernbereiche näher erläutert.

PIERER Mobility-Gruppe

Die PIERER Mobility AG will ihre Vorreiterrolle in Bezug auf Technologie, Vertrieb und Image vor allem in der Motorradwelt weiter ausbauen. Der Bereich Forschung und Entwicklung steht daher seit Jahren besonders im Fokus. Als Resultat der verfolgten F&E-Strategie entstehen innovative Produkte, die den hohen Kundenerwartungen hinsichtlich Technologie und Performance gerecht werden. Dank der global agierenden Forschungs- und Entwicklungsorganisation verfügt die PIERER Mobility-Gruppe über ein Netzwerk an hochqualifizierten Mitarbeitern etwa im Bereich Konstruktion, Berechnung und Simulation. Dieses Netzwerk wird durch den betriebsinternen Maschinen- und Anlagenpark, der für Produktion, Aufbau und Validierung neu entwickelter Prototypen verantwortlich ist, unterstützt.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (vor Aktivierung von Entwicklungsleistungen) lag im Geschäftsjahr 2021 in der PIERER Mobility-Gruppe bei € 162,4 Mio. (Vorjahr: € 137,7 Mio.), was 8,0% (Vorjahr: 9,0%) des Umsatzes entspricht. Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungsniveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte die PIERER Mobility-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 zum Stichtag 31.12. 976 Mitarbeiter (Vorjahr: 808 Mitarbeiter), das entspricht 18,6% der gesamten Belegschaft. Rund 6,4% des Gesamtumsatzes wurden in die Forschung und Entwicklung investiert (-0,8 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich ist mit dezentralen Standorten in Europa (insbesondere Österreich und Spanien), Amerika und Kolumbien global organisiert. Die zentrale Steuerung der Entwicklungsprogramme erfolgt im Forschungs- und Entwicklungshauptquartier in Mattighofen und Munderfing, wo ein Großteil der Mitarbeiter aus dem Forschungs- und Entwicklungsbereich auf einer Nutzfläche von über 20.000 m² angesiedelt ist. Mit dem Fokus auf den Leistungsbereich von 250W bis 11kW setzt die Gruppe die nächsten Schritte, um die Forschung & Entwicklung (F&E) im Bereich der Elektromobilität zu intensivieren und verfolgt in voller Fahrt ihre Vision, weltweit führend im Bereich der elektrisch angetriebenen Zweiräder (PTW) zu werden. So wurden im Berichtsjahr alle F&E-Aktivitäten in einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft - der KTM Forschungs & Entwicklungs GmbH (KTM F&E GmbH) - gebündelt und weiter ausgebaut, um die stetig steigende Taktfrequenz der Technologieentwicklung weiter gewährleisten zu können. Ein besonderer Schwerpunkt des vergangenen Jahres war der Bezug des neu erschlossenen F&E-Standortes in Anif bei Salzburg, der neben dem Bereich der E-Antriebs-Entwicklung innerhalb der F&E GmbH auch der KTM Technologies GmbH Raum für weiteres Wachstum bietet. Das Investitionsvolumen in das 7.780 m² große Kompetenzzentrum für E-Mobilität beläuft sich auf EUR 20 Millionen. Die hochmoderne Einrichtung bietet mehr als 150 Mitarbeitern Platz und ist unmittelbar neben dem KISKA Designstudio in Anif bei Salzburg/ Österreich, angesiedelt.

Wir setzten im Jahr 2021 weitere Schritte auch bei der Entwicklung von Batterien. KTM beteiligt sich an Konsortium für Motorräder mit tauschbaren Akkumulatoren mit Honda Motor, Piaggio Gruppe und Yamaha Motor für Motorräder und leichte Elektrofahrzeuge. Das Konsortium wird in den kommenden 3 Jahren einen gemeinsamen technischen Standard für ein Batterie-Wechselsystem inkl. der entsprechenden Batterie-Tauschstationen erarbeiten.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der PIERER E-Bikes GmbH ist in dezentralen Standorten in Europa (Österreich, Deutschland, Spanien) organisiert. Dies ermöglicht eine spezifische Antwort auf die Mobilitätsbedürfnisse der jeweiligen Märkte, sei es die urbane Mobilität in München und Barcelona oder die Offroad bzw. Dual Sport Community im ländlichen bis alpinen Raum rund um Schweinfurt, Salzburg und Munderfing.

2021 setzen alle drei Motorradmarken mit innovativen Erneuerungen und neuen Modellen, sowohl im Straßen- als auch im Offroadsegment ein klares Statement.

Zu den wichtigsten Projekten des vergangenen Jahres zählt auf Seite der Street-Modellplattformen die Industrialisierung der Speerspitzen im Street-Modellportfolio von KTM – der 1290 SUPER ADVENTURE R und S Modelle sowie des Hyper-Naked-Bikes 1290 SUPER DUKE RR. Die KTM 1290 SUPER ADVENTURE S der Generation 2021 verfügt erstmals serienmäßig über eine innovative adaptive Geschwindigkeitsregelanlage. Diese wurde in intensiver Forschungsarbeit gemeinsam mit Bosch entwickelt. Sie sorgt mittels Radarsensoren automatisch für die Wahrung eines angemessenen Abstandes zu anderen Verkehrsteilnehmern vor dem Motorrad und kann über den neu gestalteten Kombischalter in fünf Stufen eingestellt werden.

Weitere Highlights stellen die Serienproduktion der KTM RC Generation im Supersportsegment, der Serienhochlauf der HUSQVARNA Norden 901 sowie der Hochlauf der mit weitreichenden Updates versehenen Modelle KTM 1290 SUPER DUKE R und KTM 1290 SUPER DUKE GT dar. Den Anfang machte das auf der Reihenzweizylinder-Midclass-Plattform basierende Modellerivat KTM 890 DUKE, dessen Serienstart vor Beginn der Motorradsaison im Februar 2021 stattfand. Mit der 890 DUKE rundet KTM die Naked-Bike-Palette ab und bietet damit einen direkten Nachfolger der äußerst populären 790 DUKE an, bei denen die Entwickler insbesondere bei Mechanik und Performance als auch hinsichtlich des Emissionsverhaltens signifikante Fortschritte erzielen konnten.

Bereits 2019 stellte HUSQVARNA Motorcycles den „Norden“ genannten Prototyp eines Motorrads im Mittelklasse-Travel-Segment vor. Exakt zwei Jahre nach dessen Präsentation stand im November 2021 sein Serienhochlauf an. In seinen Grundzügen auf dem Plattformbaukasten der KTM 890 ADVENTURE Modelle basierend, differenziert sich das Modell durch sein eigenständiges Design, ein überarbeitetes Fahrwerk und eine Reihe weiterer markentypischer Detaillösungen deutlich von seinen Konzernschwestern. Mit der SVARTPILEN 125 erweiterte Husqvarna das Portfolio der Naked Bikes und bietet jungen Fahrern einen perfekten Einstieg in die Welt der Husqvarna Straßenmotorräder.

GASGAS Motorcycles bestätigte die weltweite Verfügbarkeit der neuesten TXT RACING- und TXT GP-Trial Modelle der MY 2022. Darüber hinaus hat GASGAS Motorcycles sein Angebot an Dirt Bikes um die kleinrädige MC 85, die MC 250 mit Zwei- und die MC 350F mit Viertaktmotor erweitert.

Einen weiteren Höhepunkt des abgelaufenen Forschungsjahres bildete die Entwicklung und der Start der Serienproduktionsüberleitung der neuen KTM SX / SX-F und HUSQVARNA TC / FC Motocross Modellpalette im Fullsize-Offroad-Segment. KTM's Markenleitsatz „Ready to Race“ folgend werden diese neben einer umfassenden Prototypenerprobung auch im Rahmen des weltweiten Motorsportengagements unter härtesten Bedingungen validiert und geprüft. Die jüngste Modellgeneration der Fullsize-Offroad-Plattform ist Ergebnis einer differenzierten Plattformstrategie, deren primäres Ziel es ist, die Performance aller verbauten Komponenten zu optimieren und gleichzeitig ein hohes Maß an Effizienz zu gewährleisten.

Die Forschungsabteilung arbeitet darüber hinaus intensiv an zukunftssträchtigen, nachhaltigen Mobilitätslösungen. Teil der verfolgten Strategie ist eine offene Herangehensweise mit unterschiedlichen Batterielösungen, um sowohl die Vorteile von integrierten als auch entnehmbaren Batterien zu nutzen. Das Forschungsjahr 2021 umfasste eine Reihe von F&E-Projekten im Bereich rein elektrisch angetriebener Fahrzeugkonzepte. Neben den großen Anstrengungen im Bereich der Grundlagen- und Technologieforschung wurden im vergangenen Jahr erstmals neue Fahrzeugkonzepte, das HUSQVARNA E-PILEN-Konzept sowie das Elektroroller-Konzept HUSQVARNA BLTZ, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weiters bildete die KTM AG mit Honda Motor, der Piaggio Gruppe und Yamaha Motor ein Konsortium für Motorräder mit austauschbaren Akkumulatoren. Ziel des Konsortiums ist es, Lösungen für die Bedenken der Kunden in Bezug auf die Zukunft der Elektromobilität zu erarbeiten, wie z. B. hinsichtlich Reichweite, Ladezeit und -infrastruktur sowie Kosten. Dies soll in Übereinstimmung mit vier Hauptzielen gewährleistet werden: a) Entwicklung gemeinsamer technischer Spezifikationen für austauschbare Akkusysteme. b) Bestätigung der gemeinsamen Nutzung der Akkusysteme. c) Die gemeinsamen Spezifikationen des Konsortiums bei den europäischen und internationalen Normungsgremien fördern und zum Standard machen. d) Weltweite

Anwendung der gemeinsamen Spezifikationen des Konsortiums. Gemeinsam mit den Konsortialpartnern wird daran gearbeitet, ein austauschbares Akkusystem für Fahrzeuge im Niedrigvoltbereich (48 V) mit bis zu 11 kW Leistung zu entwickeln, das auf internationalen technischen Standards basiert.

Parallel zu den oben genannten Initiativen im Bereich der Elektromobilität arbeitet die Gruppe auch an Technologien zur weiteren Reduktion des Emissionsverhaltens von Motorrädern, die mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sind. Die Entwicklungsstrategie im Bereich der Verbrennungsmotorenentwicklung ist klar auf eine Verbrauchs- und Emissionsreduktion ausgerichtet. Dazu zählen F&E-Aktivitäten in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des thermodynamischen Systems (Kraftstoffeinspritzung, Verbrennung) als auch den Systemen zur Abgasnachbehandlung (Katalysatoren). Weiters werden Ansätze zur Verwendung von CO₂-freien bzw. CO₂-neutralen Kraftstoffen, die unter anderem aus dem in der Atmosphäre befindlichen CO₂ gewonnen werden, untersucht. Bereits jetzt sind alle Motoren in der Hubraumkategorie über 500 cm³ für den Betrieb mit synthetischen Kraftstoffen (e-Fuels) qualifiziert – weitere Motorenplattformen können innerhalb kurzer Reaktionszeiten umgestellt werden. In den besonders technologiegetriebenen Rennserien MotoGP™ und Moto3™ wird darüber hinaus ab der Saison 2024 der Einsatz sogenannter blended fuels, bei denen 40 % des Kraftstoffes aus nicht fossilem Brennstoff bestehen, erprobt. Ab der Saison 2027 ist aus heutiger Sicht in der Königsklasse der Motorrad-WM ein vollständiger Umstieg auf synthetische Kraftstoffe geplant.

In der Fahrrad-Division stand in 2021 die Etablierung der drei Marken Husqvarna E-Bicycles, R Raymon und GasGas sowie die technische Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung des Produktportfolios im Vordergrund der Aktivitäten.

Die Husqvarna-Modellflotte erwartet für 2022 einige Neuheiten. Besonders hervorzuheben ist die neue Off-road-Modellsparte mit eigenen Rahmendesigns und technischen Neuerungen, verkörpert vor allem vom brandneuen Mountain Cross 6 (MC 6). Die MC 6 beweist, dass Husqvarna E-Bicycles die Themen Kinematik, Design und Technik ernst nimmt und richtet sich an eine neue Generation von Fahrern. Zusammen mit Husqvarna Motorcycles stellte Husqvarna E-Bicycles auch seine Flotte von Urban-Mobility-Fahrzeugen vor, womit sich die Gruppe auf der IAA Mobility 2021 in München als holistischer, emissionsfreier Hersteller von motorisierten Zweirädern positionierte. Im Jänner 2022 präsentierte HUSQVARNA E-Bicycles mit der ‚Legacy Edition‘ außerdem eine upgegradete Auflage des Mountain Cross 5 mit erneuertem Design.

GASGAS Bicycles präsentierte 2021 das Enduro Cross 9.0 als das Top-Modell. Es verbindet den bekannt robusten, in Enduro-Geometrie geformten Aluminiumrahmen mit einer Gabel vom Typ Rock Shox ZEB 160 und einem Federbein vom Typ Rock Shox SDS+ sowie Rädern in den Formaten 29 Zoll vorn und 27,5 Zoll hinten für perfektes Handling und hohe Wendigkeit. Mit seinem 12-Gang-Antrieb vom Typ SRAM SX Eagle, 4-Kolben-Bremsen von Tektro, einem Yamaha PW-X2-Motor mit modernem Quad Sensor-System und 250 W Leistung sowie einem integrierten 630-Wh-Akku im Unterrohr verkörperte es alles, was die Marke GASGAS Bicycles ausmacht.

Im Jahr 2021 präsentierte R RAYMON seinen Claim „Ride here. Ride now.“, der die Merkmale, das Wachstum und den Geist der Marke widerspiegelt. Als typisches Beispiel sticht der Allrounder TourRay E 5.0 mit dem sportlichen Yamaha PW-ST-Antrieb mit 60 Nm Drehmoment und dem semiintegrierten Yamaha-Akku mit 500 Wh hervor. Die Trekking-Power des TourRay machte es zum absoluten Bestseller in der E-Bike-Palette des Jahres 2021. Mit 27,5-Zoll-Rädern, Scheibenbremsen und einer SR Suntour-Federgabel mit 75 Millimetern Federweg bietet das TourRay E 5.0 viel Komfort und Traktion auf allen Untergründen. Im Jahr 2022 wird R RAYMON sein Portfolio abermals erweitern und in den Markt der leichten E-Mountainbikes einsteigen. Mit dem AirRay wird R RAYMON Perspektiven verändern – kombiniert es doch die typische Verspieltheit eines Trail-Bikes mit solider Performance und einer idealen Akkukapazität. Für diese drei Modelle wurden bewusst nicht die drehmomentstärksten Motoren und höchsten Akkukapazitäten ausgewählt. Stattdessen konzentrierte man sich auf eine ausgewogene Balance aus den drei Säulen Motor, Akku und Gewicht. Ausgerüstet mit dem AIR DRIVE-Motor powered by Yamaha (50 Nm Drehmoment), einem schlanken 2,8-Kilo-Kohlefaserrahmen, einem agilen Handling und einer Fahrdynamik auf höchstem Niveau wiegt das leichte E-Mountainbike R RAYMON AirRay 29" bei einem Federweg von ganzen 150 mm weniger als 20 Kilogramm. Im kommenden Jahr darf man weitere Innovationen erwarten; darunter neue Rahmenplattformen und -konzepte, während sich R RAYMON zugleich stärker im Sport-Segment etablieren will.

Pankl-Gruppe

Technologieführerschaft ist sowohl im Rennsportbereich und High Performance-Komponentenbereich als auch in der Luftfahrtindustrie einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Dementsprechend nimmt Forschung und Entwicklung in der Pankl-Gruppe eine zentrale Rolle ein.

Der Einsatz von neuen beziehungsweise verbesserten Materialien, die zu einem effizienteren Betrieb der Bauteile führen, ist essenziell für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. 2021 wurden Entwicklungsarbeiten im Bereich hochfester und temperaturbeständiger Aluminiumlegierungen sowie Titanlegierungen mit erhöhter Steifigkeit und damit einhergehender verbesserter Belastbarkeit vorangetrieben. Ebenso wurde an faserverstärkten Aluminium-Metallmatrix-Verbundwerkstoffen gearbeitet mit dem Ziel, signifikante Belastbarkeitssteigerungen bei Hochleistungskolben zu erreichen.

Im Bereich der Produktentwicklung ist im Rennsport- und High Performance-Automotive-Bereich weiterhin der Leichtbau ein dominierendes Entwicklungsthema. 2021 konnten weitere große Fortschritte erzielt werden, darunter die Entwicklung eines additiv gefertigten Titanradträgers mit stark reduziertem Gewicht und die Herstellung der Marktreife einer Kohlefaser-Antriebswelle. Ebenfalls wurde erfolgreich an einem effizienzgesteigerten Hochleistungsmotor unter Einsatz eines neuartigen Brennverfahrens gearbeitet.

Im Bereich E-Mobility wurde im Rahmen der Erteilung eines Großauftrages durch einen namhaften Hersteller ein Schmiedeprozess zur Herstellung der benötigten Bauteile entwickelt. Ebenfalls im Schmiedebereich wurde erfolgreich an neuen Verfahren für die Oberflächenperfektionierung mit dem Fokus „Sichtteile im Motorrad“ entwickelt.

Im Teilbereich „Additive Fertigung“ konnten Produktivitätssteigerungen im Rahmen der Entwicklung eines High-Speed Druckparameters entwickelt werden, ebenso wurden Wärmebehandlungs- und Prozessparameter für einen neuartigen, korrosionsbeständigen Stahl entwickelt. Darüber hinaus wird laufend an der Erprobung neuartiger Legierungen, unter anderem auch im Aluminiumbereich, gearbeitet.

Auch im Bereich Aerospace wurde stetige Entwicklungsarbeit geleistet. Im Bereich der Heckrotorwellen wurden neue Qualifizierungsbauteile entwickelt und am hauseigenen Prüfstand getestet. Im Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge wurde das Forschungsprojekt „Power Gearbox“ fortgesetzt, dabei wurden verschiedene Prototypenvarianten finalisiert und umfangreichen Tests am Getriebeprüfstand unterzogen.

In der Antriebstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends ausgebildet: Zum einen die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge und von elektrifizierten Antriebsträngen für Plug-in Hybridfahrzeuge. Zum anderen die Optimierung bestehender verbrennungsmotorischer Antriebstränge hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe umfasst, fokussiert SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebsträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebstrangs darstellt.

Der Geschäftsbereich Bremsen forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremscheibe in Verbundbauweise her. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremscheiben-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie beispielsweise der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremscheiben. Der Fokus liegt hierbei unverändert auf der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Management von Chancen und Risiken ist die Basis, um auf Änderungen politischer, wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen adäquat zu reagieren. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die identifizierten Chancen beziehungsweise Risiken eintreten, sind sie bereits in den Aussagen im Konzernanhang und Lagebericht verarbeitet. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Pierer Industrie-Gruppe positiven (Chancen) beziehungsweise negativen (Risiken) Abweichung von der Unternehmensprognose führen können.

Im Rahmen des Risikomanagements werden alle Einzel- und kumulierten Risiken, die den Erfolg des Unternehmens gefährden könnten, überwacht und gesteuert. Bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Pierer Industrie-Gruppe.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Hauptzweck des Risikomanagements der Pierer Industrie-Gruppe besteht in der Sicherung und Stärkung des Unternehmens durch eine richtige und transparente Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken. Der Vorstand übernimmt dabei gemeinsam mit dem Management der wesentlichen Konzerngesellschaften umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle wesentlichen Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten und leistet einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Die Verantwortung und Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt in den Risikomanagement-Abteilungen der operativen Teilkonzerne. Folglich wird nachfolgend auf das Risikomanagement der beiden Kernbereiche PIERER Mobility AG und Pankl AG eingegangen.

PIERER MOBILITY-GRUPPE

PIERER Mobility-Gruppe verfügt über ein mehrstufiges Risikomanagementsystem, bei dem die konzernweiten Risiken nach Standorten bzw. geografischen Bereichen erhoben werden. Die operative Verantwortung und die Bewertung der konzernweiten Risiken erfolgt durch die Abteilung Risikomanagement der KTM AG und dem lokalen Management und wird direkt an den Vorstand der KTM AG berichtet und von diesem sowie vom Konzernvorstand überwacht.

Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des Risikomanagements, Risiken aktiv zu steuern und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Unternehmensbereichen zu evaluieren.

RISIKOMANAGEMENTSTRATEGIE

PIERER Mobility-Gruppe orientiert sich im Rahmen Ihrer Risikomanagementstrategie auf eine Risikoanalyse und Risikobewertung nach dem COSO® Framework. Demgemäß hat der Konzern folgende Kernbereiche der Risikomanagementstrategie definiert:



Das auf Ebene der KTM AG eingerichtete Risikomanagement führt regelmäßig Risikoanalysen für ausgewählte Produktions- und Vertriebsstandorte durch. Es werden nur Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-GuV dargestellt.

RISIKOMITIGATION

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

RISIKOBEWERTUNG

Ziel der Risikobewertung ist die kontinuierliche, qualitative und quantitative Bewertung aller identifizierten Chancen und Risiken zur Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen. Die Chancen- und Risikobewertung bei der Pierer Industrie-Gruppe soll folgenden Anforderungen entsprechen:

- **Objektivität:** Die Bewertung soll nach möglichst objektiven Maßstäben erfolgen.
- **Vergleichbarkeit:** Damit die Chancen und Risiken miteinander verglichen werden können, erfolgt eine quantitative Bewertung anhand einheitlich definierter Werte (sofern sinnvoll und möglich).

BEWERTUNGSMETHODIK

Chancen und Einzelrisiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beurteilt. Diese Beurteilung basiert auf Informationen über (a) tatsächlich in der Vergangenheit eingetretenen Risiken, (b) Benchmark-Werten aus der Branche oder (c) selbst erstellten realistischen Expertenschätzungen.

Die quantitative Bewertung folgt einem Szenario orientiertem Ansatz bei dem folgende Kategorien unterschieden werden: Best Case (BC), Most Likely Case (MLC), und Worst Case (WC). Hierbei handelt es sich um eine klassische Dreiecksverteilung. Für vereinzelte Risiken kann, wenn notwendig, zusätzlich eine qualitative Bewertung verwendet werden, bzw. können für schwankungsorientierte Risiken alternative Verteilungen (Normalverteilung, etc.) herangezogen werden. Die Wahl der jeweiligen Verteilung ist abhängig von der Art des Risikos.

RISIKOÜBERWACHUNG /-KONTROLLE

Kernpunkt des operativen Risikomanagements ist die Identifizierung, Evaluierung und Beherrschung von wesentlichen Risiken aus dem operativen Geschäft. Dieser Prozess wird insbesondere von den oberen und mittleren Managementebenen der KTM AG durchgeführt und vom Vorstand der PIERER Mobility AG überwacht.

PANKL AG-GRUPPE

Als weltweit agierender Konzern ist die Pankl AG-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

Beispielsweise sind die wichtigsten Risiken bei der SHW AG (Tochterunternehmen der Pankl AG-Gruppe) in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement wird ein integriertes Risikomanagementsystem eingesetzt, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und einer ausgewogenen Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Minimal
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

sehr gering < 10 % gering ≥ 10 % bis < 30 % mittel ≥ 30 % bis < 50 % hoch ≥ 50 % bis < 80 % sehr hoch ≥ 80 %

Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage > 10,0 Mio. Euro					
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 10,0 Mio. Euro					
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 5,0 Mio. Euro					
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ≤ 1,0 Mio. Euro					
Minimal Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage < 0,25 Mio. Euro					

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die folgende Übersicht dient dem Gesamtüberblick über alle identifizierten Risiken und Chancen und zeigt deren Bedeutung für die Pierer Industrie-Gruppe auf. Gesamthaft hat die Pierer Industrie-Gruppe weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses bestandsgefährdende Risiken identifiziert.

▪ MARKTRISIKEN

Konjunkturelles Risiko

Die PIERER Mobility-Gruppe ist schwerpunktmäßig in der Motorradbranche und der Fahrradbranche tätig. Die Absatzmöglichkeiten sind von der allgemeinen konjunkturellen Lage in den Ländern und Regionen bestimmt, in denen die PIERER Mobility-Gruppe mit ihren Produkten vertreten ist. Wie die letzten Jahre gezeigt haben, ist insbesondere die Motorradbranche zyklisch und unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Durch entsprechende Marktforschungen und -prognosen, welche in der Planung berücksichtigt werden, wird dem Risiko entgegengewirkt. Durch das veränderte Mobilitätsverhalten befindet sich der globale Motorradmarkt nach wie vor im Aufschwung und legte in den wichtigsten Verkaufsregionen im Jahresvergleich deutlich zu.

Der aktuelle Hype rund um die Elektromobilität bietet generell sowohl Chancen als auch Risiken. Einerseits bringt die Forderung nach einer höheren Reichweite der E-Autos eine höhere Nachfrage nach Leichtbaukomponenten, vor allem im Fahrwerk, nach sich, wodurch sich neue Absatzmärkte für die Pankl AG-Gruppe ergeben. Andererseits führt der Trend zur Elektrifizierung zu einem Rückgang an Verbrennungsmotoren und an einer Nachfrage nach den Kernprodukten im Motorbereich. Pankl begegnet dem dadurch, dass sie verstärkt Entwicklungen zur weiteren Optimierung der Motorkomponenten setzt, um Marktanteile vor allem im Bereich innovativer Motorenkonzepte bzw. im Sportwagenbereich zu sichern.

Im Bereich der Luftfahrt unterliegt die Pankl AG-Gruppe mit ihren Produkten den Schwankungen der Luftfahrtindustrie. In der zivilen Luftfahrt stagniert das Wachstum im Helikopterbereich insbesondere bedingt durch die Ölpreisentwicklung, Chancen könnten sich aber mittelfristig im aktuell durch die COVID-19 Krise beeinträchtigten Triebwerksbereich für Flächenflugzeuge ergeben. Im militärischen Bereich wirken sich Veränderungen der Militärbudgets auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeproduktion seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken.

Wettbewerb und Preisdruck

Speziell der Motorradmarkt in den Industriestaaten ist von intensivem Wettbewerb geprägt, wobei die stärksten Konkurrenten vier japanische und in geringem Ausmaß drei europäische und ein amerikanischer Hersteller sind und manche von ihnen größere finanzielle Ressourcen, höhere Absatzzahlen und Marktanteile besitzen. Im Straßenmotorradmarkt herrscht zudem ein hoher Preisdruck und neu hinzukommende Mitbewerber versuchen mittels Niedrigpreisstrategie den Markteintritt zu schaffen. Durch die erfolgreiche Marktstrategie konnte die Marktführerschaft in Europa erreicht werden. Durch ihre Innovationsstärke sieht sich die PIERER Mobility-Gruppe als Technologieführer im Zweirad-Sektor in Europa. Die strategische Partnerschaft mit Bajaj, Indiens zweitgrößtem Motorradhersteller, festigt die Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

Die Pankl AG-Gruppe hat den Vorteil, kundenseitig sehr breit aufgestellt zu sein. Der allgemeine Trend von OEMs, Hyper Cars zu entwickeln, ist ebenfalls äußerst positiv zu sehen, da Pankl in dieser Nische mit ihrer Motorsport Erfahrung punkten kann. Entwicklungsprojekte, die Rennsporttechnik auf die Straße bringen, sind

in diesem Bereich sehr gefragt. Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung der Pankl AG-Gruppe auch wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Produktportfolios. Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie steigt.

Absatzrisiko

Die größten Einzelabsatzmärkte der PIERER Mobility-Gruppe stellen der europäische sowie der US-amerikanische Markt dar. Ein Einbruch dieser Märkte könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Der Markteintritt in neue Märkte stellt im Wesentlichen ein Kostenrisiko dar, da in manchen dieser Märkte die Absatzentwicklung sowie die politischen Rahmenbedingungen schwer einschätzbar sind. Durch die Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien, wird gemeinsam konsequent an der Umsetzung einer globalen Produktstrategie im Motorradbereich gearbeitet. Um das Absatzrisiko zu diversifizieren, verfolgt auch die Fahrrad-Division das Ziel in weiteren Märkten erfolgreich zu expandieren.

Die Transformation im Automotivsektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China. Die Gruppe geht von einem starken Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge in Europa aus. Marktstudien zeigen ein moderates Wachstum in Nord- und Südamerika. Der künftige Erfolg der Gruppe hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen. Die Gruppe setzt mit der neuen Unternehmensstrategie 2030 die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um in der Transformation der Automotivindustrie das Produktportfolio kontinuierlich danach auszurichten.

▪ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Beschränkungen des Motorradfahrens

Der Umsatz der Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten der Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln. Aufgrund der Einführung der Abgasnorm Euro 5 am 1. Januar 2020 stand die Aktualisierung des gesamten Motorrad Street-Produktportfolios auf die neuen regulatorischen Anforderungen im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten und wurde 2020 abgeschlossen. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 wurden sämtliche für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen vorgesehenen Modelle nach den „Euro 5“-Vorschriften neu typgenehmigt bzw. deren Typgenehmigung per Nachtrag von „Euro 4“ auf „Euro 5“ angehoben. Die Serienproduktion des ersten „Euro 5“ Modells erfolgte im Juli 2020 (Musterserie der KTM 890 Adventure Modelle). Das letzte „Euro 4“ Modell für den EU-Raum wurde im Dezember 2020 produziert. Ab 01.01.2021 werden für den EU-Raum und den Betrieb auf öffentlichen Straßen ausschließlich „Euro 5“ Fahrzeuge produziert.

Beschaffungsrisiko

Das Beschaffungsrisiko der PIERER Mobility-Gruppe liegt in der aktuellen Situation im Wesentlichen darin, bestellte Komponenten gar nicht oder nicht zum vereinbarten Termin zu erhalten. Um die Verfügbarkeit von Komponenten bestmöglich sicherzustellen, legt PIERER Mobility großen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit mit ihren Lieferpartnern sowie die sorgfältige Auswahl leistungsfähiger neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien. Die PIERER Mobility-Gruppe arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Beziehungen zu ihren Lieferanten. Ein tiefes gegenseitiges Verständnis der Prozesse ist dabei aus Sicht der PIERER Mobility-Gruppe wesentlich. Da die Qualität der Produkte maßgeblich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf geeignete Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten aber auch auf deren Finanzkraft und die Einhaltung ökologischer, sozialer und ethischer Standards geachtet.

Im zweiten Jahr nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurde die PIERER Mobility-Gruppe zunehmend mit der Halbleiterkrise und den damit verbundenen Engpässen von elektronischen Komponenten konfrontiert. Um ihre Lieferanten in dieser Situation zu unterstützen, griff die PIERER Mobility-Gruppe aktiv in die Beschaffung von Elektronikkomponenten ein und konnte damit größere Ausfälle sowohl bei den Lieferanten als auch in den eigenen Produktionsstandorten verhindern. Zusätzlich zur Knappheit bei Elektrokomponenten kam es auch bei Rohmaterialien wie etwa Aluminium und Kunststoffgranulat zu vermehrten Engpässen, welche aber durch intensive Zusammenarbeit in der Supply Chain nur unwesentliche Auswirkungen auf die PIERER Mobility-Gruppe hatten.

Die Pankl AG-Gruppe benötigt für die Herstellung einzelner Komponenten qualitativ hochwertige (Roh-) Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

Die Pankl AG-Gruppe unterhält zu der Mehrzahl ihrer Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet die Gruppe mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält die Gruppe für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Die Erfahrungen aus der COVID19-Pandemie sind in die Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl eingeflossen.

Forschung und Entwicklung, Rennsport

Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Marktstellung der PIERER Mobility-Gruppe verantwortlich. Dazu müssen neue Trends rechtzeitig erkannt werden. Um dem Risiko entgegenzuwirken, ist es wichtig, die Innovationsfähigkeit der eigenen Produkte zu gewährleisten. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Aus der Möglichkeit, Produkte unter Rennbedingungen bei Rennsportereignissen zu testen, werden wertvolle Erfahrungen gewonnen. Weiters werden technische Neuerungen vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Auch die Pankl AG-Gruppe ist im Forschungs- und Entwicklungsprozess stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Den Risiken wird mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden begegnet. Im Rennsport-Markt unterliegt Pankl stark den Änderungen des Reglements in den jeweiligen Rennserien. Diese laufenden Änderungen im Reglement führen zu hohen Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams. Es besteht das Risiko, dass diesen Herausforderungen nicht ausreichend entsprochen werden kann, aber auch die Chance, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

▪ IT-RISIKEN

In der Pierer Industrie-Gruppe wird ein IT-Security- und Riskmanagement-System mit dem Ziel betrieben, unternehmensrelevante Risiken im Bereich Informationssicherheit erkennen und steuern zu können. Für weitere Ausführungen zu IT-Risiken wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ FINANZIELLE RISIKEN

Für weitere Ausführungen zum Risikobericht sowie zu Finanzinstrumenten, einschließlich der konkreten Maßnahmen zur Mitigierung von Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Hedging von Fremdwährungspositionen mit Futures, Swaps etc.) wird auf den Konzernanhang (Kapitel VII und VIII) der Pierer Industrie AG verwiesen.

▪ SONSTIGE RISIKEN

Risiken durch Rechtliche Rahmenbedingungen

Da die Pierer Industrie-Gruppe über ihre Beteiligungen an der PIERER Mobility-Gruppe und der Pankl AG-Gruppe ihre Produkte (Motorräder, Bicycles, High-Tech Komponenten im Automobilbereich) in eine Vielzahl von Ländern vertreibt, ist sie dem Risiko der Veränderung von nationalen Vorschriften, Lizenzbedingungen, Steuern, Handelsbeschränkungen, Preisen, Einkommen und Devisenbeschränkungen, ferner dem Risiko von politischer, sozialer und ökonomischer Instabilität, Inflation und Zinsschwankungen, ausgesetzt. Für den Straßeneinsatz zugelassene Motorräder müssen entsprechende Lärm- und Abgasemissionsbestimmungen erfüllen, um am Markt des jeweiligen Landes zugelassen zu werden. Auch die Einsatzmöglichkeiten von Motorrädern im Gelände werden erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst. Um dem Risiko entgegenzuwirken und bei Änderungen von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig handeln zu können, werden die jeweiligen länderspezifischen Regelungen vor dem Markteintritt eingehend überprüft und laufend überwacht.

Betriebliches und Umweltrisiko

Umweltrisiken können sich auf Produkte, die Produktion, die Beschaffung und auf nichtbetriebliche Faktoren beziehen. Hinsichtlich der Produkte ergeben sich Risiken durch etwaige Emissionen wie Lärm und Schadstoffe oder den Austritt umweltschädlicher Substanzen wie Treibstoff oder Öl. Um diese, ausgelöst durch etwaige Fehlfunktionen, zu minimieren, werden neben weiteren Maßnahmen vor allem die Homologationsauflagen strikt eingehalten, jedes Fahrzeug auf seine Funktionsfähigkeit und Einhaltung aller Grenzwerte auf eigenen Prüfständen geprüft und ein Labor zur Untersuchung der Wechselwirkung eingesetzter Werkstoffe mit Menschen und der Umwelt betrieben. Zudem wird zunehmend auf die Entwicklung emissionsfreier alternativer Antriebsysteme und Produkte gesetzt.

In der Produktion ergeben sich Umweltrisiken durch den etwaigen Austritt von Substanzen, Abfällen und Materialresten auf dem Gelände. Um diese zu verhindern, werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die beispielsweise Abfallwirtschaftskonzepte, eine Motorölaufbereitungsanlage, Notfallpläne je Standort und professionelle Absauganlagen von Metallspänen in dafür vorgesehene Container umfassen. Emissionen aus dem Betrieb der Prüfstände werden ebenfalls durch Absaugungsanlagen abgefangen.

Umweltrisiken in der Beschaffung können sich aus der umweltbedingten Knappheit und Verteuerung der Ressourcen, der Zusammenarbeit mit Lieferanten ohne ausreichende Umweltbestrebungen und durch Emissionen aus Lieferwegen ergeben. Um diese Risiken zu minimieren, werden Maßnahmen getroffen, die eine Überprüfung der Lieferanten, eine Optimierung der Beschaffungswege sowie einen hohen Fokus auf regionale Beschaffung und den Einsatz ressourcenschonender, moderner Produktionstechnologie einschließen.

Zudem ergeben sich Umweltrisiken aus wetter- und klimabedingten Phänomenen wie Hochwasser und anderen Naturkatastrophen. Obwohl eine vollständige Risikoausschließung bei Naturgewalten nicht möglich ist, wird versucht, das Risiko einer Beeinträchtigung von Produktionsabläufen durch geeignete Notfallpläne und Versicherungen zu minimieren.

Personelle Risiken

Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben. Durch ein effizientes Personalmanagement sowie eine stetige

Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem Risiko des Ausscheidens von Führungskräften entgegengewirkt. Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte entgegengewirkt. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Interne und externe Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitgeber-Attraktivität sind ein wesentlicher Baustein, um den vorherrschenden Spirit der Pierer Industrie-Gruppe zu potenziellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Mit diversen crossmedialen Mitarbeiterkampagnen konnte das Unternehmen den Personalbedarf im Berichtsjahr weitgehend abdecken. Im Bereich Lehre wurde nicht nur auf eine zielgruppengerechte Ansprache geachtet, sondern auch ein eigener Bereich für die Eltern der zukünftigen Auszubildenden geschaffen, um frühzeitig über Chancen und Möglichkeiten zu informieren und Ungewissheiten vorzubeugen.

Die Pierer Industrie-Gruppe hat seit Ausbruch der Corona-Pandemie in Österreich zahlreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter getroffen. Maßnahmen und Verordnungen der Regierung wurden umfänglich und rasch umgesetzt und durch die vorausschauende Arbeitsweise und den stetigen Austausch mit den Behörden zum Teil bereits vor ihrer gesetzlichen Verpflichtung in den Unternehmensalltag integriert. Daher konnte eine großflächige Ausbreitung im Unternehmen verhindert werden.

7. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS § 243A (ABS. 2) UGB

Das interne Kontrollsystem der Pierer Industrie-Gruppe hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblicher gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften sowie die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Tätigkeit, einschließlich dem Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen sicherzustellen. In der Gestaltung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden international anerkannte Rahmenwerke für interne Kontrollsysteme (zB COSO-Framework) berücksichtigt. Das System umfasst:

- Konzernweite Vorgaben für die Rechnungslegung
- Funktionstrennung als organisatorische Maßnahme
- Systemgestützte und prozessabhängige Kontrollen
- Prozessunabhängige Kontrollen

Die Pierer Industrie-Gruppe setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des internen Kontrollsystems. Dazu erfolgt regelmäßig eine Überwachung seiner Funktionsfähigkeit durch Prozess- und Datenanalysen sowie unabhängige Prüfungstätigkeiten. Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess dargestellt.

KONTROLLUMFELD

Die Organisationsstruktur der Pierer Industrie-Gruppe bildet die Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen. Im Bereich der Aufbauorganisation im (Konzern-)rechnungswesen bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungsbereiche auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies betrifft einerseits die Konzernzentrale in Wels, sowie die österreichischen Standorte in Mattighofen, Munderfing und Kapfenberg und alle internationalen Tochtergesellschaften. Die Bereiche Treasury und Business Process Finance sind in den operativen Bereichen der Gruppe angesiedelt, wobei auch hier die Aufgaben und Verantwortungen klar aufgeteilt sind.

Der starken internationalen Ausrichtung der Pierer Industrie-Gruppe und der damit zusammenhängenden dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen im Bereich der Finanzberichterstattung in den österreichischen Standorten (insbesondere in Mattighofen) Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten

obliegt dem jeweiligen lokalen Management und wird vom operativen Vorstand sowie vom Konzernvorstand überwacht.

In der Ablauforganisation setzt die Pierer Industrie-Gruppe auf ein ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk an Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung der Pierer Industrie-Gruppe beurteilt. Die Vorgaben an die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse werden laufend überprüft und mindestens jährlich, bei Bedarf häufiger angepasst. Die Überwachung der Einhaltung der rechnungslegungsbezogenen Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

RISIKOBEURTEILUNG

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind.

Die wesentlichen Risiken im Bereich der Rechnungslegung umfassen die nicht vollständige Erfassung von bilanzierungsrelevanten Sachverhalten, Fehler in der Belegerfassung sowie fehlerhafte Berechnungen. Komplexe Bilanzierungsgrundsätze könnten zu einem erhöhten Fehlerrisiko, unrichtigen Ausweis sowie verspätete Bilanzerstellung führen. Zudem besteht das Risiko eines Datenzugriffes von unberechtigten Personen bzw. Datenmanipulation, Ausfall von IT-Systemen und Datenverlust.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Werthaltigkeit von Forderungen, Beteiligungen und Vorräten. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

KONTROLLMASSNAHMEN

Die Pierer Industrie-Gruppe hat ihre Kontrollen direkt in die Rechnungslegungsprozesse und Konzernrechnungslegungsprozesse integriert. Wesentliches Element ist dabei das Prinzip der Funktionstrennung. Zur Gewährleistung einer vollständigen, zeitgerechten und richtigen Bilanzerstellung, wurden in allen am Buchungsprozess beteiligten Bereichen Qualitätssicherungs- und Kontrollmaßnahmen implementiert. Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung vorgebeugt bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Des Weiteren führt die Anwendung von unternehmensinternen Richtlinien zu einer einheitlichen Behandlung der Geschäftsfälle, sowie zu einer einheitlichen Bilanzierung und Berichterstattung.

In den wichtigen IT-Systemen mit Rechnungslegungsrelevanz sind Kontrollen integriert, die unter anderem die falsche Erfassung von Geschäftsvorfällen verhindern, die vollständige Erfassung von Geschäftsvorfällen beziehungsweise Bewertung der Geschäftsvorfälle entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften sicherstellen oder die Überprüfung der Konsolidierung unterstützen sollen. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an IT-Systeme in der Rechnungslegung sowie den ständig steigenden technischen Möglichkeiten, führt die Pierer Industrie-Gruppe regelmäßig IT-gestützte Analysen der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen durch um etwaige aufgetretene Kontrollschwächen zu erkennen und anschließend zu beseitigen.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Durch die eingesetzte ERP Software finden automatisierte Prüfungen statt, wie z.B. die automatisierten Kontrollen bei Rechnungsfreigabe und Rechnungsprüfung.

KOMMUNIKATION UND ÜBERWACHUNG

Die Verantwortung für die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess sowie Konzernrechnungslegungsprozess ist klar geregelt und liegt bei den verantwortlichen Führungskräften und Prozessverantwortlichen. In die Beurteilung der Wirksamkeit fließen neben den Ergebnissen aus der unternehmensinternen Einschätzung auch jene von externen Prüfungen ein. Schwächen im Kontrollsystem werden unter Berücksichtigung ihrer möglichen Auswirkung auf die Rechnungslegungsprozesse behoben.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüssen, welche den Führungsebenen zur Verfügung gestellt werden, wurde im Konzern auch ein umfangreiches internes Berichtswesen implementiert, das je nach Berichtsempfänger in unterschiedlichen Aggregationstiefen erstellt und verteilt wird.

Weitere zentrale Instrumente der Risikoüberwachung und -kontrolle sind die unternehmensweiten Richtlinien über den Umgang mit wesentlichen Risiken, der Planungs- und der Controlling-Prozesse, sowie die laufende Berichterstattung. Die Richtlinien umfassen die Festsetzung und Kontrolle von Limits und Handlungsabläufen zur Begrenzung finanzieller Risiken, sowie die strikte Vorgabe des Vier-Augen-Prinzips bei Rechnungs- und Zahlungsfreigaben.

Darüber hinaus basiert das interne Kontrollsystem des Konzerns auf genauen Informationen über die Prozesse für die Rechnungslegung und Finanzberichtserstattung und schließt auch deren vorgelagerte Unternehmensprozesse mit ein. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Management dahingehend überprüft, dass die Ergebnisse die in komprimierter Berichtsform an das Management übermittelt werden von ihm analysiert, bewertet und kommentiert werden.

Vorstand und Prüfungsausschuss werden jährlich über die Einschätzung zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in der Rechnungslegung unterrichtet. Bei wesentlichen Veränderungen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat sowie eine Ergreifung adäquater Maßnahmen zur Erhöhung der Wirksamkeit.

8. AUSBLICK

Den Herausforderungen der COVID-19-Krise wurden in der gesamten Pierer Industrie-Gruppe mit aktiven Managemententscheidungen entgegengetreten. Zielsetzung war es, die negativen Auswirkungen beziehungsweise Beschränkungen auf ein Minimum zu reduzieren. Durch kurzfristig eingeleitete Maßnahmen wurden die Kostenstrukturen und die Produktionsprogramme an die Anforderungen des Marktes angepasst. Die Sicherheit der Mitarbeiter war stets ein wesentliches Kriterium bei der Umsetzung dieser Maßnahmen.

Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten. Insbesondere die militärischen Auseinandersetzungen in der Ukraine werden die Weltwirtschaft negativ beeinflussen.

▪ **PIERER Mobility-Gruppe:**

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der Vorstand mit einem neuerlichen Wachstum sowohl bei den Motorrädern als auch bei den Fahrrädern bei einem Ergebnis innerhalb der langfristigen Bandbreite. Es muss jedoch auch in 2022 weiterhin mit Herausforderungen bei den internationalen Lieferketten gerechnet werden, da Kapazitäts- und Lieferengpässe bei einzelnen Zulieferern und in der internationalen Transportlogistik zu Lieferverzögerungen führen können. Durch intensive Maßnahmen im Bereich des Supply Chain Managements und hoher Flexibilität in der Produktionsplanung wird versucht, negative Auswirkungen rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Durch die im letzten Jahr überarbeitete Lieferantenrisikobewertung sowie das implementierte Programm zur Vorwarnung globaler Ereignisse, die sich direkt oder indirekt auf die Lieferkette auswirken, sollen die erwarteten Herausforderungen und ihre Folgen abgemildert werden. Absatzseitig sieht PIERER Mobility den Markt weiterhin nachhaltig positiv. Das Wachstum soll vor allem durch die weiterhin hohe globale Nachfrage und dem Megatrend hin zum Zweirad sowie zu immer mehr elektrischen Fahrzeugen, vor allem im urbanen Bereich, getrieben sein.

Im Einklang mit der strategischen Zielsetzung zur Leistung eines Beitrags zur Emissionsreduktion und Emissionsneutralität bei den Motorrädern liegt in den nächsten Jahren der Fokus in der Entwicklung verstärkt auf alternativen Antrieben im Bereich bis 15KW. Im Bereich darüber wird die technologische Weiterentwicklung konventioneller Antriebsformen mit synthetischen Treibstoffen zur CO₂ Vermeidung vorangetrieben. Das Hauptziel ist es, das Innovations- und Entwicklungspotenzial im Bereich der Elektromobilität voll auszuschöpfen und mit E-Fuel angetriebenen Verbrennern als Global Player mit starken Marken den wachsenden Markt mitzugestalten und Marktanteile zu sichern. Bis 2024 werden mindestens drei elektrische Plattformen mit mehreren Produkten eingeführt.

Während der Fokus 2021 in der Fahrrad-Division vorrangig auf einer breiteren Etablierung der Marken Husqvarna E-Bicycles und R RAYMON in europäischen Märkten sowie dem Ausbau des Händlernetzwerkes in den Kernmärkten Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) lag, eröffnet sich mit dem Erwerb der Marke FELT ein neues Spektrum an Produkt-, Absatz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit FELT wurde das bestehende Portfolio an Fahrrädern insbesondere um die Sparte Rennsport erweitert und ermöglicht für alle Fahrradprodukte eine stärkere Öffnung sowie Positionierung auf dem nordamerikanischen Markt. Neben dem DACH-Raum bietet der nordamerikanische Markt enormes Wachstums- und Vertriebspotential für den Absatz von E-Bicycles. Daneben sollen sich die weiteren Expansionsschritte auf den Überseemarkt Australien sowie auf Südeuropa konzentrieren. Durch die Aufnahme der Marke GASGAS in die E-Bicycle Produktpalette und die Erweiterung des E-Bicycle-Vertriebes im bereits bestehenden Motorradhandel wird der dynamische Wachstumskurs darüber hinaus weiter vorangetrieben.

Die PIERER Mobility-Gruppe setzt im Geschäftsjahr 2022 trotz der bestehenden Herausforderungen in der Zulieferkette weiterhin auf Wachstum in allen Kernbereichen, sowohl bei den Motorrädern als auch bei den (E-)Fahrrädern. Der Vorstand rechnet mit einem Umsatzwachstum zwischen 6 bis 10% (Geschäftsjahr 2021: EUR 2.041,7 Mio.) bei einer EBIT-Marge von 8 bis 10% und einer EBITDA-Marge zwischen 15 und 17%.

Zudem listete die PIERER Mobility AG ihre Aktien im Amtlichen Handel (Segment prime market) der Wiener Börse. Die Handelaufnahme im prime market, das Top-Segment der Wiener Börse, erfolgte am 1. März 2022.

▪ **Pankl AG-Gruppe:**

Der Zeitpunkt der vollständigen wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19 Krise und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Supply Chains ist schwer abschätzbar, schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Entwicklungen sind auch 2022 der Schlüsselerfolgsweg. Darüber hinaus gilt es auch die geopolitischen Risiken verstärkt im Auge zu behalten.

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Wachstum des Konzernumsatzes und des EBITDAs, wobei ein starkes Wachstum aus dem Bereich Pumpen und Motorkomponenten und ein leichtes Wachstum aus dem Bereich Bremsscheiben erwartet wird. SHW rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem moderaten Anstieg der EBITDA-Marge. Der Bereich Pumpen und Motorkomponenten verbessert sich aufgrund der unterschiedlichen Vergleichsniveaus stärker als der Bereich Bremsscheiben. Dies basiert auf einem schwierigen Marktumfeld mit einer anhaltenden Chipkrise, die auch im Jahr 2022 Auswirkungen zeigen wird.

Mit der strategischen Erweiterung im Schmiedebereich und der damit einhergehenden vertieften innerbetrieblichen Wertschöpfungskette erwartet die Pankl AG auch in der Pankl Racing einen weiteren sukzessiven Aufwärtstrend für das Jahr 2022.

Wels, am 27. April 2022

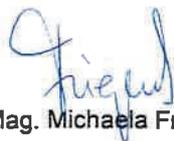
Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Pierer Industrie AG,
Wels,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Seite 6.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 864 Mio. stellen rund 80 % des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Pierer Industrie AG dar.

Für sämtliche bedeutsame Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt Pierer Industrie AG, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird für das betroffene verbundene Unternehmen eine Unternehmensbewertung durchgeführt und der Buchwert der Anteile auf das Ergebnis der Unternehmensbewertung abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2021 hat Pierer Industrie AG für die Anteile an verbundenen Unternehmen keine Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert identifiziert.

Die Beurteilung, ob Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert vorliegen, erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen des Managements. Für den Jahresabschluss besteht damit das Risiko, dass nicht angemessene Schätzungen und Ermessensentscheidungen dazu führen, dass Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert nicht identifiziert werden und Anteile an verbundenen Unternehmen in Folge nicht mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert (einschließlich der Deckung des Beteiligungsansatzes durch das anteilige Eigenkapital) der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Zudem haben wir in Gesprächen mit dem Management erörtert, ob darüber hinausgehende Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen vorliegen.
- Weiters haben wir die vom Aufsichtsrat genehmigten Budgetzahlen und die vom Vorstand freigegebene Mittelfristplanung eingeholt und gewürdigt, ob diese mit den Schlussfolgerungen des Managements, wonach keine Anhaltspunkte für einen wesentlich gesunkenen beizulegenden Wert bestehen, im Einklang stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. September 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Geschäftsjahr 2008 Abschlussprüfer der Gesellschaft.²

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

² Das Unternehmen erfüllte im Geschäftsjahr 2020 erstmals die Definition als "Unternehmen von öffentlichem Interesse" iSd § 189a UGB

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Helge Löffler.

Linz, 27. April 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Gemäß § 124 Abs. 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wels, im April 2022

Der Vorstand der Pierer Industrie AG



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Michaela Friepeß



Mag. Klaus Rinnerberger



Mag. Johann Haunschmid



Mag. Alex Pierer



Mag. Wolfgang Plasser



Dr. Thorsten Hartmann

ALLGEMEINE UNTERNEHMENS DATEN

Berichtendes Unternehmen: Pierer Industrie AG

Sitz des Unternehmens: Österreich

Rechtsform des Unternehmens: Aktiengesellschaft

Land in dem das Unternehmen als juristische Person eingetragen ist: Österreich

Anschrift des eingetragenen Geschäftssitzes: Edisonstraße 1, 4600 Wels

Hauptsitz der Geschäftstätigkeit: Edisonstraße 1, 4600 Wels

Name des Mutterunternehmens: Pierer Konzerngesellschaft mbH

Name des obersten Mutterunternehmens: Pierer Konzerngesellschaft mbH

Geschäftstätigkeit: Die Pierer Industrie-Gruppe ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe

mit dem Fokus auf das globale Powered Two-Wheeler-Segment und den automatisierten High-Tech Komponentenbereich.

IMPRESSUM

Pierer Industrie AG

Edisonstraße 1

4600 Wels, Österreich

FN 290677 t

Landes- und Handelsgericht Wels

KONTAKT

Mag. Michaela Friepeß

Investor Relations, Sustainability

Telefon: +43 7242 69 402

E-Mail: info@piererindustrie.at

Website: www.piererindustrie.at

Grafische Umsetzung: Grafik-Buero Elena Gratzner, 4615 Holzhausen, www.grafik-buero.at

Fotos: Pankl-Archiv, SHW-Archiv, KTM-Archiv, Husqvarna Motorcycles/Husqvarna E-Bicycles-Archiv, WP-Archiv, GASGAS-Archiv, R Raymon

Der vorliegende Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.